

The following material was used as appendix B4 as the basis for the Urban development and architectural design competition for the former Esso Houses site in Hamburg, St. Pauli. It displays the evaluation of the early participation process of PlanBude.

Das folgende Material war als Anlage B4 Grundlage für den städtebaulichen sowie hochbaulichen Wettbewerb für das ehemalige Esso Häuser Areal in Hamburg, St. Pauli. Es ist die Auswertung des vorgezogenen Beteiligungsprozesses der PlanBude.

Anlage B4 – Ergebnisse des öffentlichen Planungs–Prozesses / PlanBude 2015

Reprint 2018

An Atlas of Commoning: Orte des Gemeinschaftens
Eine Ausstellung des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
in Zusammenarbeit mit Arch+ Zeitschrift für Architektur und Urbanismus

Reprint 2016

Gefördert durch die Kulturbehörde
Programm Kunst im öffentlichen Raum

Appendix B4 – Results from the Public Planning Process / PlanBude 2015

Reprint 2018

An Atlas of Commoning: Orte des Gemeinschaftens
An exhibition by the ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
in Zusammenarbeit mit Arch+ Magazine for Architecture and Urbanism

Reprint 2016

Supported by Kulturbehörde Hamburg
Program for Art in Public Space

<http://planbude.de>
office@planbude.de

Team working on Anlage B4

Margit Czenki
Volker Katthagen
Christina Röthig
Christoph Schäfer
Renée Tribble
Patricia Wedler
Kim Wrigley
Lisa Marie Zander

Revised edition Redaktion:

Margit Czenki
Christoph Schäfer
Renée Tribble
Lisa Marie Zander

PLANBUDE

2010 wurden die sogenannten Esso-Häuser von einem großen Investor gekauft. Die Mieter*innen setzten sich für den Erhalt ihrer Wohnungen ein, aber 2013 wurden die Häuser evakuiert und geräumt. Unterstützt aus der Nachbarschaft, ging der Protest auf die Straße. Eine unabhängige Stadtteil-Versammlung im St. Pauli-Stadion forderte: *Wir wollen die Planung selber machen.*

Leichter gesagt als getan, gründeten Nachbar*innen ein Planungskomitee, schrieben ein Konzept – und nahmen Verhandlungen mit dem Bezirksamtsleiter und dem Baudezernenten auf. Schließlich waren Verwaltung und Bezirkspolitik einig – und die neu gegründete PlanBude bekam den Auftrag, den Planungsprozess zu organisieren: *Unabhängig, ergebnisoffen, vor Ort in der Nachbarschaft, bevor etwas durch Staat oder Eigentümer entschieden ist.*

Die PlanBude entwickelte Entwurfs-Tools für alle: einladend, spielerisch, innovativ und künstlerisch. Eine Vielfalt unterschiedlicher Leute hat ihren Wünschen für die neuen Häuser Ausdruck verliehen. Mit 2.300 Beiträgen (Entwürfe, Bemerkungen, Zeichnungen, Modellen...) war die Resonanz überwältigend. Die Ergebnisse wurden analysiert, zusammengestellt, zugespitzt und in einer öffentlichen Stadtteil-Konferenz präsentiert – und erst danach mit Verwaltung und Eigentümer verhandelt. *Das lokale Wissen bildet die Grundlage für die Architektur.*

Die Ergebnisse sind sozial – und aufregend: 40% Sozialwohnungen; 20% Experimentelle Baugruppe; 40% Mietwohnungen; *Keine Eigentumswohnungen*; ein Nachbarschafts und Subkultur Cluster; einige öffentliche Dächer für Basketball, Vergnügen, Kinder, Skaten, eine Hochhauskletterwand; keine Ketten auch nicht zur Reeperbahn, kleinere, für St. Pauli typische Läden; ein öffentlicher Balkon; Rückkehr des Molotow-Clubs; Angebote an evakuierte Geschäfte zuerst; Hotel mit kleinem Fußabdruck erst ab 2. OG.

Diese Anlage B4 war Teil der Ausschreibung des Städtebaulichen Gutachterverfahrens. Mehr als 300 aussagekräftige Ergebnisse aus den Beiträgen, die die PlanBude archiviert hat, sind in diesem Buch so aufbereitet und sortiert, dass Architekten und Planer sehr genau verstehen können, was damit gemeint ist. Diese Übersetzungsarbeit wurde von den Büros NL und BeL mit programmatischer Schärfe in einen Entwurf umgesetzt, auf dessen Basis nun kein Komplex entsteht – sondern experimentelle und moderne Häuser von NL (Amsterdam), BeL (Köln), Lacaton & Vassal (Paris), IFAU (Berlin), Feld72 (Wien). *Eine neue Kultur in der Stadtentwicklung durch und für die Vielen ist möglich.*

PlanBude, Januar 2017

In 2010, the so called Esso-Houses were bought by a big investor. Tenants struggled to keep their flats, but in 2013 the houses were evacuated and cleared. The inhabitants got support from the neighbourhood. Protests took to the streets, and an independent community meeting in the Ball Room of FC St. Pauli demanded: *We want to take the planning into our own hands.*

Easier said than done, neighbours founded a planning committee, wrote a concept – and negotiations began with the district mayor and with the department for building. Finally the administration and local parliament agreed – and the freshly founded PlanBude was commissioned to organize the planning process: *Independent, open-brief, in the community, before anything is decided by authorities and owner.*

PlanBude developed planning tools for everybody: inviting, playful, innovative and artistic. A multitude of different people came to express their wishes for the new houses. With 2.300 contributions (designs, statements, drawings, models...) the response was overwhelming. The results were compiled and presented to a community conference – and negotiated with the state and the owners only after the local public had agreed upon this. *The local knowledge provides the briefing for the architects.*

The results are social and exciting: 40% social housing; 20% coop experimental housing; 40% rentable flats; no condos; a neighbourhood and subculture cluster; some public roofs for basketball, leisure, kids, skateboarding, a climbable skyscraper wall, no shopping chains towards Reeperbahn, smaller spaces for St. Pauli style business; a public balcony; return of Molotow-Club; offers to evacuated shops first; hotel with small footprint from level 3 upwards.

This Appendix B4 was part of the briefing for the urban design competition. Over 300 significant results from the contributions archived by PlanBude, have been sorted and edited in such a way, that architects and planners can understand precisely, what is meant. This work of translation has been transformed with programmatic edge by the offices NL and BeL into an urban design. On this basis, an experimental and modern houses will be built by architects NL (Amsterdam), BeL (Cologne), Lacaton & Vassal (Paris), IFAU (Berlin), Feld72 (Vienna). *A new culture of urban planning by and for the Many is possible*

PlanBude, January 2017.

Anlage B4

Ergebnisse aus dem öffentlichen Planungsprozess

Results from the public planning process

PLANBUDE

Appendix B4

A. Material

1. St. Pauli Code
2. Heights/ Differences/ Parcelling Out
3. Showfront Reeperbahn
4. Utilization Concept
 - 4.1 Innovation Cluster
 - 4.2 Neighbourhood Essentials
 - 4.3 Further Ideas and Wishes
5. Business made for St. Pauli
6. Basements
7. Noise
8. Allocation of Functions
9. Public Ground Floor
10. Public Space
11. Green
12. Landscapes on the Roofs
13. Southern Side
14. Housing / Living

A. PlanBude Process

1. Tools for the Production of Desires
2. Process

C. History

1. History
2. History 60ies, 70ies, 80ies, 90ies 2000 Music- and Subcultures

Anlage B4

B. Material

1. St. Pauli Code
2. Höhen/ Unterschiede/ Parzellierung
3. Schauseite Reeperbahn
4. Nutzungskonzepte
 - 4.1 Innovationscluster
 - 4.2 Quartiersanker
 - 4.3 Weitere Ideen und Wünsche
5. St. Pauli affines Gewerbe
6. Keller
7. Lärm
8. Nutzungsverteilung
9. Öffentliches Erdgeschoss
10. Öffentlicher Raum
11. Grün
12. Dachlandschaften
13. Südseite
14. Wohnen

A. PlanBude Prozess

1. Tools der Wunschproduktion
2. Prozess

C. History

1. Geschichte
2. Geschichte der 60er, 70er, 80er, 90er 2000er Jahre Musik- und Subkulturen

A. Material :

A.1. St. Pauli Code

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



Unbewusste Architektur. Die Leuchtreklame, die aus dem Fenster kommt.
Wilde Anbauten. Licht prägt den Bau.

Eckhard 4

Differences before Homogeneity

1. Unterschiedlichkeit statt Homogenität

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



Baulücke, vielleicht aus Bombenschäden. In den Sechzigern bebaut und es steht ja immer wieder zur Debatte, ob ein- oder zweistöckige Häuser nicht abgerissen werden sollen, für was Höheres. Das ist der Kern des Hamburger Bergs, meist ganz voll – hier ein leerer Moment, den ich mal ganz schön fand.

Benjamin 3

Differences before Homogeneity

1. Unterschiedlichkeit statt Homogenität

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



Jugendstil mit Wohnzimmer-Puff und Baustelle.
Mc Donalds direkt neben dem Geiz-Sex-Club.
Die Menschen davor, reizvoll.

Eckhard 1



Differences before Homogeneity

1. Unterschiedlichkeit statt Homogenität

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



St. Pauli ist St. Pauli: rechts ganz normale Wohnhäuser. Davor diese vollkommen krasse Gebäude – im Volksmund „Nuttenbunker“ genannt. Dann diese idiotischen Geschäftsräume und der nachgemachte Altbau.

Christina 5

Differences before Homogeneity

1. Unterschiedlichkeit statt Homogenität

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

In einem Loch von einer Gasse links oben
Süd-West-Ecke, ein kleiner Balkon im Sommer
mit Sonnenschirm
und früher war da noch ein Regendachaufbau.
Ich beneide die Leute die da wohnen, immer um
dieses Kleinod.

Thomas 1



Small scale structures

2. Kleinteiligkeit

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Silbersack, schade, dass die Leuchtreklame noch nicht an ist – im Dämmerlicht ist diese Strasse ganz, ihr Charme ist noch nicht zerstört, obwohl sich links alles zum Schlechten verändert hat.



Thomas 3

Small scale structures

2. Kleinteiligkeit

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Prägend für St. Pauli, die Colawerbung, die man von sehr weit sieht, die nie wirklich funktioniert. Doppelt so gross, wie die Ladenfront.



Sophie 3

Small scale structures

2. Kleinteiligkeit

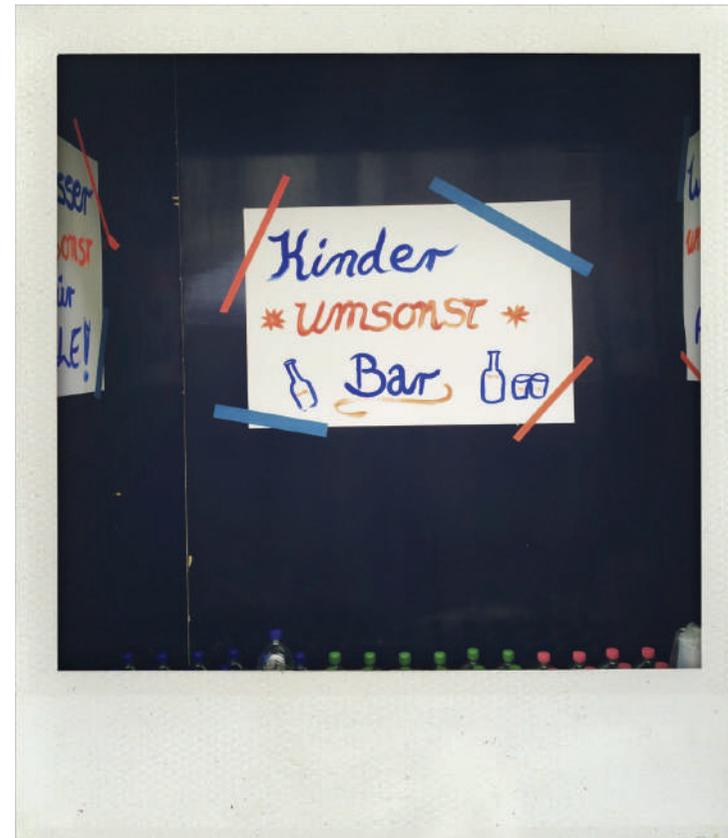
(c) PLANBUDE 2015



Bilder aus der Serie „Catch of the Day“ der Ausstellung am Bauzaun zum St. Pauli Code von Frank Egel

Cheap before expensive

3. Günstig statt teuer

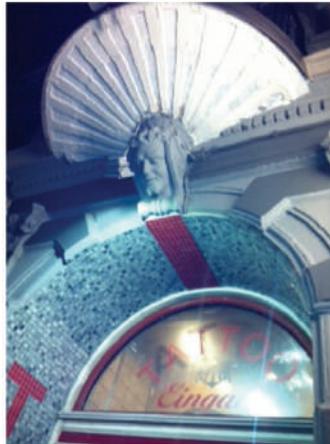


Bilder aus der Serie „Catch of the Day“ der Ausstellung am Bauzaun zum St. Pauli Code von Frank Egel

Cheap before expensive

3. Günstig statt teuer

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



Interessante Details:
Kacheln und Ornamentik.
Alt und neu – Kontrast.



Alte Kachelmuster.
Ornamentik die schnell
in Vergesseheit gerät.



Säulen mit unterschiedlichen
Mustern: untern ganz fein,
dann gröber und dann die
Linien. Das sind diese
Eisenträgersäulen.

Julia

Originality and Tolerance

4. Originalität und Toleranz



Bilder aus Recherche von Margit Czenki

Originality and Tolerance

4. Originalität und Toleranz

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Empfinde ich als absurd,
obwohl ich keine Kinder
habe. De Sade
schliesst daran an.



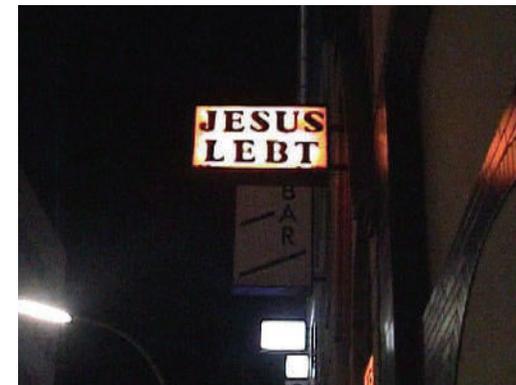
Dalila 2

Originality and Tolerance

4. Originalität und Toleranz



Bilder aus Recherche von Margit Czenki



Originality and Tolerance

4. Originalität und Toleranz

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Bin hundertmal daran vorbeigegangen –
plötzlich, durch einen Seitenblick entdeckt
und gestaunt – St. Pauli Lotse? Totem?

Benjamin 4

Appropriation and Liveliness

5. Aneignung und Lebendigkeit



Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Wie kann man Räume definieren? Durch sound, ein Schild davor stellen oder sich Superman hinstellen – Superman, das Idealbild. Auch so kann man einen Raum definieren.

Benjamin 1

Appropriation and Liveliness

5. Aneignung und Lebendigkeit





Bild aus Recherche von Margit Czenki

Appropriation and Liveliness

5. Aneignung und Lebendigkeit

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014



Meine Kleingartenidylle. Man sieht, selbst angelegt, wobei ich die Position des Zauns nicht verstehe, er nützt die Fläche nicht aus. In der Mitte Zimmerpflanzen – man siehts an der kleinen Palme. Im Hintergrund sehr dominant das Graffiti. Ich mag das.

Christina 4

Appropriation and Liveliness

5. Aneignung und Lebendigkeit

(c) PLANBUDE 2015

Knack den St.Pauli Code workshop November 2014

Die typischen „verdrehten“
Kacheln, Tags und
Aufkleber.



Sophie 2

Appropriation and Liveliness

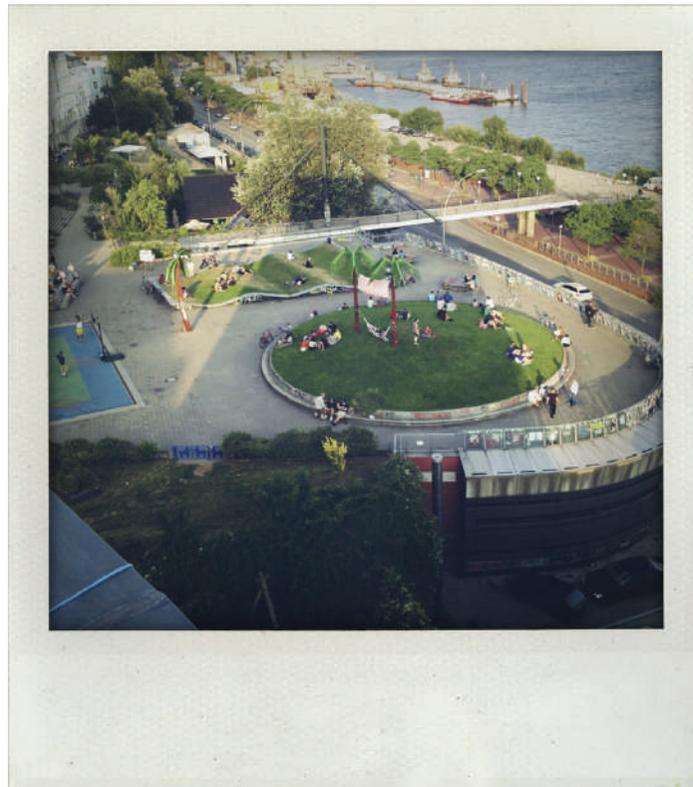
5. Aneignung und Lebendigkeit



Bilder aus der Serie „Catch of the Day“ der Ausstellung am Bauzaun zum St. Pauli Code von Frank Egel

Experiment and Subculture

6. Experiment und Subkultur



Bilder aus der Serie „Catch of the Day“ der Ausstellung am Bauzaun zum St. Pauli Code von Frank Egel

Open space without consume pressure

6. Freiraum ohne Konsumzwang



A. Material :

A.2. Höhen, Unterschiedlichkeit, Parzellierung

A.2. Heights, Differences, Parcelling Out

60



N060: Höhenvarianz, Unterschiedlichkeit von Fassaden und Dachformen, leuchtender, öffentlicher Auftritt im EG und 1.OG,

11.1.15

83



N083: Höhenvarianz, Unterschiedlichkeit von Fassaden und Dachformen, leuchtender, öffentlicher Auftritt im EG



N084: Ausgeprägte Höhenvarianz in Verbindung mit leuchtender Signage

BUDE (192)

DIE PREISFRAGE
 Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
 Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
 Male oder beschreibe etwas:

gebäude
 idenplatz / Ecke Taubenstraße
 PLANBUDE vorbei:
 uddies ab - oder bringe ihn
 gib diesen Fragebogen bei den

Was sollte auf GAR KEINEM FALL auf dem Gelände der ESSO-Häuser gebaut werden?
 -Ketten, Luxus-Häuser
 obere Mittelklasse
 nicht mehr als 3 Geschosse

Was fehlt Dir an der Reeperbahn?
 Was hättest Du da gerne?
 still leben
 culture floor 21

Was machst Du da?
 Konzerte
 Restaurantbesuche

Ja () Nein

nie Tanke?

nein

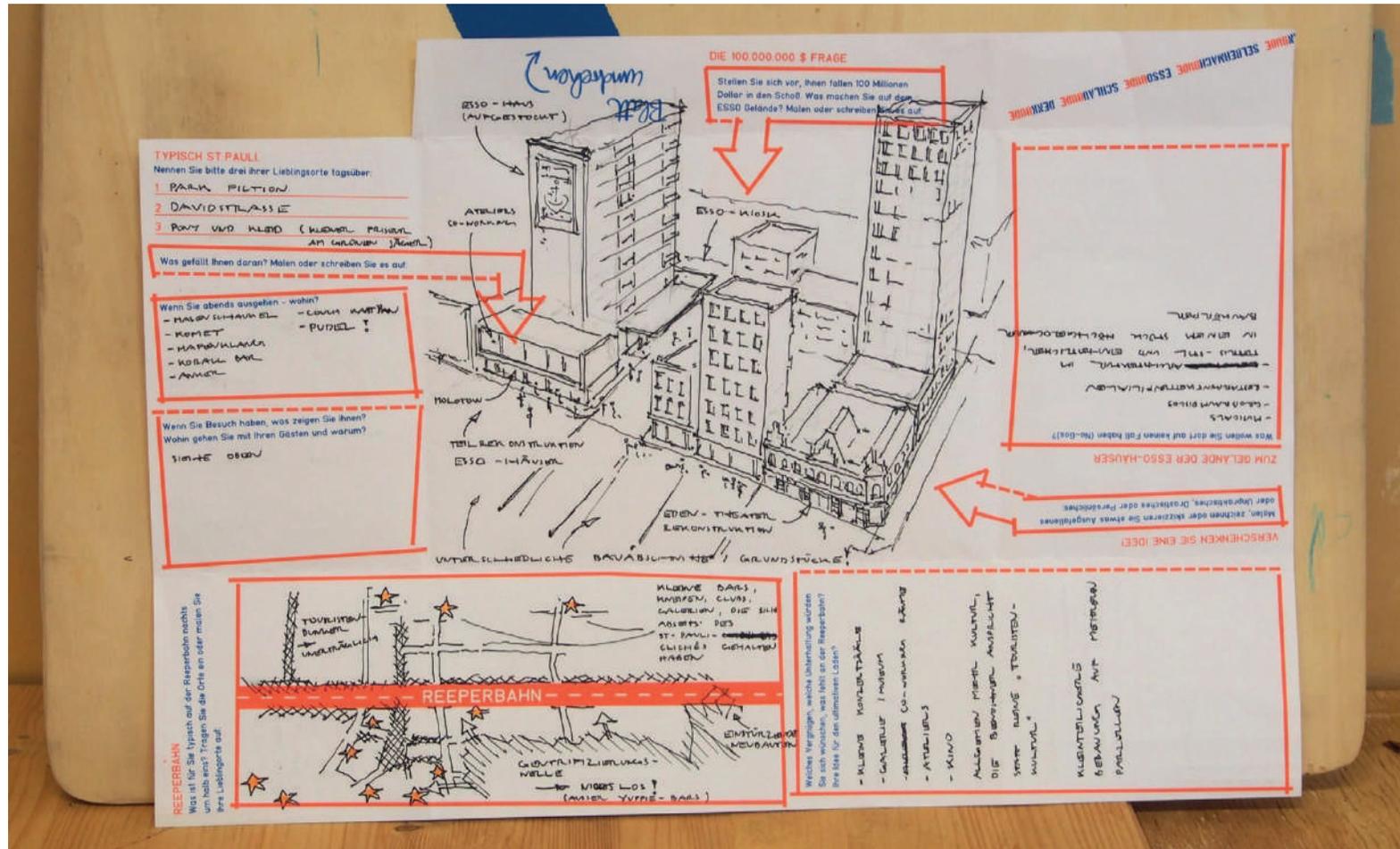
in den ESSO_Häusern?
 astronomien
 der Läden
 Wohnung
 anke
 slow

ie ESSO-Häuser?
 y Team :-)

ichen Grüßen,
 are Vorstellungen und
 hreiben oder malen.
 ge, Kinder und
 ein Recht haben, mit
 was gebaut werden soll.
 (BUDE geht es darum,
 ogen geht um
 user, die abgerissen
 che,

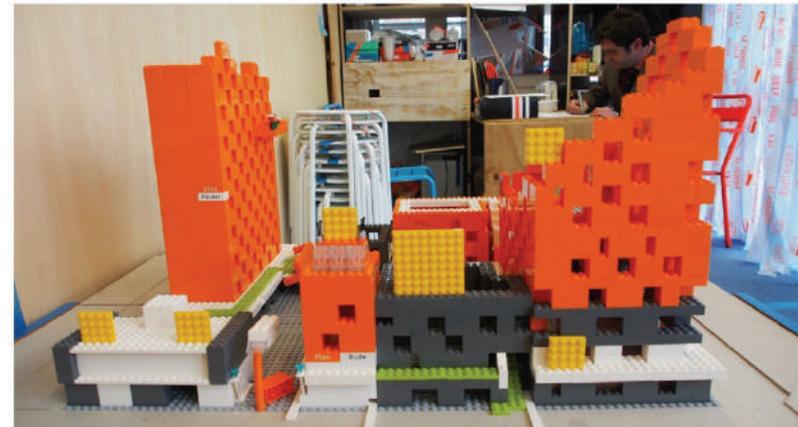
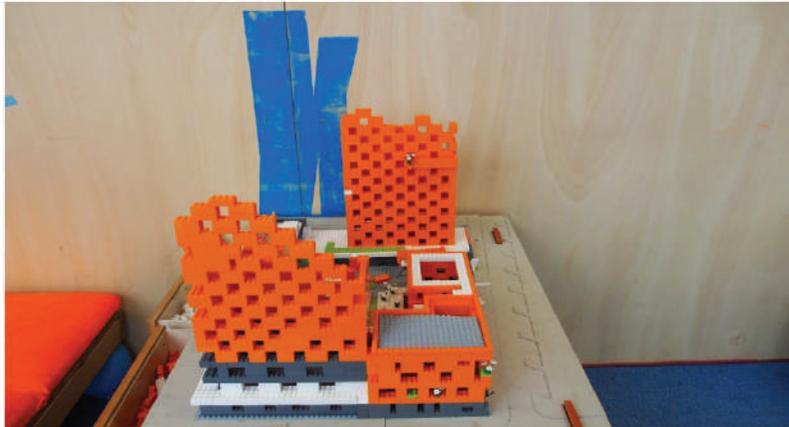
nicht

J192: Jugendfragebogen



606 Der Entwurf dieser Anwohner*innen aus der Kastanienallee wird auf der folgenden Seite als Legomodell vertieft.

A.2. Material: Höhen, Unterschiedlichkeit, Parzellierung



Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 15.02.2015

L036 Vertiefung der Zeichnung auf der vorangegangenen Seite. Die beiden Hochhäuser im Modell sind nur skizziert, hier ist kein Dekonstruktivismus gemeint. Graue Steine bedeuten „Gewerbe“, Weiße Steine „öffentlich“ oder „gemeinnützig“, Orange = Wohnen. Die gelben, aufgestellten Platten deuten „Signage“ im Sinne des „Decorated Sheds“ an.

(c) PLANBUDE 2015

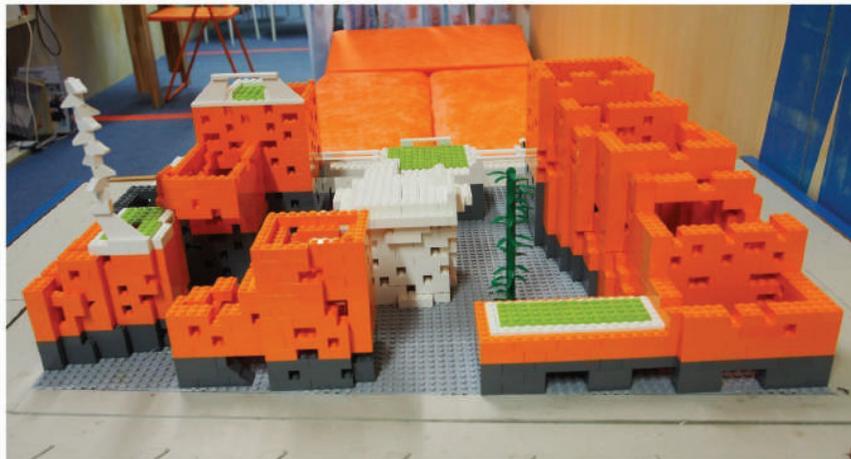
14.12.

72



N072 Gestaffelte Höhenvarianz. Zu dieser Zeichnung gehört auch das Legomodell auf der folgenden Seite.

A.2. Material: Höhen, Unterschiedlichkeit, Parzellierung



Entwurf :

Bemerkung:

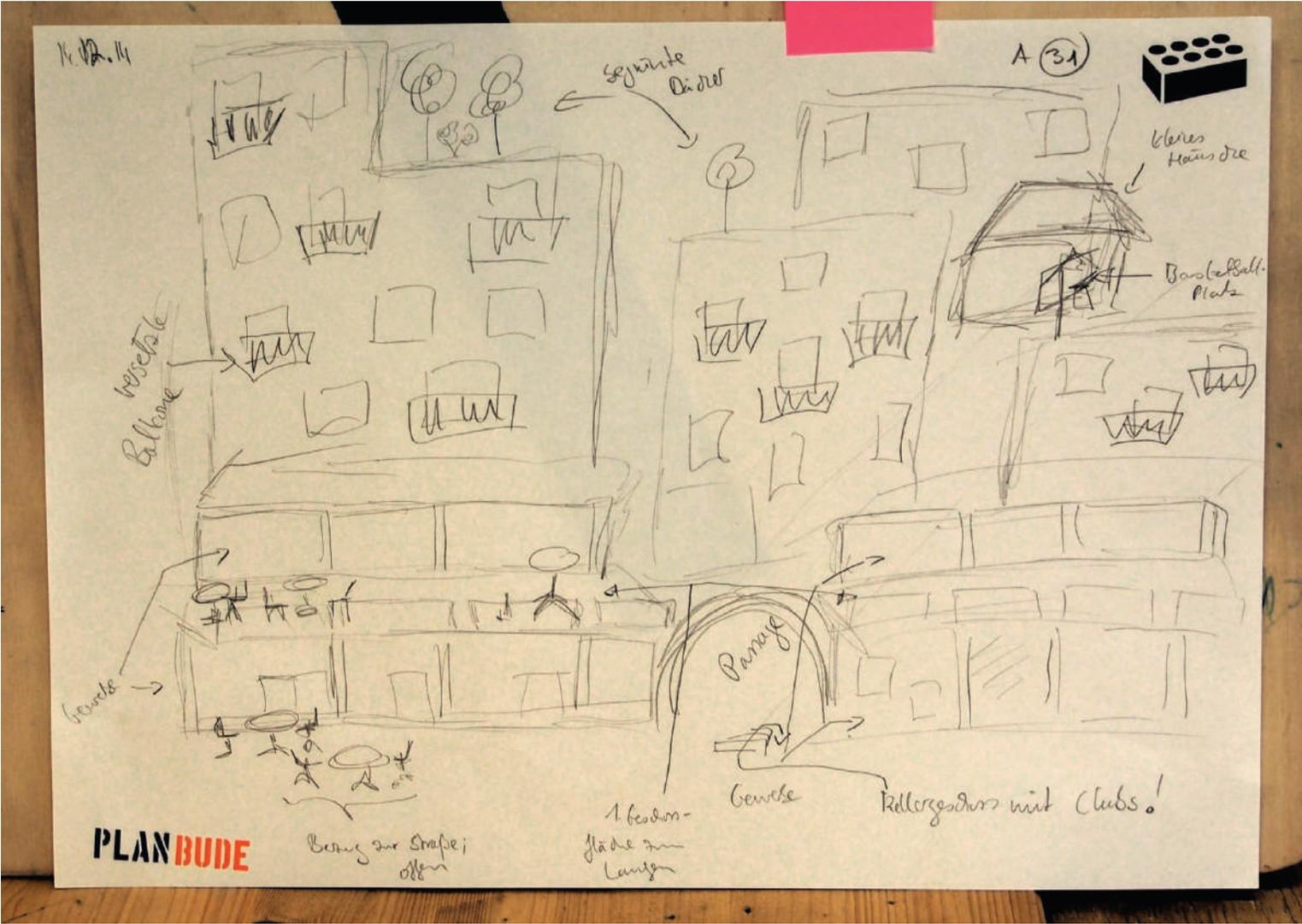
Datum: 18.01.2015

L032 Architekturfragment, getrepte und durchgängig begehbare Dächer, durchbrochenes Zitat des Gewerberiegels der alten Esso-Häuser zum Spielbudenplatz (oben rechts) mit öffentlichem Dach, öffentliches/gemeinnütziges Gebäude im Zentrum des Blocks.

(c) PLANBUDE 2015



A008



A.2. Material: Höhen, Unterschiedlichkeit, Parzellierung



Entwurf : Bemerkung:
nicht verbaut 1/2 kg Knete
kleinteiligkeit, Kletterhalle und Verbindungen zwischen allen Gebäudeteilen.

Datum: 17.12.2014

KN025 Überdachte Bühne an Ecke Taubenstr. / Spielbudenplatz., Passage parallel zum Spielbudenplatz

(c) PLANBUDE 2015

A.2. Material: Höhen, Unterschiedlichkeit, Parzellierung

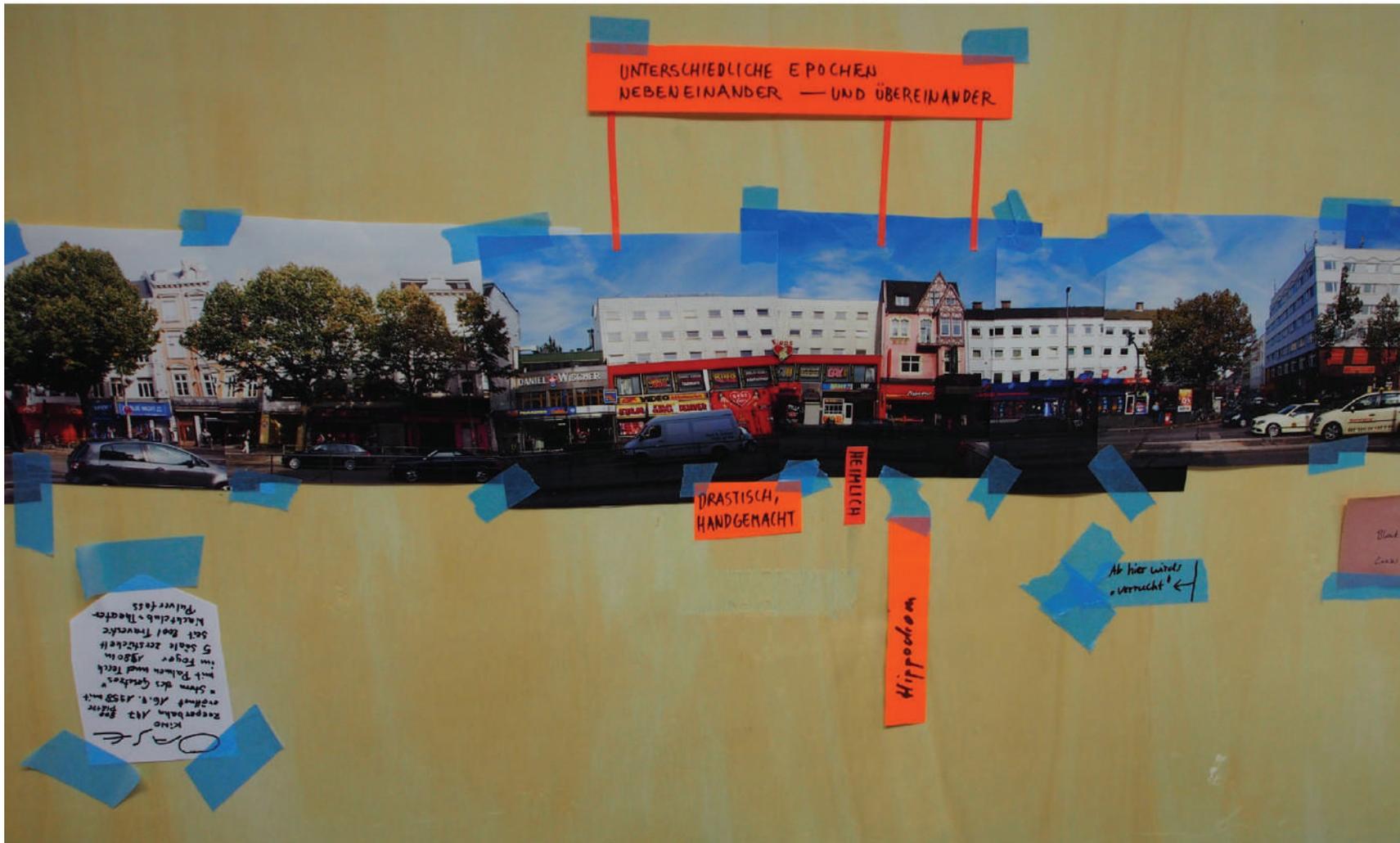


Entwurf :

Bemerkung:

Datum:5.11.2014

KN013 Mittige Passage mit Ausgängen Richtung Taubenstrasse und Kastanienallee, Vor- und Rücksprünge, Kleinteiligkeit, Varianz, Dachlandschaft, Symbolik (c) PLANBUDE 2015



PlanBude Reeperbahn Panorama mit Bemerkungen und Analysen von Besucher*innen: Kleinteiligkeit, Vor- und Rücksprünge echtes und gefälschtes Altes, Neues, Drastik, springende Silhouetten, laute Auftritte neben geheimnisvollen Eingängen.



Reeperbahn Panorama: Karges neben Prunk, Leuchtschriften, stark verspringende Dachkanten, unterschiedlich breite Parzellen, ablesbare Zeitschichten und verschwundener Glanz (Alkazar Kino heute Penny).



Reeperbahn Panorama: Leuchtschriften, widersprüchliche Nutzungen (Apotheke, Bordell, Imbiss, Geldwechsel, Strip-Bar, Café, Kneipen, am Tage „unsichtbare“ Diskothek...).



Das Gebäude rechts springt aus dem Maßstab, die Architektur dominiert die Gestaltung der Geschäfte, die sich an ein vorgegebenes Raster halten müssen und von der „Eigenlogik“ der Reeperbahn-Signage abweichen. Hier setzt sich St. Pauli nicht fort.

A. Material :

A.3. Schauseite Reeperbahn

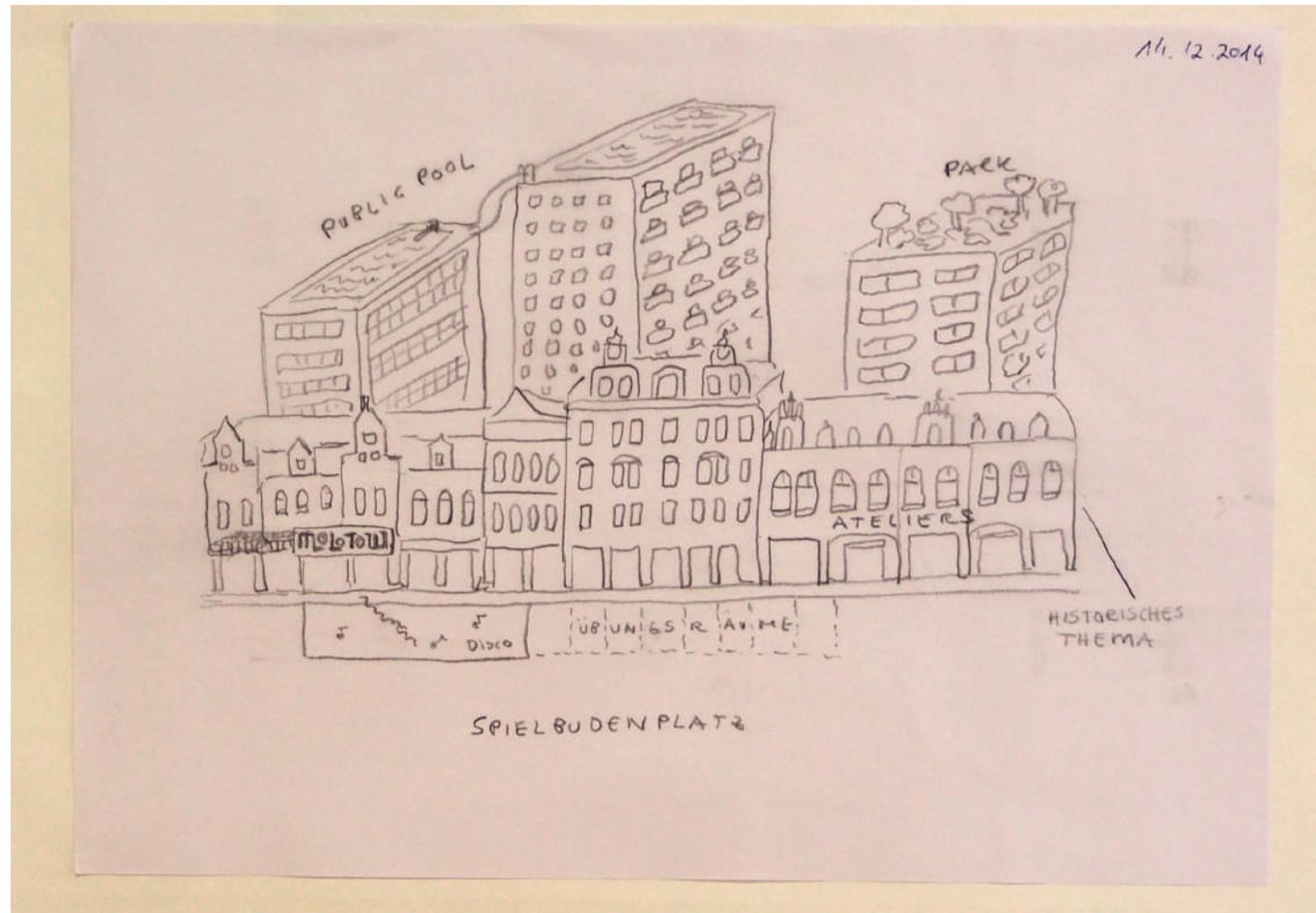
A.3. Show front Reeperbahn



N 034

(c) PLANBUDE 2015





14.1.15

82





Skizzieren Sie mit Lackstiften: Spielbudenplatz / ESSO-Häuser bei Nacht im Jahr 2020

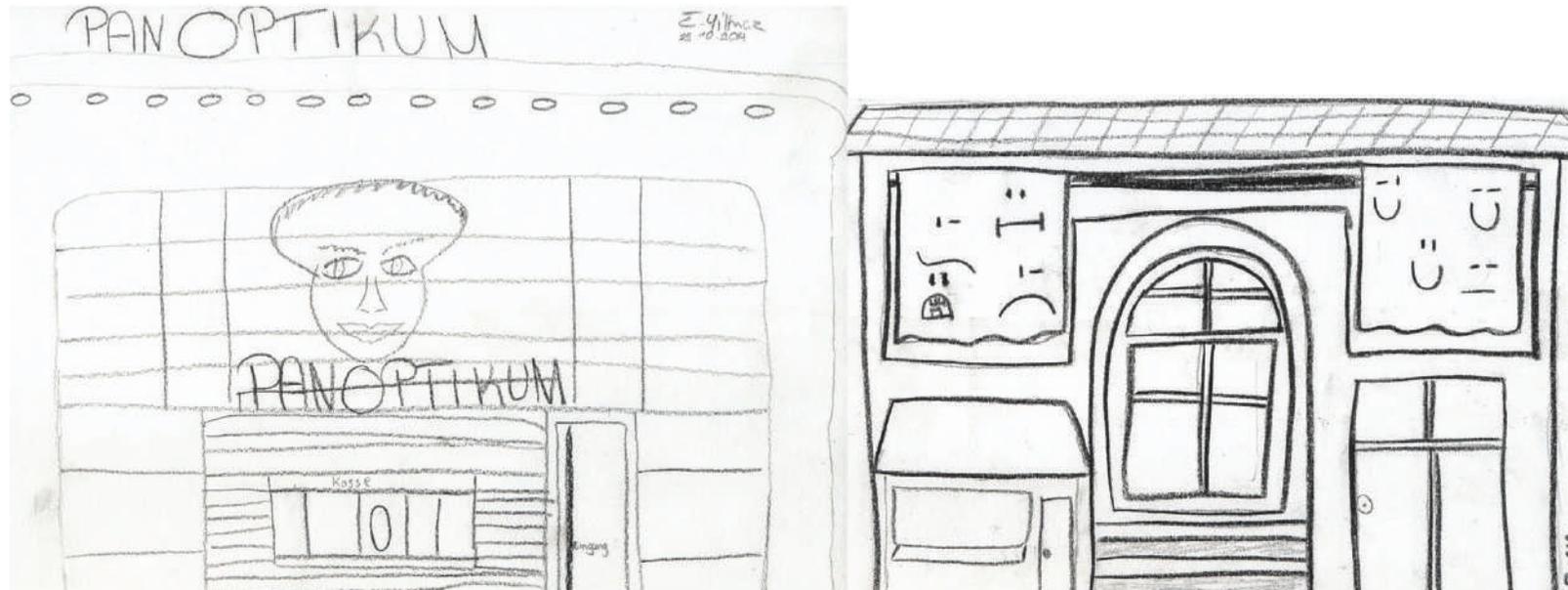
N016 Beatmuseum neben Panoptikum, Fussball und Planet-Pauli auf Dach, „Dschungeltreppen aufs Dach“ neben Kogge in der Taubenstrasse.



N077 Diskrete Höhenvarianz in Verbindung mit sprühenden Leuchteffekten und Nutzungsvorschlag „Mal- und Theaterschule“.



Was könnte an das Panoptikum anschliessen?
Entwirf ein Gebäude, das auf das Panoptikum antwortet.



Was könnte an das Panoptikum anschliessen?
Entwirf ein Gebäude, das auf das Panoptikum antwortet.

PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE IDEENBUDE WUNSCHBUDE PRODUKTIONSBUDE BOTTOMUPBUDE MAIKERBUDE PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE

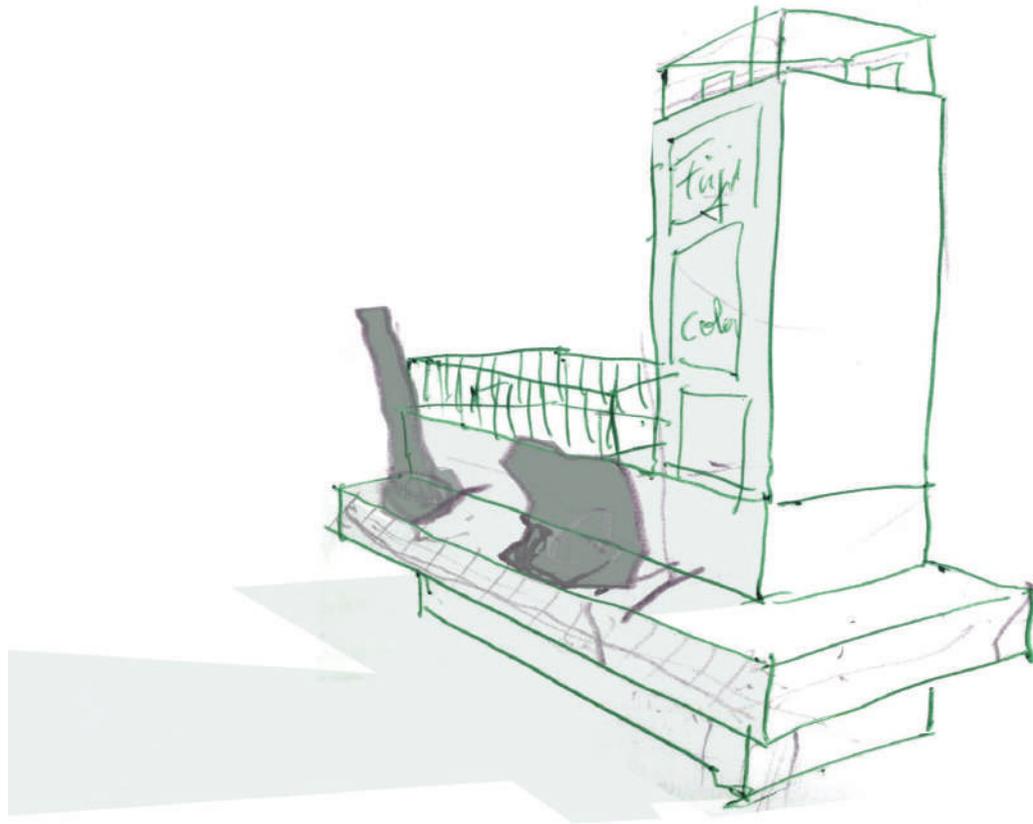


N 101



N046 The figures are meant as designs: giant concrete sculptures at least 3 stories high.

A.3. Material: Schauseite Reeperbahn

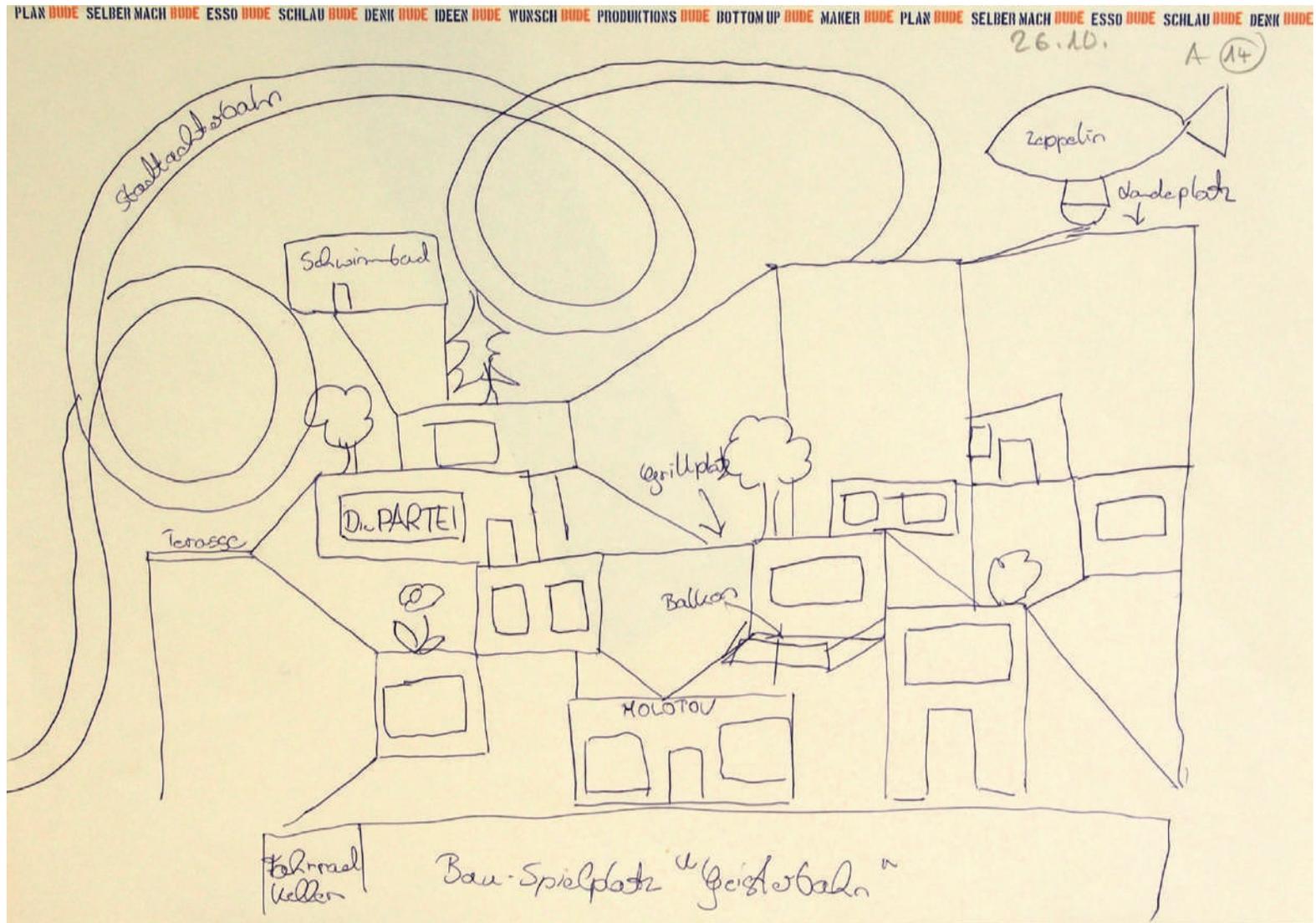


PLANBUDE

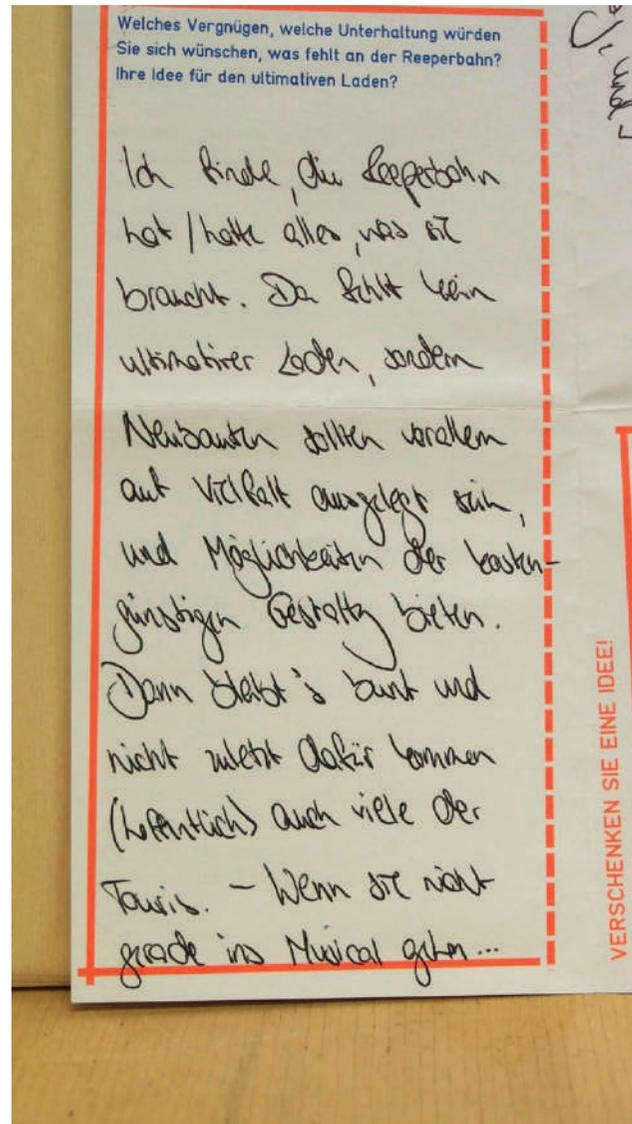
A097 A suggestion for Reeperbahn

(c) **PLANBUDE** 2015

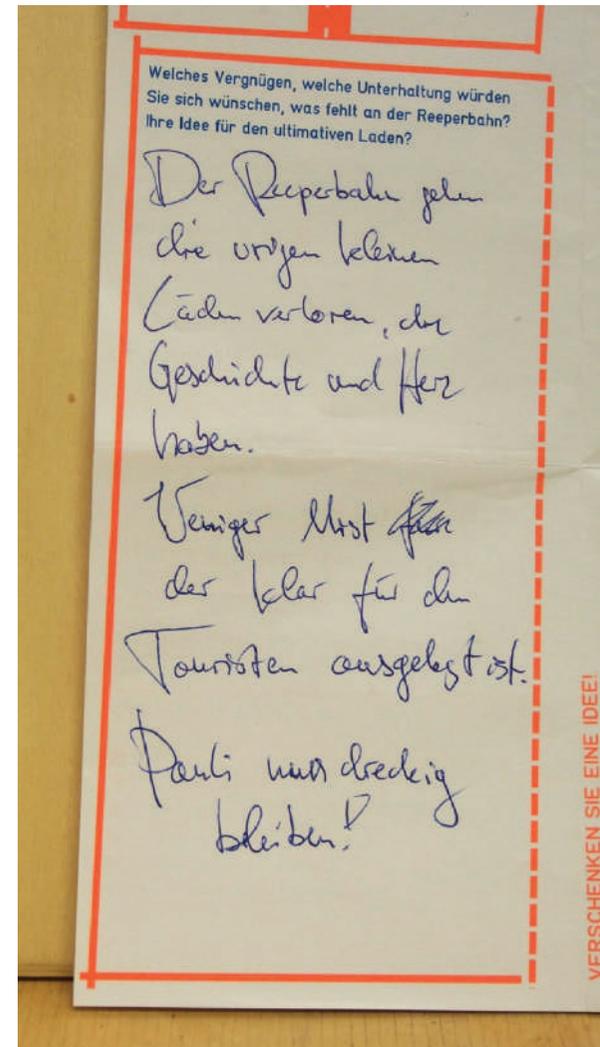
A.3. Material: Schauseite Reeperbahn



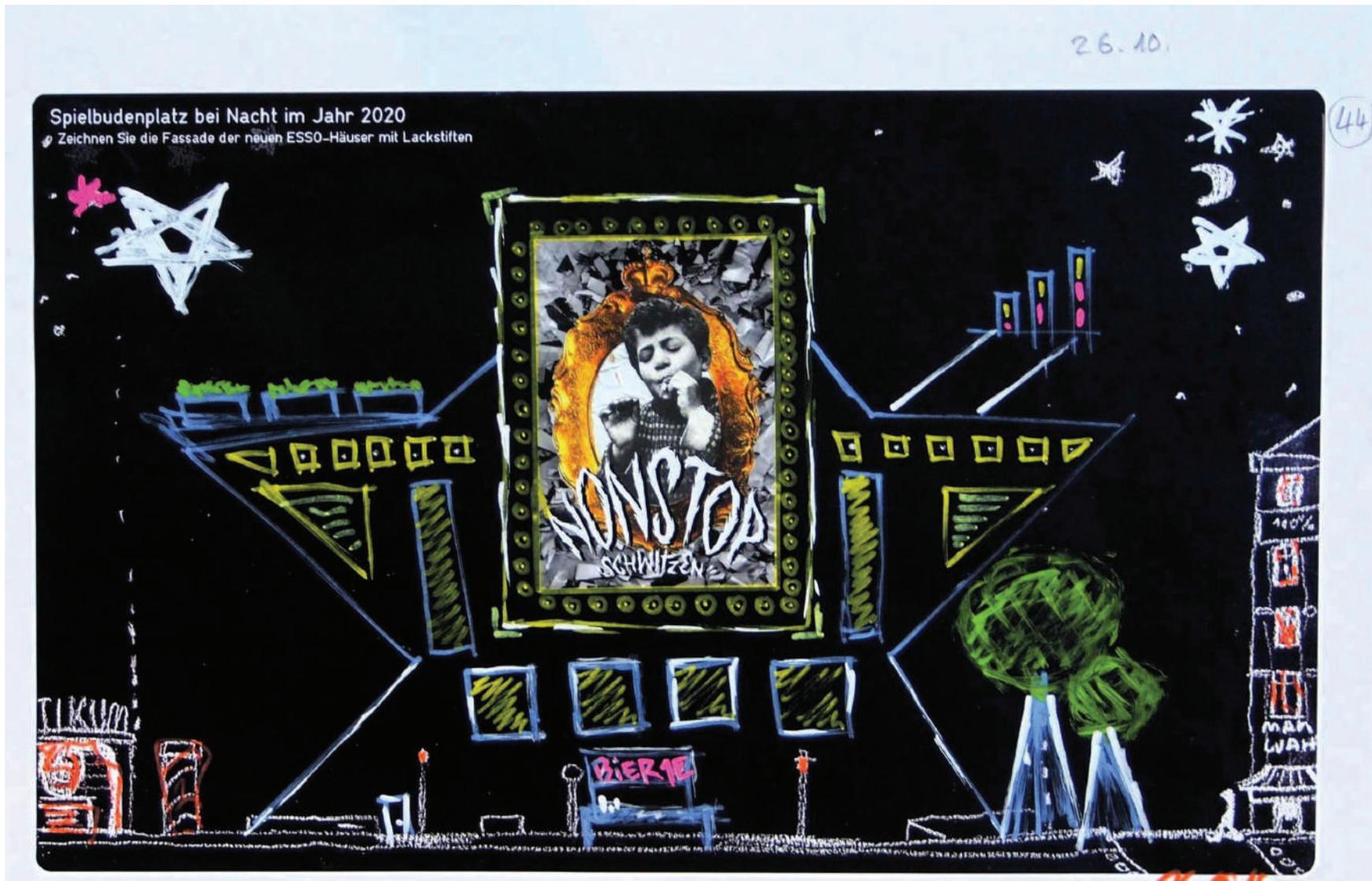
A014



525 „All it needs is diversity and inexpensive possibilities“

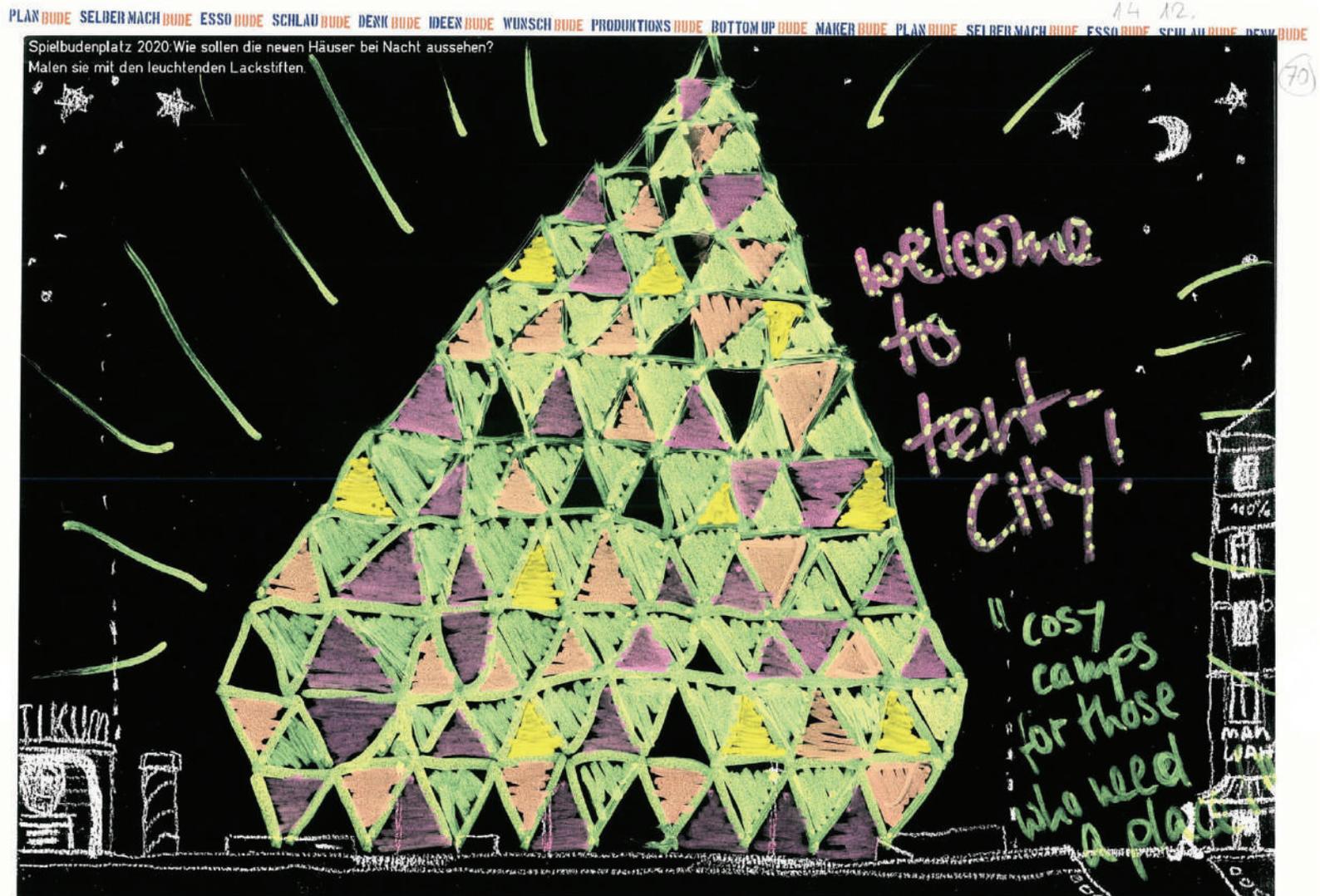


549 „St. Pauli must stay dirty“



N044

(c) PLANBUDE 2015





M001 Zweigeschossiger Gewerberiegel zum Spielbudenplatz mit begehbarem Dach und alte Läden.

PLAN SELBERMACH ESSO SCHLAU DENK IDEEN WUNSCH PRODUKTIONS BOTTOMUP MAKER PLAN SELBERMACH ESSO SCHLAU DENK

Spielbudenplatz bei Nacht im Jahr 2020

Zeichnen Sie die Fassade der neuen ESSO-Häuser mit Lackstiften



A. Material :

A.4. Nutzungskonzepte

A.4.1 Innovationscluster

A.4.2 Musikcluster

A.4.3 Quartiersanker

A.4.4 Weitergehende

Nutzungsideen und Wünsche

A.4. Utilization Concept

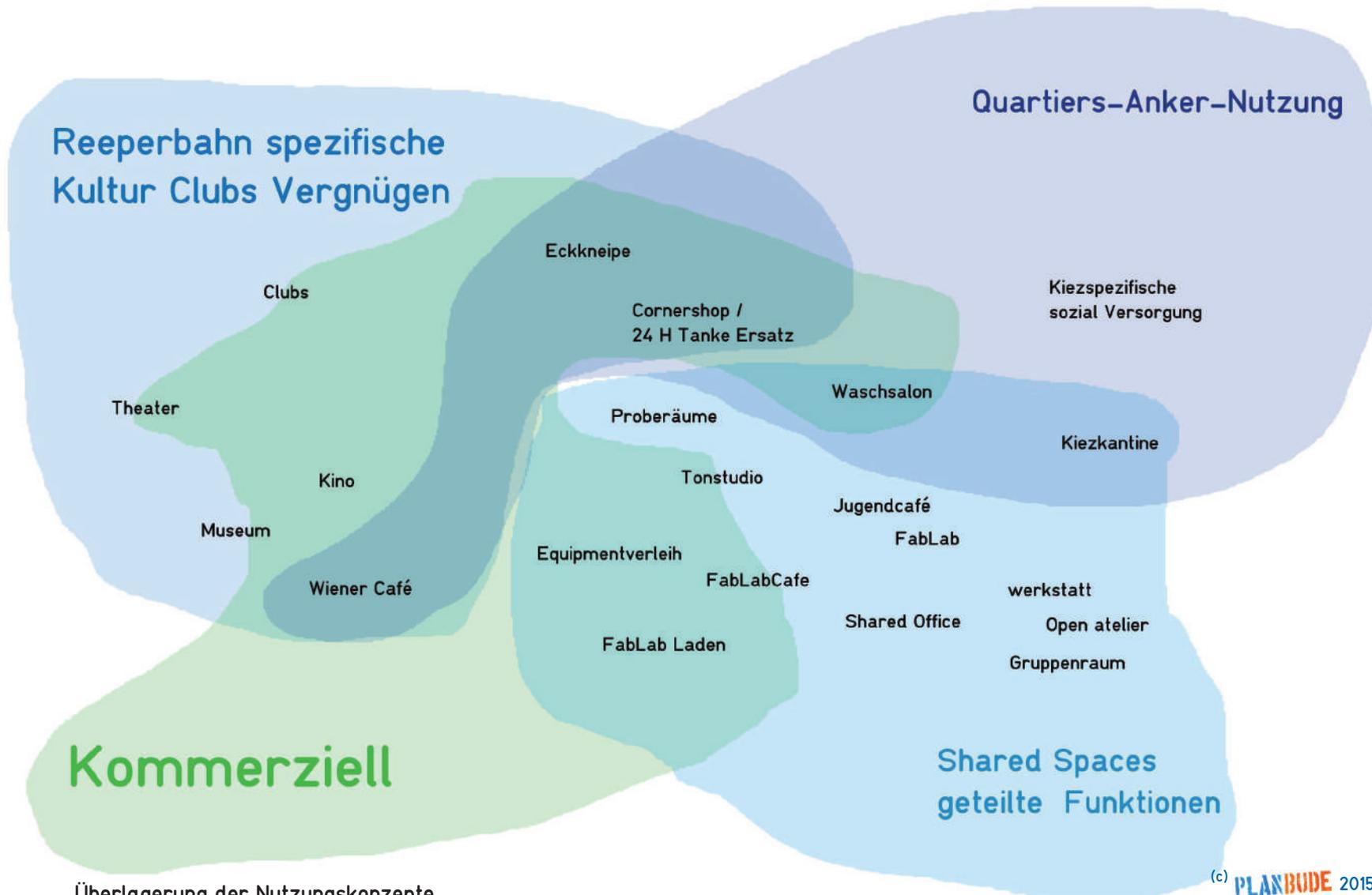
A.4.1 Innovation Cluster

A.4.2 Music Cluster

A.4.3 Neighbourhood essentials

A.4.4 Further ideas and wishes





Überlagerung der Nutzungskonzepte

A. Material :

A.4. Nutzungskonzepte

A.4.1 Innovationscluster

A.4.2 Musikcluster

A.4.3 Quartiersanker

A.4.4 Weitergehende

Nutzungsideen und Wünsche

A.4. Utilization Concept

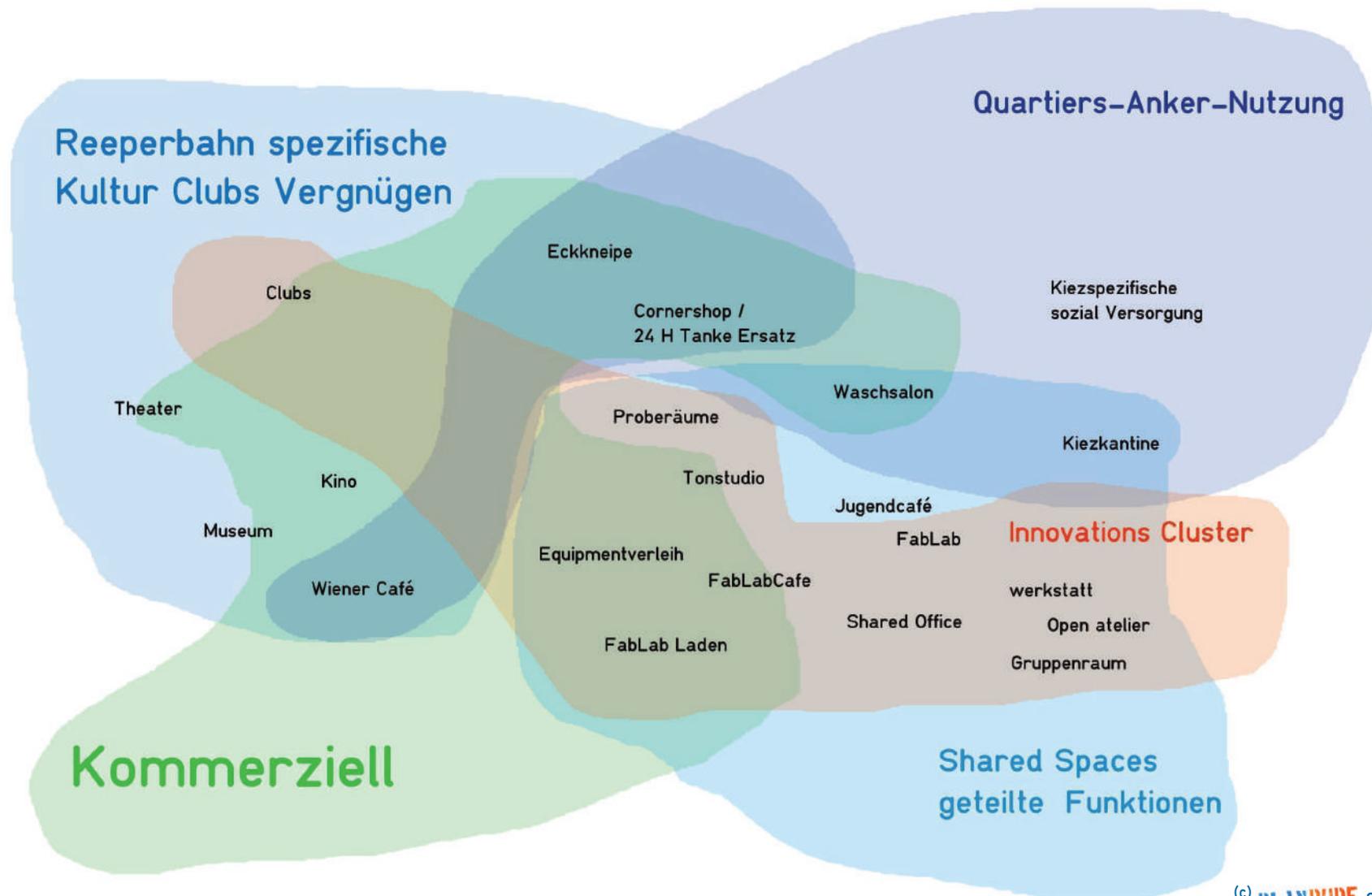
A.4.1 Innovation Cluster

A.4.2 Music Cluster

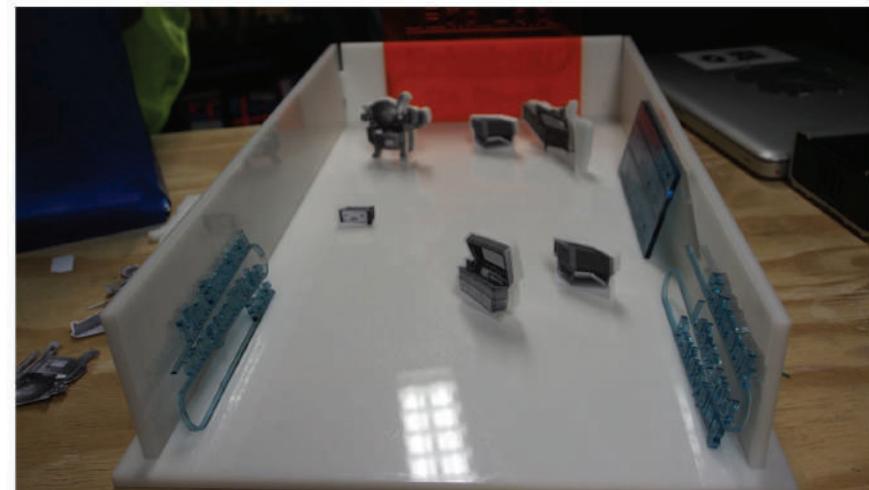
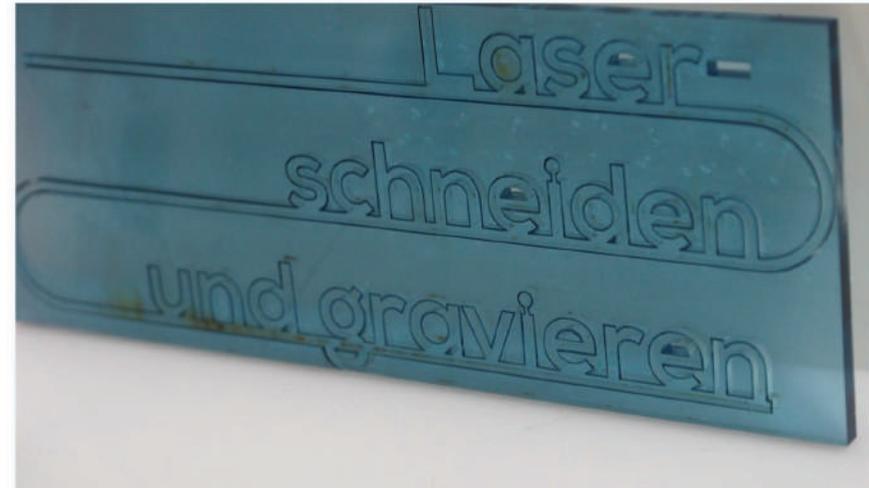
A.4.3 Neighbourhood essentials

A.4.4 Further ideas and wishes





Innovations-Cluster mit FabLab, Co-Working, Werkstätten und Bezügen zur Musikkultur



Entwurf :

Bemerkung:

Datum:



Das FabLab St. Pauli betrieb im Sommer 2014 eine temporäre Fabrik im Gezi Park Fiction St. Pauli. Hier konnte man sich sein eigenes Handy bauen.

^(c) PLANBUDE 2015



FabLab St. Pauli had a temporary factory at Gezi Park Fiction during the summer 2014. Here you could build your own cell phone.



FabLabs kombinieren digital angesteuerte Geräte wie 3D-Drucker auf eine Weise, dass auch Laien komplexe technische Gegenstände herstellen können.

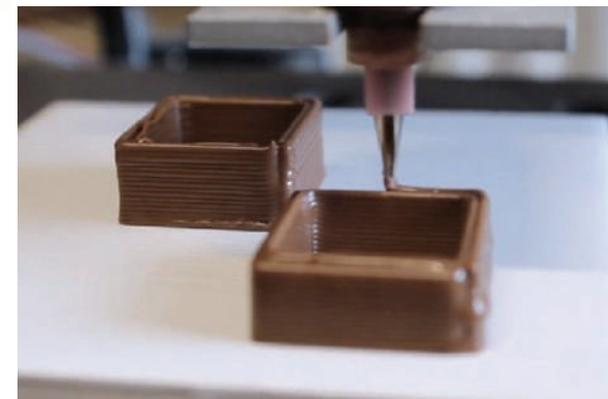


Oben: FabLab in Holland.

Unten: Gelasertes Modell des FabLabs mit Mini-Kaffee-Rösterei und Mikro-Brauerei – die könnte das FabCafe gleich mitversorgen.



A.4. Material: Nutzungskonzepte Innovationscluster



Viele Kinder wünschen sich eine Schokoladenfabrik (Bild oben links).
Auch die ließe sich mit einem FabLab realisieren: Mit dem neuen Schokoladen 3D Drucker....



Ein weiterer Entwurf für eine Schokoladenfabrik



Der Wegwerfgesellschaft entgegenwirken

„Heutzutage wird oft so produziert, dass die Dinge nach einer bestimmten Zeit kaputt gehen“, sagt Elektriker Matthias Götz, der an diesem Samstagnachmittag in Haar einer von zwölf ehrenamtlichen Reparatur-Helfern ist. Dabei seien oft nur Kleinigkeiten defekt, die eigentlich leicht repariert oder ausgetauscht werden könnten.

Eine Dame hat heute einen Tischstaubsauger mit defektem Akku mitgebracht. „Der Staubsauger kostet um die 100 Euro. Ein neuer Akku kostet 10 Euro und ist in ein paar Minuten eingebaut.“ Doch wer das nicht weiß, wirft das Gerät weg. Auch Götz will dazu beitragen, dass wir Verbraucher uns wieder mehr mit unseren Besitzümern auseinandersetzen. „Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft; dem möchte ich etwas entgegensetzen.“

Bildergalerie

Stoppt den Wegwerfwahn! – 15 Wege zu weniger Müll

zur Galerie (16 Bilder)



Thema: *Selber machen*, Stand: 26.11.2014 von *annika rieger*

rk Reparatur-Initiativen

Reparatur-Initiativen (Reparatur-Treffs, Repair Cafés etc.) organisieren Veranstaltungen, bei denen defekte Alltagsgegenstände in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert werden. Elektrische und mechanische Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik, aber auch Textilien,

PLANBUDE

Fahrräder, Spielzeuge und andere Dinge. Diese Treffen sind nicht-kommerzielle Veranstaltungen, deren Ziel es ist, die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern zu verlängern und dadurch Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Lebensweisen in der Praxis zu erproben. Interessierte und Tüftlerinnen können dort Erfahrungen austauschen und eine gute Zeit miteinander verbringen. Daher sind Kaffee und Kuchen ebenso wichtiger Bestandteil wie Schraubenzieher und Lötkolben.



Repair Café Sasel, Hamburg, Foto: Johannes Ait

Gemeinsam reparieren heißt nicht „kostenloser Reparatur-Service“, sondern gemeinschaftlich organisierte Hilfe zur Selbsthilfe. Getragen wird die Veranstaltung von ehrenamtlich engagierten Helfern und Reparatur-Expert-innen, die ihr Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen.

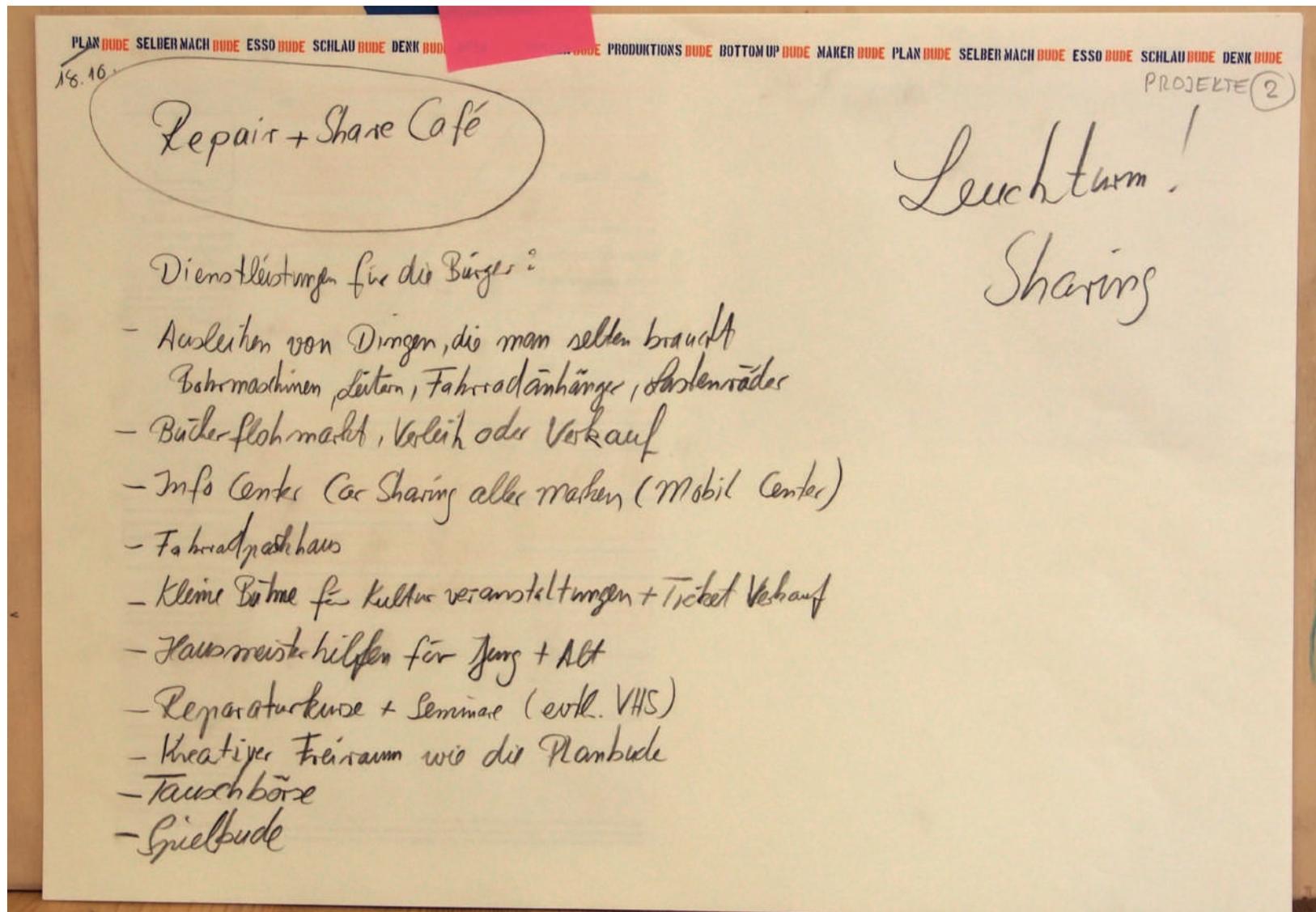
Seit Jahrzehnten werden z.B. in Offenen Werkstätten Gebrauchsgegenstände repariert und aufgemöbelt. Der Gedanke, etwas zu reparieren, anstatt es wegzuworfen, ist also keineswegs neu. Die Idee, dies in Form einer öffentlichen Veranstaltung zu tun, im Austausch mit anderen und als bewußtes Zeichen wider den Wegwerfwahn, schon.

Die anstiftung unterstützt die Verbreitung und Stärkung des gemeinschaftlichen Reparierens, da es nachhaltige Lebensstile alltagspraktisch erfahrbar macht, Menschen unterschiedlicher Herkunft/Alter/Orientierung zusammenbringt und produktiven Austausch fördert. Wir unterstützen Reparatur-Initiativen nicht als Marke oder Logo, sondern arbeiten mit Akteuren und Initiativen freier Assoziation und Namensgebung zusammen, die zu einer commons-basierten Kultur der Nachhaltigkeit und des gemeinschaftlichen Selbermachens beitragen wollen.

Netzwerk Reparatur-Initiativen

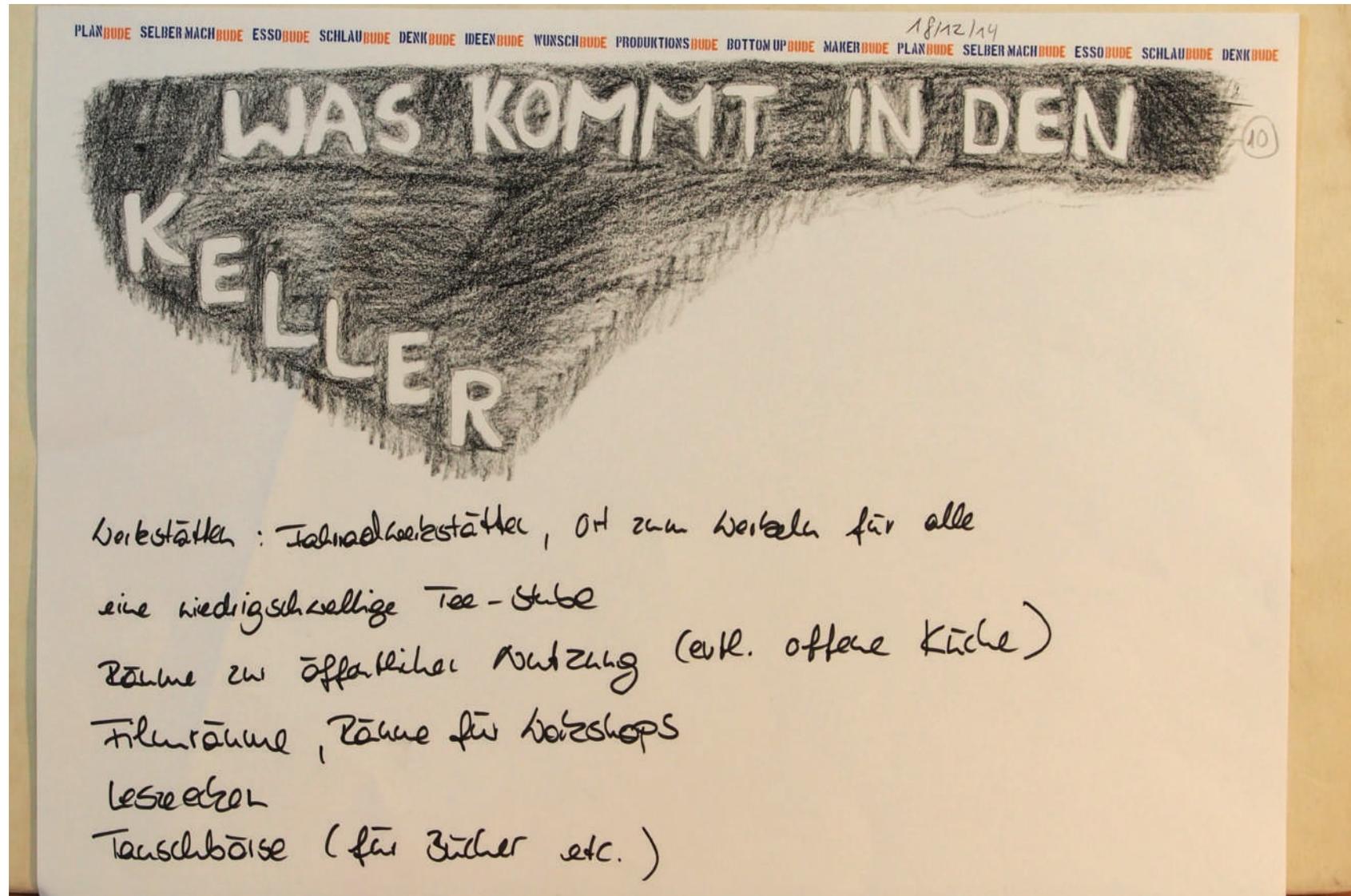
Tom Hansing | Linn Quante | Ina Hemmelmann
Tel.: 089/ 74 74 60-14
E-Mail: reparieren@anstiftung.de

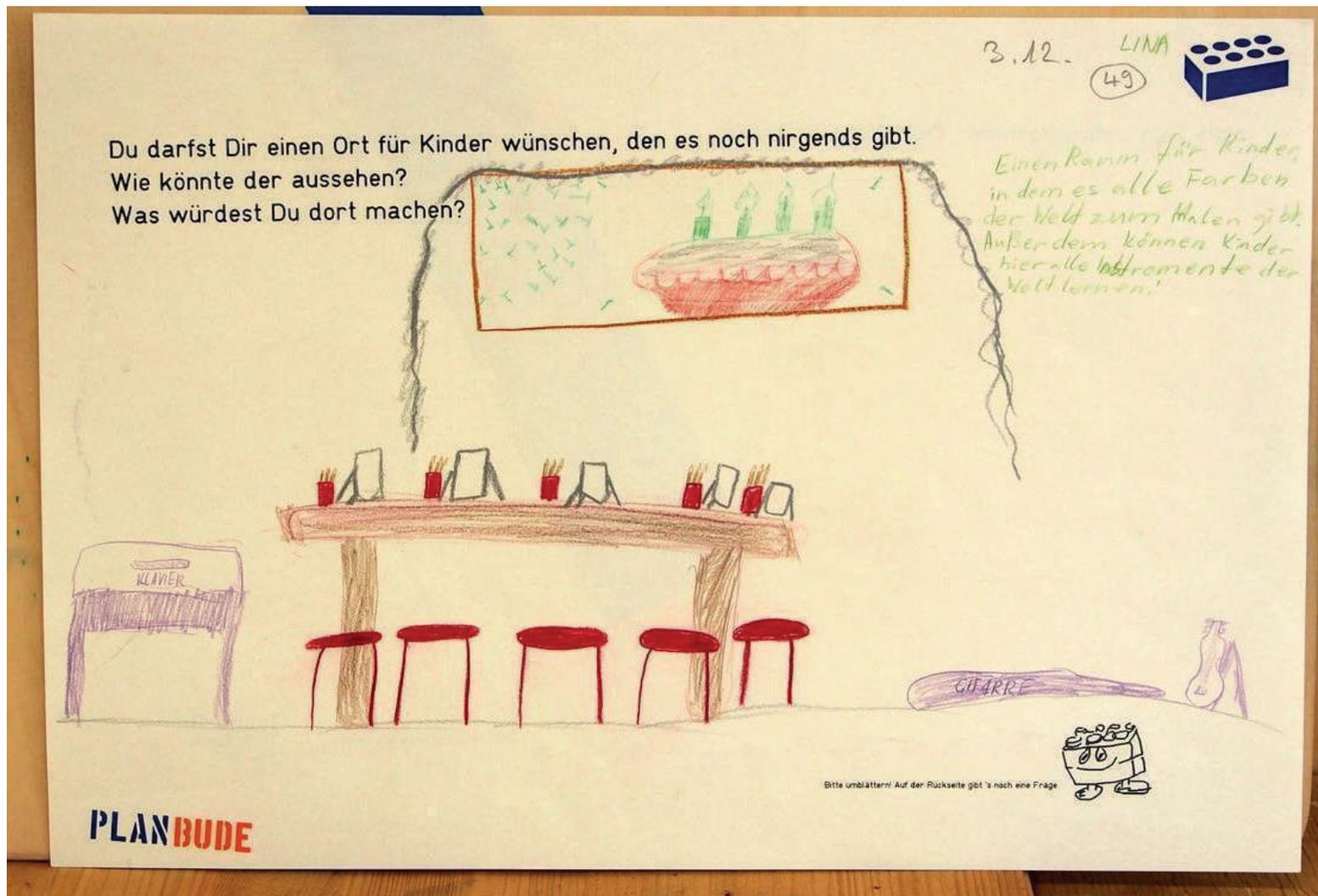
Ein Repair Café ist gewünscht und könnte als niedrighschwellige Ergänzung zum HighTech-FabLab funktionieren.
A repair café is wanted and could work as a low threshold extension to the high tech FabLab.



Verschiedene geteilte Funktionen an einem Ort.

Different shared functions at one place - book flea market, drilling machine rental, bicycle parking repair courses





Ein an das FabLab angeschlossener Co-Working Space könnte auch „alle Farben der Welt“ anbieten, wie hier gewünscht

A. Material :

A.4. Nutzungskonzepte

A.4.1 Innovationscluster

A.4.2 Musikcluster

A.4.3 Quartiersanker

A.4.4 Weitergehende

Nutzungsideen und Wünsche

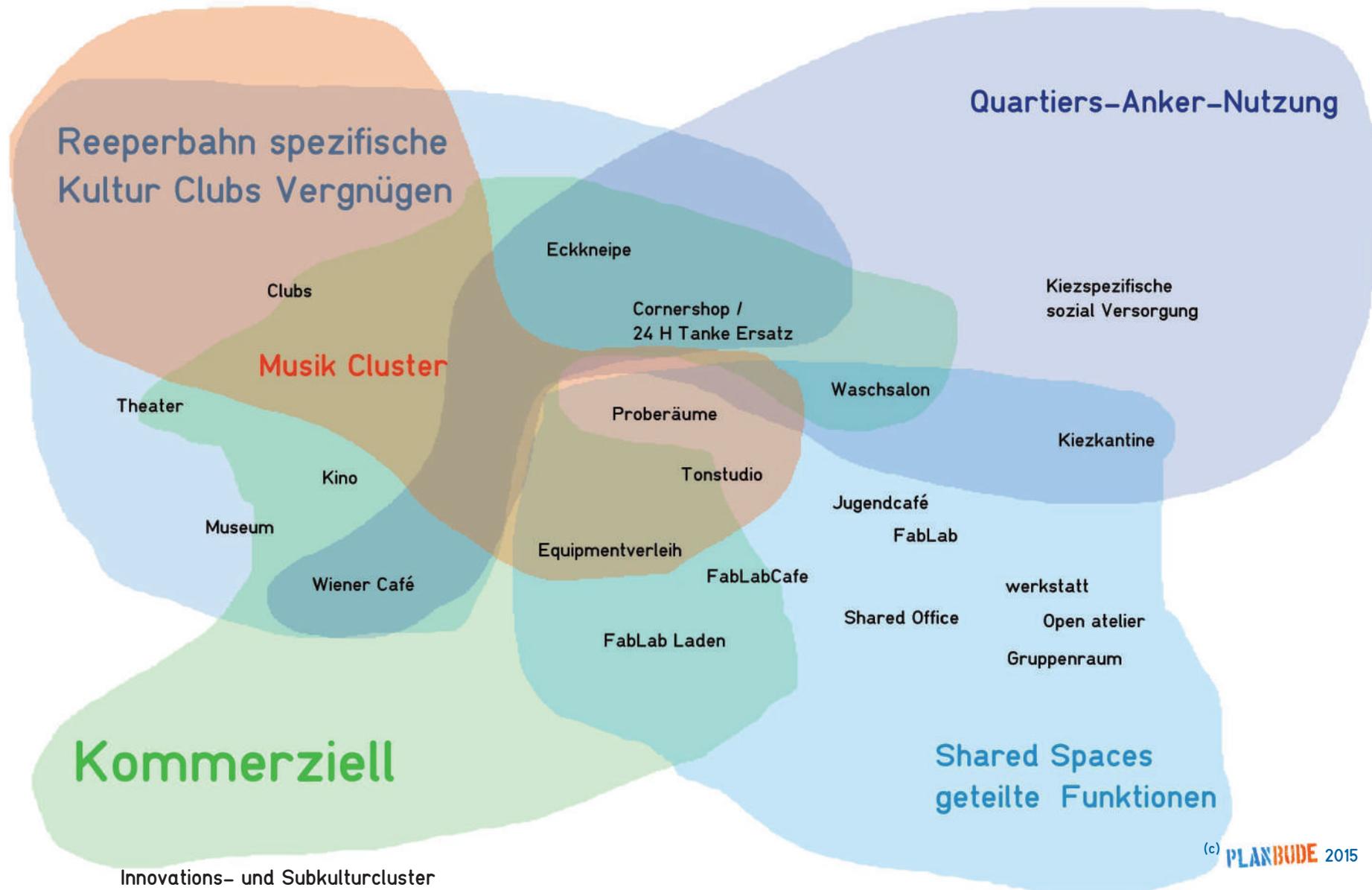
A.4. Utilization Concept

A.4.1 Innovation Cluster

A.4.2 Music Cluster

A.4.3 Neighbourhood essentials

A.4.4 Further ideas and wishes



„Ich will einen Ort ohne Konsumzwang, an dem man sich einfach aufhalten kann, zur Straße hin offen, Menschen, die einen willkommen heißen.“

„Wo kann man bei einem Kaffee stundenlang Zeitung lesen, nur mal reingucken?“

„Vielleicht sind Schmuddel und Sex in St. Pauli zur Kulisse verkommen, nur der Schein von Freiheit, Freiheit ist verschwunden zugunsten des Kommerz.“ „Wo ist der schöne Schmutz, der delicate Dreck, das gute Bier? Wo sind die wilden, die schmuddeligen Orte?“

„Das Problem hat ziemlich wenig mit St. Pauli zu tun, die gesamte gemütliche Gastronomie außerhalb des Citybereichs ist nach Getränkesteuer und Bierpreis-Exzess weggebrochen - es gibt nun eine neue Kultur, Anreisen zum Vergnügen + Vorglühen auf der Straße, alles ohne Bezug zum Ort!“ „Es geht ja schon lange nicht mehr um die Reeperbahn selbst, im ganzen Quartier verschwinden die Orte, die die Qualität eines zweiten Wohnzimmers haben. Gibt es eigentlich noch Eckkneipen mit Stammpublikum?“

„Ich möchte Orte, an denen immer wieder neue Bands vorgestellt und gespielt werden und neue Musikrichtungen zusammengebracht werden, der Ort, muss nicht meinem Geschmack entsprechen, er darf nur nicht standardisiert sein, sprich austauschbar, nicht nur Wirtschaftlichkeit, die zählt, sondern das Ausprobieren, neue Wege geht, an denen Vernetzung stattfindet, es braucht Orte, an denen du für kleines Geld große Entdeckungen machen kannst! Wir brauchen das Gegengewicht zu Operettenhäusern & Littmann-Kulturideen.“

„Es braucht Orte, wo die ClubmacherInnen nicht viel Miete zahlen müssen.“ „Ganz wichtig: Getränkepreise müssen immer niedrig sein. Wie etwa im Grand Hotel Abgrund im Buttclub.“ „Es braucht billige Mieten für Räume, aber auch Büros, Lager Räume, die Musikorte, Galerien für ihre Arbeit benötigen.“

„An nicht kommerzielle Orte verschwimmen die Grenzen zwischen Performern und Auditorium, das Misslingen und das Risiko sind Teil des Programms. Der Fehler ist richtig! Es könnte mehr Flächen geben, wo das möglich ist. Ein Raum, der Überraschung und Mitmachen ermöglicht.“

„Es muss Leute geben, die eine Mission haben, bestimmte Sachen, Performances, Musik öffentlich machen zu wollen, ein Lokal mit einem oder mehreren Orten, an denen Bands und Publikum wieder mehr wollen als nur ein Konzert erleben, wo ich auch dann hingehen kann, wenn ich nicht weiß, wer da heute auf der Bühne steht. Ein Ort, der sich nicht allein über das musikalische Profil definiert, sondern über eine Sinneshaltung, so wie das alte CBGBs in New York oder das Whisky-a-go-go in L.A.. Ich will die Egal-Bar mit Bühne mit offenem Profil.“

„Es braucht mehr Kleinteiligkeit, Unterschiedlichkeit, alles dicht nebeneinander. Der Verlust von Gemeinschaft im Viertel, damit auch der Verlust von Toleranz, früher lief das Leben auf dichtem Raum ohne größere Probleme, diese Toleranz sollte man in die Zukunft transportieren, aber auch die Unterschiedlichkeit. Momentan wird versucht, alles massentauglich zu machen, bzw. alles über einen Kamm zu scheren.“

„Unklares, Überraschendes, noch nie Dagewesenes, Freies, Neuentdeckung, mit brodelnder Leidenschaft, wir brauchen das Uneindeutige, das Unüberschaubare, das Ruppige!“ „Ein Ort, der sich immer wieder verändern kann, Umnutzung, Zwischennutzung, Anpassung an der gerade benötigte, ein Ort, der immer wieder neu entdeckt werden kann, Räume mit mehreren Nutzungen belegen, z.B. Waschsalon mit Cafe am Tag und Abends Raum für Konzerte.“



Es braucht schalldichte Proberäume (low-budget artists...),
oder Künstlerhotels?

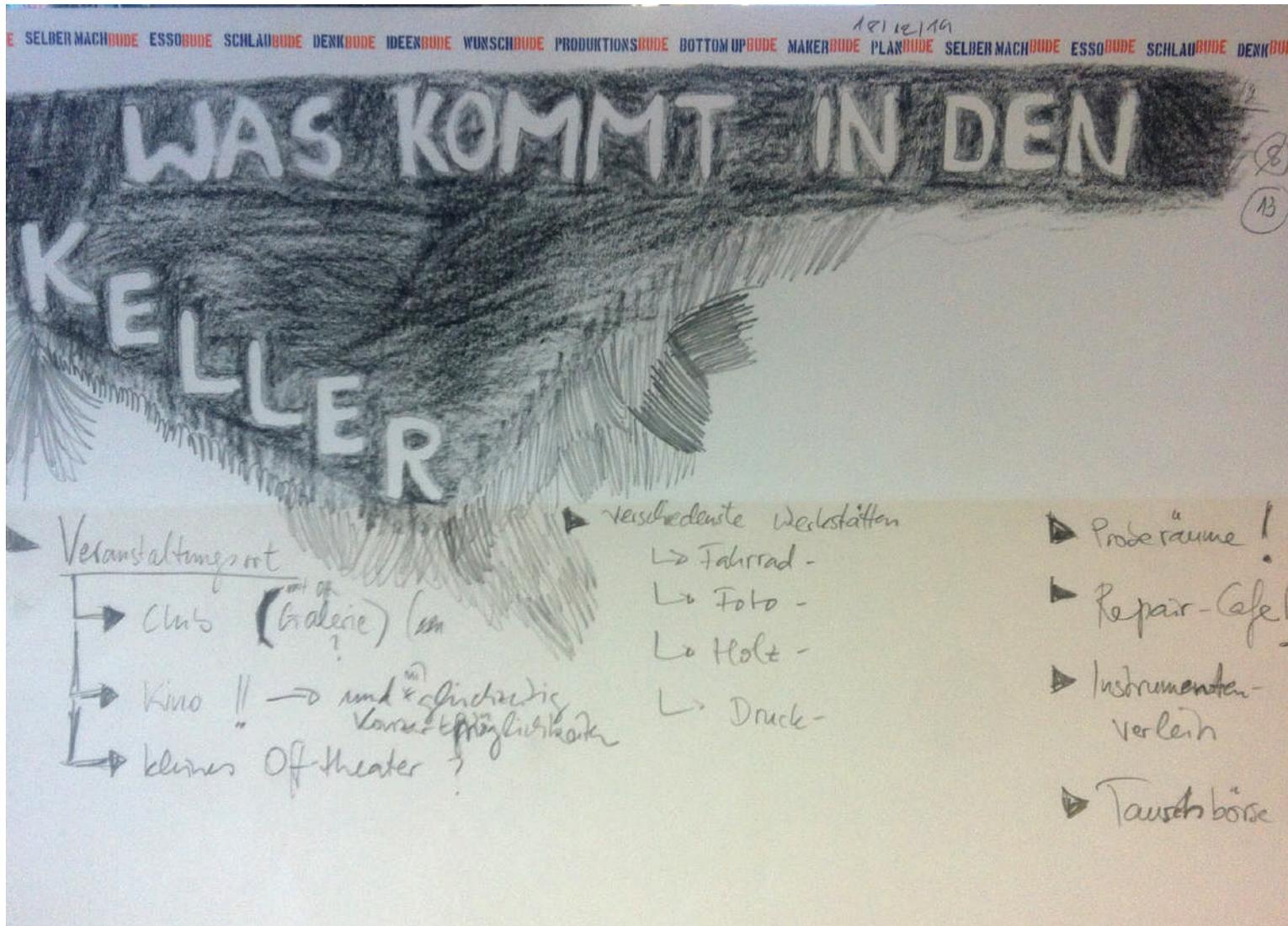
Geburtsstätte von weltbekannter Musik, wo wird ~~es~~?
geübt?

Soundproof rehearsal rooms or artist hotels?

Starting point of music known world wide, but where do people rehearse?

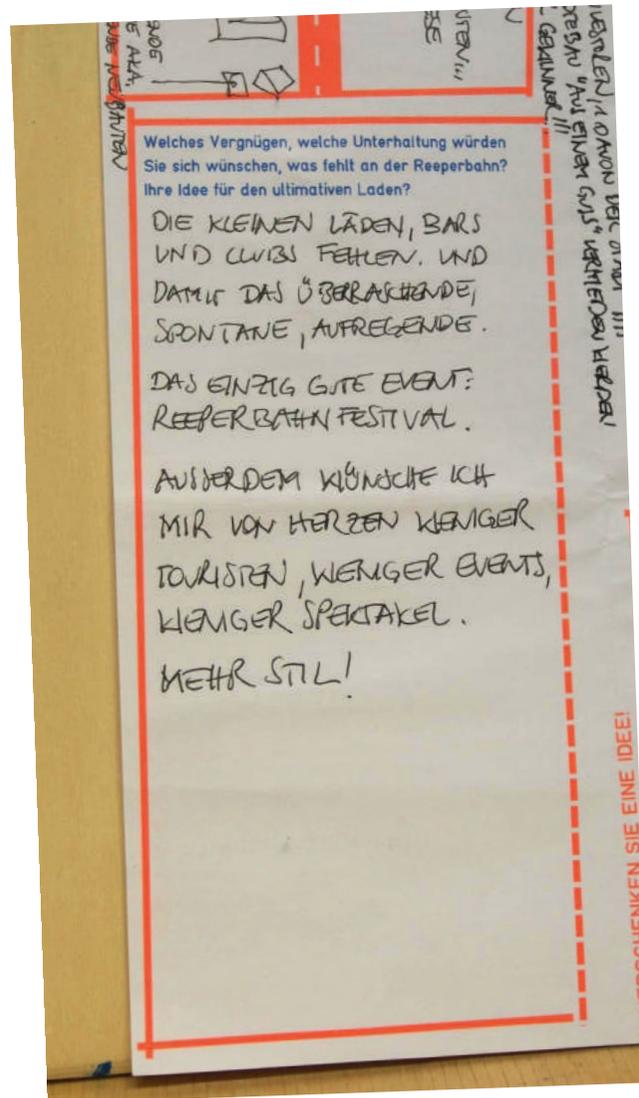
(c) PLANBUDE 2015



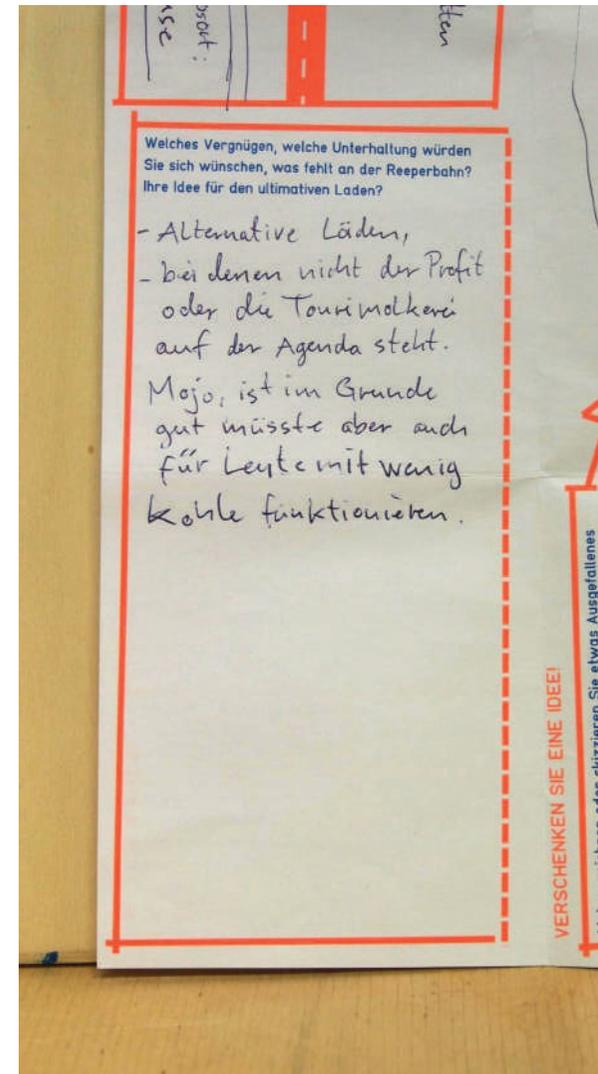


K013 - Venue: with club, cinema. Off-theater equipment rental, barter place

Workshops: bike, photo, wood, printrehearselrooms, repair café,



644 - small bars and clubs are missing for the surprising.



511 - alternative clubs where profit isn't the main concept



N011

A. Material :

A.4. Nutzungskonzepte

A.4.1 Innovationscluster

A.4.2 Musikcluster

A.4.3 Quartiersanker

A.4.4 Weitergehende

Nutzungsideen und Wünsche

A.4. Utilization Concept

A.4.1 Innovation Cluster

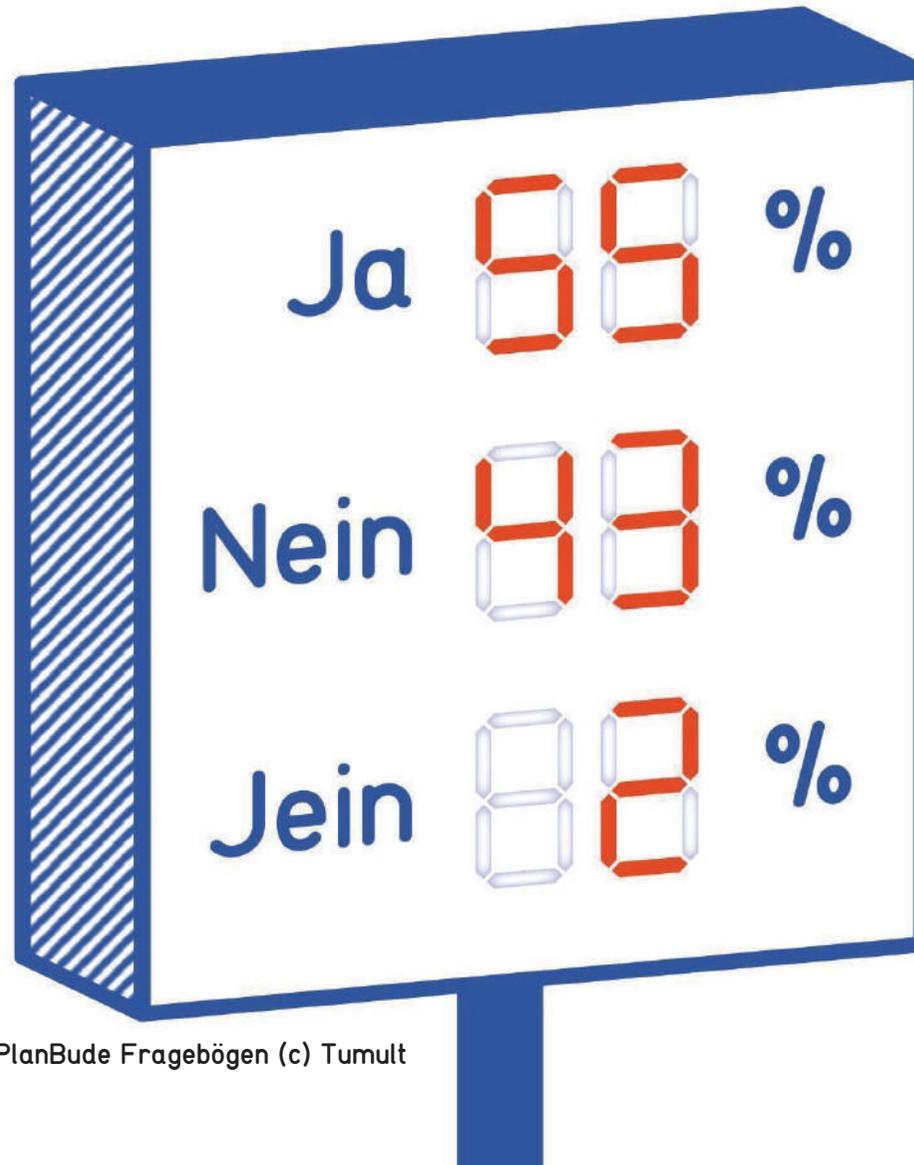
A.4.2 Music Cluster

A.4.3 Neighbourhood essentials

A.4.4 Further ideas and wishes

Fehlt Ihnen die Tanke?

(N=848)

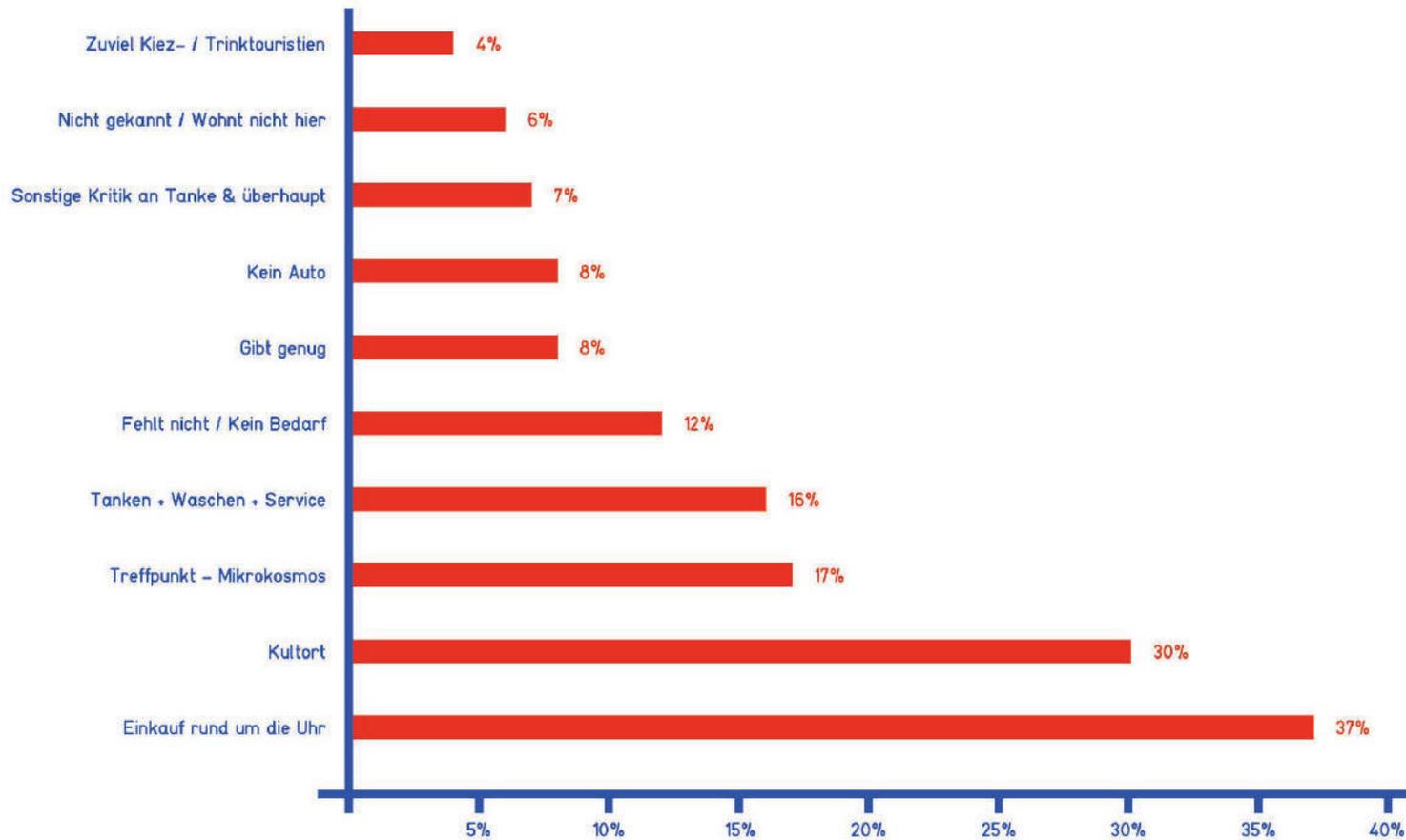


Auswertungsergebnisse der PlanBude Fragebögen (c) Tumult

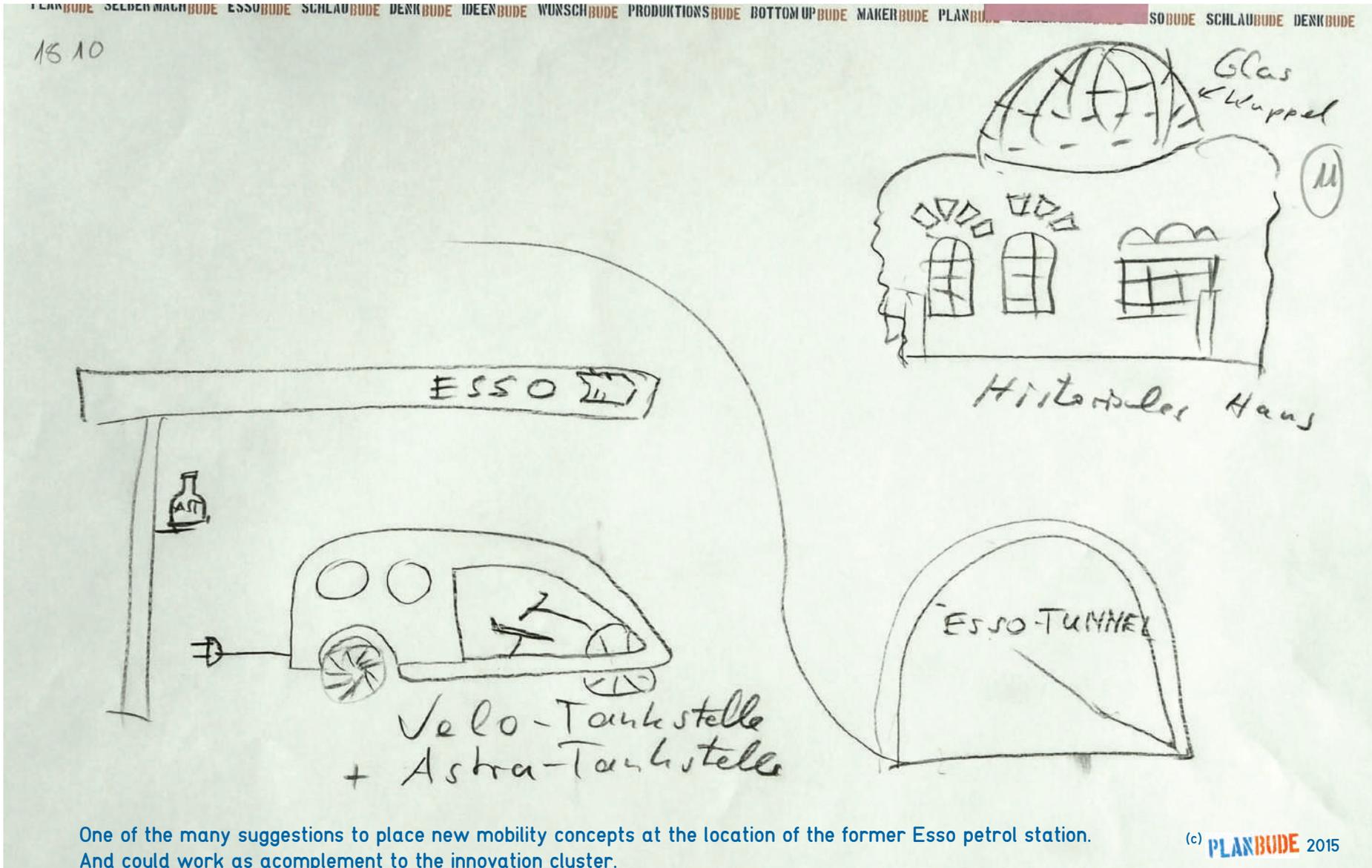
(c) PLANBUDE 2015

Fehlt Ihnen die Tanke? Warum? / Warum nicht?

(N=550)



Do you miss the petrol station? Most people miss their 24/7 shop, but also as a place to meet, iconic and legendary.
Auswertungsergebnisse der PlanBude Fragebögen (c) Tumult



One of the many suggestions to place new mobility concepts at the location of the former Esso petrol station. And could work as a complement to the innovation cluster.

13.1.15

AN DER TANKE DU UND ICH (51)
WAS MÜSSTE HIER ENTSTEHEN, UM EINEN
VERGLEICHBAREN ORT ZU HABEN.

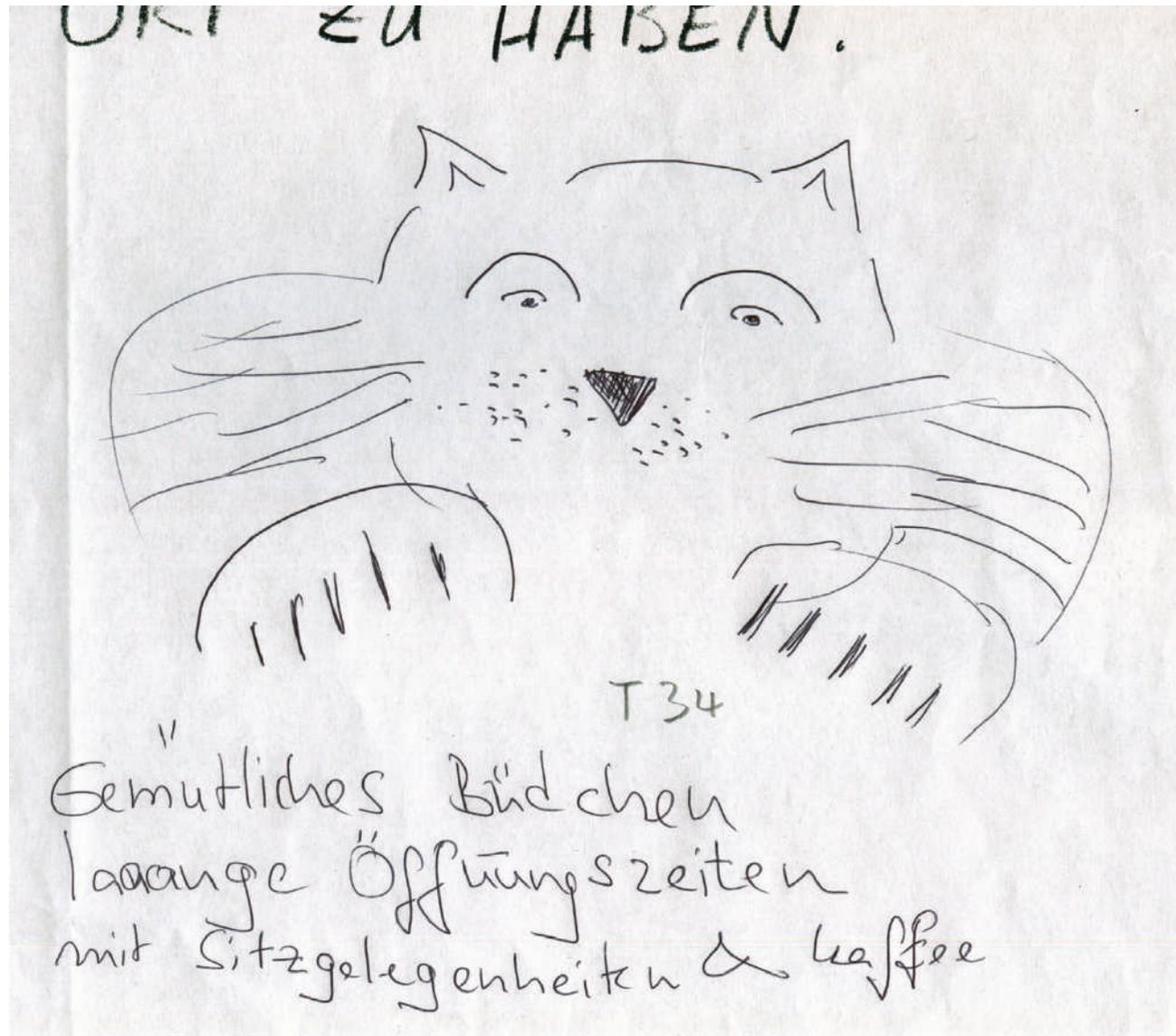


T057 A kind of a beer garden opens around the clock.

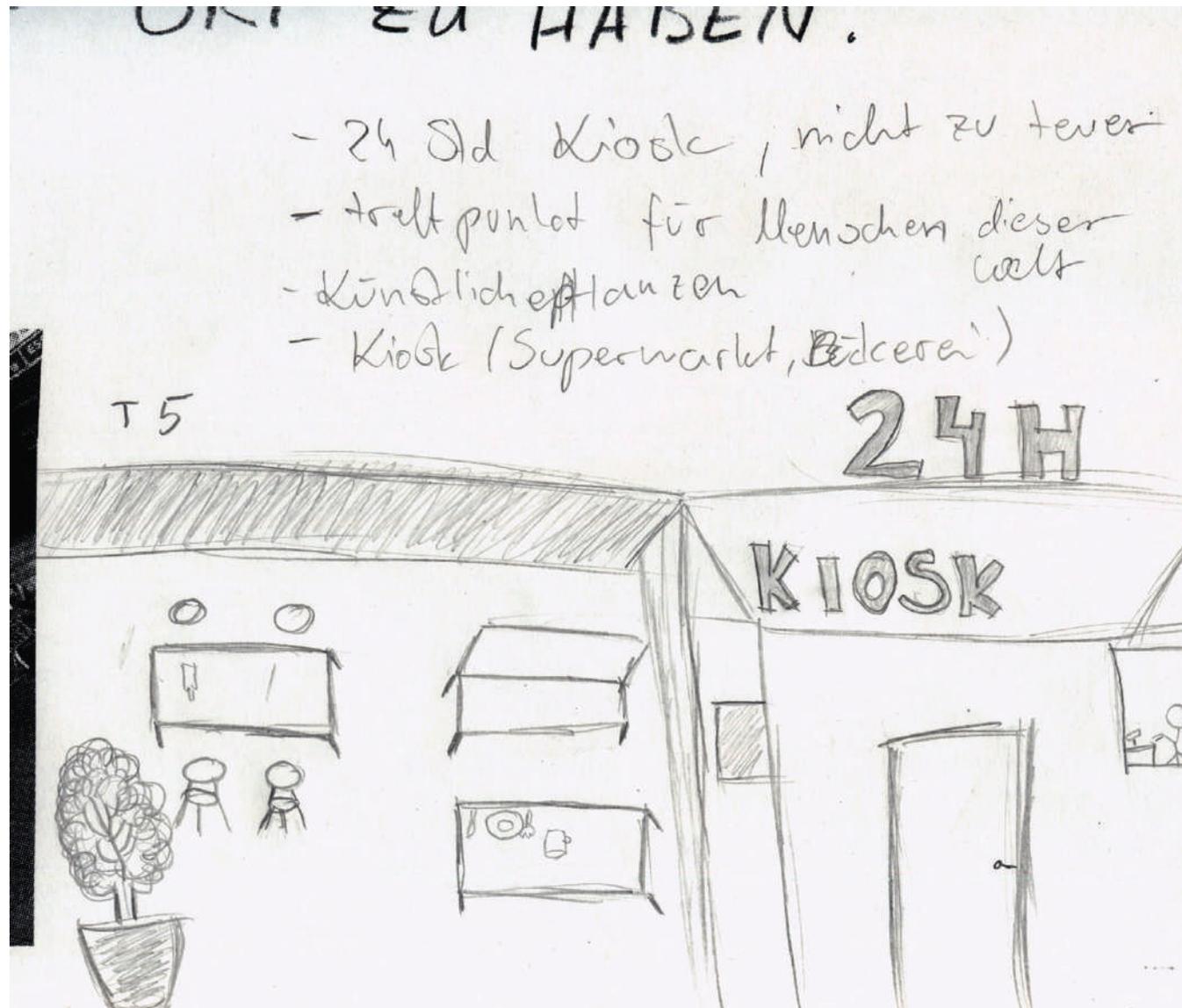
Vielleicht ein Biergarten - also ein Ort,
der durchaus liebevoll gestaltet ist, ganz auch
etwas grün. Wo man Getränke und
einfache Speisen kaufen kann von morgens
bis spät nachts. Wo man aber auch eigene
Speisen mitbringen und dort konsumieren
kann (ist das in Bayern nicht auch so?)



T070 Quartiersplatz mit angelagerten Nutzungen



T034 Cosy „Büdchen“ (kiosk) with long opening hours



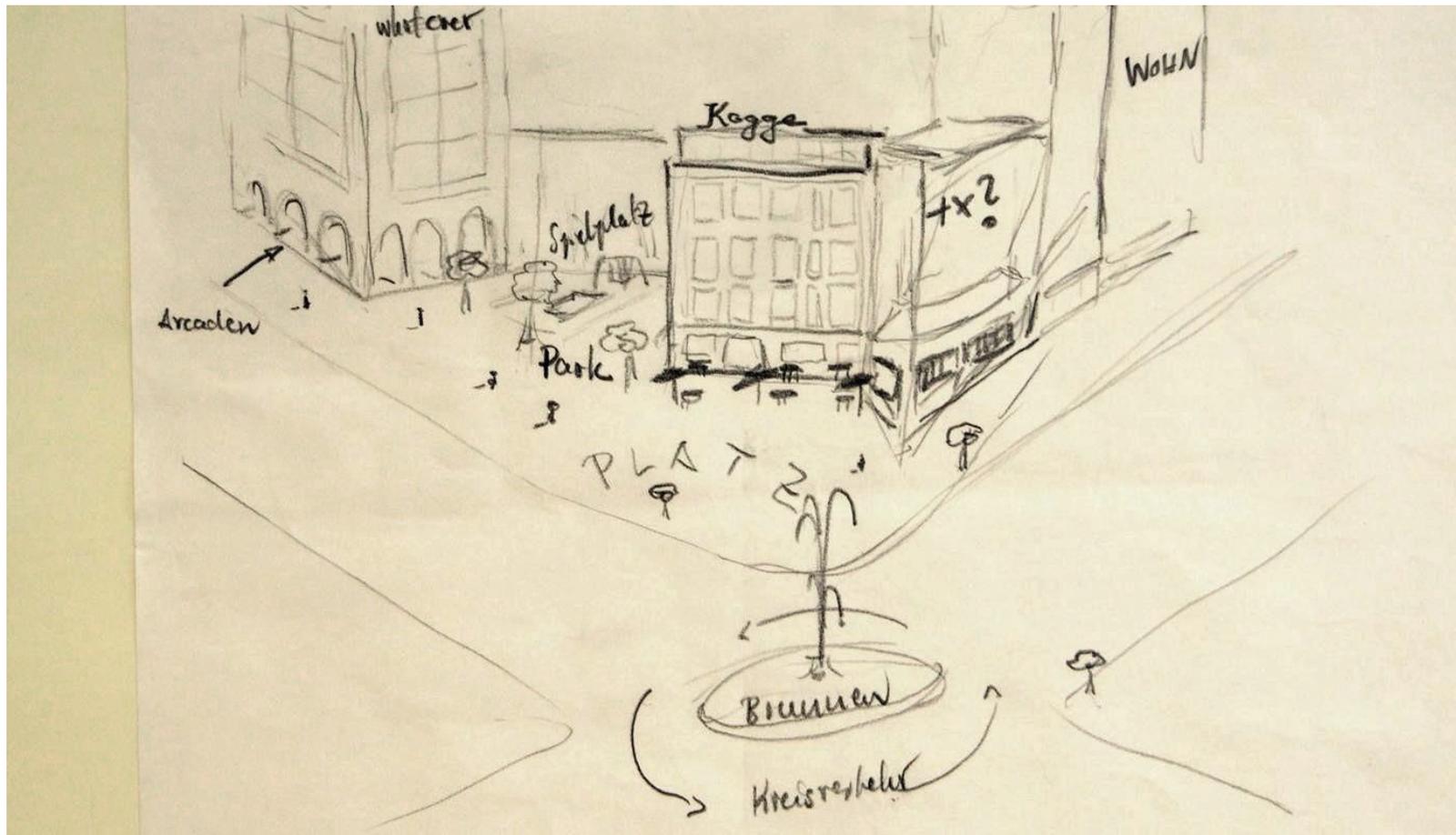
T005 One of many suggestions for a 24/7 shop to reestablish the lost corner shop atmosphere



Rock ,n' Roll Hotel Kogge, today – a budget hotel as well as a neighbourhood pub



Rock ,n' Roll Hotel Kogge, today – a budget hotel as well as a neighbourhood pub

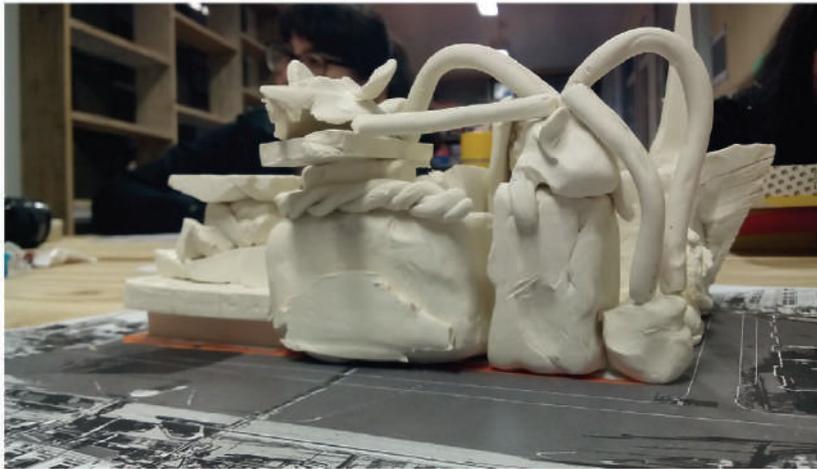


Rock ,n' Roll Hotel Kogge, today - a budget hotel as well as a neighbourhood pub



Rock ,n' Roll Hotel Kogge, today - a budget hotel as well as a neighbourhood pub

A4. Material: Nutzungskonzepte Quartiersanker



Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 08.10.2014

mit kogge an der ecke und einbuchtung für tanke ersatz mit kleinem park und wasserfall. achterbahn.

KN017 with Kogge at the corner and a set back replacing the petrol station, with a small park, waterfall and roller coaster

FÜR DIE ALLGEMEINHEIT :

13/01/15



URBAN GARDENING → (FLÄCHE FÜR BOTANISCHEN ANBAU)

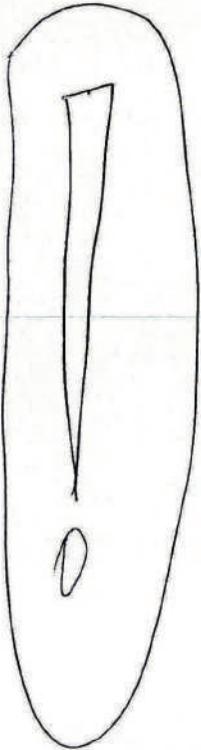
- ↳ HISTORIE (KUBA) KANN DURCHAUS REPRÄSENTATIV SEIN FÜR DIE WERTE DER "LIBERALEN" KULTUREN DES STADTEILS
- ↳ EIN ZEICHEN GEGEN DEN WERTE- / KULTURVERFALL, KOMMERZIALISIERUNG DES STADTEILS

FÜR DIE ANWOHNER

- ↳ FAHRAD - PARKHAUS (ANALOG ZU KIEZ (BAHNHOF), MÜNSTER...)

FÜR GEWERBETREIBENDE :

- ↳ GROßE FLÄCHE FÜR EIN FITNESS - WELLNESS-CENTER
 - ↳ MÖGL. KOOPERATIONEN?
 - ↳ Mc Fit (überregional)
 - ↳ ein lokaler Partner
 - ↳ muss auf jeden Fall bezahlbar sein!



Danke!

Sebastian Trösel
0178-2256713

21/12/14



AUF DEM ESSOBELÄNDE KÖNNTE DER
 BESONDERE CHARAKTER VON ST. PAULI ALS
 SCHMELZTIEDEL, ALS STADTEIL MIT VIELEN
 UNTERSCHIEDLICHEN MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHER
 HEIMKUNFT UND HINTERGRUND EINEN (NEUEN) OFFENEN
 AUSDRUCK FINDEN. ES SOLLTE EINIGE ZUSÄTZLICHE
 ORTE GEBEN, VIELLEICHT AUCH KLEINE BEWERBE,
 DIE INTERNATIONALITÄT VON ST. PAULI LEBT DIE EINBEZIEHUNG
 VON FLÜCHTLINGEN NAHE, DIE DORT LEBEN, WOH. WOHNEN
 UND ARBEITEN KÖNNEN. EIN REFUGEE WELCOME CENTER
 PASST PRIMA DAZU UND BEHÖRT ZUTUN IN DIE STADT.
 UND EINEN SOLIDARISCHEN STADTEIL.

* Arbeiten

* Ökonomien die sich tragen + den Stadtteil St Pauli durch andere Ökonomiestranchen bereichern. 0

* Ökonomien die Raum geben um ~~schmitz~~ daran beteiligen zu können: Selbsthilfe - werkskatt bspw.
↳ Schuster, bei dem man keine belegen kann um RP. ^{Tricks selbst zu} _{+ i.d. Selbstfertigung ...} Ernen ...

* Eine Bank - Stadteichbank, eine regionale Bank mit eigenem Zinssystem + Kredo.

d * Ein Hotel das hochpreisige Zimmer genauso anbietet wie günstige bis kostenlose Unterkünfte (Bsp: ~~Hotel~~ Grandhotel Cosmopolis in Augsburg)

* Eine Bäckerei, eine gute Bäckerei!

* Kaufmannsläden (bsp. wie i.d. Bahrenfelder Str. in Altona), Geheide, Kaffee etc. zum selbstabfuhr

* also, wie auch bräudle es ein Apfel Oal. ähne. Discowater.

Silbesack / Treffen

Senzenstreff

Dez 14

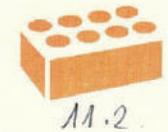


- > Cafe für ältere Leute
- > Tanzcafe ("wie Cafe Käse") mit Tanztee
- > Boutique mit "normalen Klammern"
- > Metzger
- > Kino (es gab hier früher viele Kinos)
- > Kneipe (spanisch) mit Live-Musik
- > Blumengeschäft
- > kein Sexshop / kein Dönerladen
- > guter günstiger Imbiß
- > soviel Sozialwohnungen wie
möglich!
- > sozialer Quadratmeterpreis für Gewerbe
- > gute Eisdielen

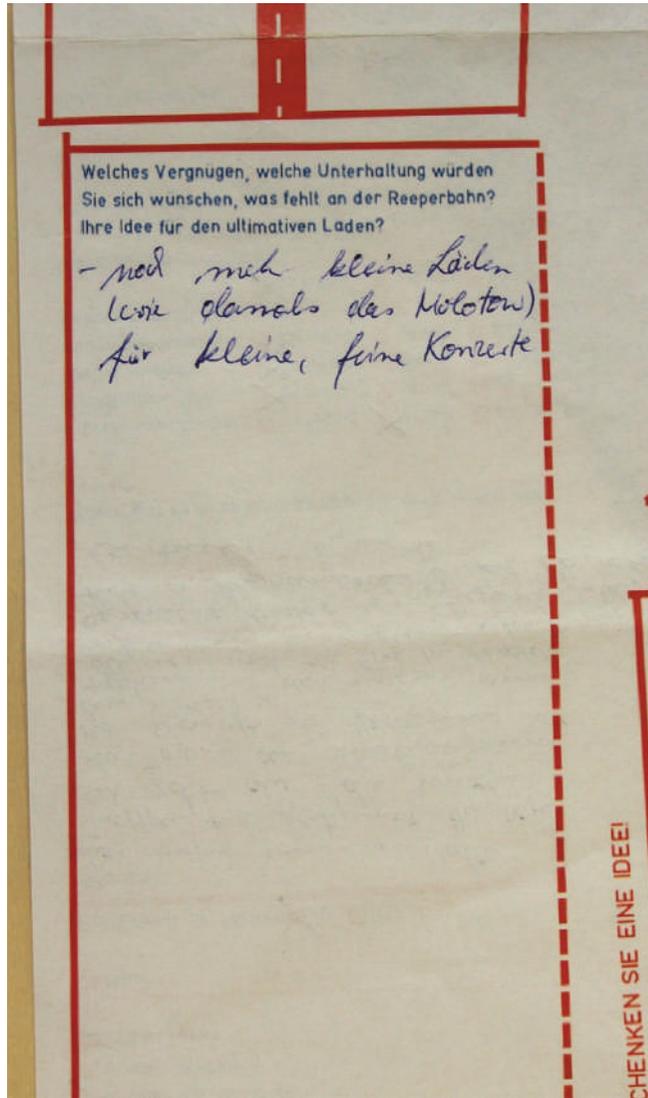
70 Jahre auf St. Pauli → Kastanienallee
Gehört wo nicht hin:

- Spielhalle
- Sex Shop
- kein Keller

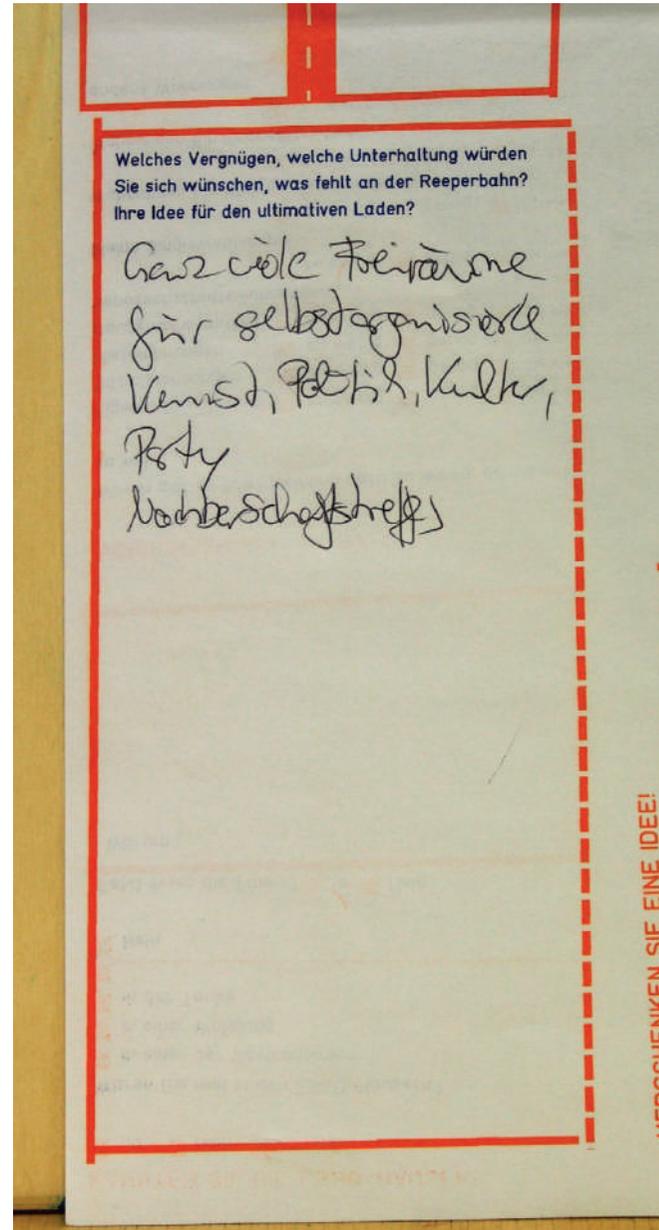
Gehört wo hin:



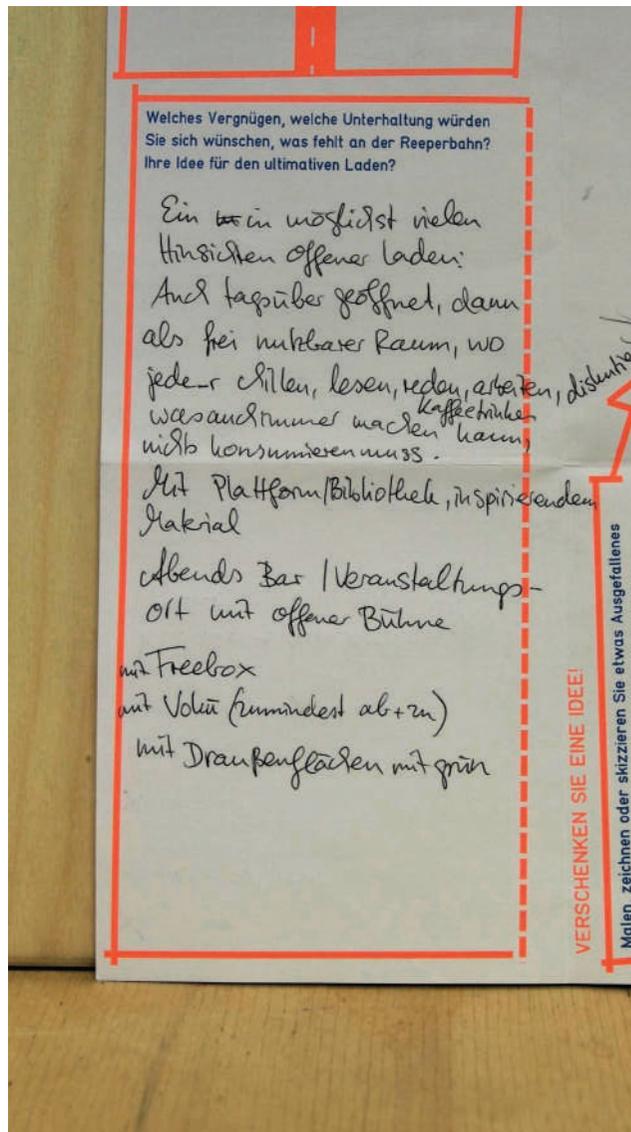
- Molotow, Planet Pauli, Hundstrecke unbeschriftet zurück
- Deutsches Restaurant
- Kiosk (auch so geöffnet) zu bezahlbarer Miete, z. B. Kastanienallee
- Metzger
- Salustw
- Pavillon mit Grillvorrichtung



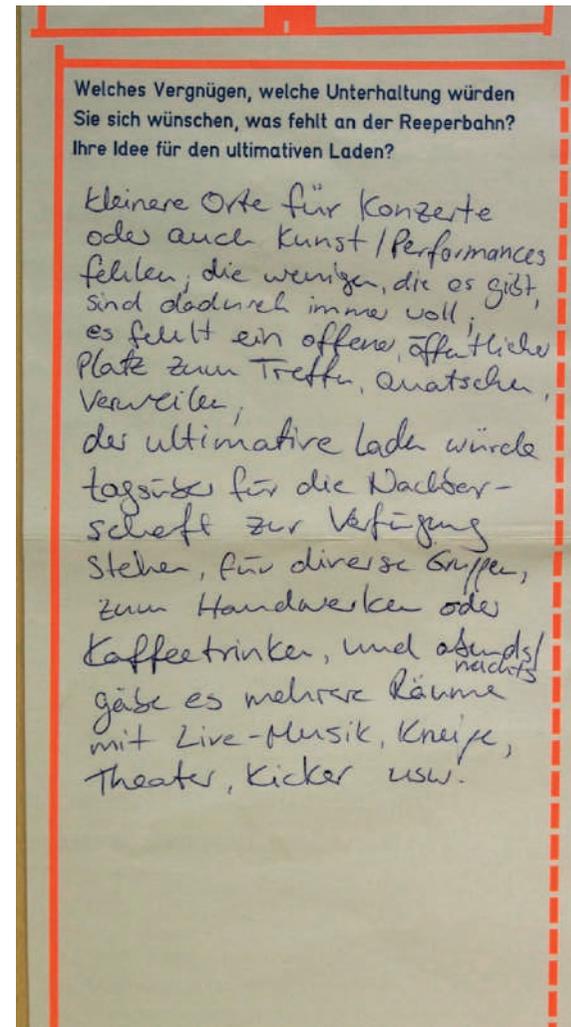
111



173

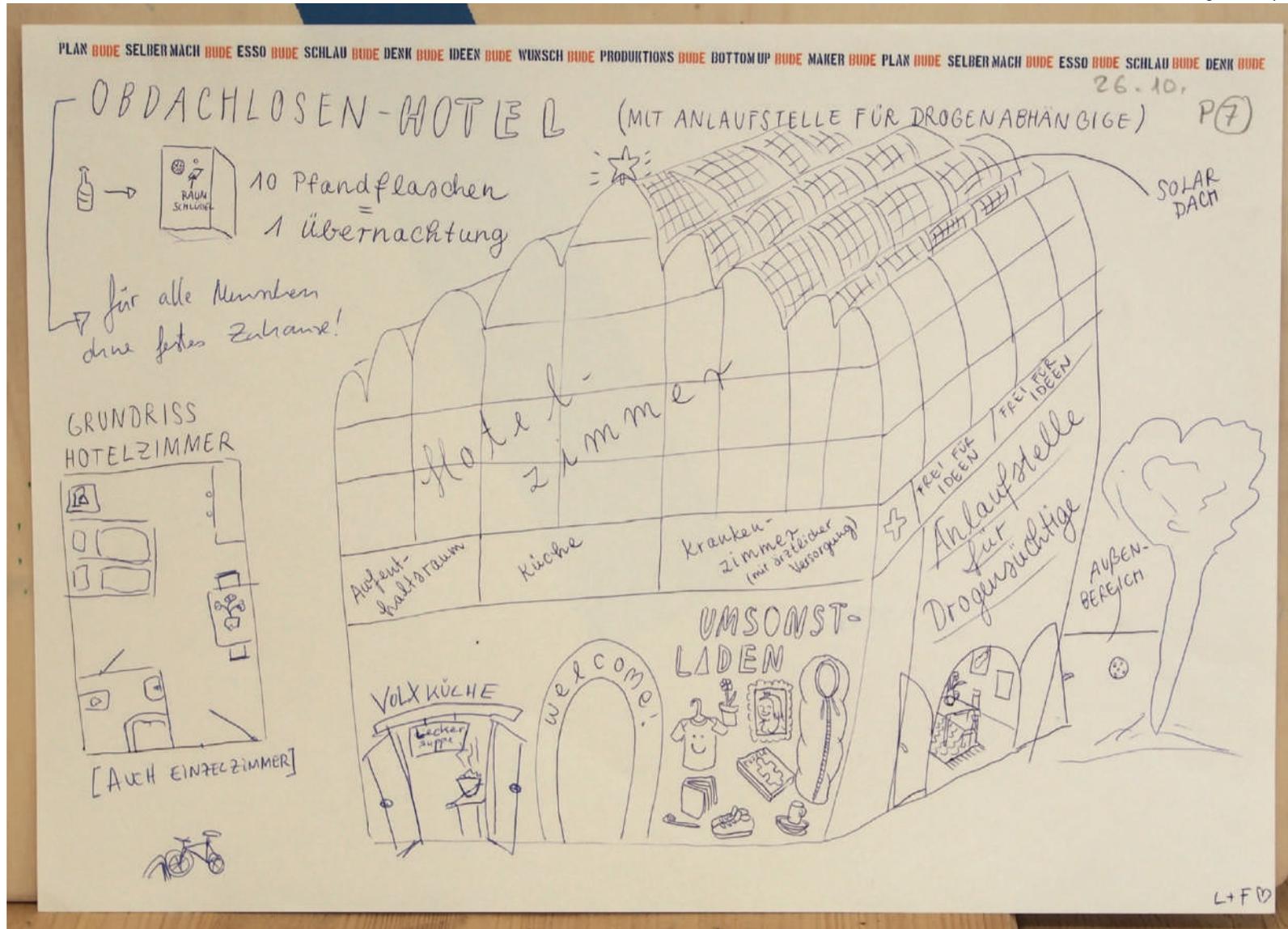


284



519

(c) PLANBUDE 2015



A. Material :

A.4. Nutzungskonzepte

A.4.1 Innovationscluster

A.4.2 Musikcluster

A.4.3 Quartiersanker

A.4.4 Weitergehende

Nutzungsideen und Wünsche

A.4. Utilization Concept

A.4.1 Innovation Cluster

A.4.2 Music Cluster

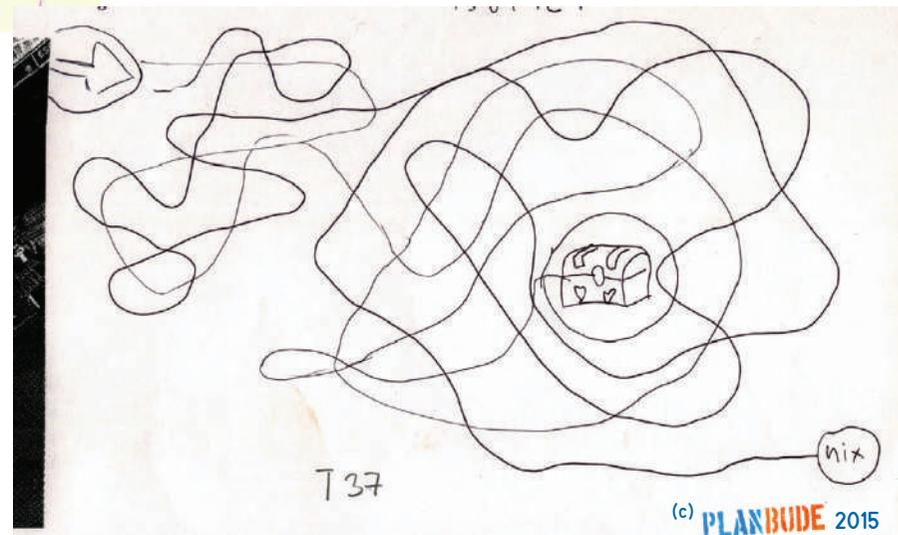
A.4.3 Neighbourhood essentials

A.4.4 Further ideas and wishes

A.4. Material: Nutzungskonzepte Weitergehende Nutzungsideen und Wünsche



KI064



T037

A.4. Material: Nutzungskonzepte Weitergehende Nutzungsideen und Wünsche



Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 19.12.2014

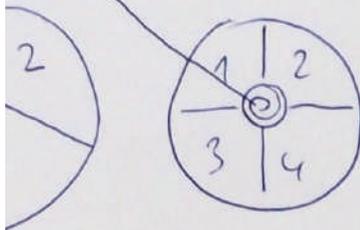
KN028

T037

(c) PLANBUDE 2015



ZUNGEN,
NUTZUNG (LAGER,
E, 1/3 KLEINGEWER-
LZ, VIELLE KLETTER-
EINHAUS



Hügel mit Sitzgelegenheiten, Tunnel und Windrad.
Das Windrad versorgt erst einmal das Essoylände
mit Strom (von den Fallwinden)

Davor A: Sitzgelegenheiten eine kleine Bar, zum zu-

sammen kommen.

Davor B: Spielplatz! Abenteuer spielplatz

Platz für alle
Stadtteil fest, Flohmarkt,
Workshops, Treffen,
Gemeinschaft.

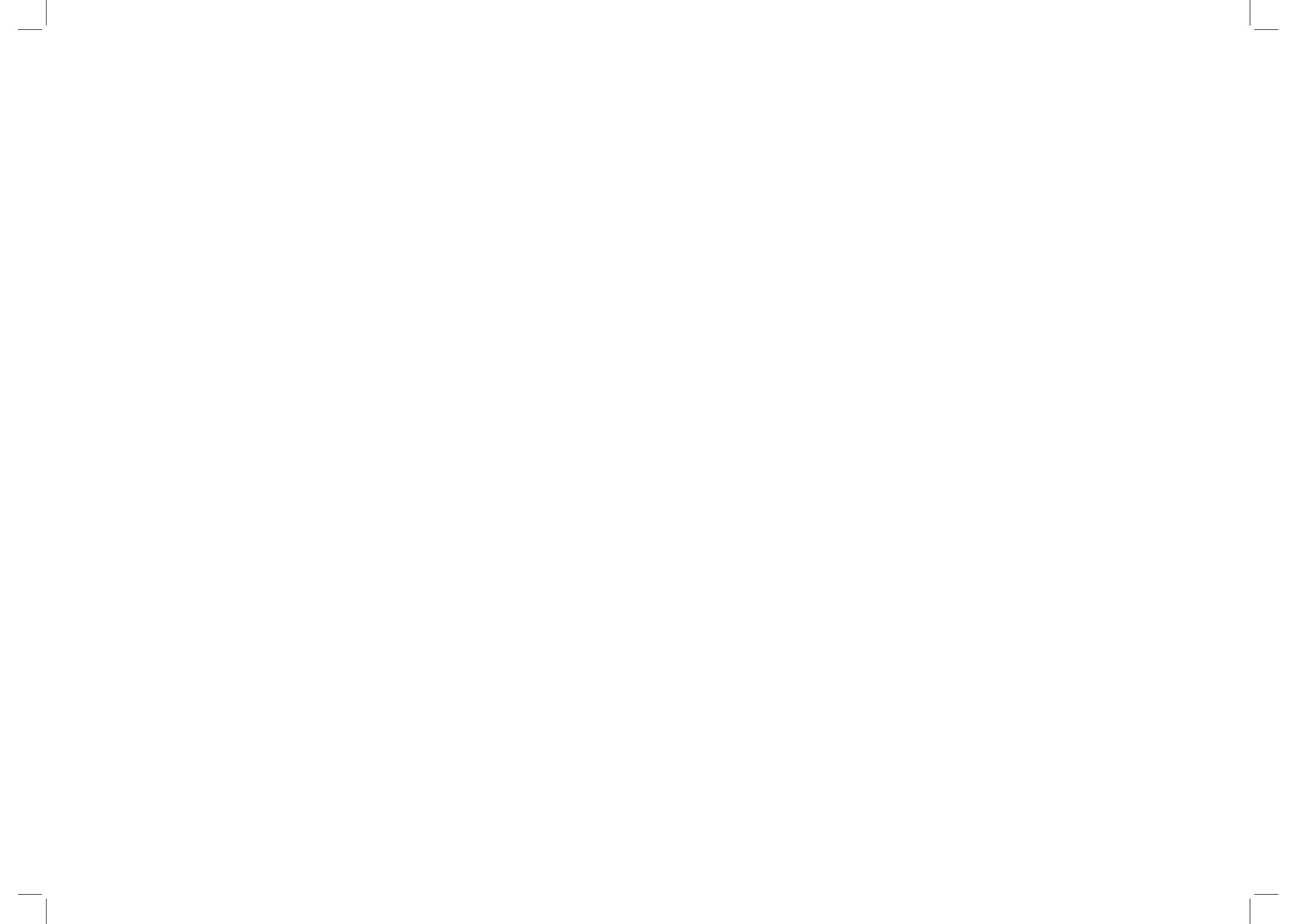
Pyramide: Kino

Wichtig: Alles soll getüfelt sein.

Überall: Regenwasserspeicher



Playground idea: A giant doll to climb onto.



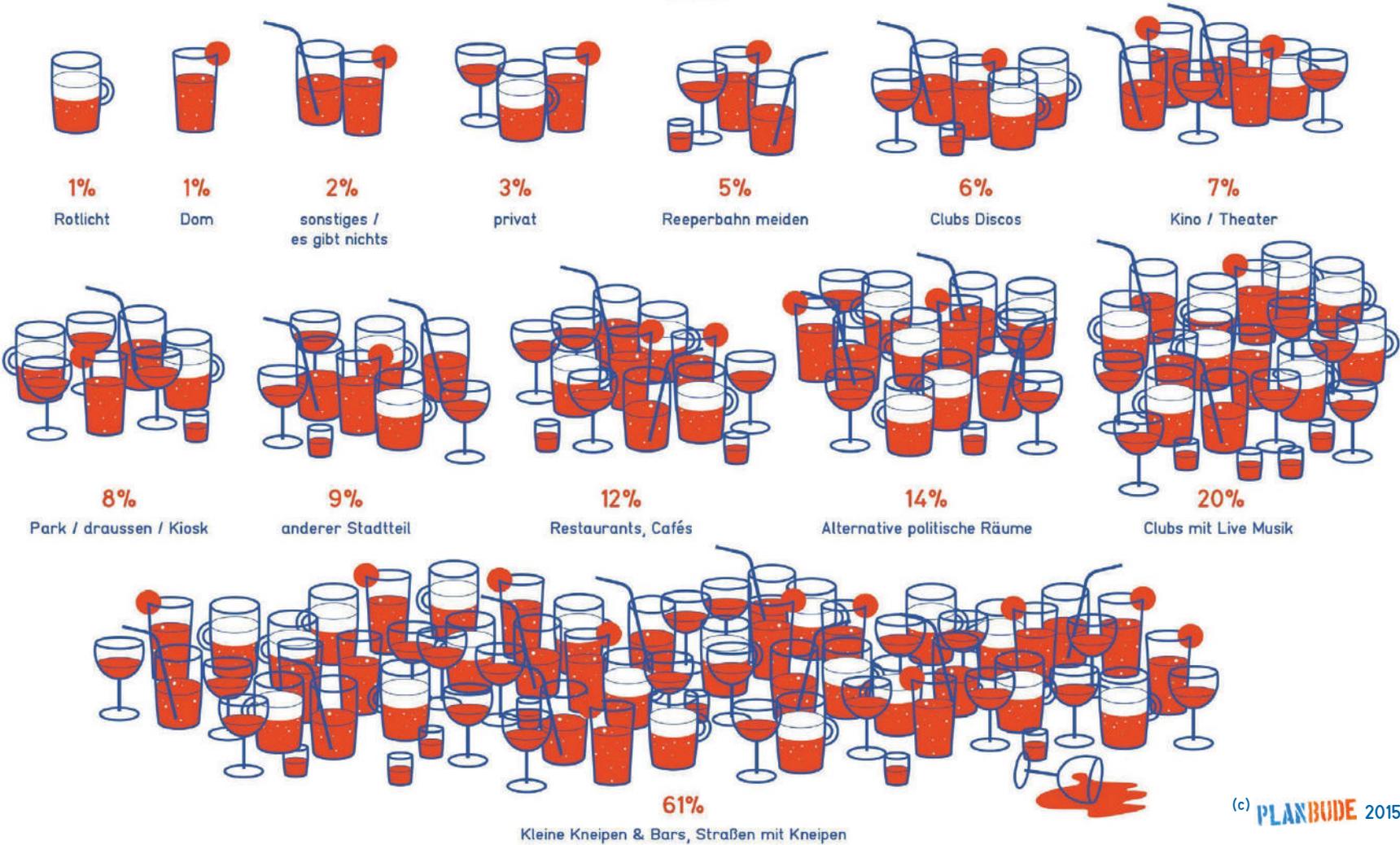
A. Material :

A.5. St. Pauli affines Gewerbe

A.5. Business made for St. Pauli

Wenn Sie abends ausgehen – wohin?

(N=620)



(c) PLANBUDE 2015

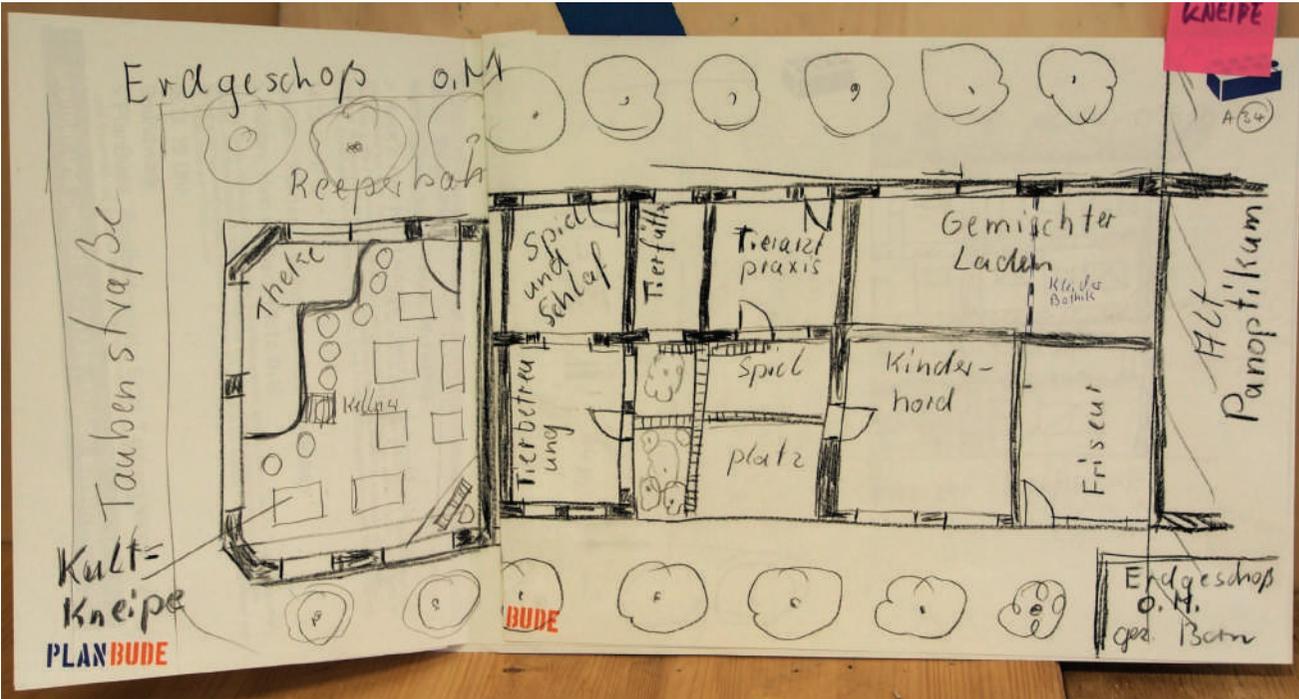
18.12.

Kultkneipe

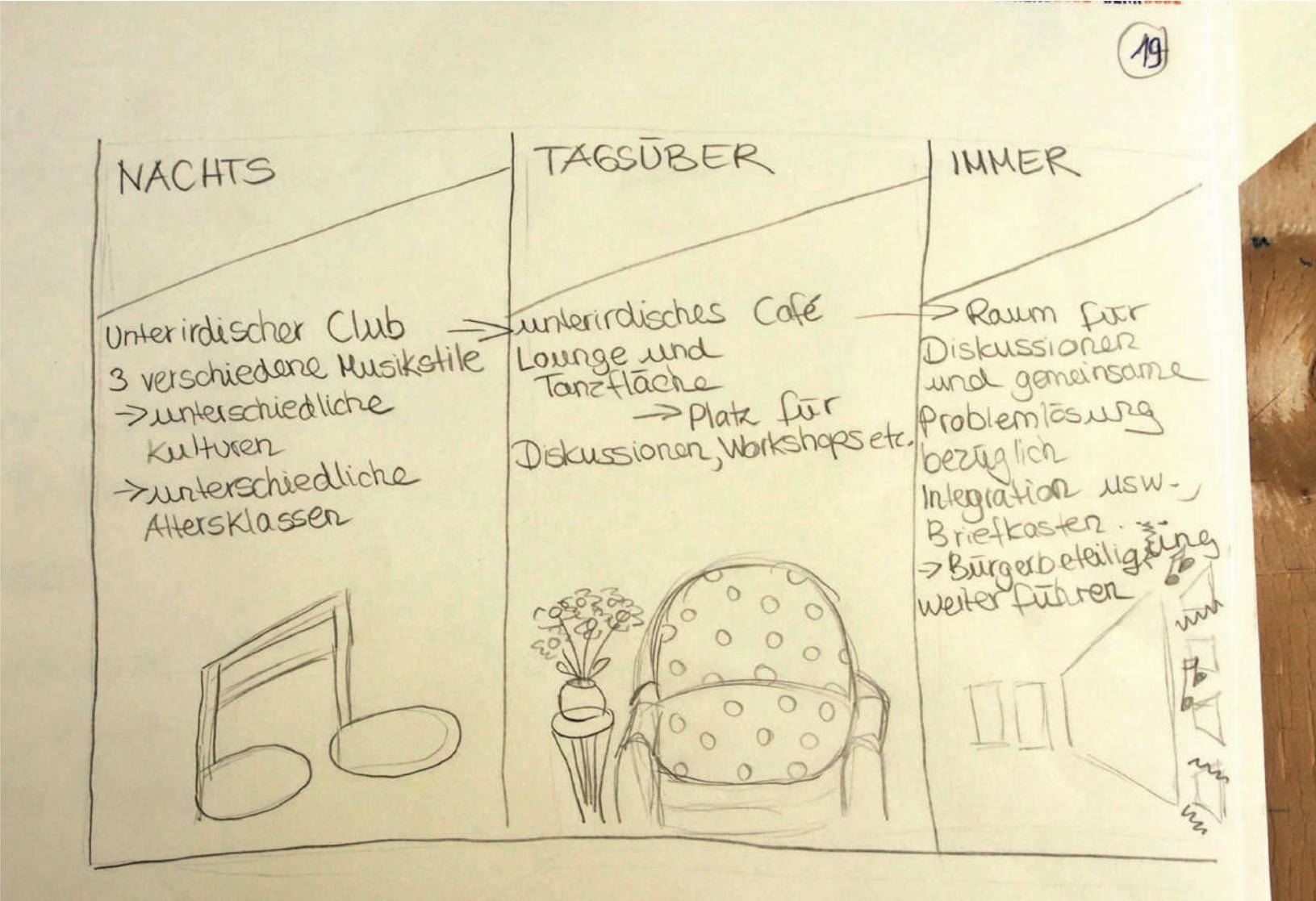
Bedingungen:

1 Der Wirt bekommt nur den Vertrag wenn:

- eine Person am Wochenende Freitag-Samstag auftreten lässt.
- Die Stundenzahl des Auftreters beträgt je 3Std.
- Es können auch 2 Künstler auftreten
- Die Stromkosten der Künstler trägt der Wirt.
- Das eingesammelte Geld wird von dem Künstler für soziale Projekte gestiftet.
- Die Künstler verzichten auf jegliche Vergütung.



Entwurf für Kultkneipe
 Design and set of rules for a new neighbourhood pub with music and charity concerts



A019 Club at night, place for discussions, workshops, café during the day

Erlebnis tempel:

- Einmal zahlen, alles Essen
- Wechselte Livemusik
- Telefone frei (wie Bayrischzell)
-

oder / UND

Großer Swinger club



11.2.

0710

PLANBUDE

9



Dieses Rad

Disco:
Bling
Bling

Beide
Stöckw-
erke
Durch-
sichtg
(Glaß)

Skizzieren Sie mit Lackstiften: Spielbudenplatz / ESSO-Häuser bei Nacht im Jahr 2020

Inter-
national
Essen

Sessel
Sofa
Stühle
Edel

Roter Teppich

Kristalllampen

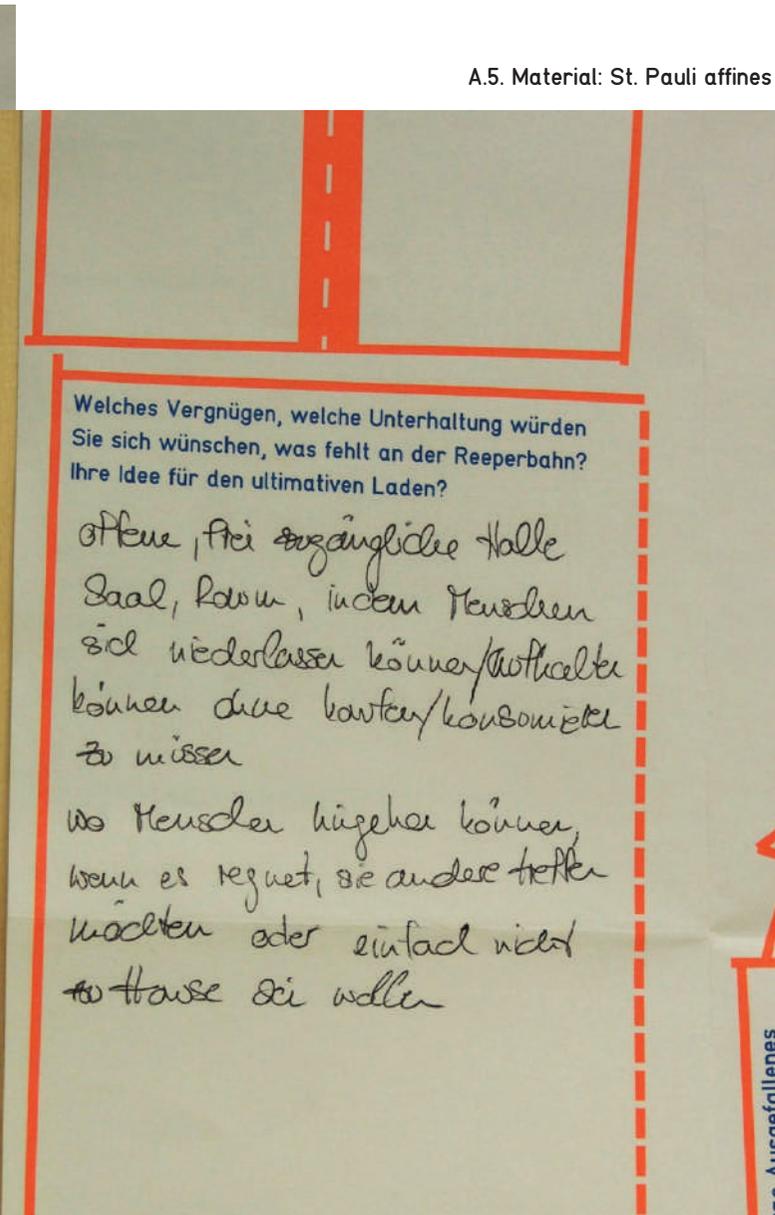
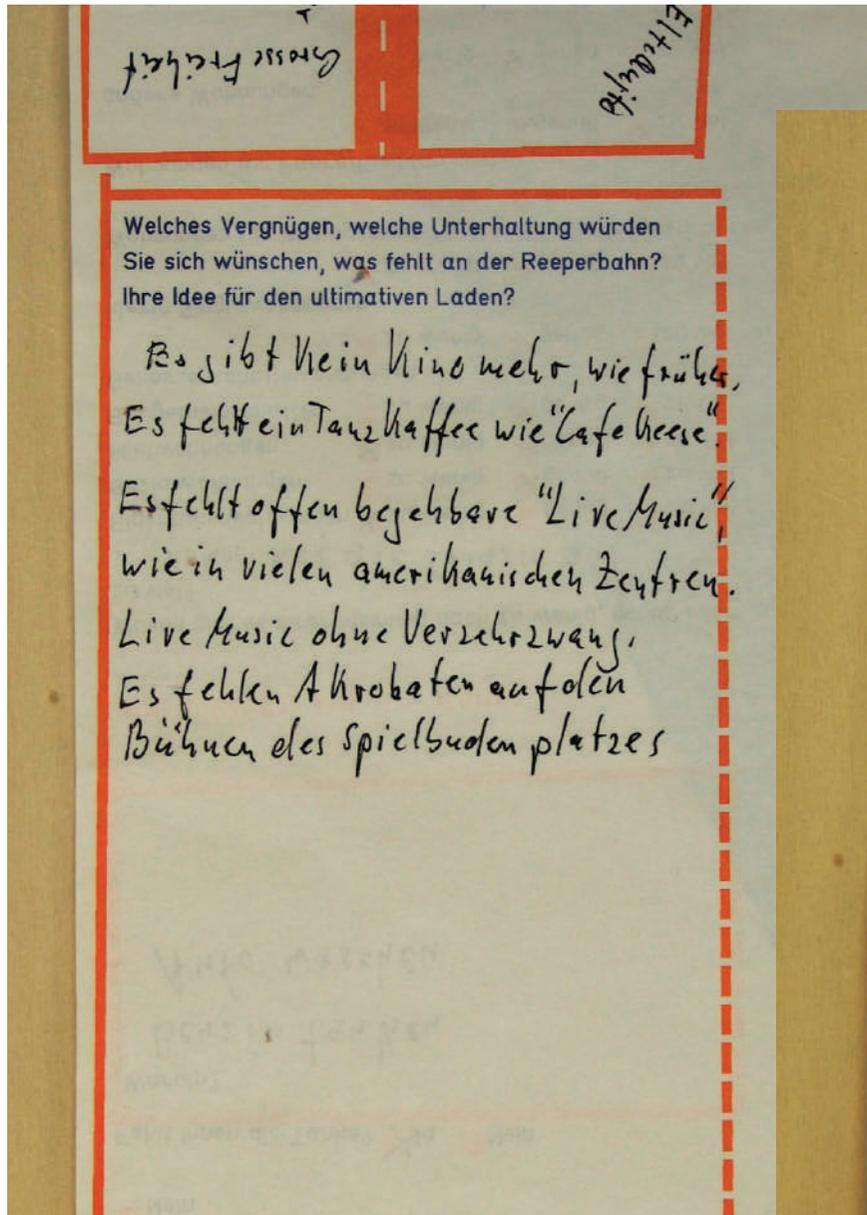
(c) PLANBUDE 2015



Former Molotow at Spielbudenplatz



Former Molotow at Spielbudenplatz



11 12
16.12.

56

DIE PREISFRAGE
 Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
 Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
 Male oder beschreibe etwas:

Ich hätte dort gerne ein Kino

strabe
thn
den
nte
gebaut werden?
FALL auf dem
bahn?

Du darfst Dir einen Ort für Kinder wünschen, den es noch nirgends gibt.
Wie könnte der aussehen?
Was würdest Du dort machen?

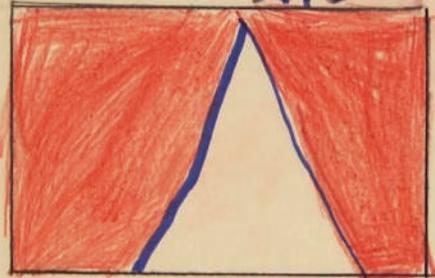
Tara

11.2.



88

Kino



Bitte umblättern! Auf der Rückseite gibt's noch eine Frage

PLANBUDE

1. OKT. 114

PLAN BUDE SELBER NACH BUDE ESSO BUDE SCHLAU BUDE DENK BUDE IDEEN BUDE WUNSCH BUDE PRODUKTIONS BUDE BOTTON UP BUDE MAKER BUDE PLAN BUDE SELBER NACH BUDE ESSO BUDE SCHLAU BUDE DENK BUDE

Ein Filmtheater für die Reeperbahn! Alle historischen Kinosäle werden wiedergebaut und ein Platz für ein historisches Kino & Kinomuseum
 Direkt neben dem historischen Ort, an dem die ersten Filme in Hamburg liefen dem Decks ebw. Knofs Variete aus 1872
 Die Reeperbahn war auch Kinomeile Imperial, Radiant, Oase, Aladin, Union theater werden nicht mehr betriebe. p(5)
 2. Teil stehen die Gebäude noch aber mit neuer Nutzung. Aber es gibt kein Kino mehr auf der Reeperbahn!
 Ein Kino für den Stadtteil und die Touristen und die Wochenkinozügler und die Filmfans & Freaks!
 Kinogeschichte zum Anfassen: Geräte des Filmherstellers und Wiedergabe werden ausgestellt und mit Texten und Heuschen die daran gearbeitet haben vorgestellt integriert im Kino foyer zum Anfassen und Knöpfe drücken.
 Das Foyer offen zum Spielbudenplatz hier kann man noch los spät kleinsten kaufen.
 Altes mit Neuem kombinieren alte Kintotechnik wie die Cinerama Leinwand mit
 neues der Laserprojektion kombinieren!

Die Leuchtschirme vorst bereits ant die stark gekrümmte Bildwand hier laufen die Trailer für den nächsten Film draun

Aufsicht
 Mehrere Lautsprecher System
 Cinerama Leinwand
 146 Grad Krümmung
 Zonete plus X
 Abstellmöglichkeit für Schuhe & Taschen
 hier die Tische draun

Die ersten Reihen sind mit diegen ausgestattet kein Rabiersitz mehr.

Aber auch weiter hinten kann der Zuschauer die Beine hochlegen auf einen kleinen Sitz wärtel vor seinem Platz

hier die Tische draun

Der Eingangsbereich offen zur Straße die Türen lassen sich aufschwenken!

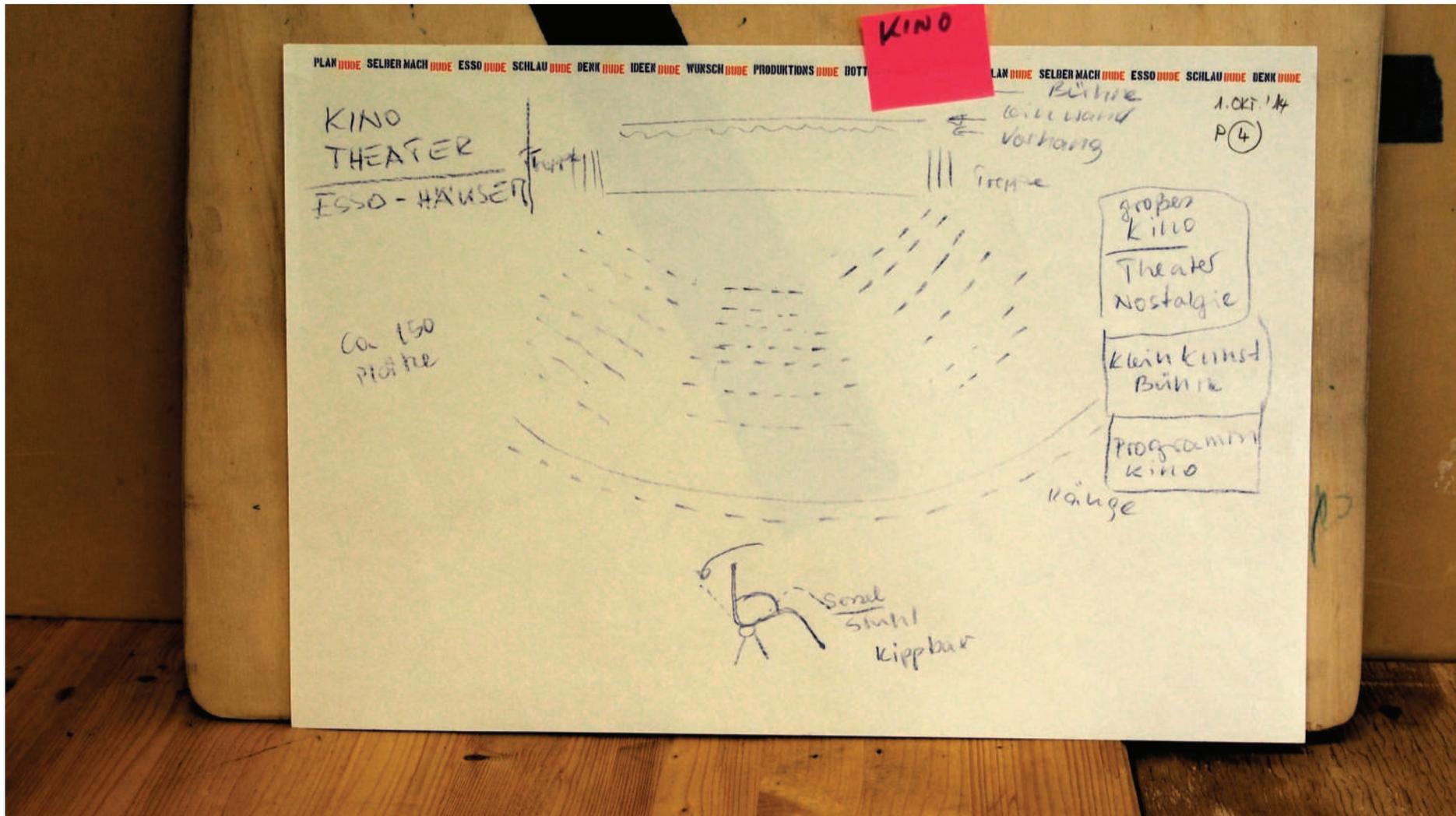
vor dem Kino (Cafe Bereich) hier kann man draußen sitzen und den Treiben zusehen!

großes Vordach schützt vor Regen Lampen beleuchten die Eingangszone
 Verkauf von Tickets & Souveniers
 Viel Platz für Kunden Sitzmöglichkeit
 Kino
 Cafe Bereich

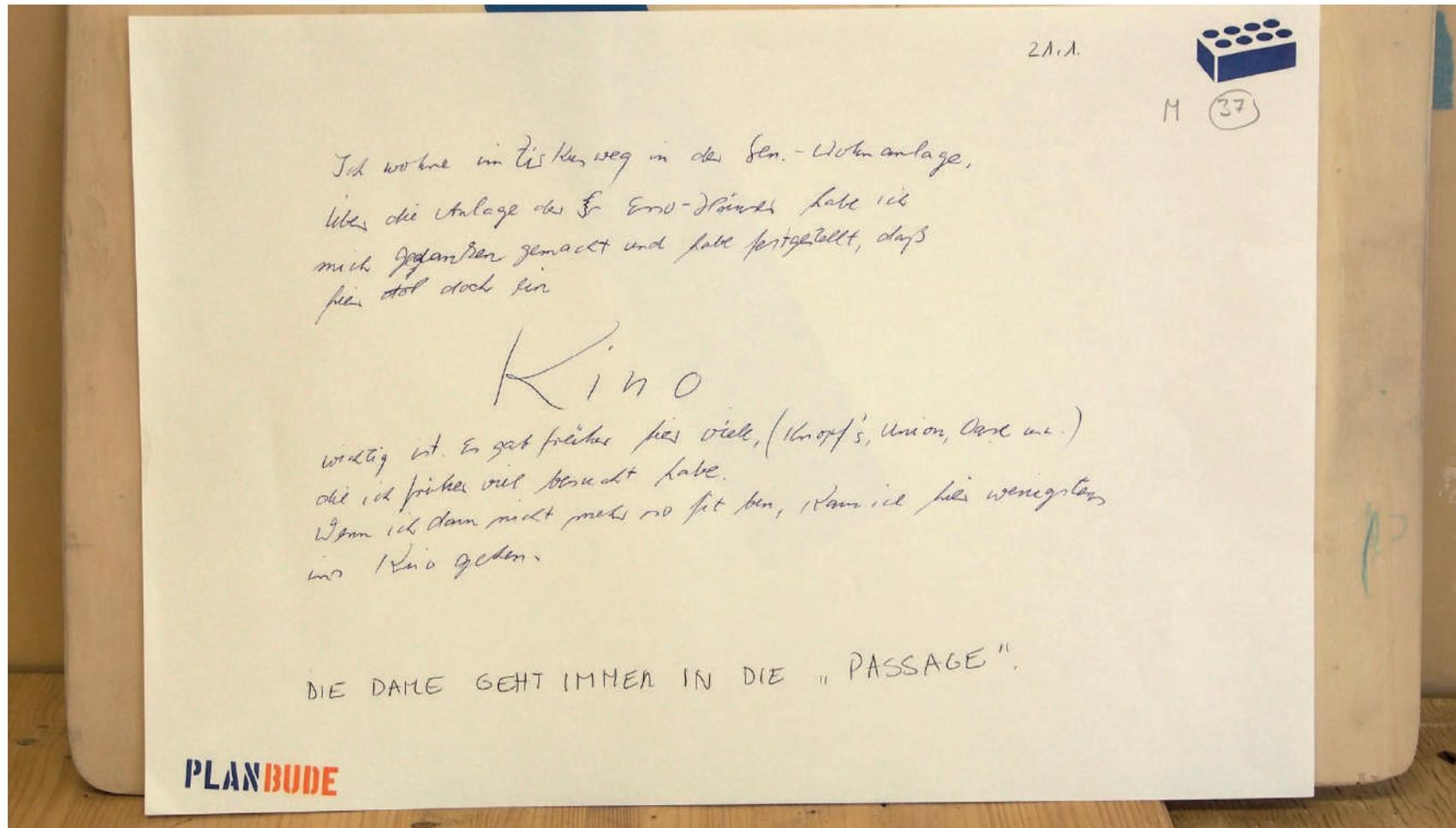
Betrachter
 Der gesamte Blick feld des Betrachtes wird mit der Leinwand abgedeckt ES entsteht ein pseudo plastischer Effekt ohne 3-D Brille!

Zielsetzung, Foyer 0157 88920013

P005 - Konzept für ein Filmtheater / a concept for a movie theater



P004 - a theater / multi purpose hall at the Spielbudenplatz



M037 - another reminiscent for the former cinema area at the Reeperbahn



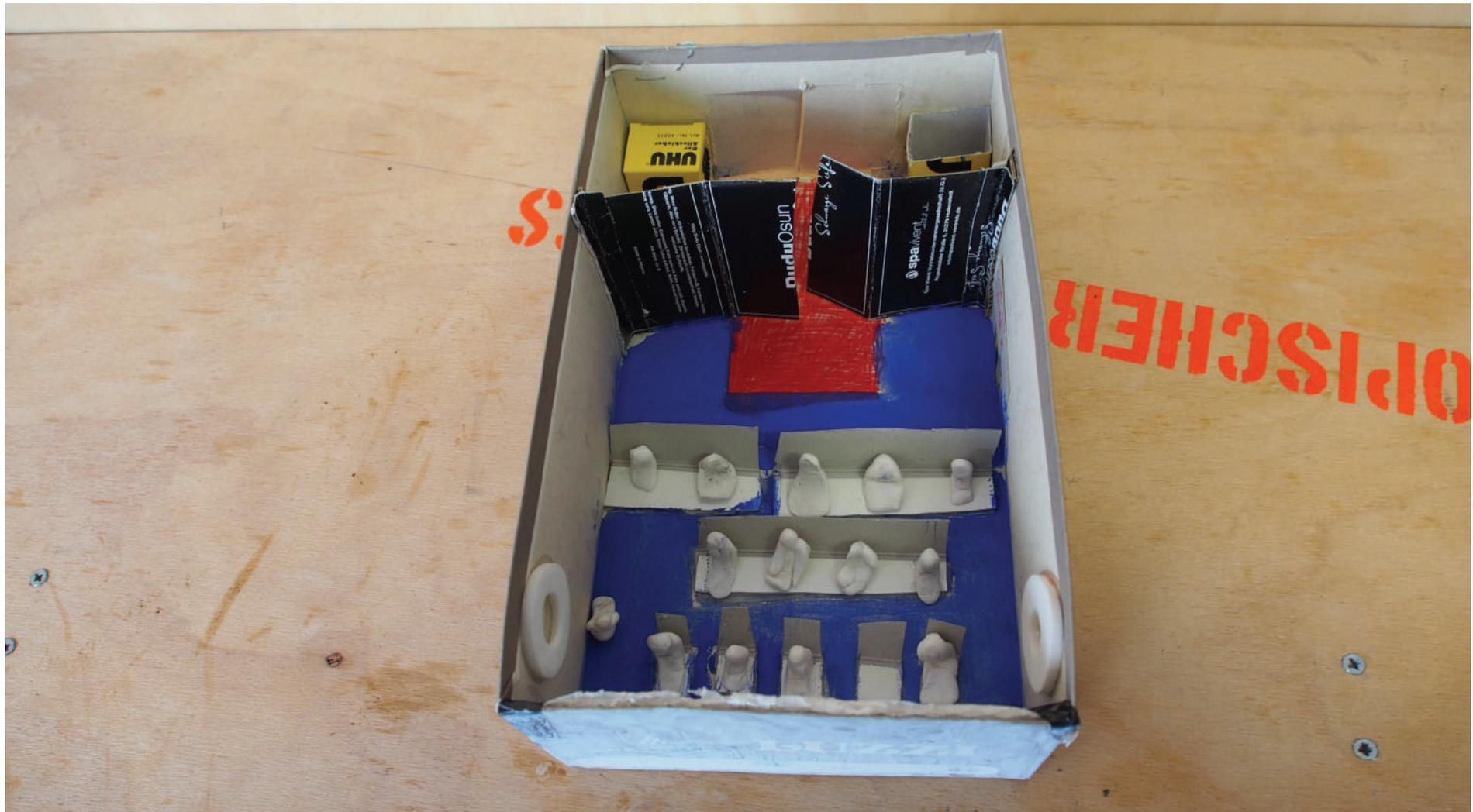
Entwurf für ein Kino im Kellergeschoss zum Spielbudenplatz



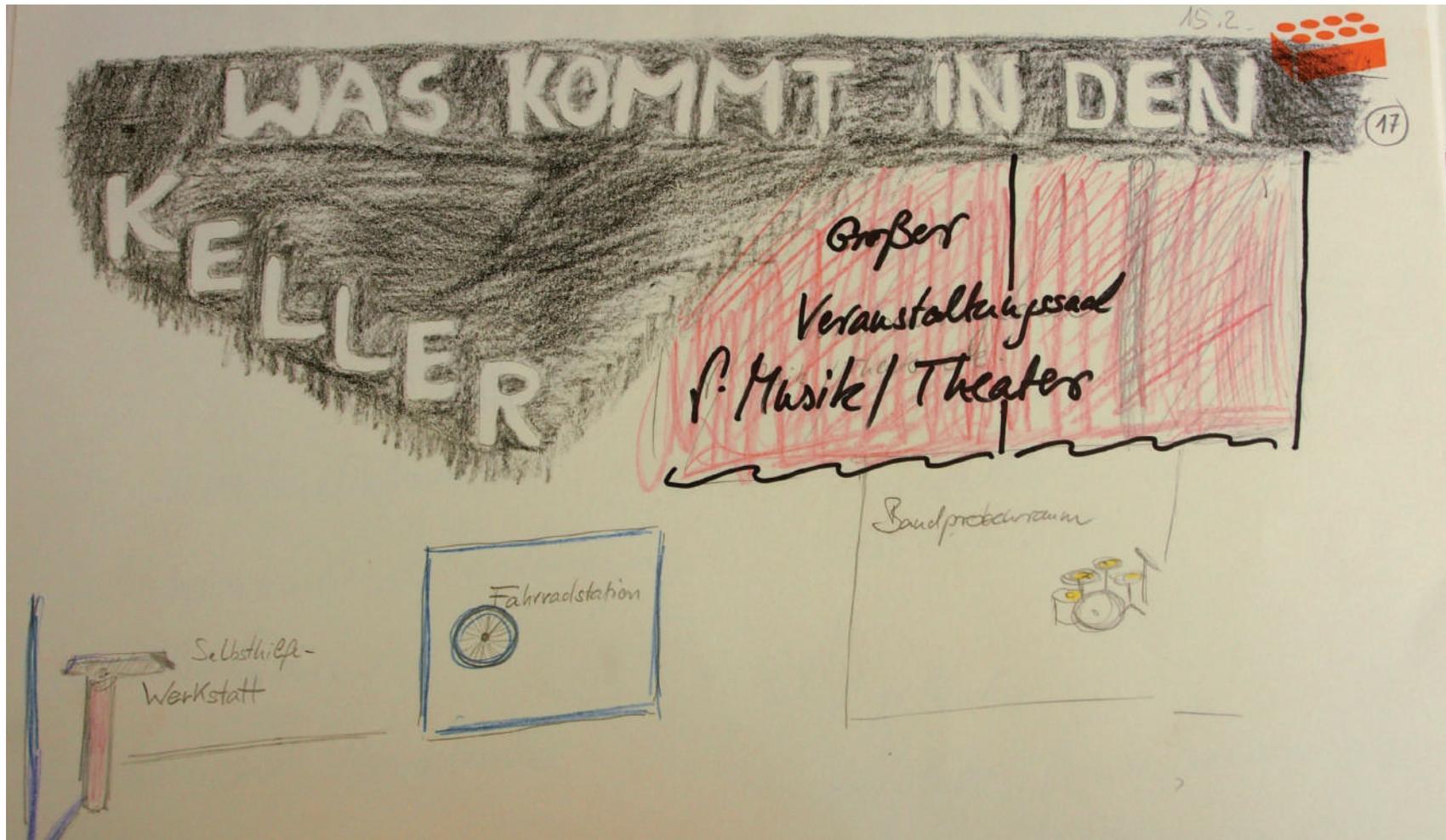
A. Material :

A.6. Keller

A.6. Basement



Unterirdische Bebauung z.B. Kellerkino



K017 - multiple functions in the basement: workshops, bike repair, theater / hall, rehearsal rooms

21.1.

PLANBUDE (177)

Liebe Jugendliche,

dieser Fragebogen geht um die **ESSO-Häuser**, die abgerissen wurden.

Bei der **PLANBUDE** geht es darum, dass die Bürger, Kinder und Jugendliche ein Recht haben, mit zu planen, was gebaut werden soll.

Ihr könnt eure Vorstellungen und Ideen aufschreiben oder malen.

Mit freundlichen Grüßen,
Euer

PlanBuddy Team :-)

Kannst du die ESSO-Häuser?

Ja Nein

Warst Du mal in den ESSO_Häusern?

In einer Gastronomien
 In einem der Läden
 In einer Wohnung
 In der Tanke

 Nein

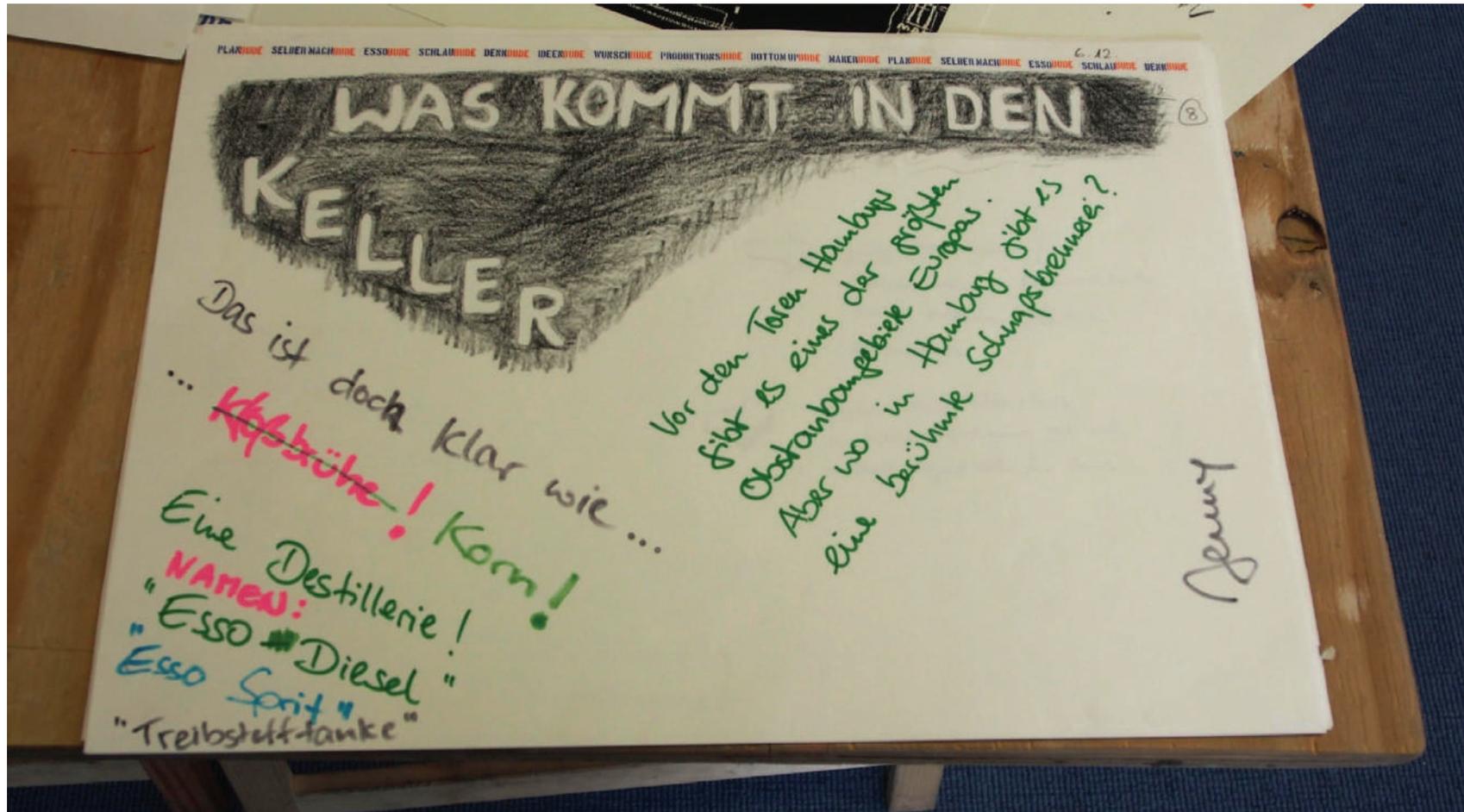
DIE PREISFRAGE

Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
 Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
 Male oder beschreibe etwas:

↓

- grün → ~~Bäume~~, Wiese, Pflanzen
- Wohnungen → günstig
- Dachterrasse
- ↳ Platz für Jugendliche
- "Jugendkeller" ↙ ↘

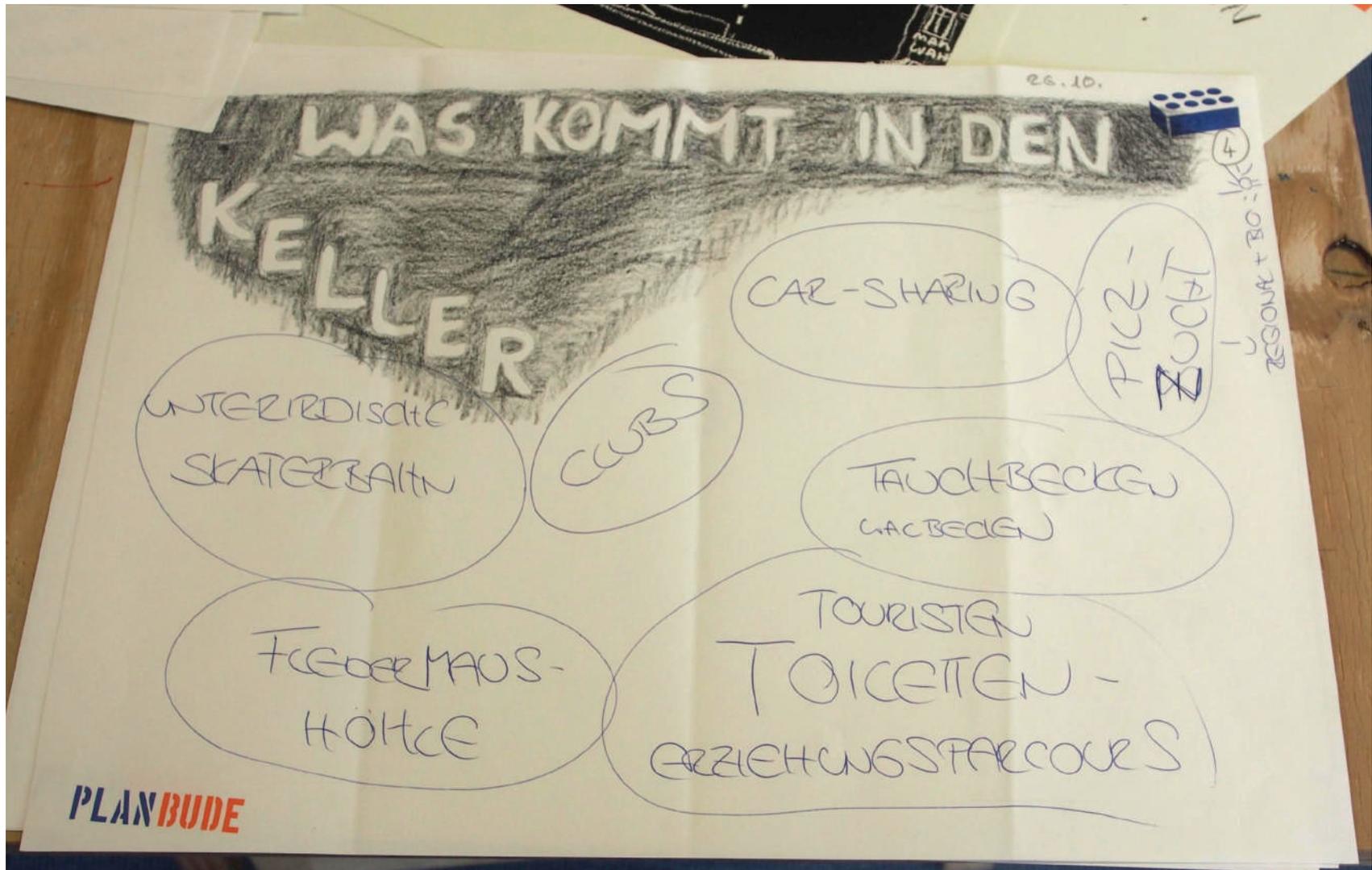
JU177 - a place for young adults



K017 - Distillery, possibly named after the famous gas station „ESSO-Sprit“



K012 - a ghost train



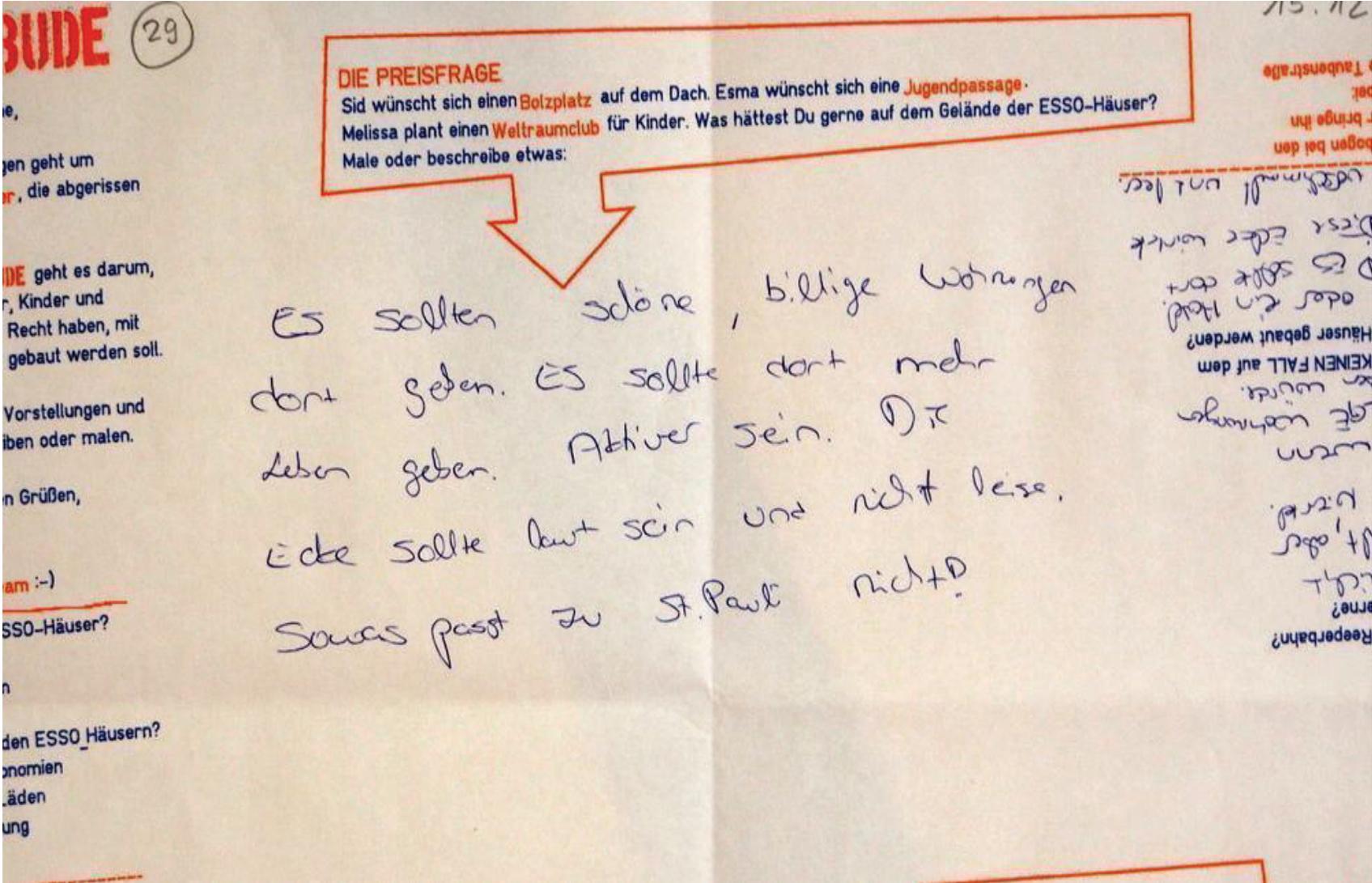
K012 - a ghost train K004 - everything from clubs to skating, car sharing to mushroom farming



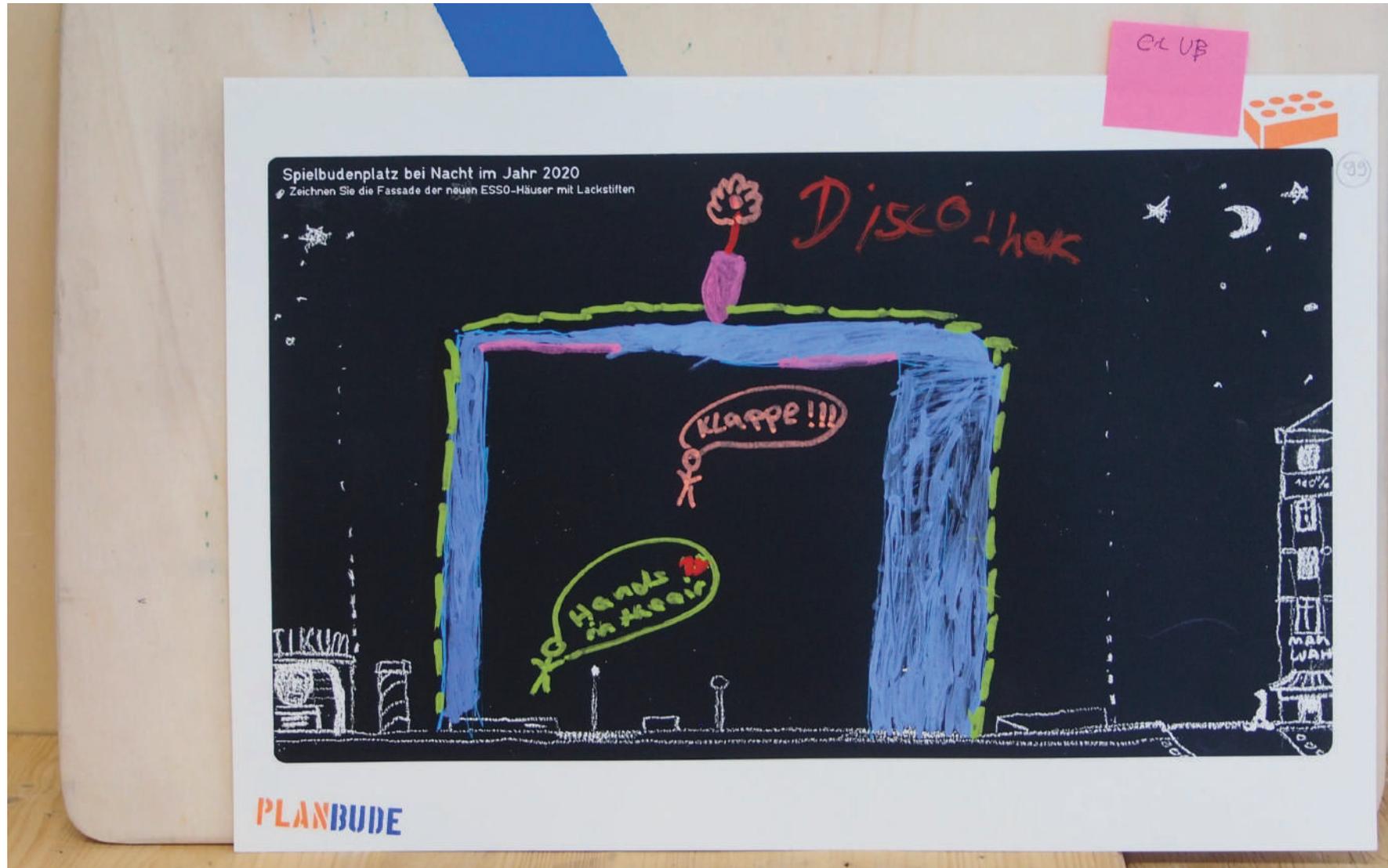
A. Material :

A.7. Lärm

A.7. Noise



JU029 - The area shouldn't be quite, this is not St. Pauli



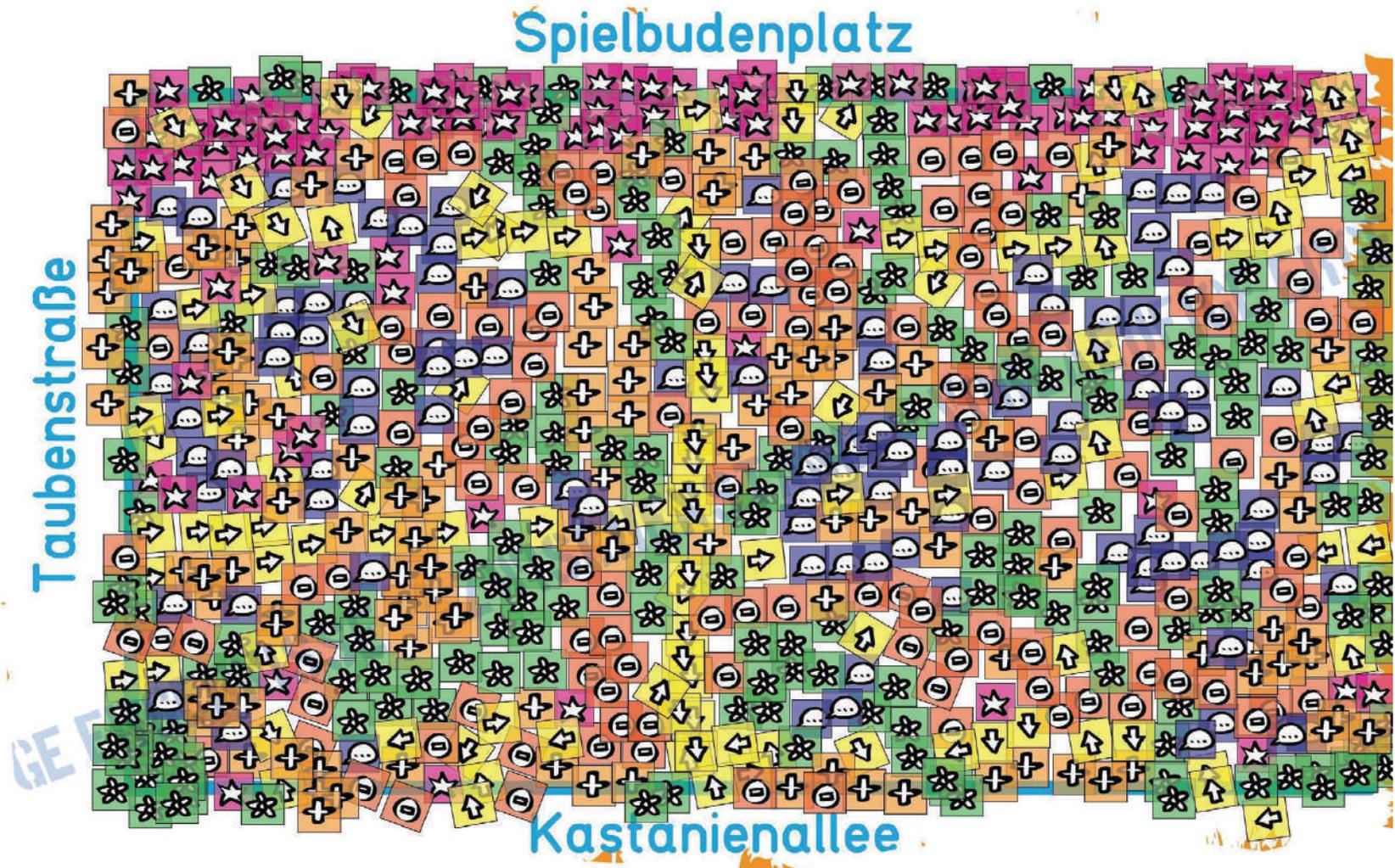
K099 - „Shut up!!!“



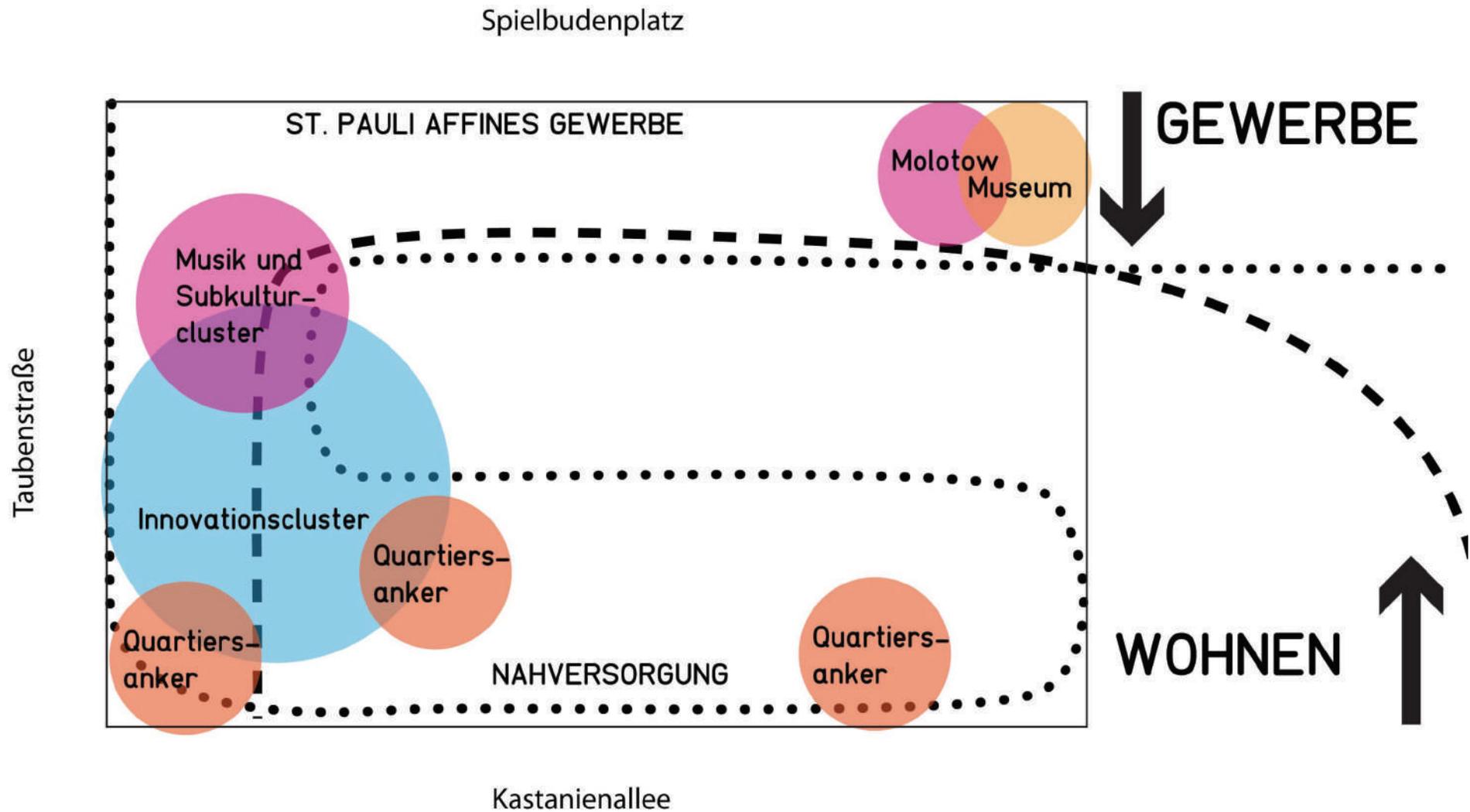
A. Material :

A.8. Nutzungsverteilung

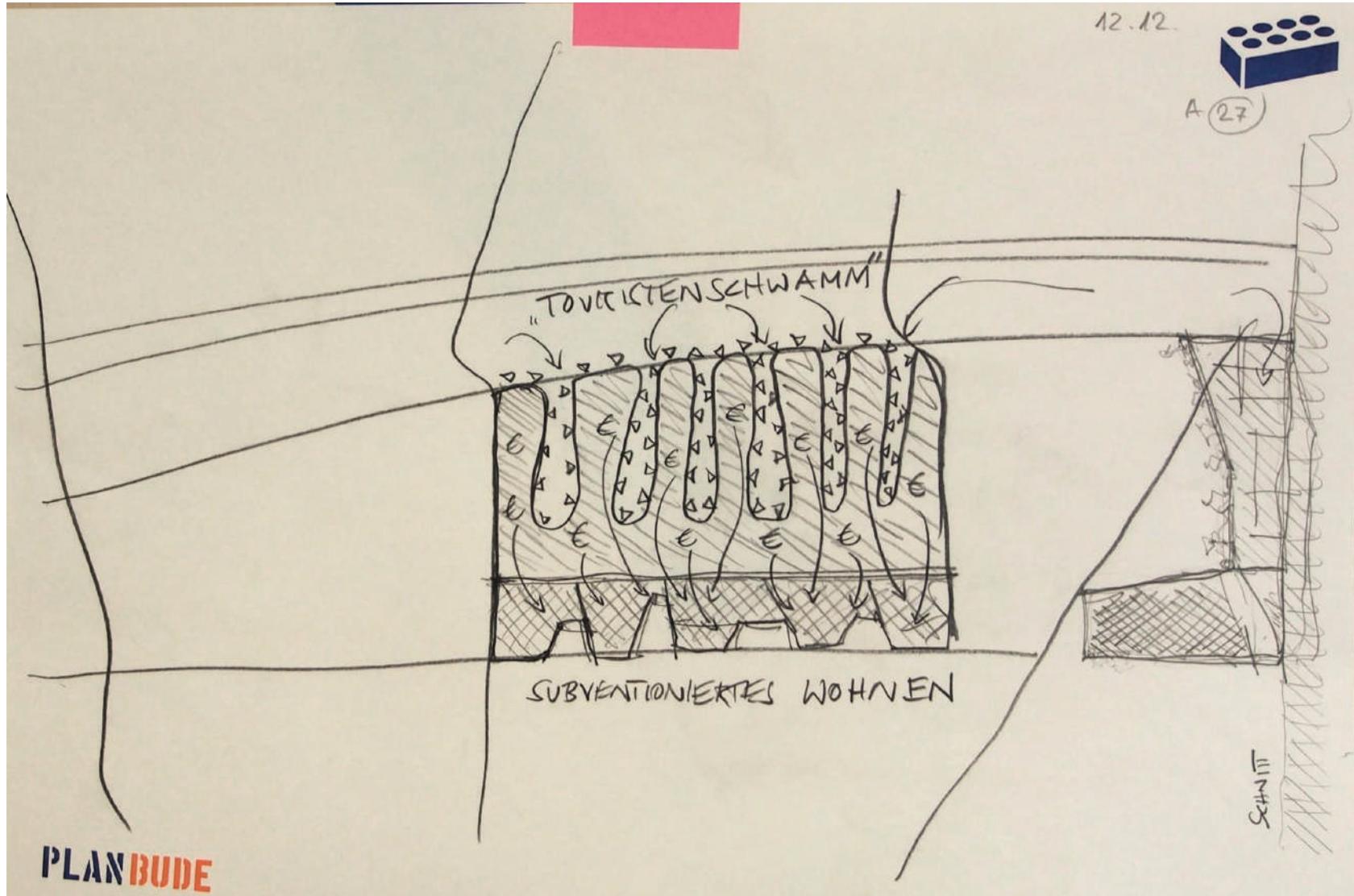
A.8. Allocation of functions



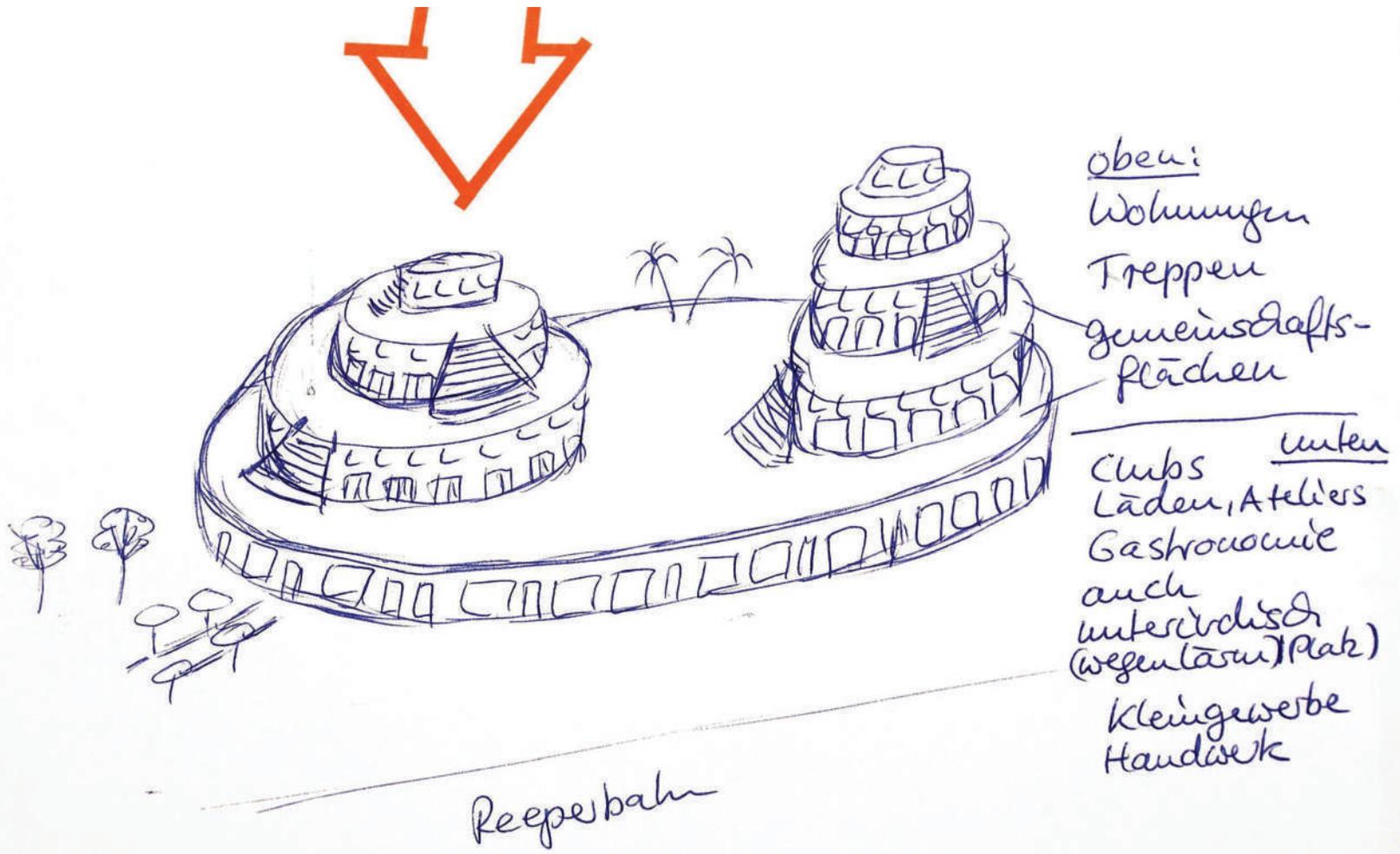
Nutzungskonzept - Remmi-Demmi an die Reeperbahn (*), Ruhe (-) und Kommunikation (...) mit Nachbar*innen im Inneren, Freiflächen zur Taubenstrasse und Kastanienallee (Blüte), Ressourcen für den Stadtteil (+), angedeutete Durchwegungen. (->)

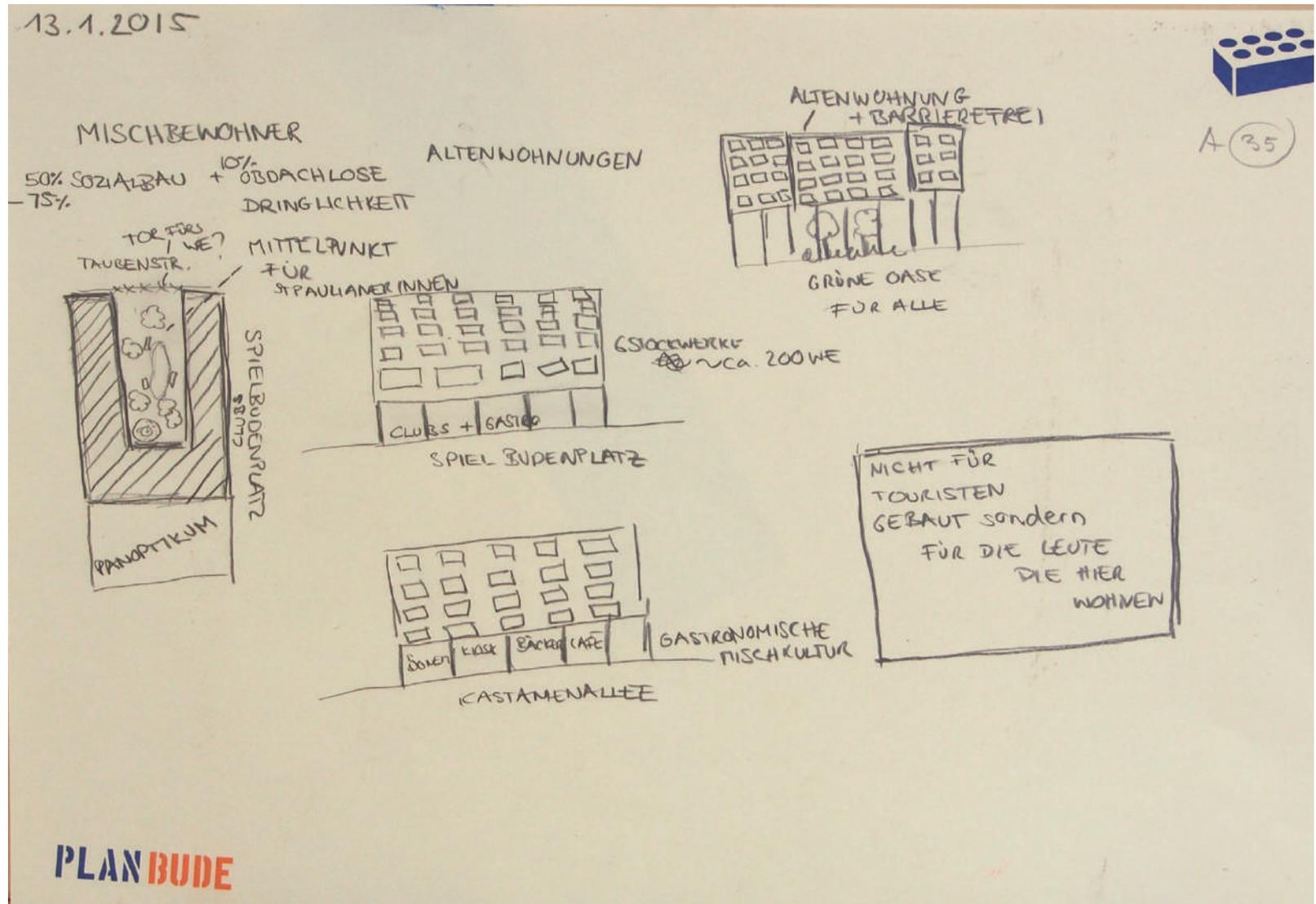


Räumliche Verortung der Nutzungsarten

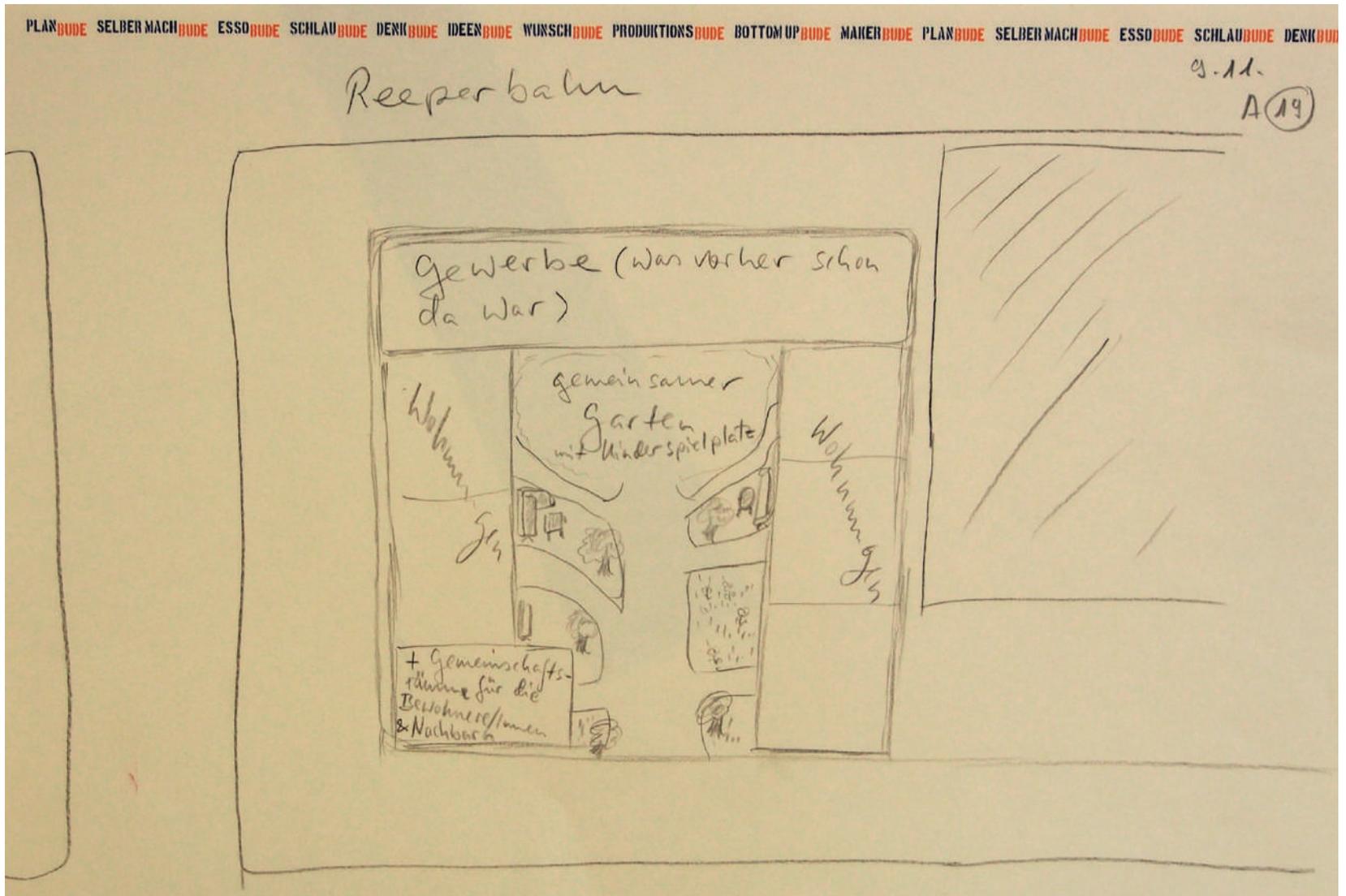


A027 - Tourist Sponge to support subsidised housing



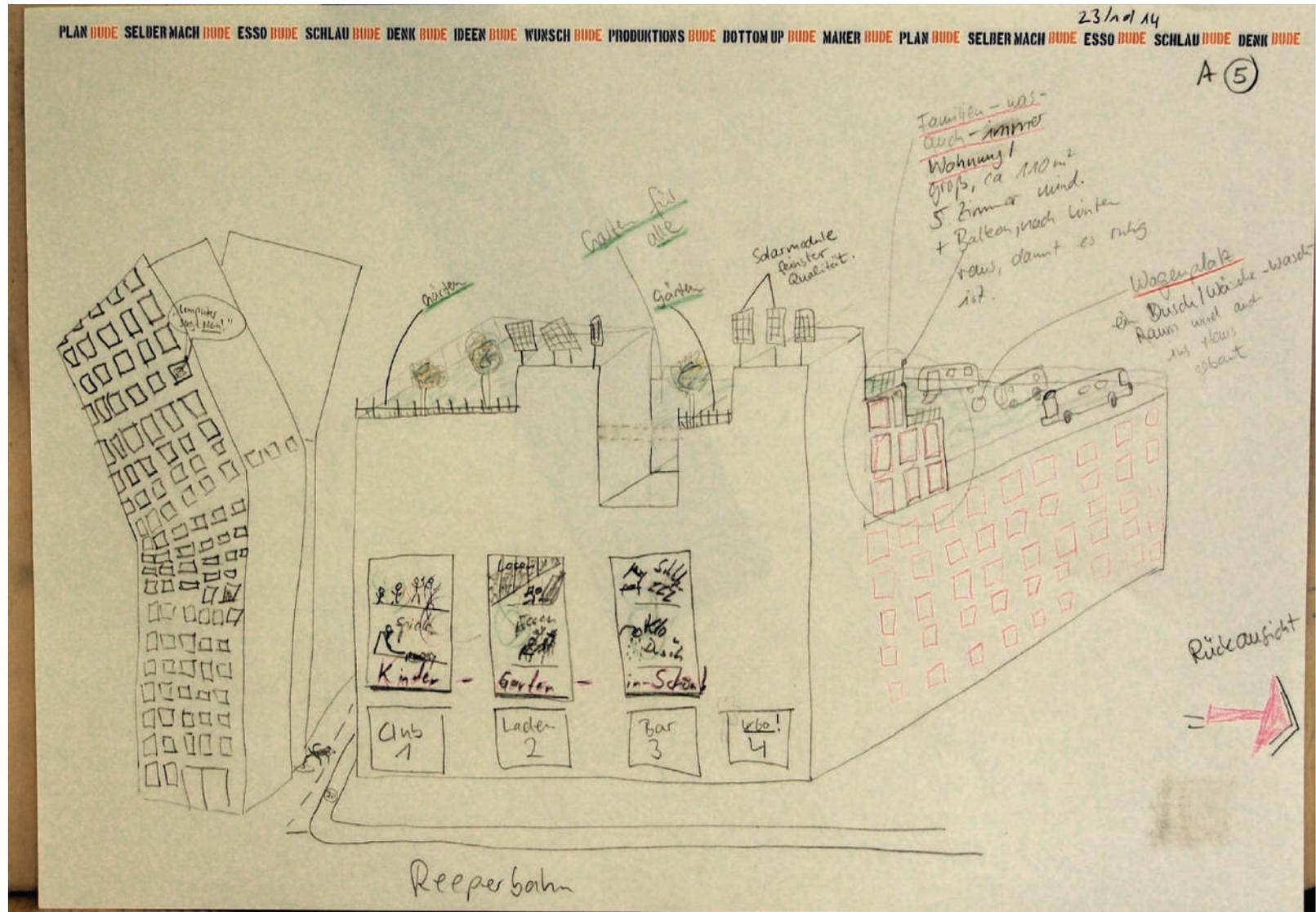


A035 - function description



A019 - another function description





A005 - Gardens for everyone and a trailer park on the roof tops and solar energy

8.10.

DIE 100 MIL L I O N E N EURO FRAGE

ANGENOMMEN, SIE HÄTTE N 100.000.000 €: WAS WÜRDEN SIE MIT DEM GRUNDSTÜCK DER ESSO-HÄUSER MACHEN?



HERZ VON ST. PAULI

☼ =: CARTON FÜR DIE BEWOHNERINNEN DES EINZELNEN HAUSES AUF DEM DACH

≈ SCHWIMMHALLE

▤ OFFENTLICHE PARKECKEN

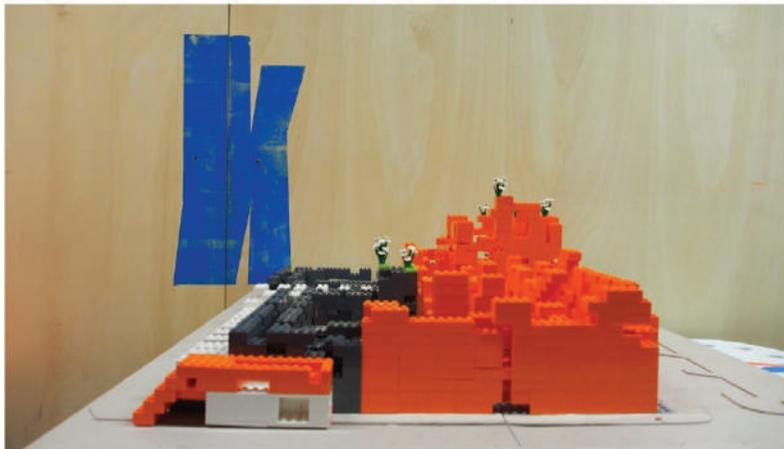


JE WEITER MAN NACH ANTIEN GEHT, DESTO WEITER WINKELT ER → BIGENES DORT

→ alles unterschiedliche Höhe Bebauung, vorne zur Straße hin 5 Geschosse nach hinten immer weniger...

GEWERBEZEILE "ZUM ERHALT DES STPAULI FLAIRS"

(c) PLANBUDE 2015



Entwurf :

Bemerkung:

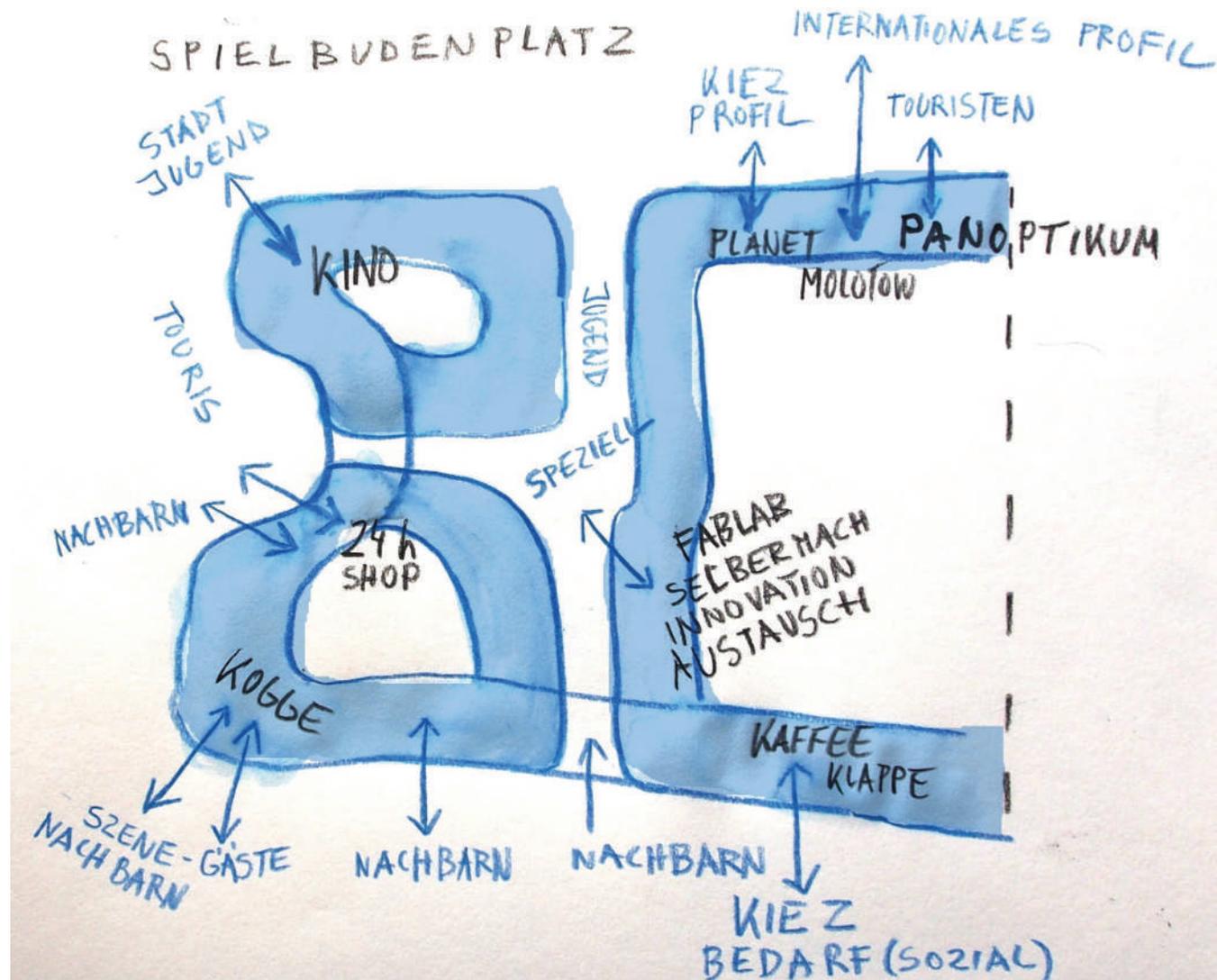
Datum: 10.12.2014

A005 - Gardens for everyone and a trailer park on the roof tops and solar energy
L023 - commercial function towards the Reeperbahn, housing towards Kastanienallee and Taubenstraße, a public arcade leading from the Reeperbahn to the neighbourhood square.

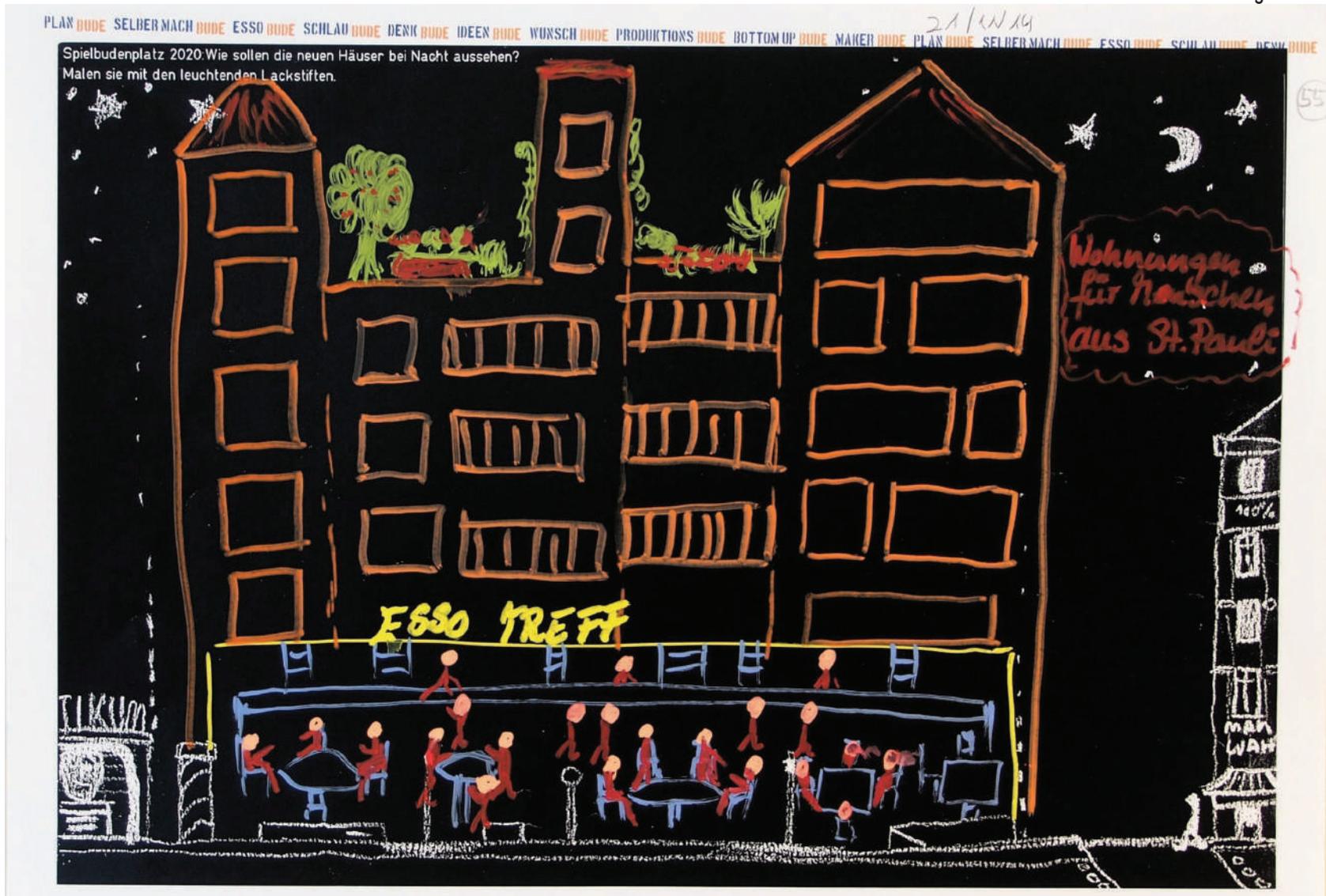
A. Material :

A.9. öffentliches Erdgeschoss

A.9. Public ground floor



Public ground floor



N055 - Apartments for people from St. Pauli

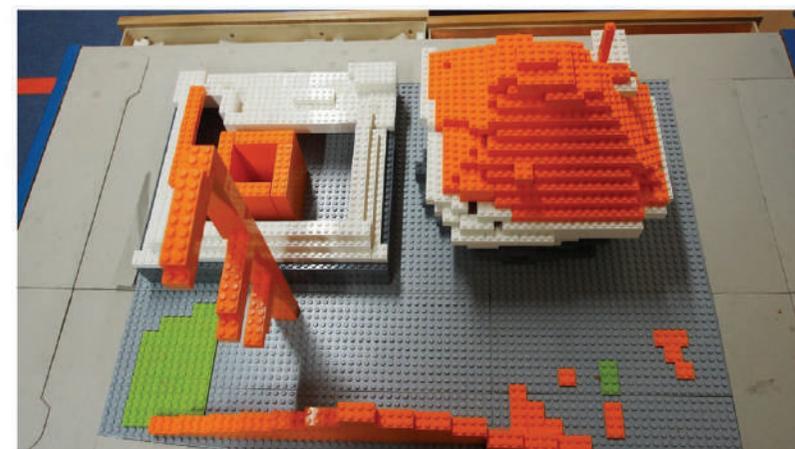
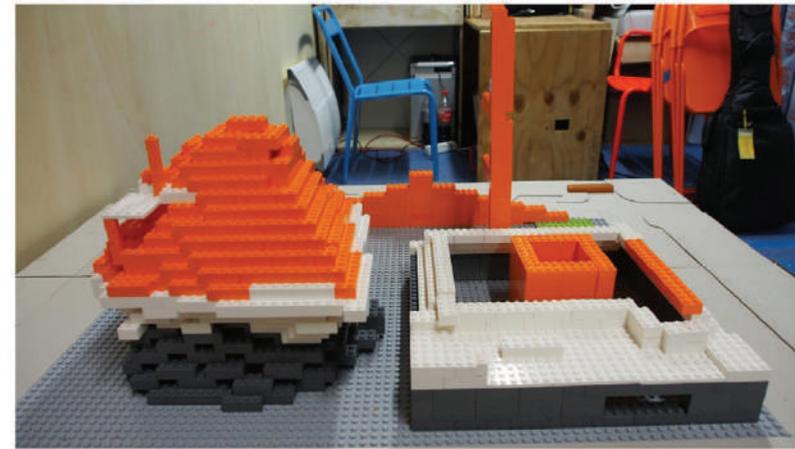
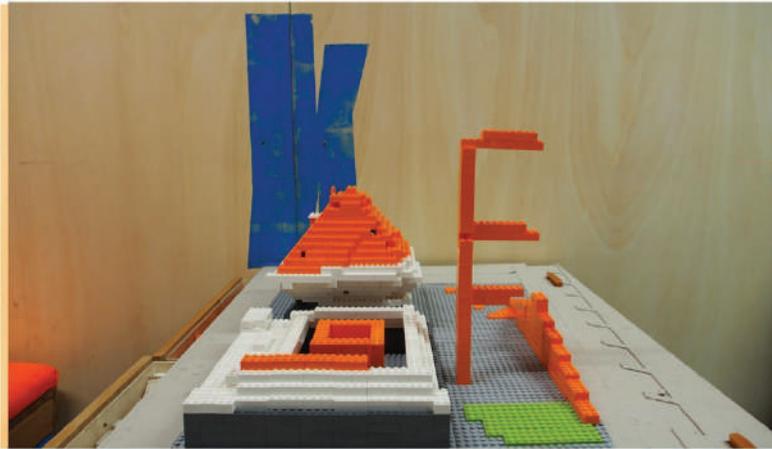
22.10.

PLANBUDE



24

Skizzieren Sie mit Lackstiften: Spielbudenplatz / ESSO-Häuser bei Nacht im Jahr 2020

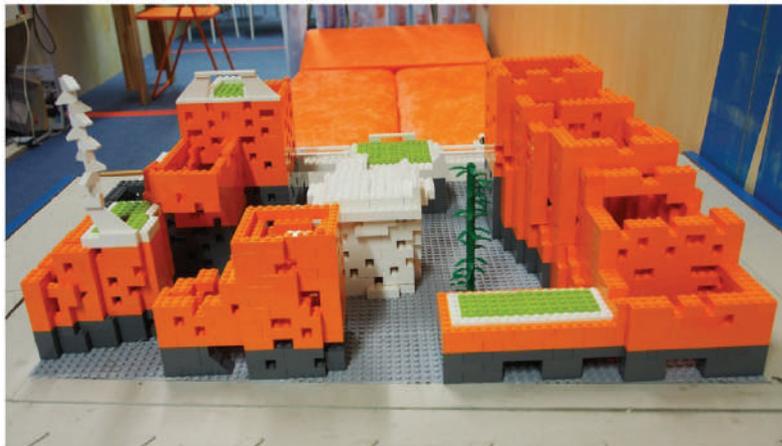
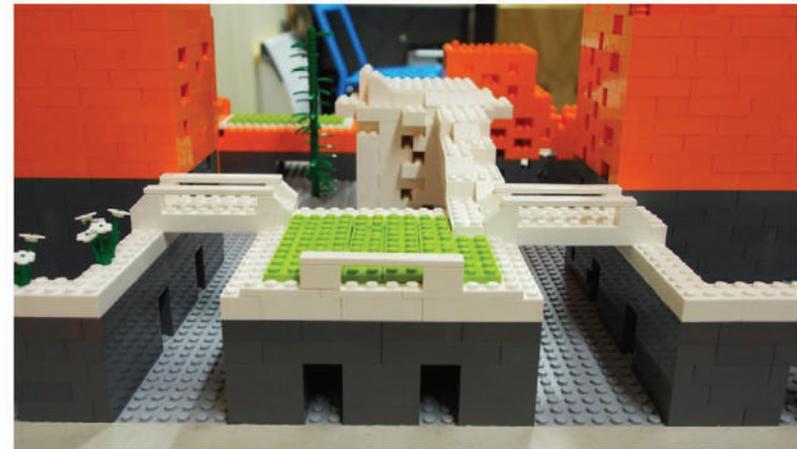


Entwurf :
elliot + sidney + marlie

Bemerkung:

Datum: 26.11.2014

A.9. Material: öffentliches Erdgeschoss



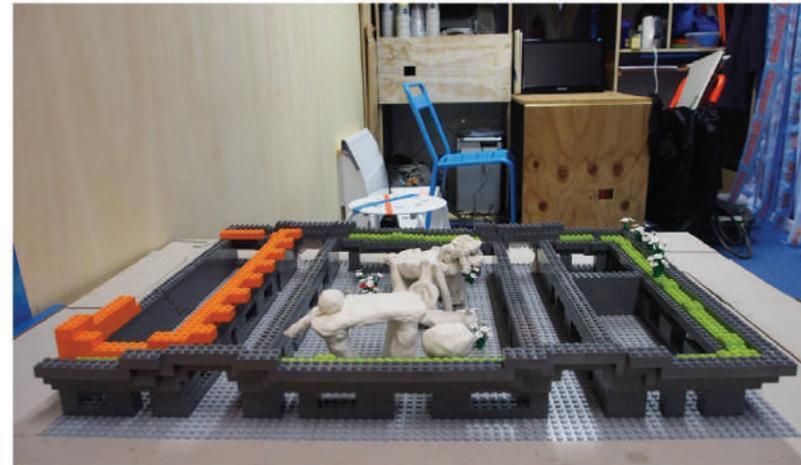
Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 18.01.2015

L032 - commercial functions throughout the ground floor, creating a net of public spaces around the central public building

(c) PLANBUDE 2015



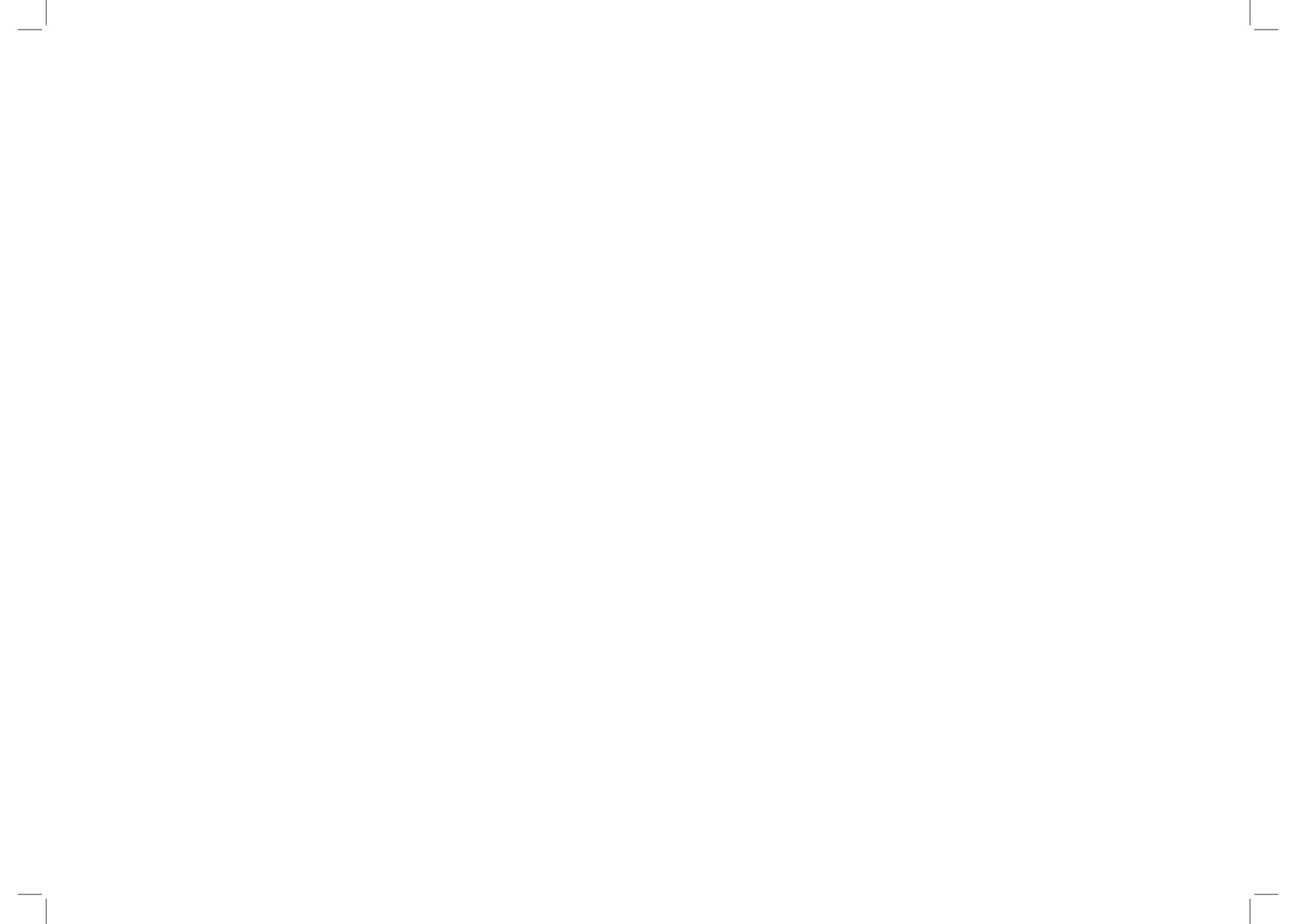
Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 11.01.2014

L031 - another fragment indicating a commercial ground floor with two arcades

(c) PLANBUDE 2015



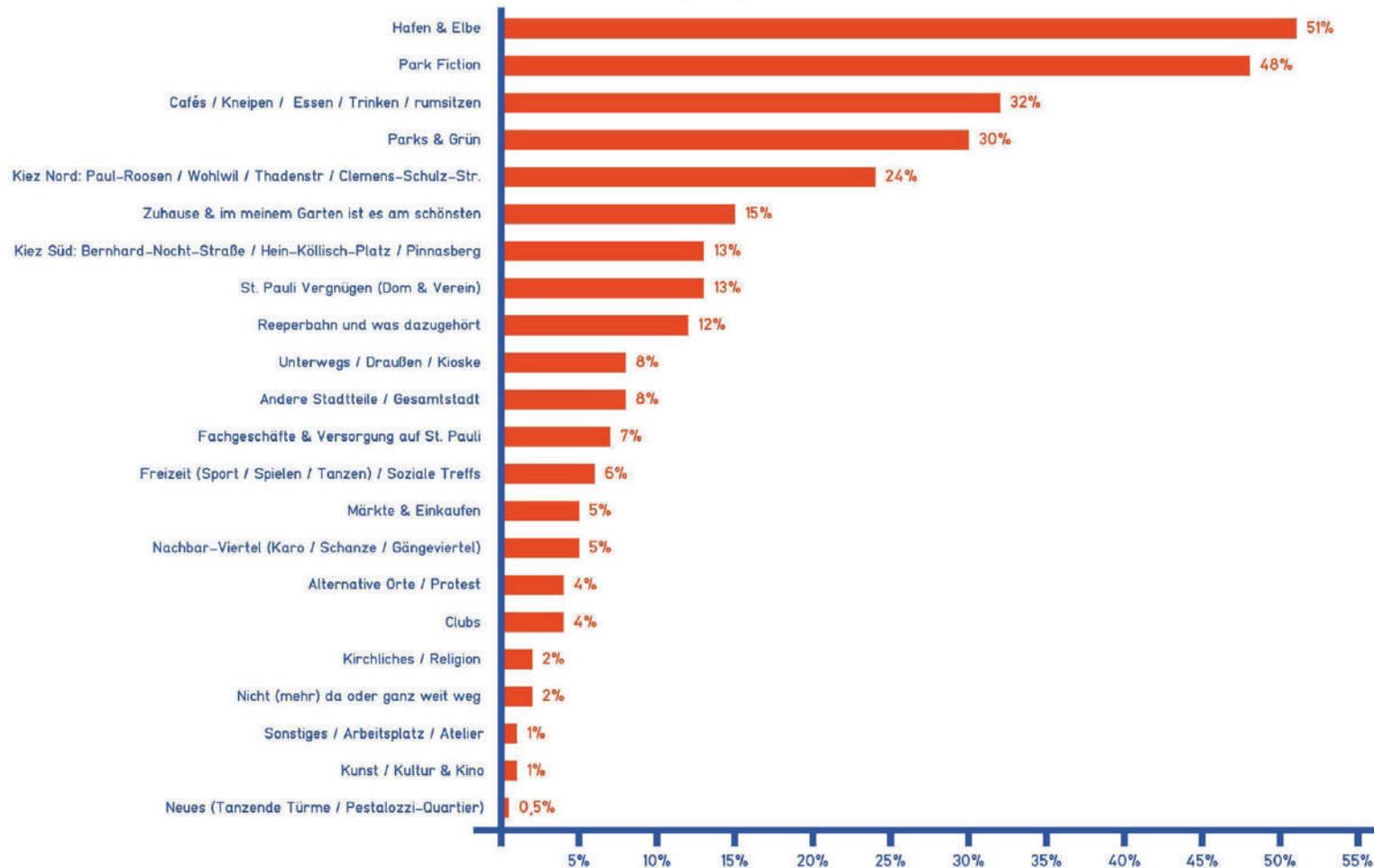
A. Material :

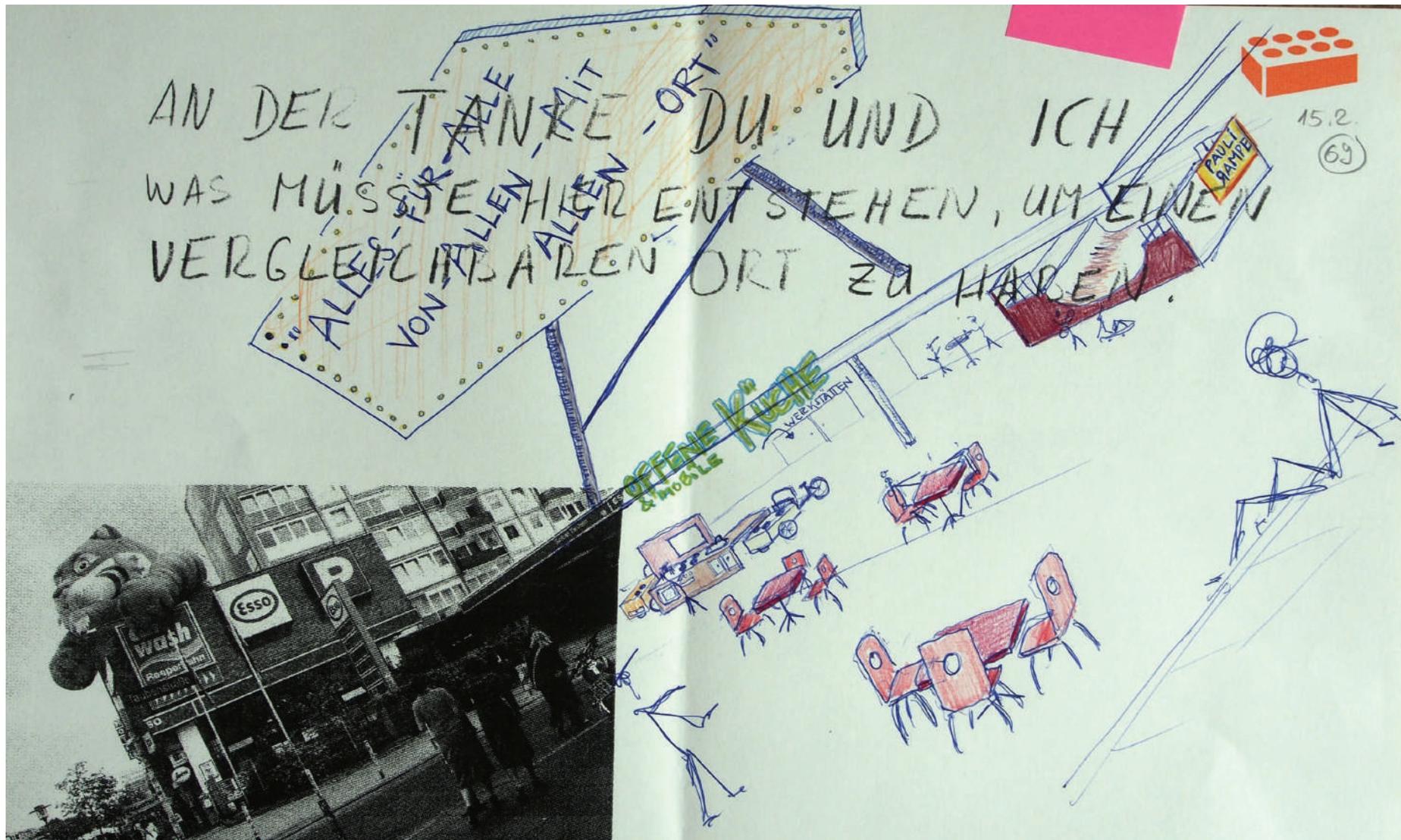
A.10. Öffentlicher Raum/ Quartiersplatz

A.10. Public space / Community square

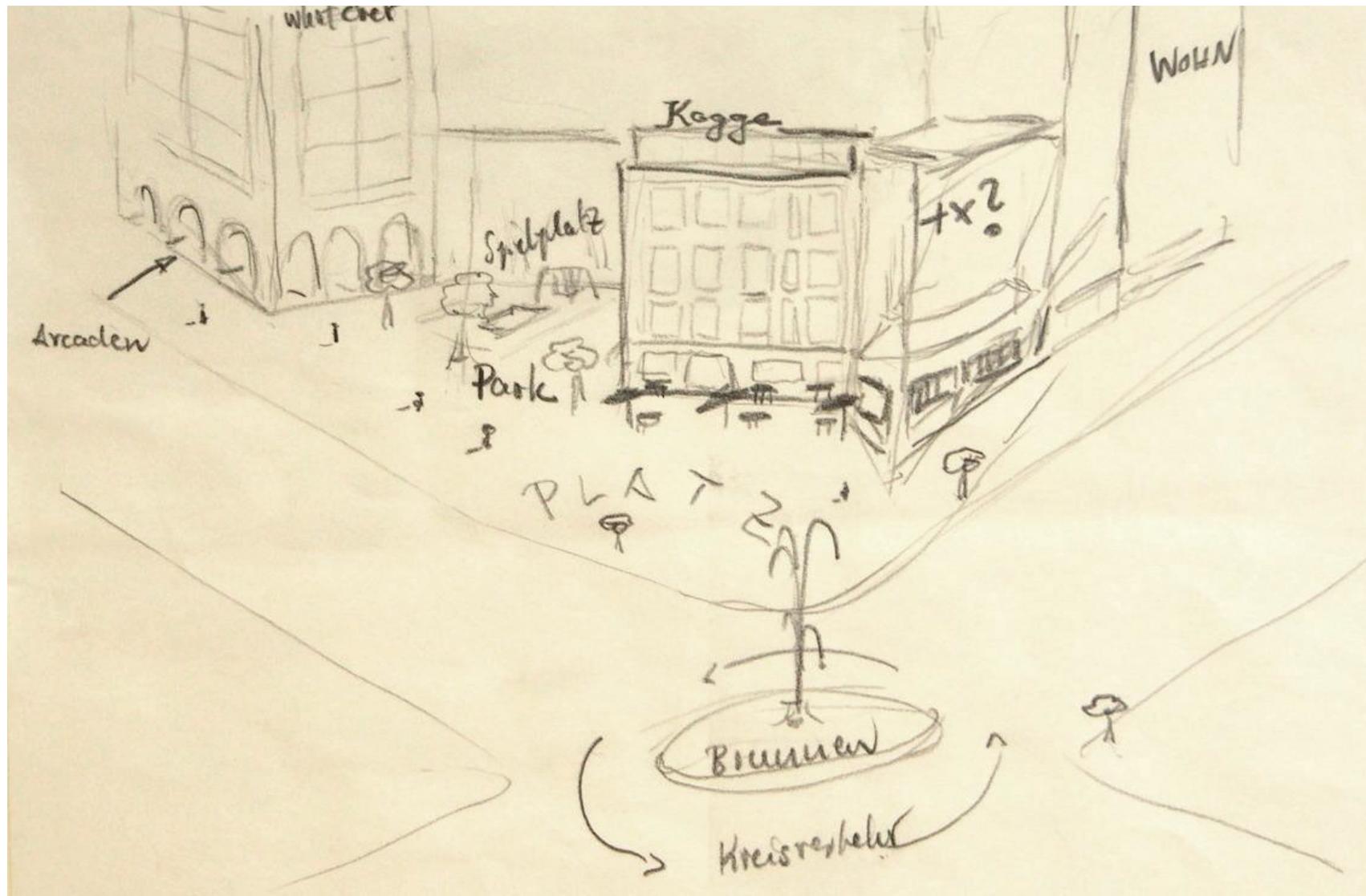
Lieblingsorte auf St. Pauli – tagsüber

(N=633)

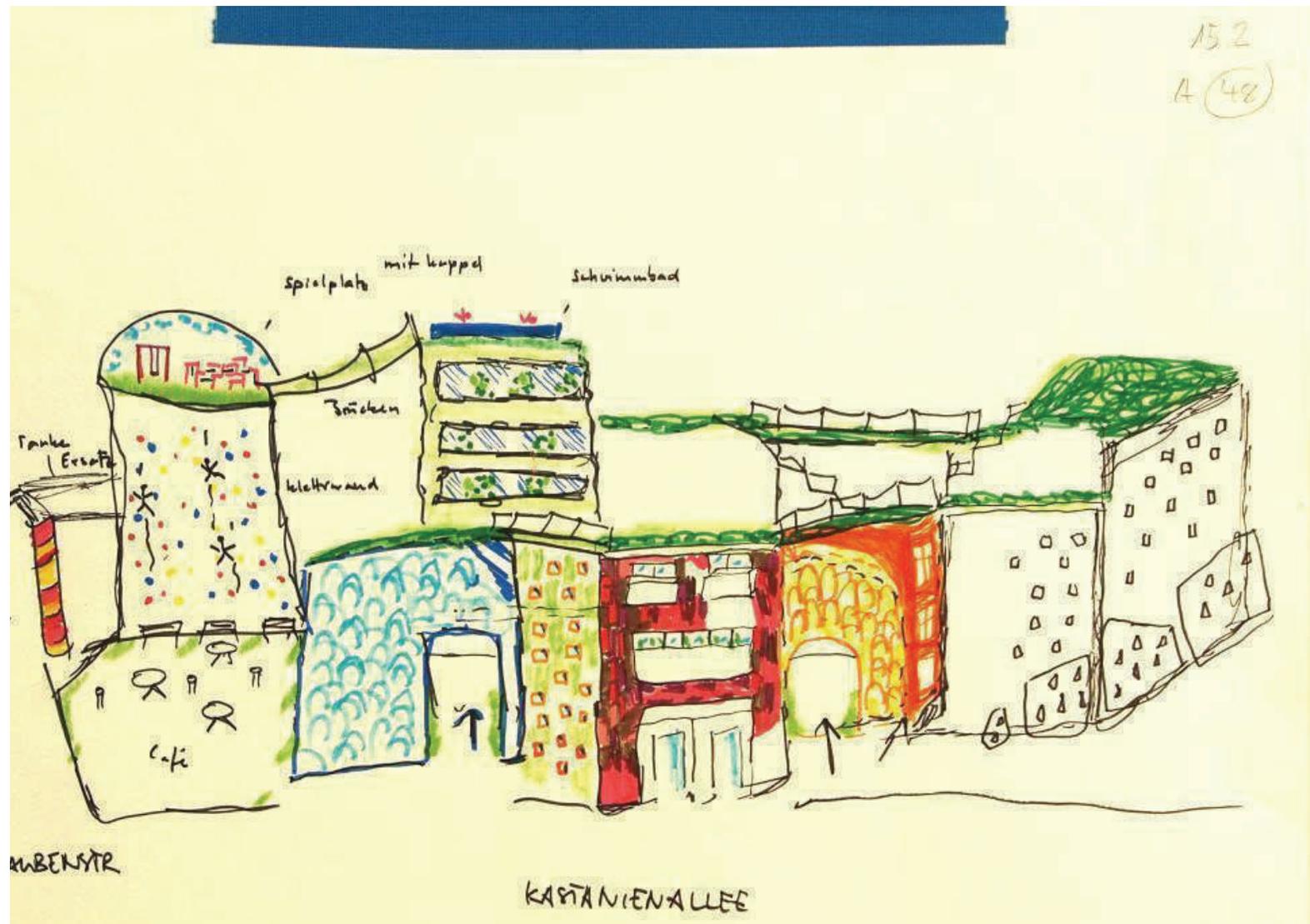




T069 - Public square activated by an open and mobile kitchen, a skate ramp and workshops



A community square located at the corner Kastanienallee and Taubenstraße with a playground and a fountain



A048 – a community square at the Taubenstraße with a climbing wall connected to the roof top gardens



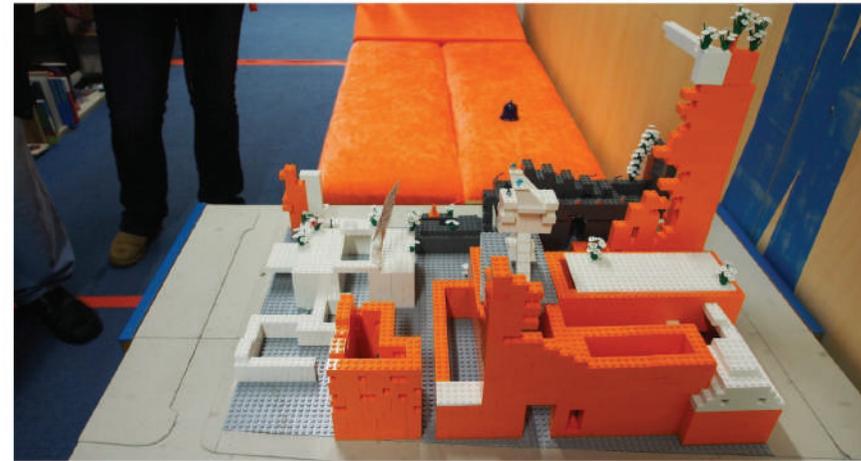
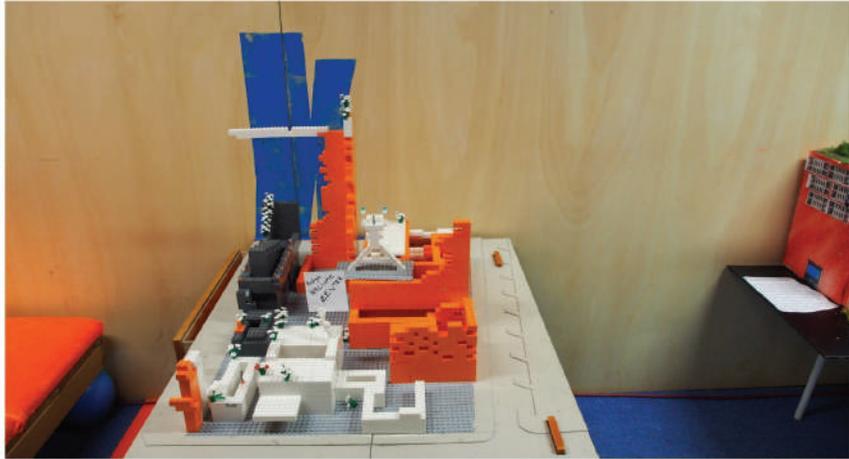
1.10.2014 DIE TANKE, platz zum treffen. jeil 3 laubengänge. 3 treppenhäuser. eye-catcher als gesicht fürs haus – kann sehr hoch sein. alle häuser gerne höher als 7 stockwerke. innenbegrünung. 1 1/2 zimmer appartements – teile barrierefrei.

L005 – Even though this remarkable model has many qualities we would like to emphasize the green public square located at Taubenstraße and the public roof tops.



Entwurf : Bemerkung: Datum: 22.10.2014 ECKE TAUBENSTRASSE SOLL EIN PLANETARIUM STEHEN. DIE ESSO-TANKE IST WIEDER AUFGEBAUT, ABER OHNE BENZIN. ES GIBT IM INNEREN DES BLOCKS 2 SPIELPLÄTZE UND EINEN BRUNNEN, WO MAN SICH DIE HÄNDE WASCHEN KANN.

L009 - These two boys suggest to reconstruct the petrol station but without selling petrol (top left). They also Designed two playgrounds in the center, not to mention the planetarium on top of the highest building



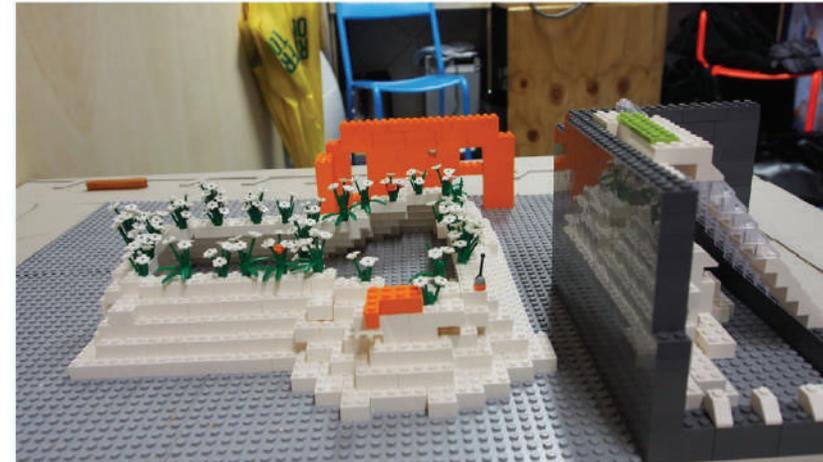
Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 21.12.2014

L029 - Another reconstruction of the petrol station. This time as a public space for common purposes

(c) PLANBUDE 2015

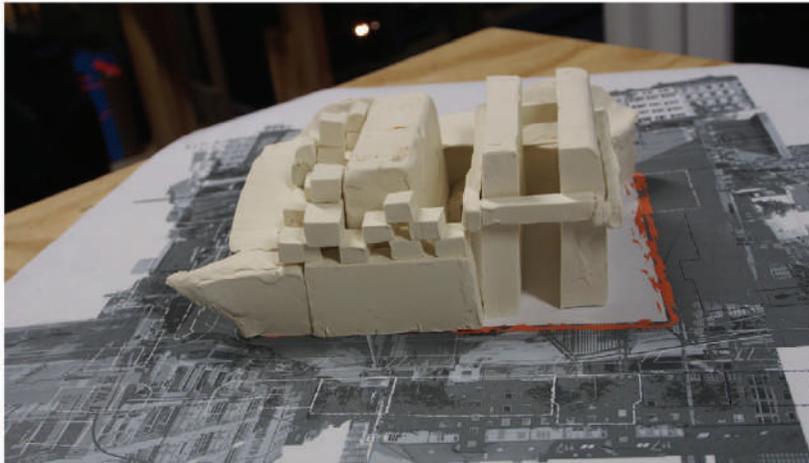
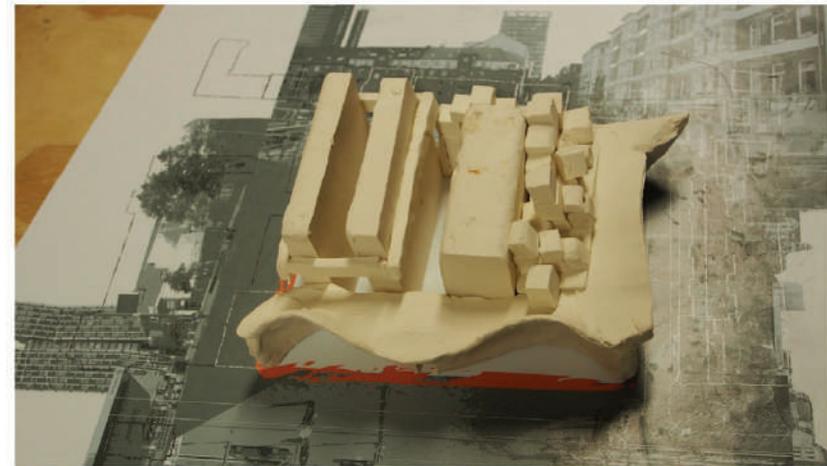
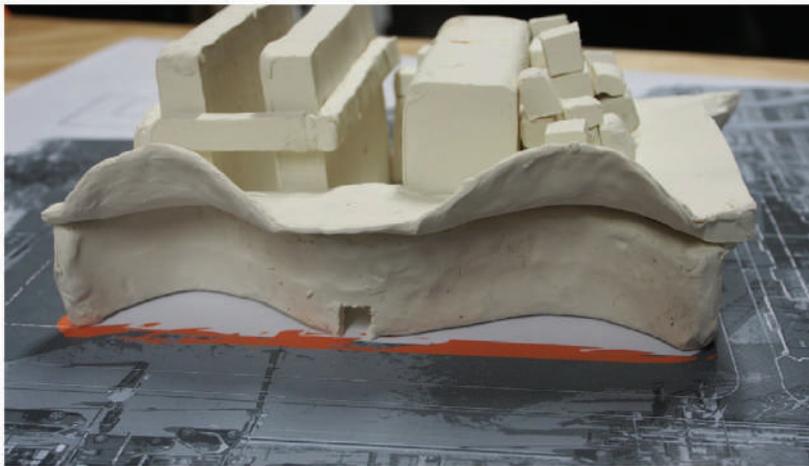


Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 17.12.2014

A.10. Material: Öffentlicher Raum / Quartiersplatz



Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 19.11.2014

in die rechte spitze soll das rock`n rollhotel kogge kommen – anschliessend ein platz zum treffen, sitzen, geschützt durch das geschwungene dach.



Entwurf : bogen 1

Bemerkung:

Datum 2015

reeperbahn: tortenhaus für projekte, geschäfte + nach hinten wohnen. passage zur kastanienallee. tortenhaus für läden, projekte + wohnen nach hinten. komentendisco – kugelförmige kometendisco. darunter appartements für singles, die auf dem kiez arbeiten. wohnhochhaus und terrassen haus kastanienallee. hotel kogge an der ecke taubenstrasse mit überdachtem bereich. in den die passage mündet.

K001 – An arcade connecting the former petrol station place with the Reeperbahn and the community square at the Kastanienallee, from where there is another connection the the Reeperbahn.

A.10. Material: Öffentlicher Raum / Quartiersplatz

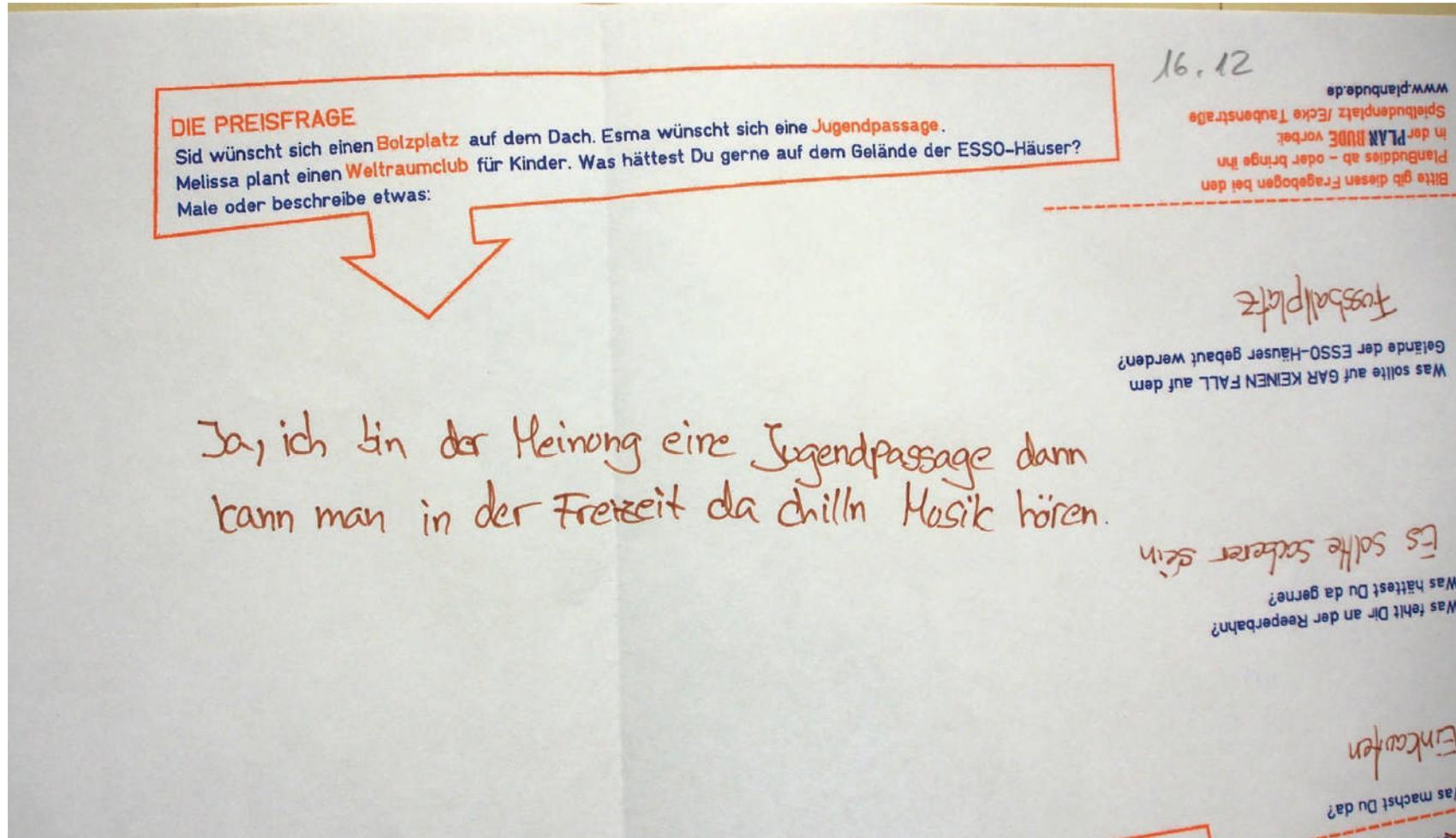


Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 30.11.14

K018 - Two squares, one for the neighbourhood (top left) and one for tourists with small stores (bottom left).
The roof top accessible by a elevator from the neighbourhood square.



PLANBUDE (87)

Liebe Jugendliche,

dieser Fragebogen geht um die **ESSO-Häuser**, die abgerissen wurden.

Bei der **PLANBUDE** geht es darum, dass die Bürger, Kinder und Jugendliche ein Recht haben, mit zu planen, was gebaut werden soll.

Ihr könnt eure Vorstellungen und Ideen aufschreiben oder malen.

Mit freundlichen Grüßen,
Euer

PlanBuddy Team :-)

Kannst du die ESSO-Häuser?

Ja Nein

Warst Du mal in den ESSO_Häusern?

In einer Gastronomien
 In einem der Läden
 In einer Wohnung
 In der Tanke

 Nein

Fehlt Dir die Tanke?

Ja Nein

Warum?

DIE PREISFRAGE

Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
Male oder beschreibe etwas:

16.12

www.planbude.de
Spielbodenplatz / Ecke Taubenstraße
in der PLANBUDE vorbei
Planbuddies ab - oder bringe ihn
Bitte gib diesen Fragebogen bei den

Was sollte auf GAR KEINEN FALL auf dem Gelände der ESSO-Häuser gebaut werden?
Häuser!!!
wo Jugendliche hin dürfen.
oder eine große Passage
zum Beispiel H&M und..
Ein großes Einkaufszentrum wie

Was hättest Du da gerne?
Was fehlt Dir an der Reeperbahn?
besser gesagt jeden Tag
ein sehr oft da
ich wohne da
mit Freunden treffen
die Einheiten
Was machst Du da?

Ja Nein
Gehst Du auf die Reeperbahn?

JUGENDPASSAGE

ich hätte auch gerne eine Jugendpassage
weil es was auch mal für die Eltern
geben soll und nicht immer mit kleinen.
Mit laute Musik, Kiosk alles mögliche!!
Wäre sehr nett! 😊

Wohnung:
Wohnen?
Wohnhaus
is?

J088 - A youth arcade with loud music and kiosks.

PLANBUDE (95)

16.12.

DIE PREISFRAGE
 Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
 Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
 Male oder beschreibe etwas:

Bitte gib diesen Fragebogen bei dem
 PlanBudies ab – oder bringe ihn
 in der **PLANBUDE** vorbei
 Spielbodenplatz / Ecke Taubenstraße
 www.planbude.de

Was sollte auf GAR KEINEN FALL auf dem
 Gelände der ESSO-Häuser gebaut werden?
 Fast Food Läden oder
 Sex Läden

Was hättest Du da gerne?
 das es sicher ist
 und nichts so
 Schmutzig

Was machst Du da?
 ich geh ins Aladin center
 oder nach McDonalds

Gehst Du auf die Reeperbahn?
 Ja Nein

Was machst Du da?
 ich geh ins Aladin center
 oder nach McDonalds

ich hätte auch gerne eine Jugendpassage
 oder irgendwo wo sich jugendliche treffen
 können.

umwohnung:
 oder
 ung
 en hat
 er viel

wohnen?
 mit

ppenhaus

is?

en

Dir die Tanke?
 Nein

a

er Tanke
 ner Wohnung
 nem der Läden
 ner Gastronomien
 Du mal in den ESSO_Häusern?

() Nein

du die ESSO-Häuser?

Buddy Team :-)

endlichen Grüßen,

nt eure Vorstellungen und
 aufschreiben oder malen.

PLANBUDE geht es darum,
 ie Bürger, Kinder und
 lliche ein Recht haben, mit
 nen, was gebaut werden soll.

fragebogen geht um
 O-Häuser, die abgerissen

gendliche,

J088 – A youth arcade or a different place young people

06/02/15



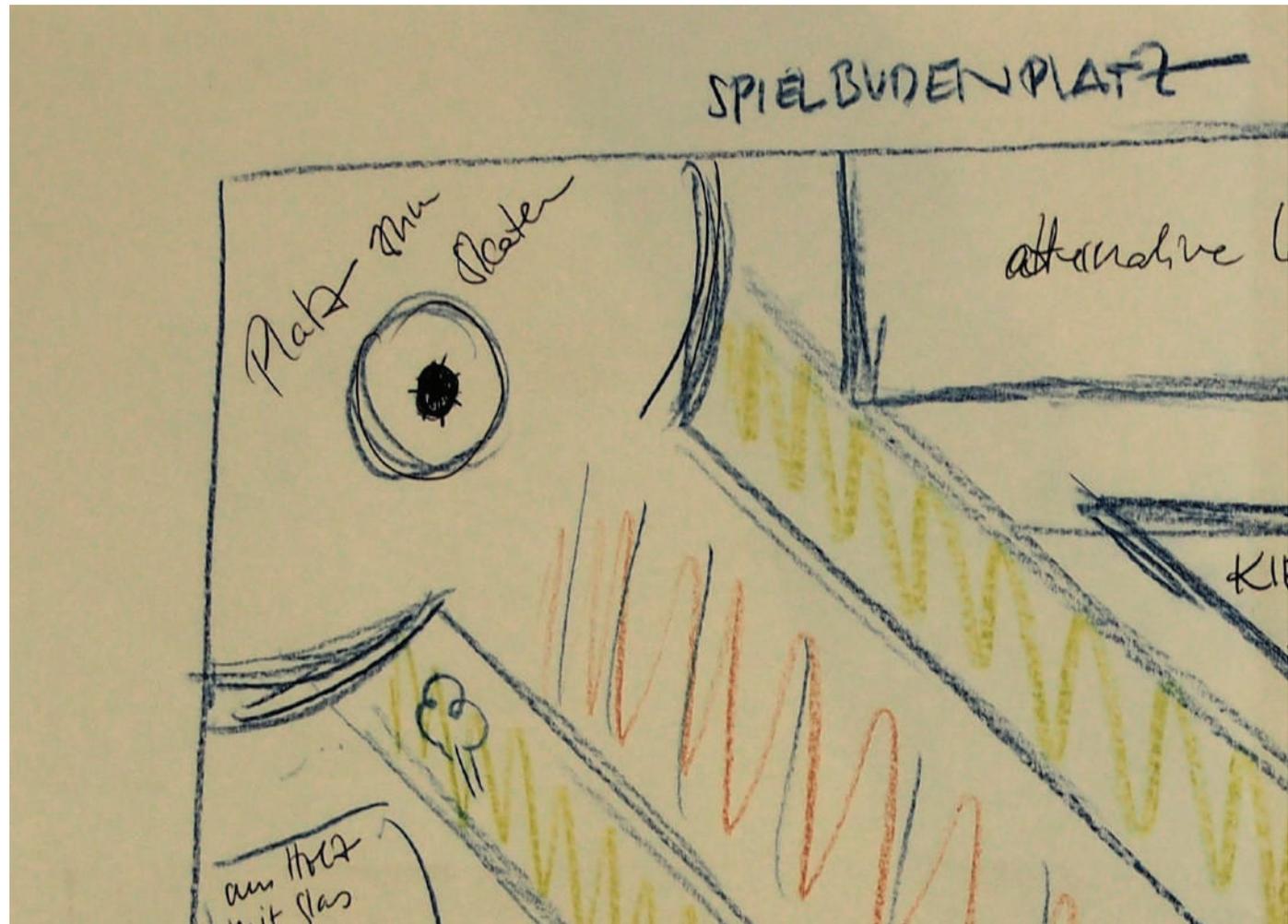
68

AN DER TANKE DU UND ICH
 WAS MÜSSTE HIER ENTSTEHEN, UM EINEN
 VERGLEICHBAREN ORT ZU HABEN.

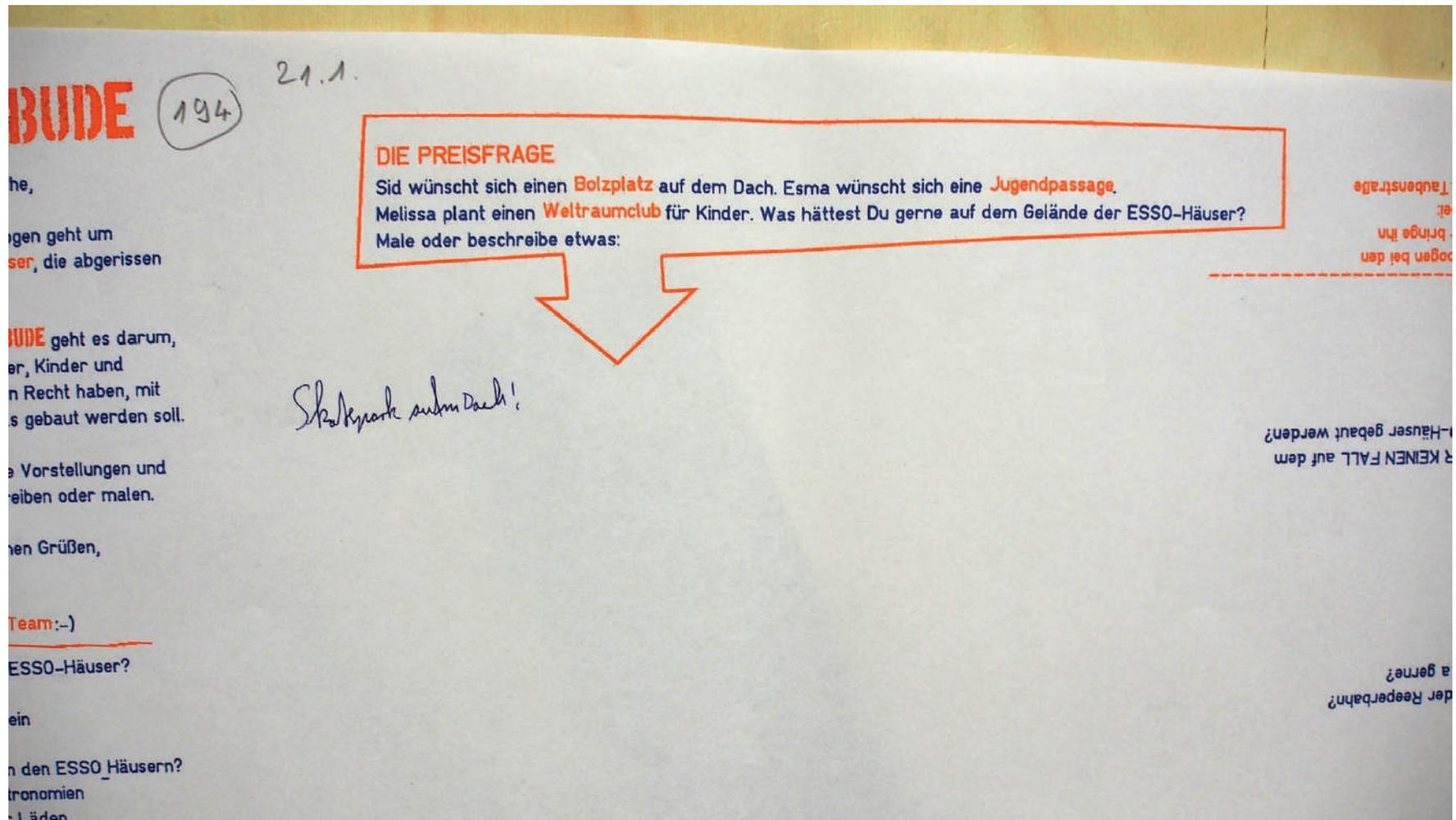
Wir vermissen die Tankstelle, wir brauchen/wollen keinen "regulierten Ort"! Die Anwesenheitsqualität auf dem Spielbudenplatz erleben "nur" Stadtfeiern mit angeschlossenem Markttag (z.B. Sonntags) ☺; Bspw. Biergesellschaft künden, ...



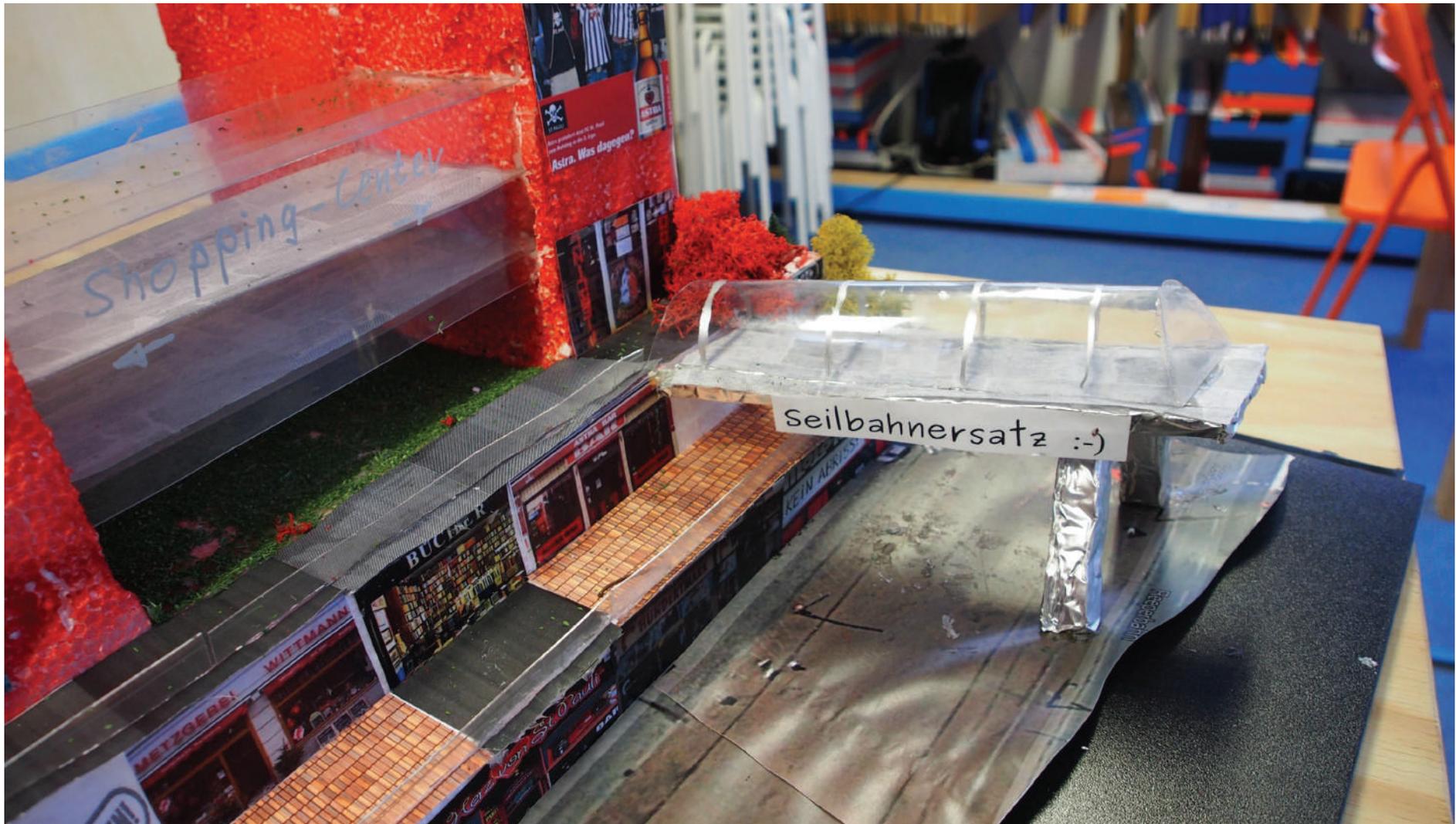
T068 - „We miss the petrol station and we hate the privatized Spielbudenplatz. We like it only on market days.“



Room to skate



J194 - Skate parc on the roof



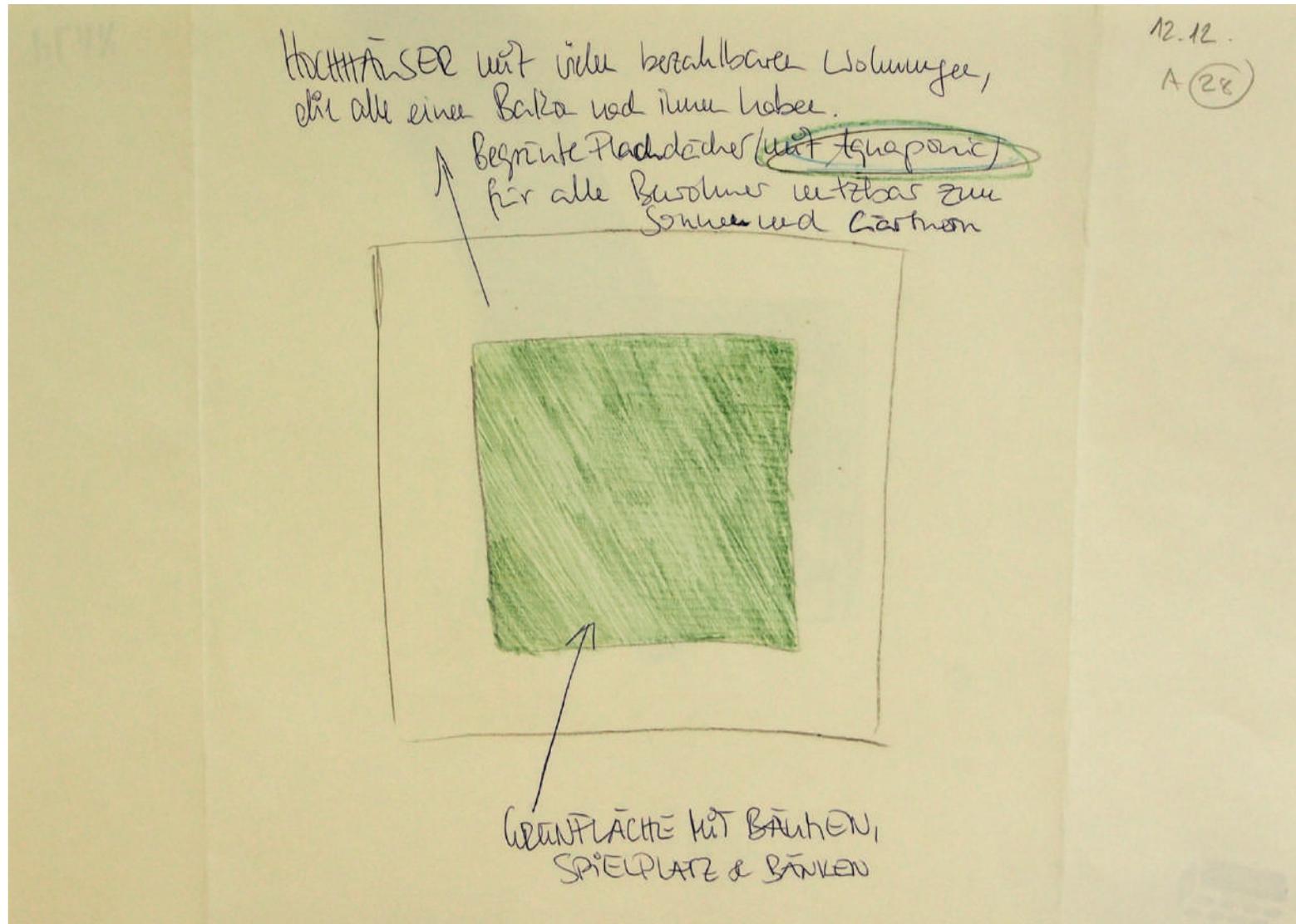
M001 - Green roofs and a public arcade on the first level towards the Spielbudenplatz



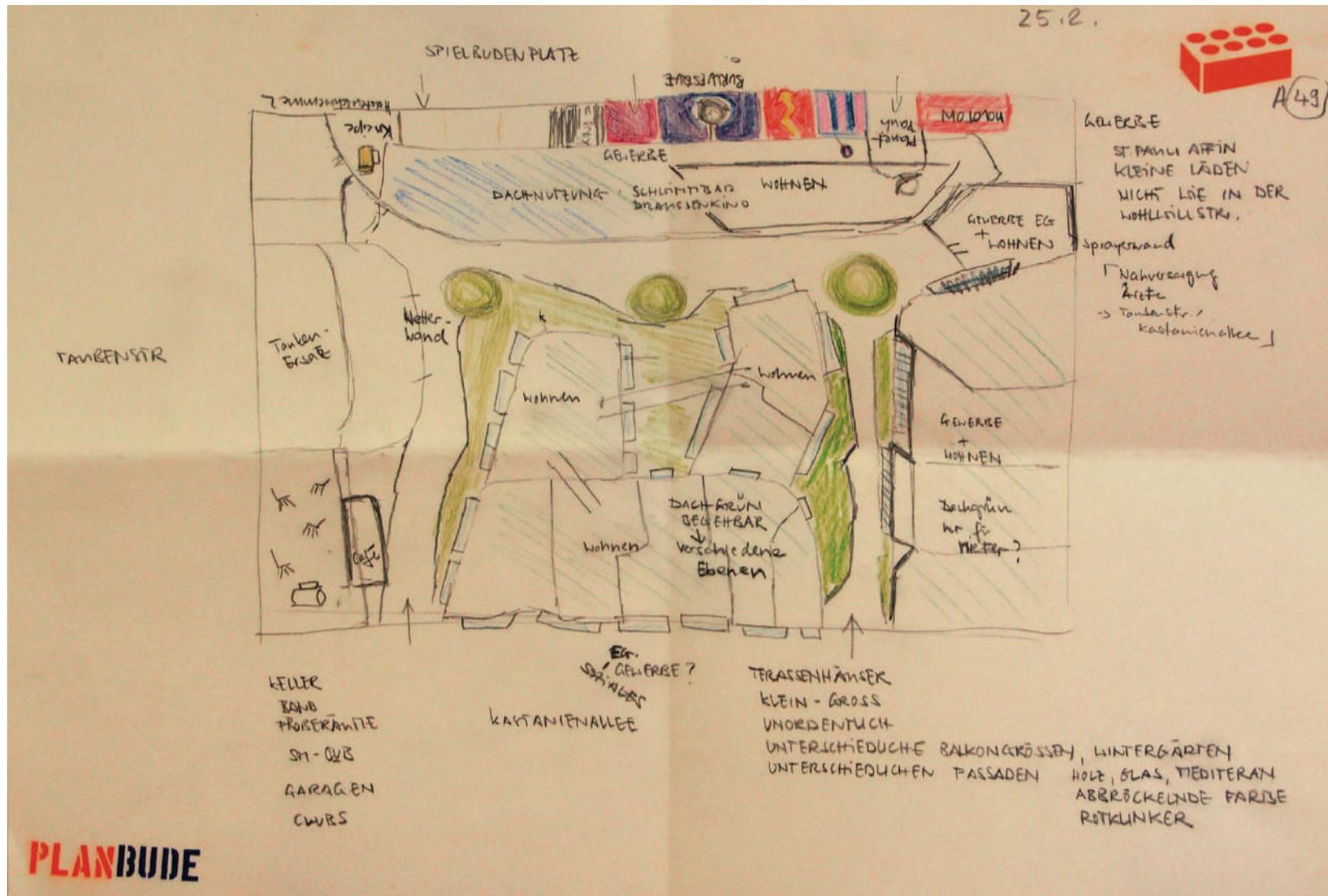
A. Material :

A.11. Grün

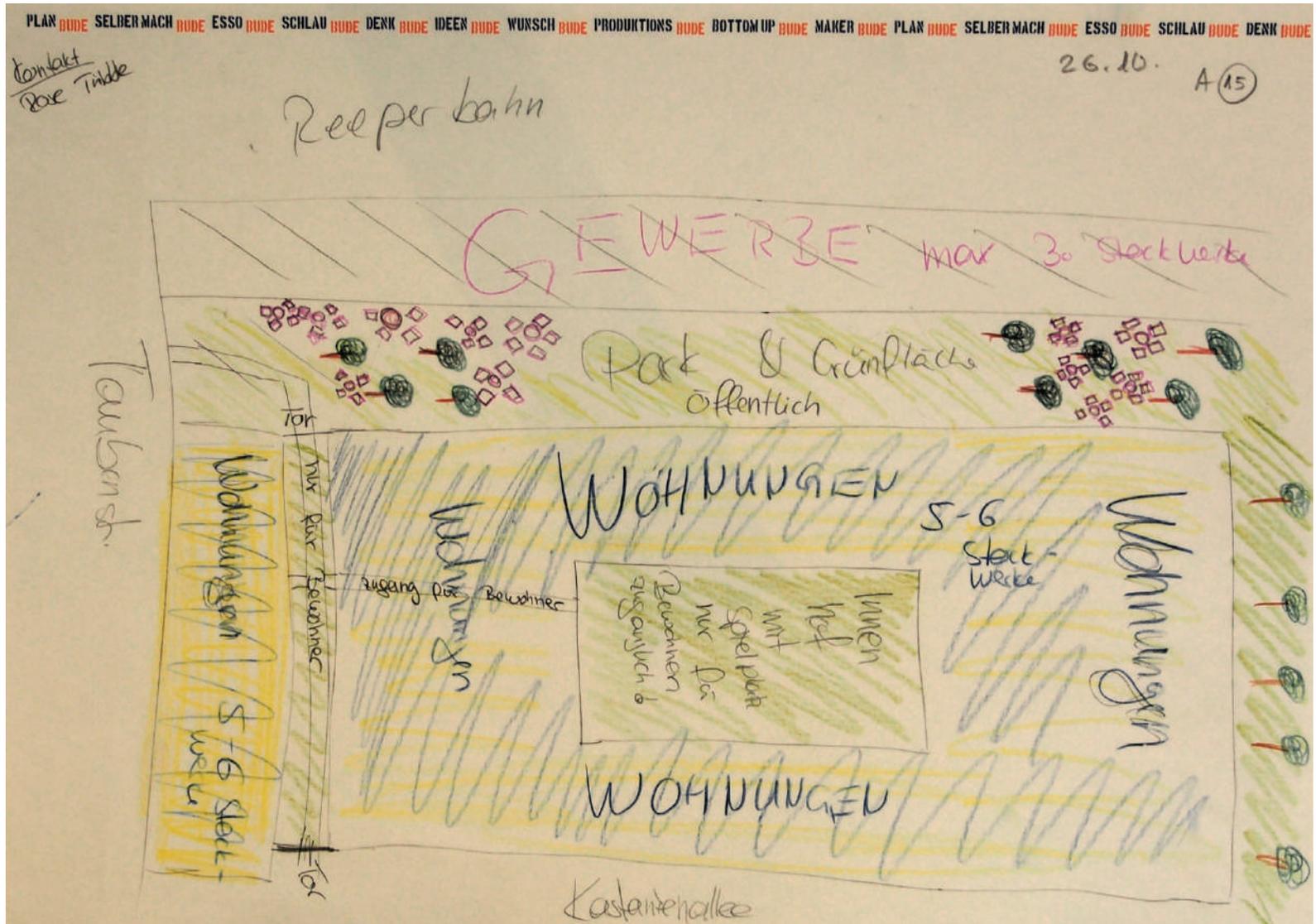
A.11. Green spaces



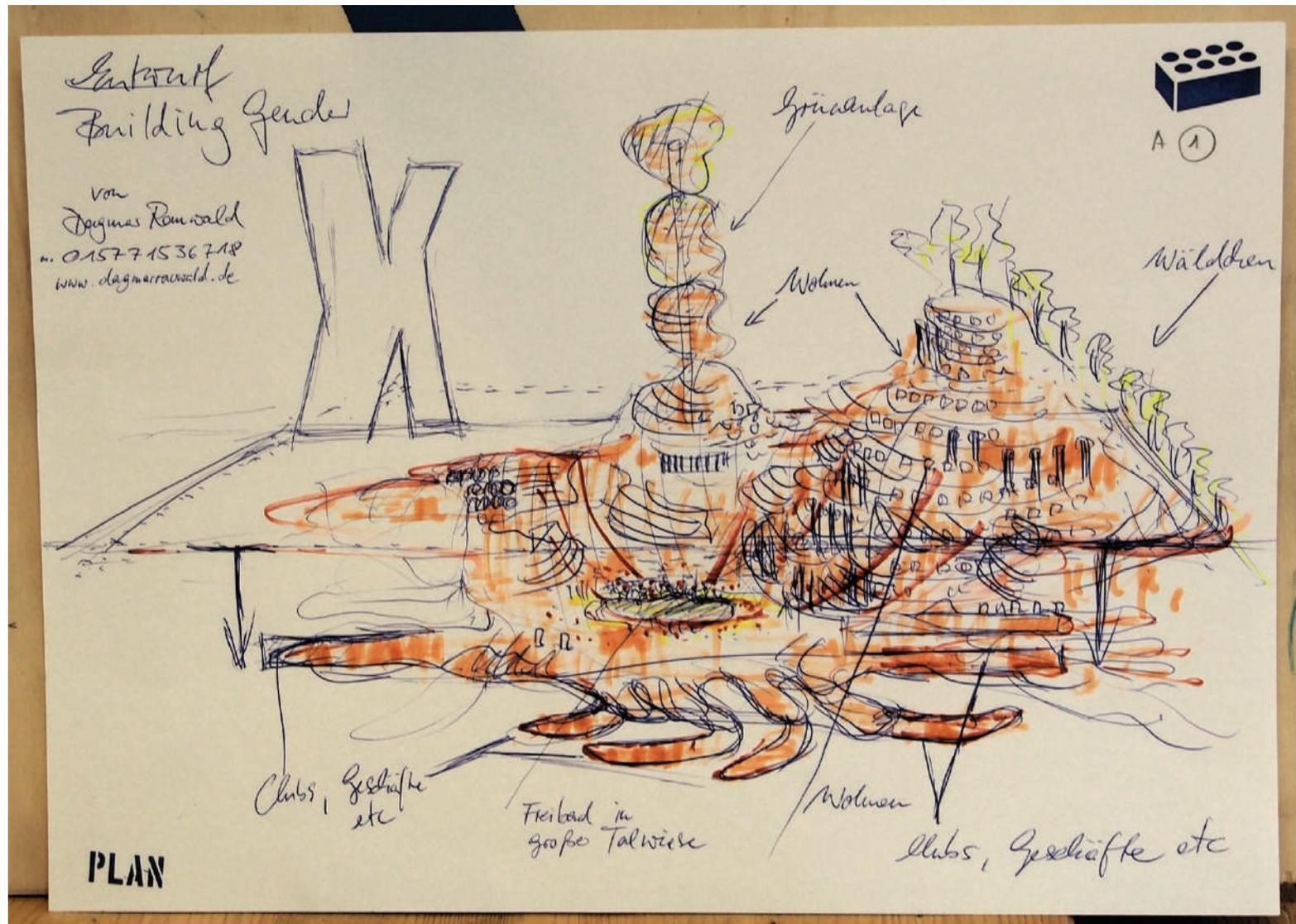
A028 - Green courtyard



A049 – Green areas used a buffer between housing and public paths and green roof tops for the housing area



A015 - Green public buffers towards the commercial parts and a green courtyard with a playground for the housing (c) PLANBUDE 2015



A001 - A building complex completely covered with landscape



S026 – A suggestion to bring back the „old lawn mowers“ – a reference to the sheep, that were actually grazing in the rooftop lawn of the old Esso-Houses in the sixties.



N079 - Sulphuric spa over a luscious garden



Entwurf :

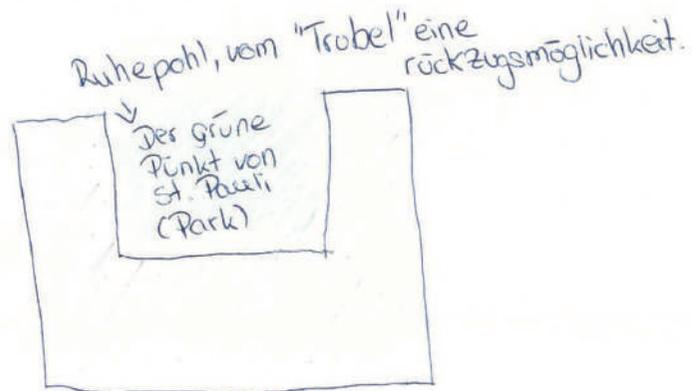
Bemerkung:

Datum: 09.12.2014

KN023 A design by biologists from Kiel: Three times green spaces, an enclosed park on groundlevel, green roof arcade and on aqua farming on the top level



oder Unbekannter sind. Es sollte in St. Pauli auf jeden Fall grüner werden (Die Natur mit der Stadt verbinden.)





A. Material :

A.12. Dachlandschaften

A.12. Rooftop landscapes

TYPISCH ST. PAULI
 Nennen Sie bitte drei ihrer Lieblingsorte tagsüber:
 1. Elbe
 2. Planten + Bloomen
 3. belebte Straßen

Was gefällt Ihnen daran? Malen oder schreiben Sie es auf:
 kleines Café

Wenn Sie abends ausgehen - wohnen?
 Elbe
 kleine ruhige Straßen

Wenn Sie Besuch haben, was zeigen Sie ihnen?
 Wohnen gehen Sie mit Ihren Gästen und warum?
 Elbe
 kleine ruhige Straßen

REEPERBAHN
 Was ist für Sie typisch auf der Reeperbahn nachts um halb eins? Tragen Sie die Orte ein oder malen Sie ihre Lieblingsorte auf.
 keine Lieblingsorte
 SEX?i
 Freerücken
 Besoffene
 Lärm
 REEPERBAHN

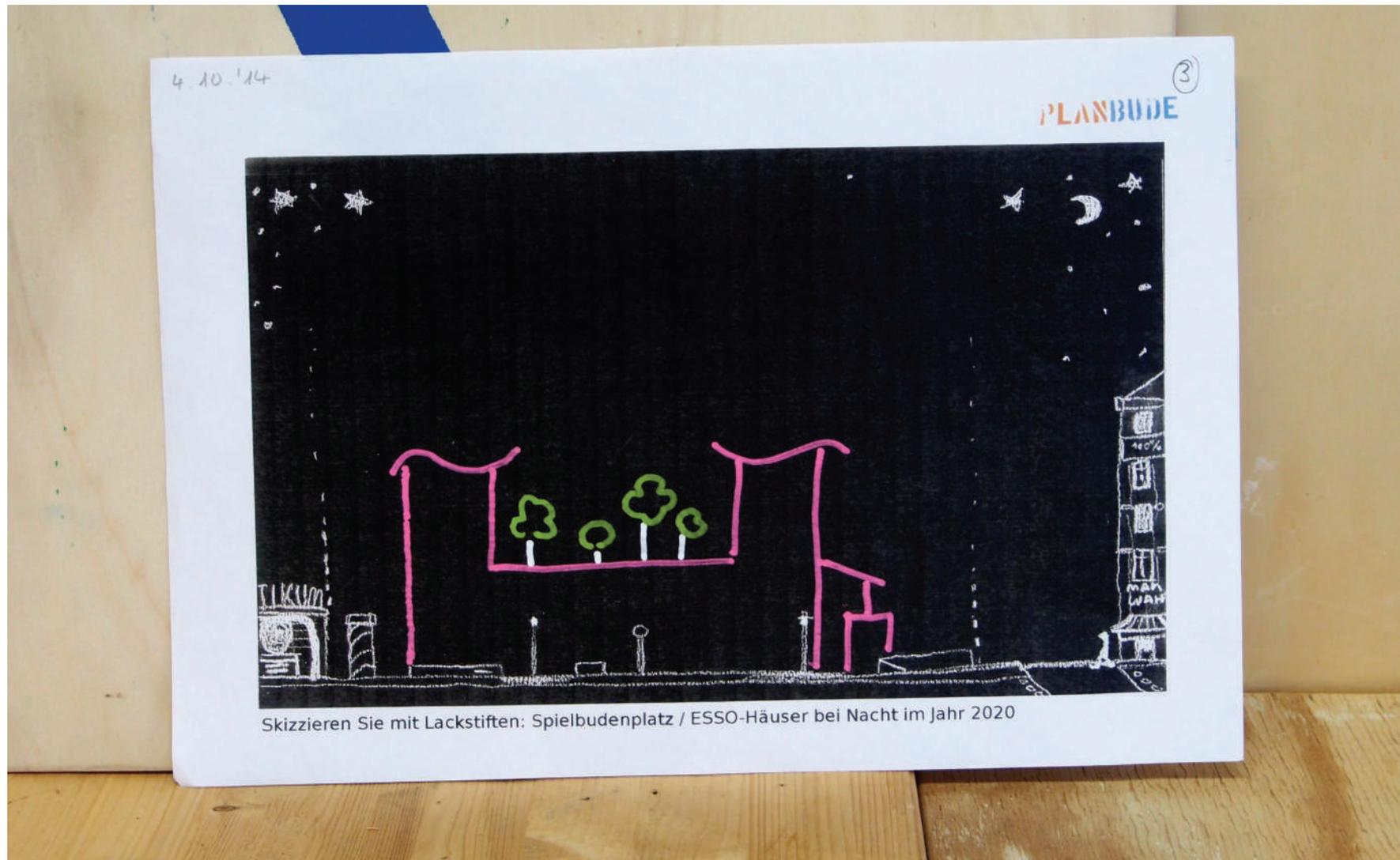
DIE 100 000 000 \$ FRAGE
 Stellen Sie sich vor, Ihnen fallen 100 Millionen Dollar in den Schoß. Was machen Sie auf dem ESSO Gelände? Malen oder schreiben Sie es auf.

VERSCHENKEN SIE EINE IDEE!
 Malen, zeichnen oder skizzieren Sie etwas Ausgefallenes oder Unpraktisches, Drastisches oder Persönliches.
 ZUM GELANDE DER ESSO-HÄUSER
 Was wollen Sie dort auf keinen Fall haben (No-Gos)?
 Club
 Soufflerie
 Einkaufszentrum
 Parkhaus
 Bürohäuser
 Fabrik

KLEINE SELBERMACHUNGS ESSENZEN SCHLAUBODER DENKUNDE

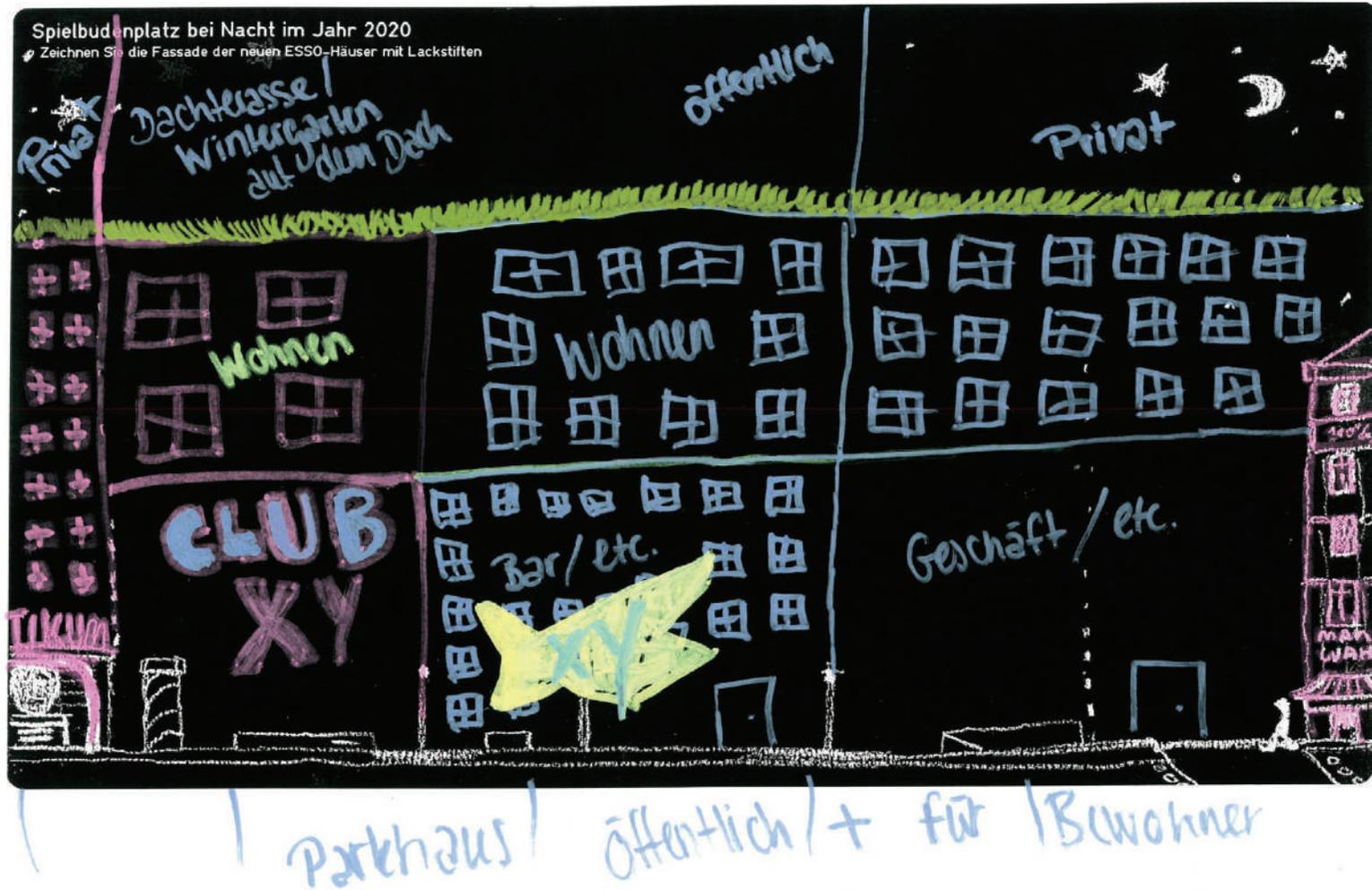
Blatt umdrehen

418 – A public roof terrace



14. 1. 15

87



N087 – Roof terrace / winter garden half public, half private



PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSORUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE IDEENBUDE WUNSCHBUDE PRODUKTIONSBUDE BOTTOMUPBUDE MAKERBUDE PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSORUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE

18.11
Spielbudenplatz 2020: Wie sollen die neuen Häuser bei Nacht aussehen?
Malen sie mit den leuchtenden Lackstiften.



N075

ziel: soviel wie möglich öffentlicher raum um wohnungen und gewerbe.
zur reeperbahn: schräge begehbare rampe bis zu den oberen gebäuden. die rampe ist auch schallschutz für bebauung dahinter
zur taubenstrasse schräges rampenartiges dach – auch das begeh- und nutzbar und begrünbar.

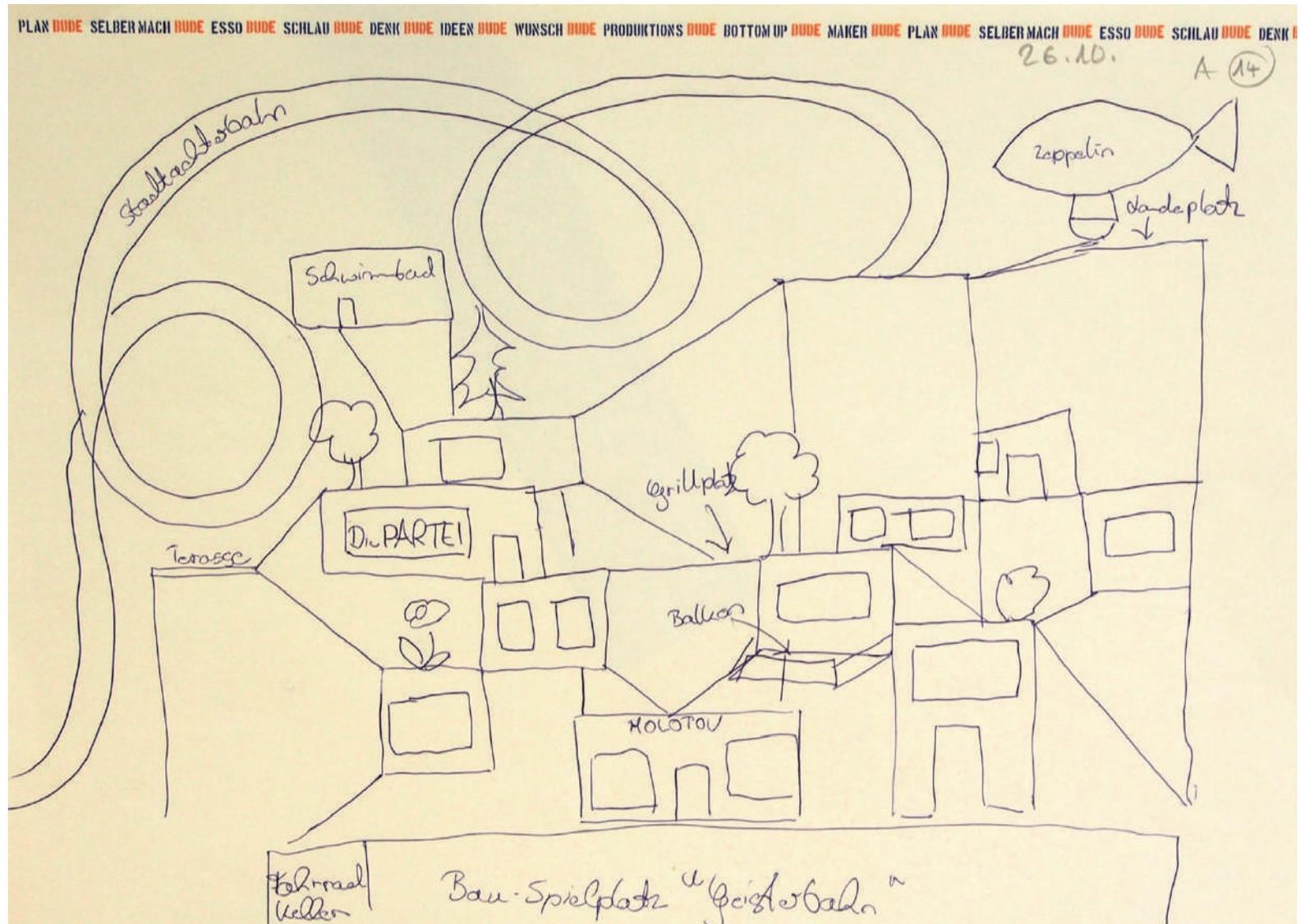


Entwurf :

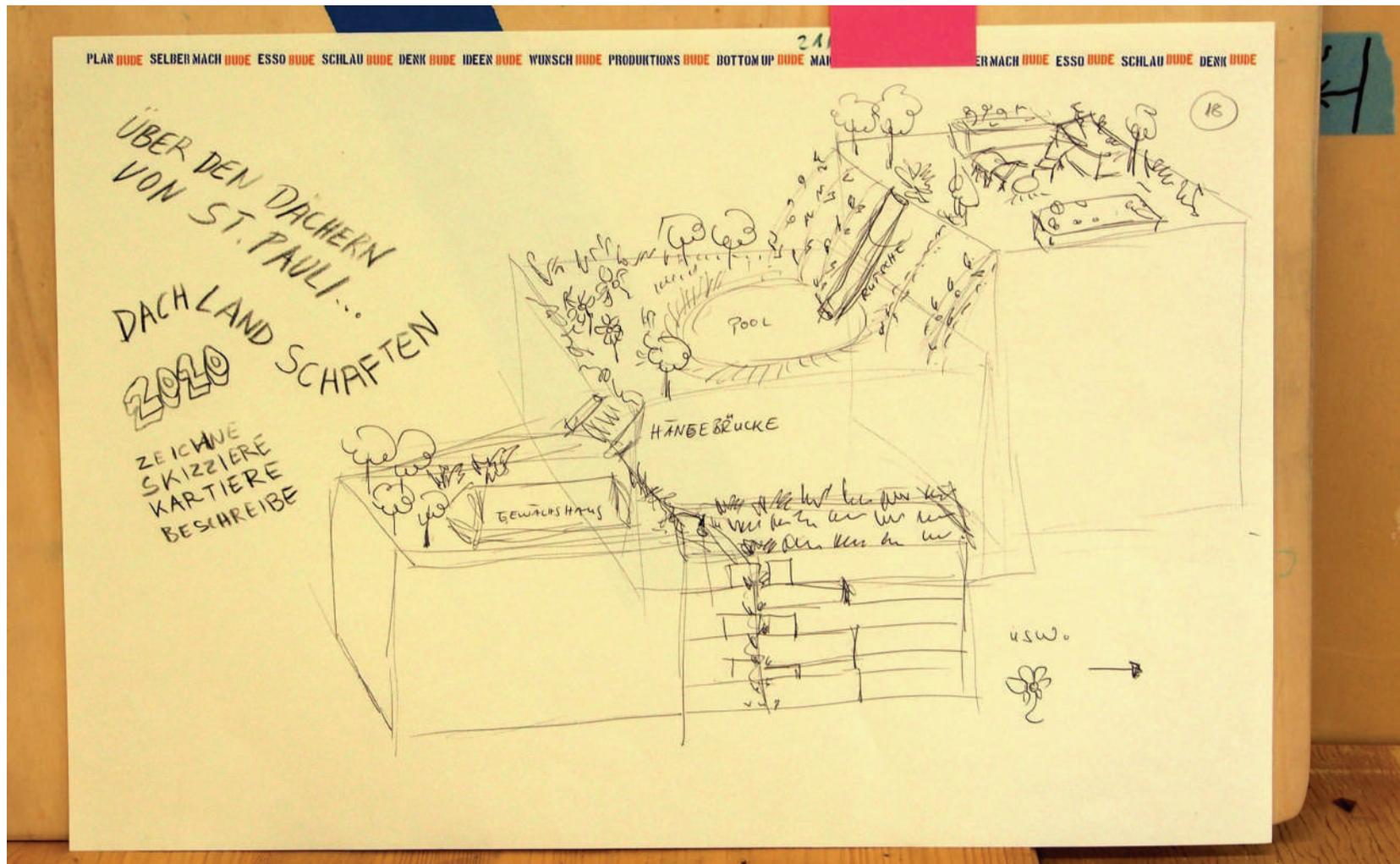
Bemerkung:

Datum: 10.02.2015blatt1

KN061 – „Target: as much public space as possible. Towards Reeperbahn: Ramp to the roof tops.
Towards Taubenstrasse a ramp-like, useable roof, also green.



A014 - Facade with multiple ways to enter roofs and balconies, rooftop pool and rollercoaster.



13.11.15



(21)

ÜBER DEN DÄCHERN
VON ST. PAULI...

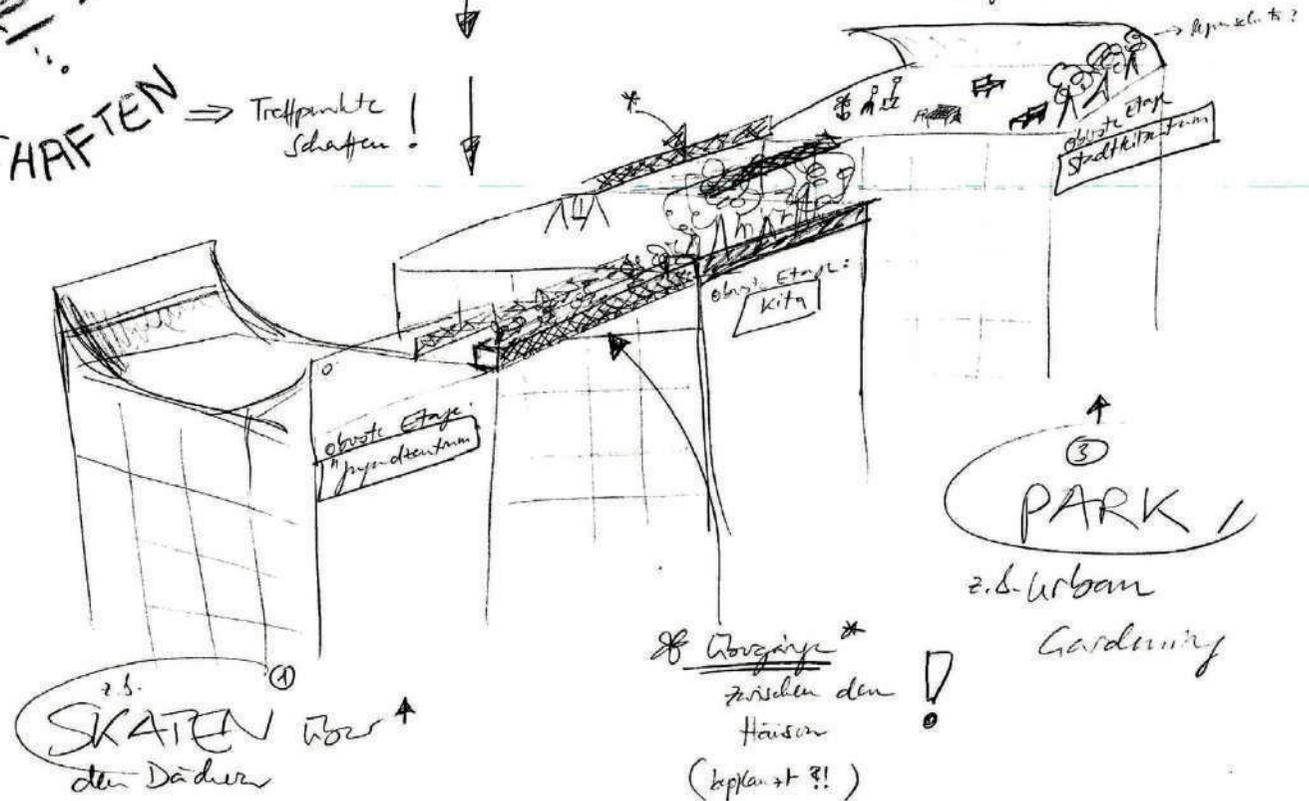
DACHLANDSCHAFTEN

ZEICHNE
SKIZZIERE
KARTIERE
BESCHREIBE

① SPIELPLATZ

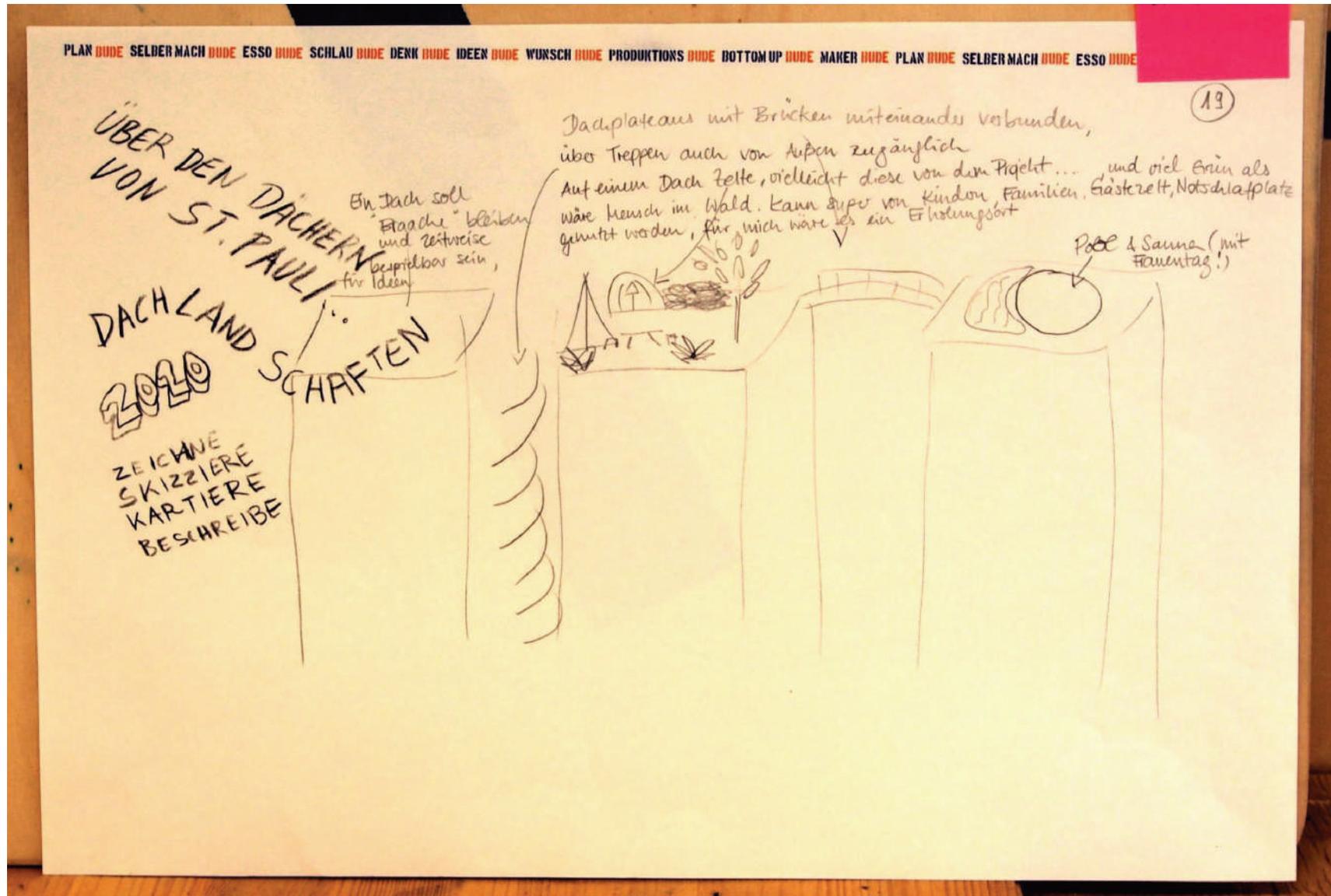
Obste Etage = öffentliche +
gemeinschaftliche Räume
+ Zugang zum Dach

Treffpunkte
Schaffen!

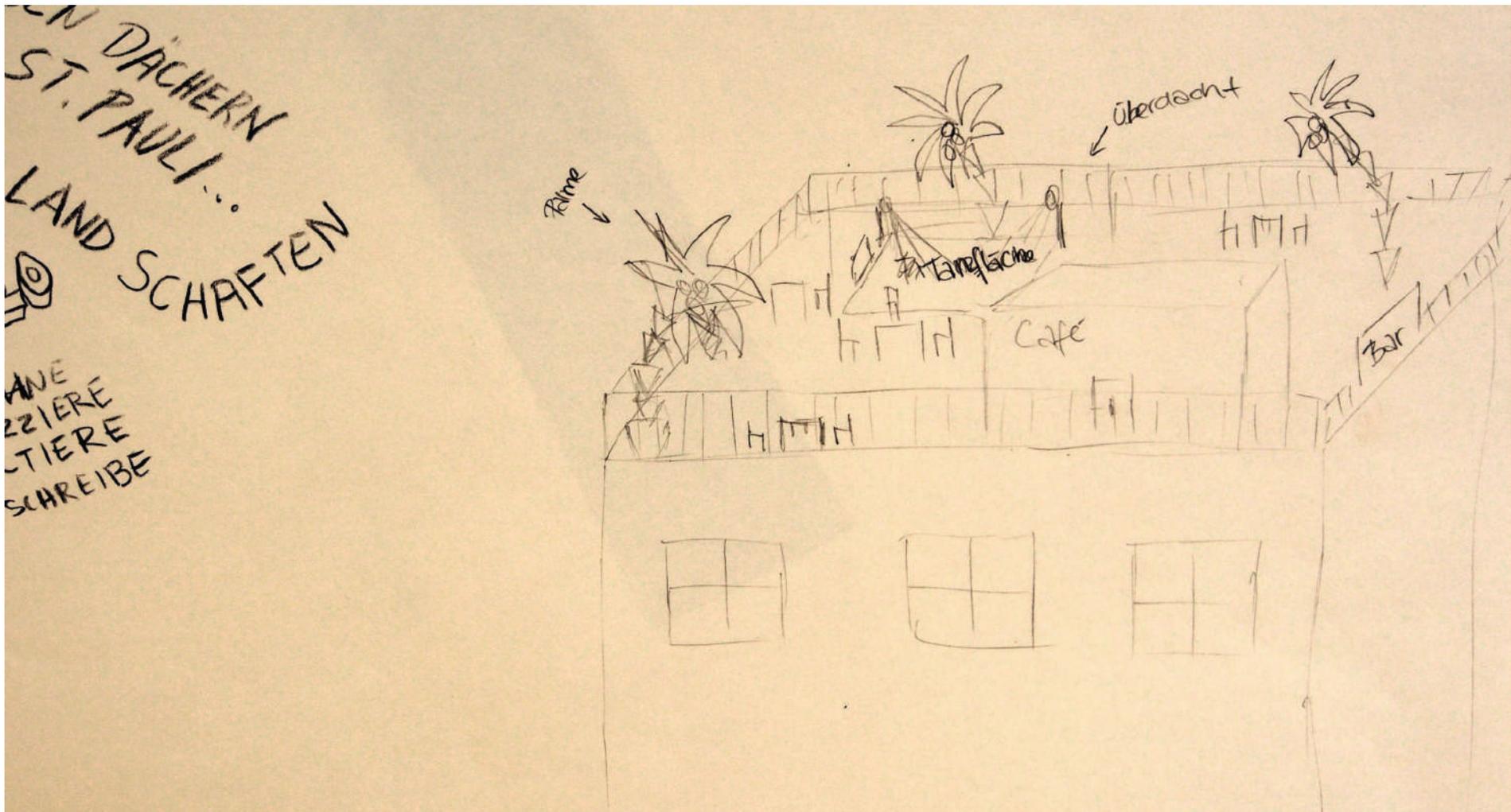


PLANBUDE

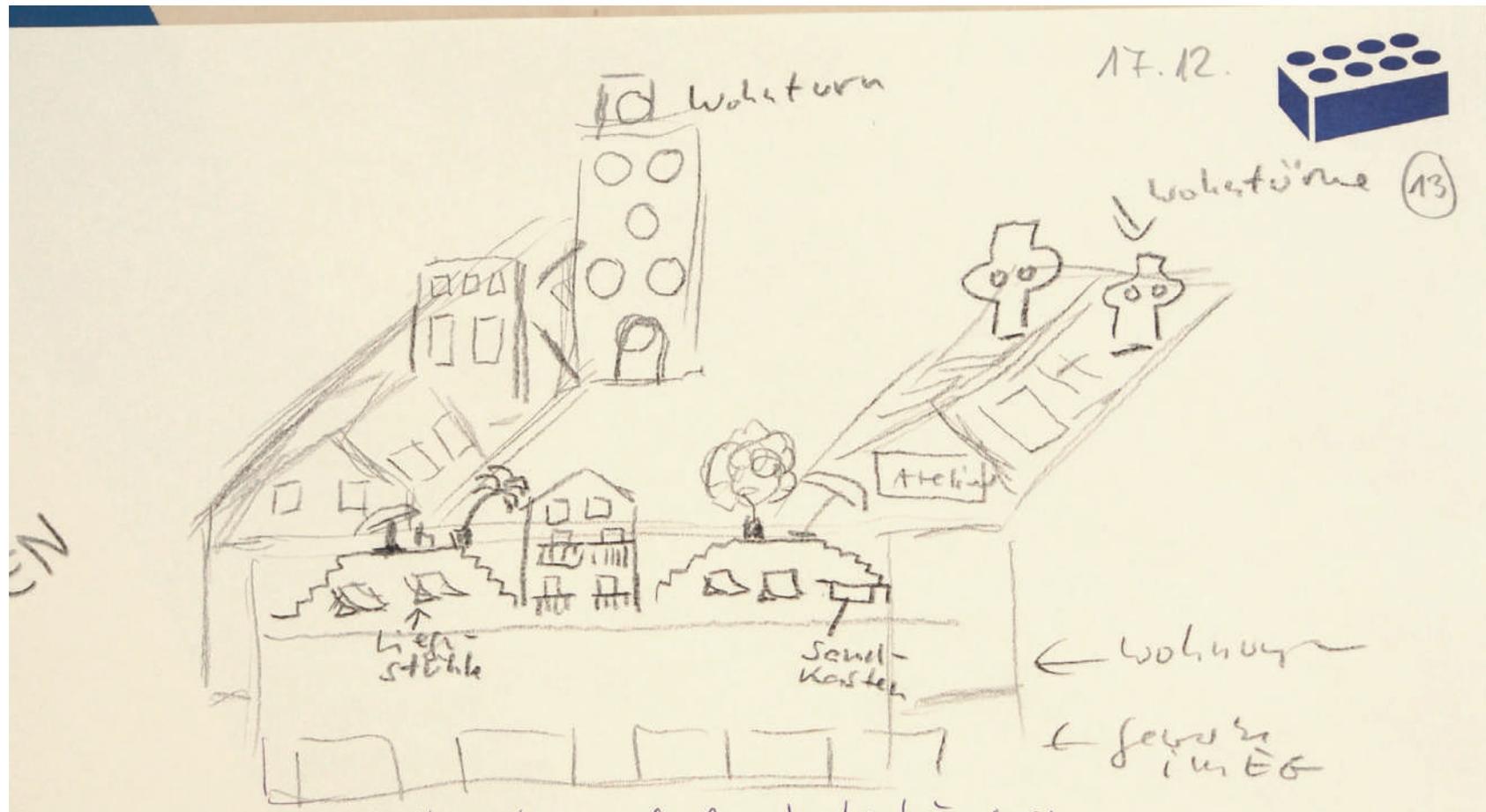
D021 Connected roofs with different functions, that relate to institutions in the floor underneath.
From left: Skate ramp / youth centre; playground / kindergarten; park / community centre.



D019 - Connected rooftops. Left: temporary use; centre: camping garden with trees as guest room; right: sauna (with women's day)



Rooftop garden with covered dance floor, café, bar, palmtrees



D013 - Rooftop with „living towers“, artist studios, suburban house and sun terrace.

26.11.



Du darfst Dir einen Ort für Kinder wünschen, den es noch nirgends gibt.
 Wie könnte der aussehen?
 Was würdest Du dort machen?



Das hier ist eine art Raum
 der von innen mit schwarzlicht
 beläuchtet wird und man ist
 ein Rohr wie eine Föhnrohr
 womit man die Reeperbahn
 sehen kann und wenn
 man an einem kleinen
 Rädchen dreht verschwimmt
 alles und du siehst es
 in verschiedenen Farben.
 Ein bisschen wie
 ein Kaleidoskop

von
 Elliot

Bitte umblättern! Auf der Rückseite gibt's noch eine Frage

PLANBUDE

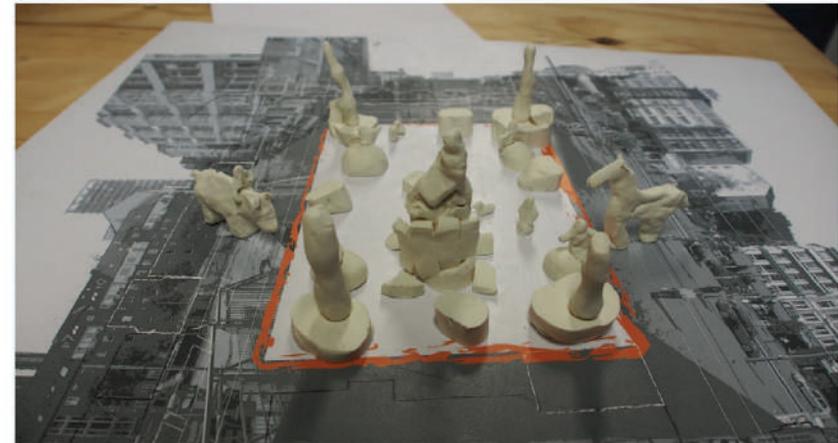
Ki019 - „This is a kind of room, illuminated inside with black light. Inside is a tube. With it you can see the Reeperbahn, and when you turn the small wheels everything goes blurry, and you see things in different colours - a bit like a kaleidoscope.“



Model of a kaleidoscope to be positioned on rooftop, explanation on next page.



Melisa wants a „Rocket Club“ for young people and built this model of one of it's central details.

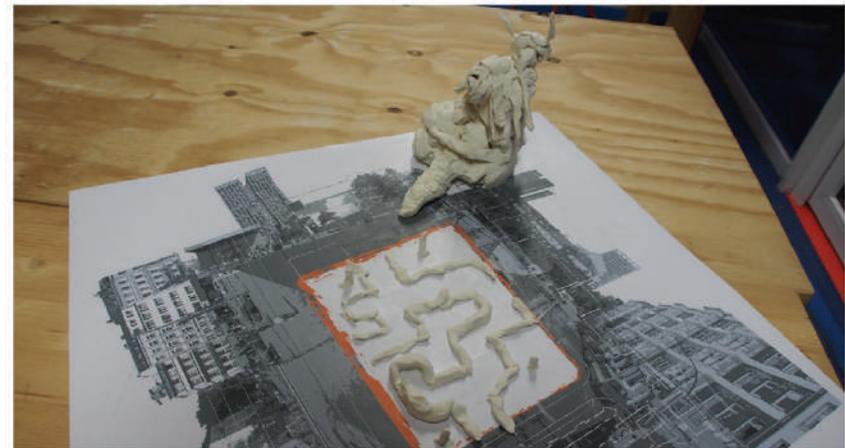
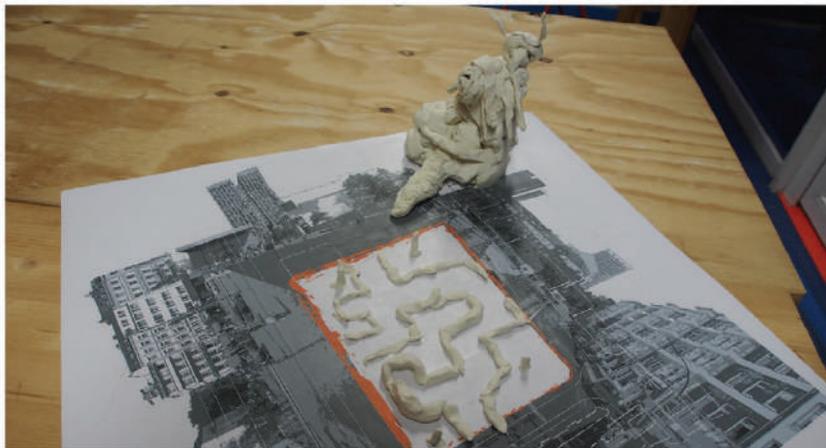


Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 18.12.2014

KN024 – In the „Space Club“ kids can train all the skills they need for their future travels to space: Central rocket, climbing and lounging elements, and learning to ride extraterrestrial animals.

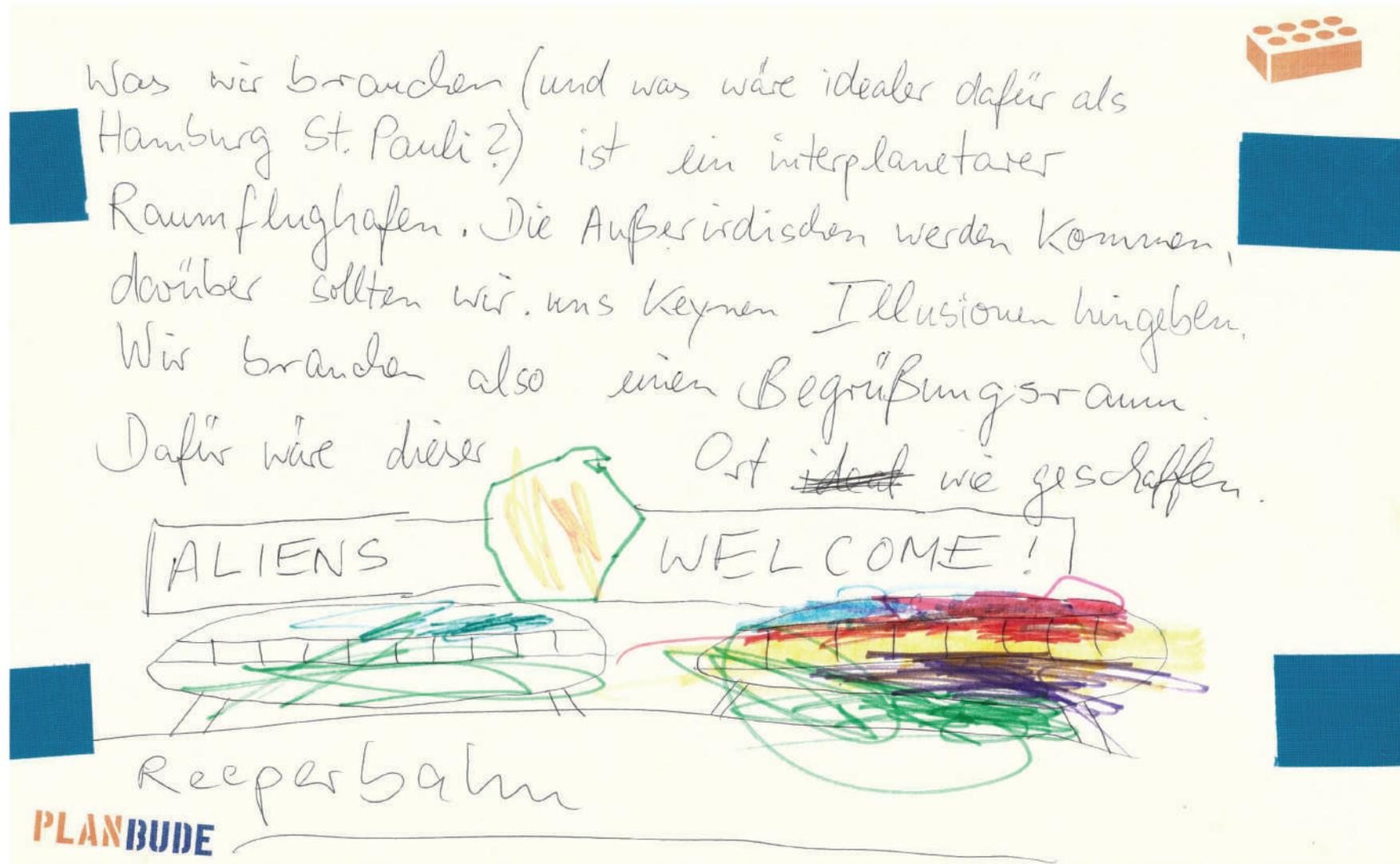


Entwurf :

Bemerkung:

labyrinth mit weltraummonster.

Datum: 18.12.2014

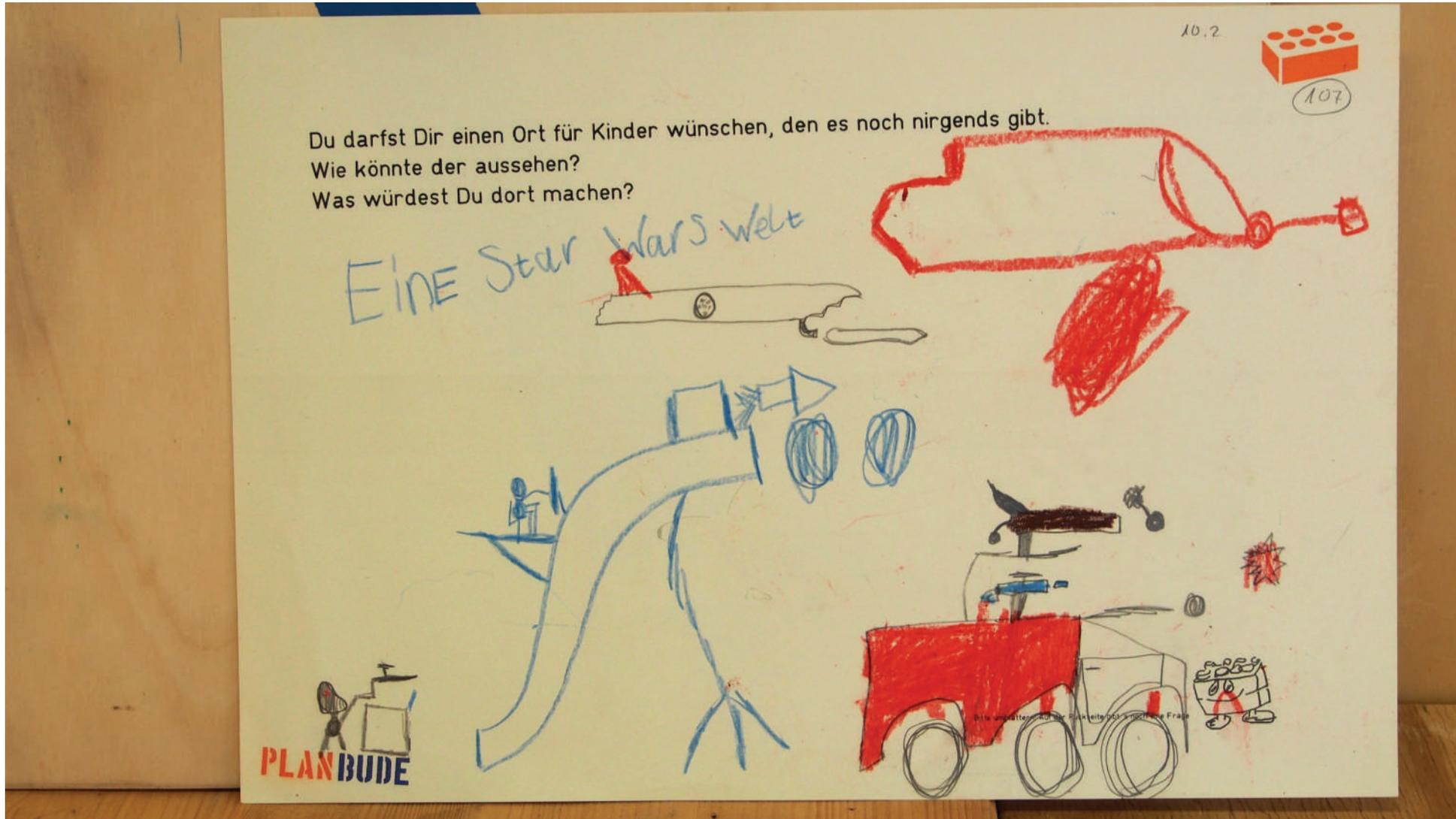


„What we need is an interplanetary space port. The extraterrestrials will come, we should not have illusions about that. We need a welcome Room. For this purpose, the location would be perfect!“

(c) PLANBUDE 2015



Melisa's first idea for a „Rocket Club“



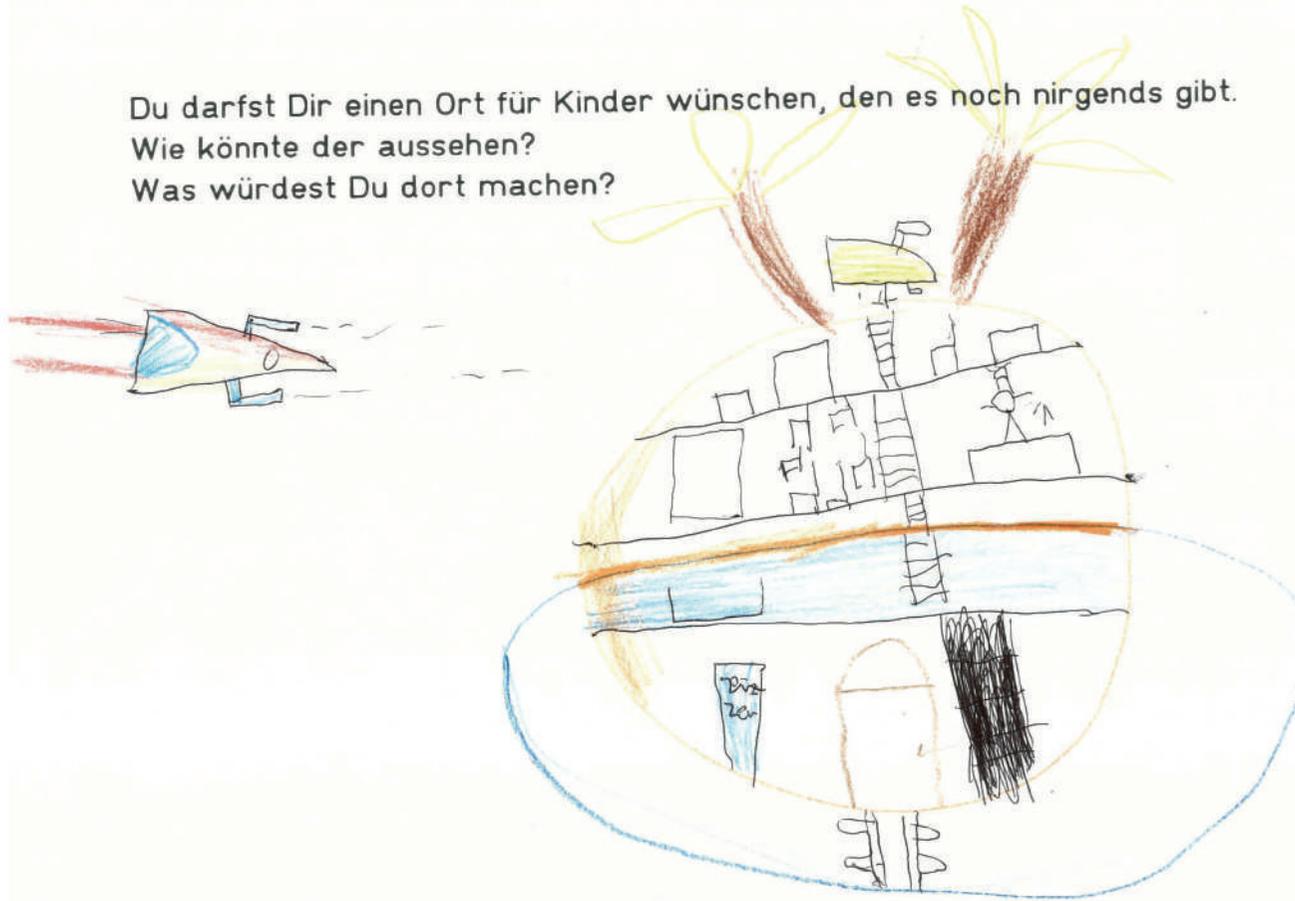
Ki107 - „A Star Wars World“

11.2



20

Du darfst Dir einen Ort für Kinder wünschen, den es noch nirgends gibt.
Wie könnte der aussehen?
Was würdest Du dort machen?



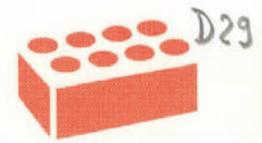
Bitte umblättern! Auf der Rückseite gibt's noch eine Frage



PLANBUDE



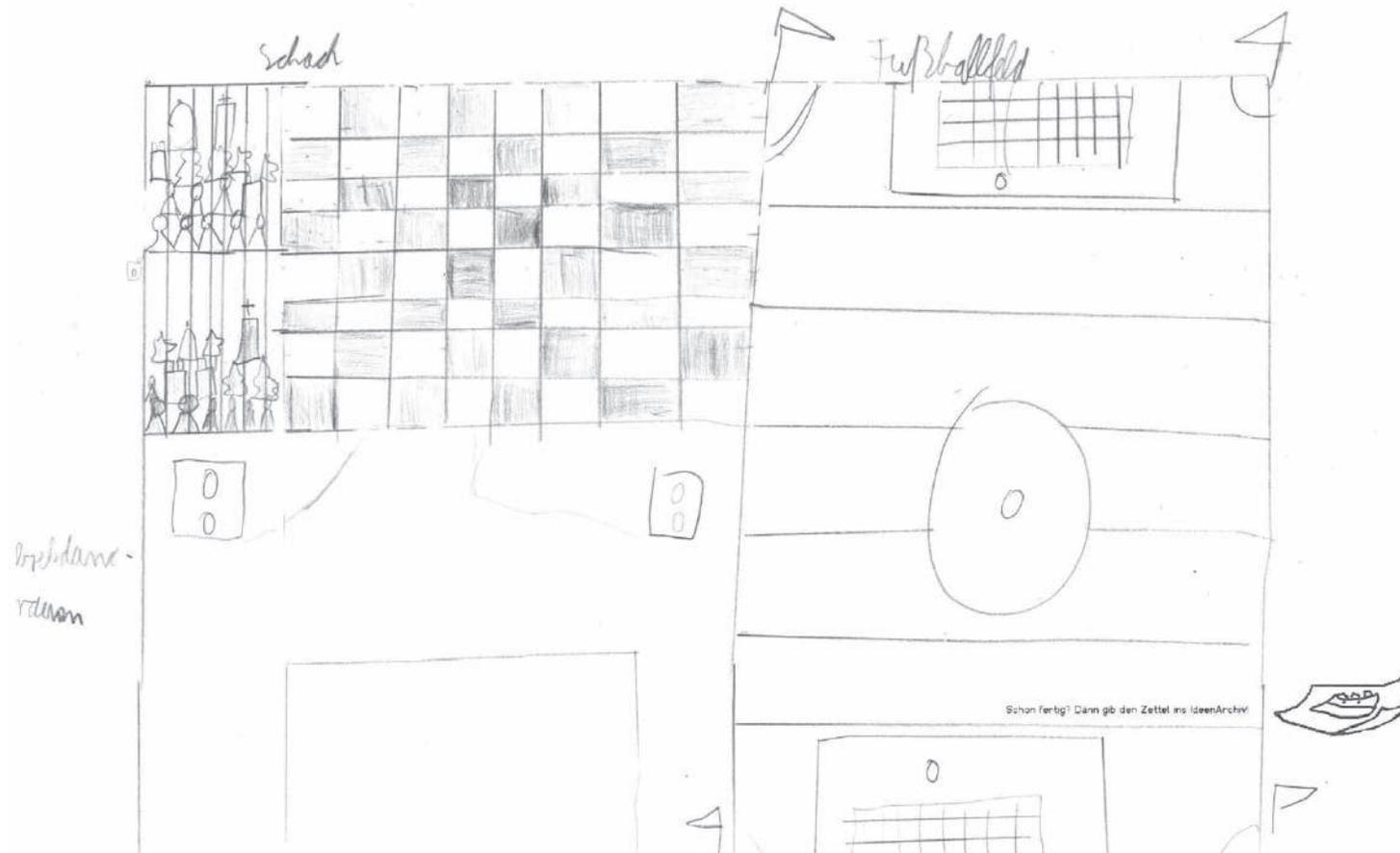
Unser Vorschlag:
Alles was man braucht
um ins All zu kommen





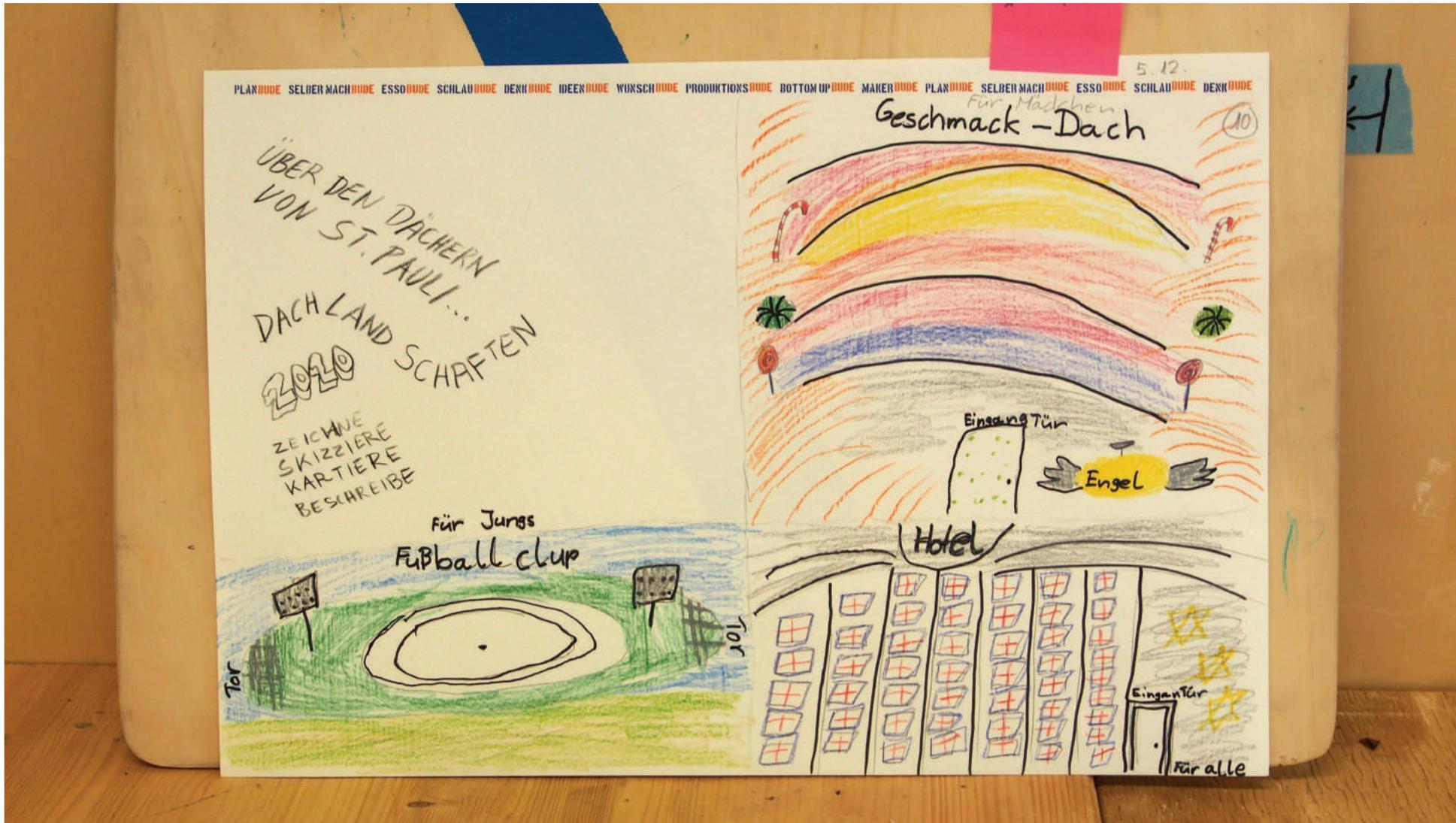
Kletterwand auf's Dach – A climbing wall onto the roof top.

Male Dein Lieblingszimmer, Dein Wunschzimmer!





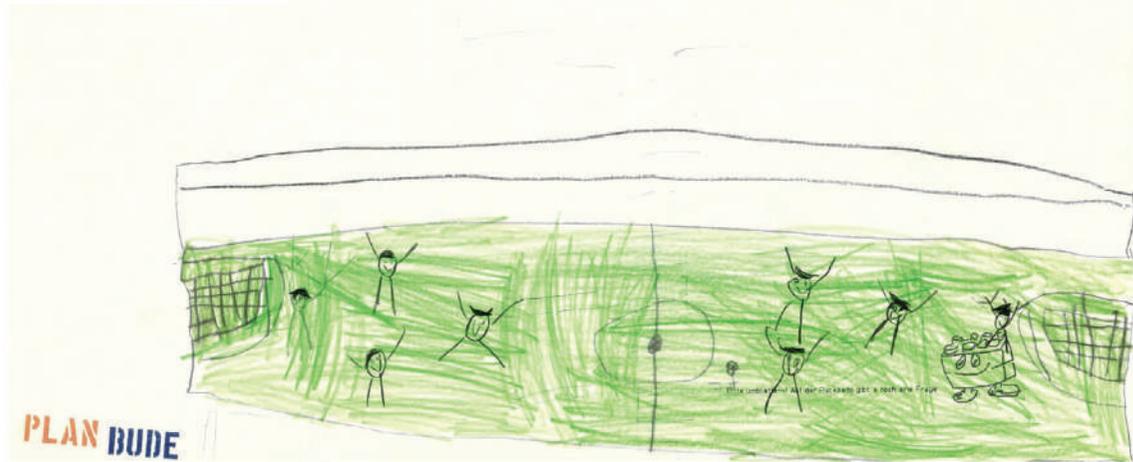
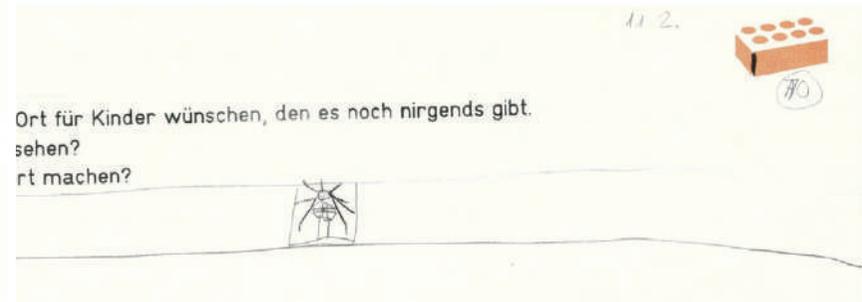
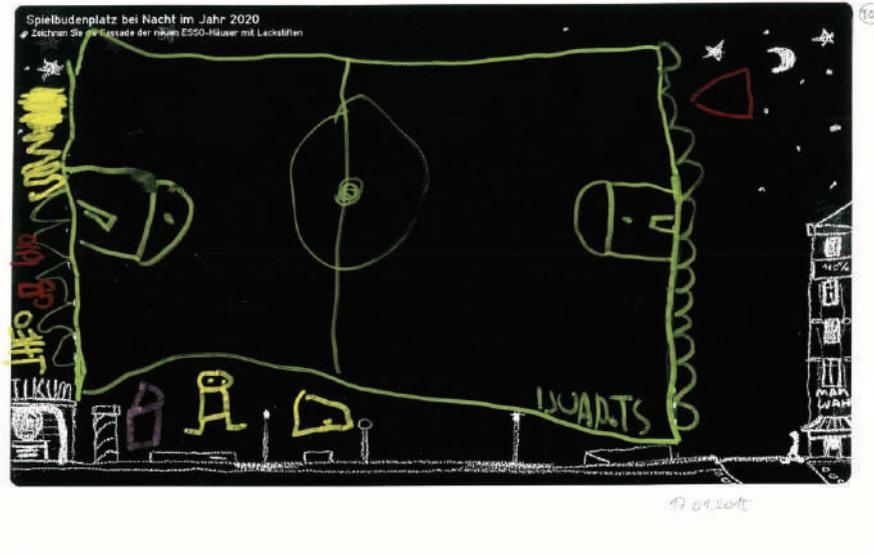
D012 - A „Garden of Sweets”, football field for all, a cat’s toilet for boys, a flower garden for girls, everything forbidden for Johnny



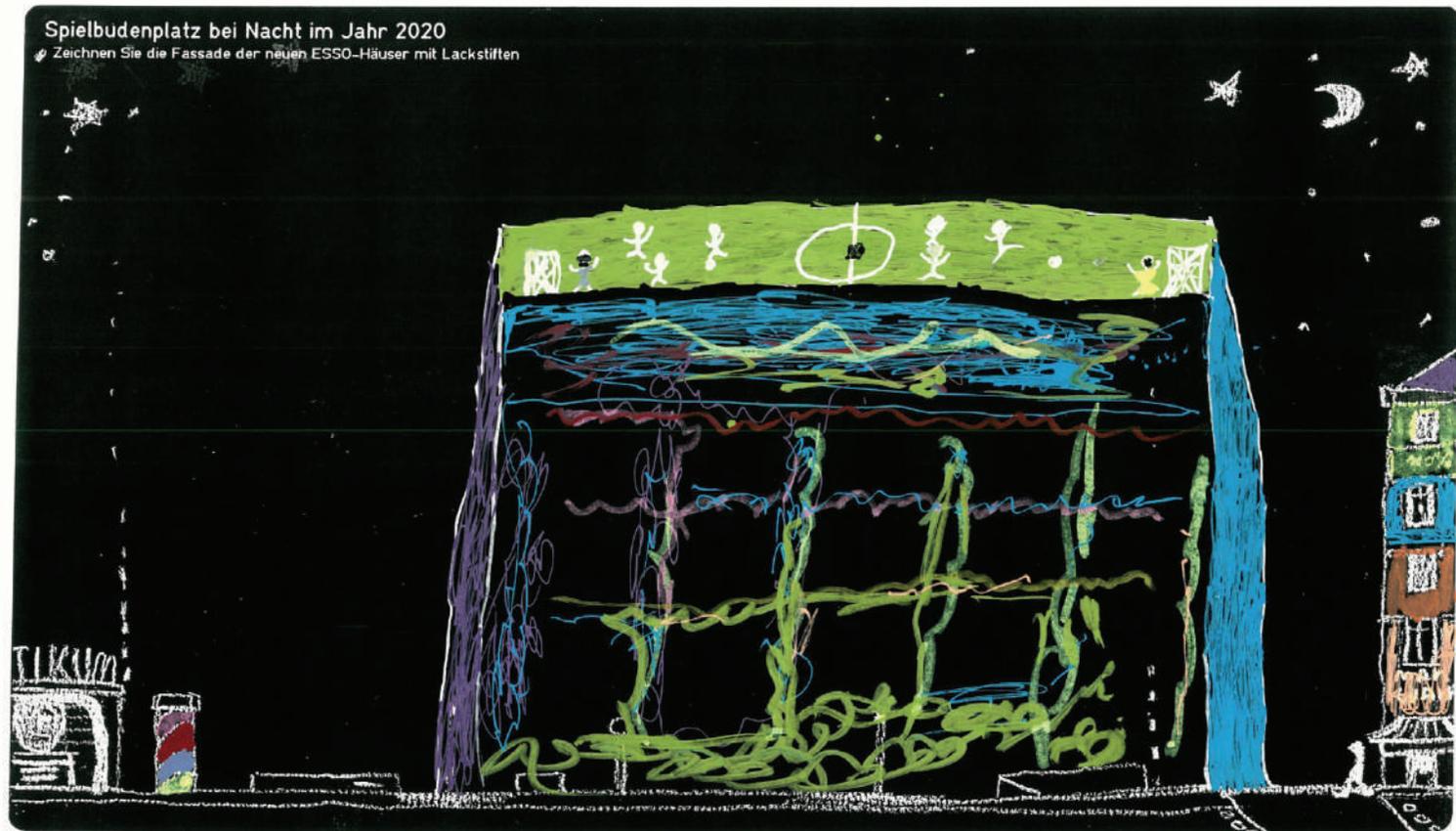
D010 - Taste roof for girls, football club for boys, a hotel.



D009 - Football on the roof, and an area where you can make your own mosaic.



PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE IDEENBUDE WUNSCHBUDE PRODUKTIONSBUDE BOTTOMUPBUDE MAKERBUDE PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE



N097 - Football on the roof



N054 - Football cage on the roof, and wind turbines.

DIE PREISFRAGE

Sid wünscht sich einen **Bolzplatz** auf dem Dach. Esma wünscht sich eine **Jugendpassage**.
Melissa plant einen **Weltraumclub** für Kinder. Was hättest Du gerne auf dem Gelände der ESSO-Häuser?
Male oder beschreibe etwas:

Ich würde auf dem Dach den Bolzplatz unterbringen und direkt darunter die Jugendpassage so dass die Kinder dann direkt hoch gehen können, vielleicht könnte man auf dem Dach auch noch ein Basketballplatz etc. bauen. Für den Weltraumclub würde ich einen Raum zu Verfügung stellen, der auch für andere Aktivitäten genutzt werden könnte, wie z.B. Nachbarschaftsfeste, andere Clubs, ...

in (aber selten)
acst uu da?

lt Dir an der Reeperbahn?
test Du da gerne?

e auf GAR KEINEN FALL auf dem
ter ESSO-Häuser gebaut werden?
wenn dann nicht öffentlich
st was zu modern für mich
th:smo wadom für mich

en Fragebogen bei den
ab - oder bringe ihn
LIDE vorbet
etz /Ecke Taubenstraße
te:de

PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE IDEENBUDE WUNSCHBUDE PRODUKTIONSBUDE BOTTOMUPBUDE MAKERBUDE PLANBUDE SELBERMACHBUDE ESSOBUDE SCHLAUBUDE DENKBUDE

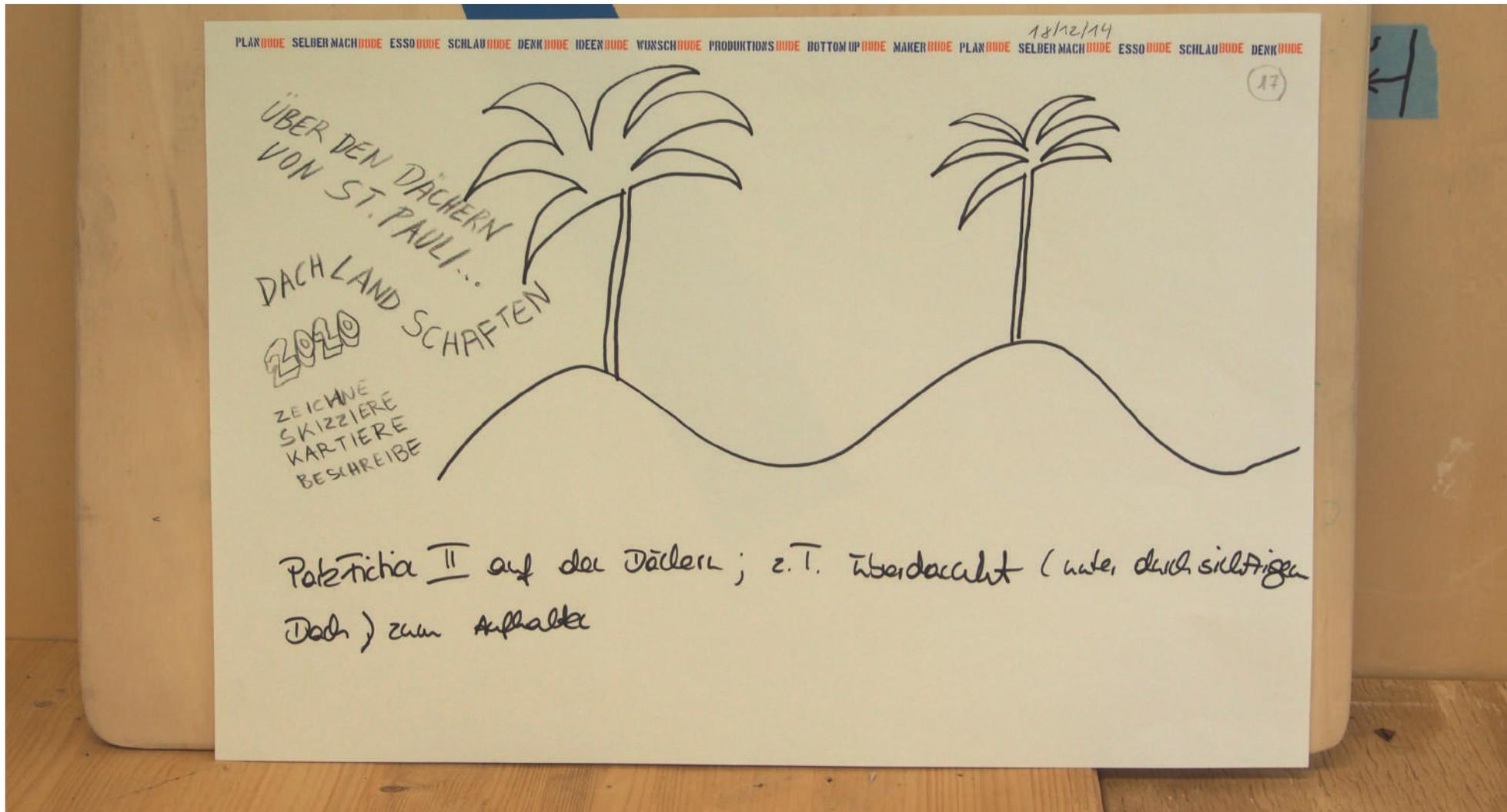
8.10.

Sehr großer Zettel... Eigentlich nur 2 Stichworte.

Wäre ein kleiner Fußballplatz auf dem Gelände mitunter realisierbar? Ansonsten wäre vielleicht ein türkischer Gemüsehändler in der entstehenden Ladenzeile (?) mal wieder ganz schön!

Vielen Dank für die Mühe und mit besten Grüßen verbleibend, ein yuppieverachtender Anwohner!





D017 - Park Fiction II on the roofs, partly shielded, glass, to hang out.



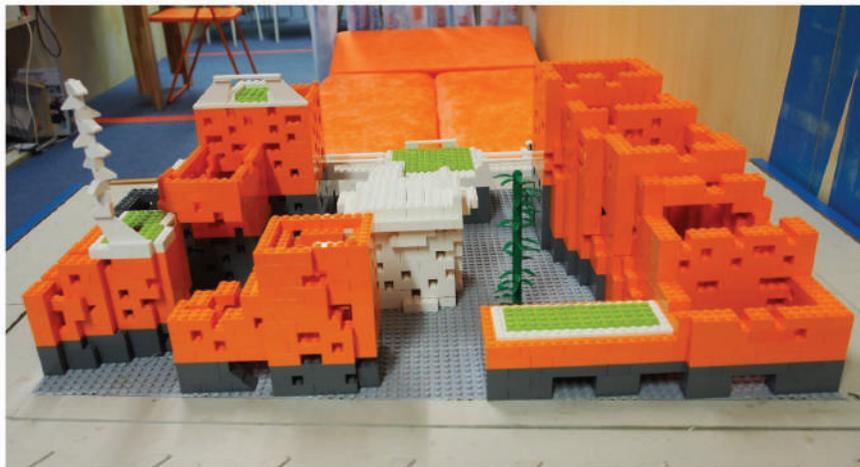
Der Gezi Park Fiction St. Pauli, eine öffentliche, hedonistische Dachlandschaft, wo die Besucher selbst das Programm machen.

The real Gezi Park Fiction St. Pauli, a public hedonistic roof top landscape, where the visitors make the programme themselves.

A. Material :

A.13. Südseite

A.13. Southern side

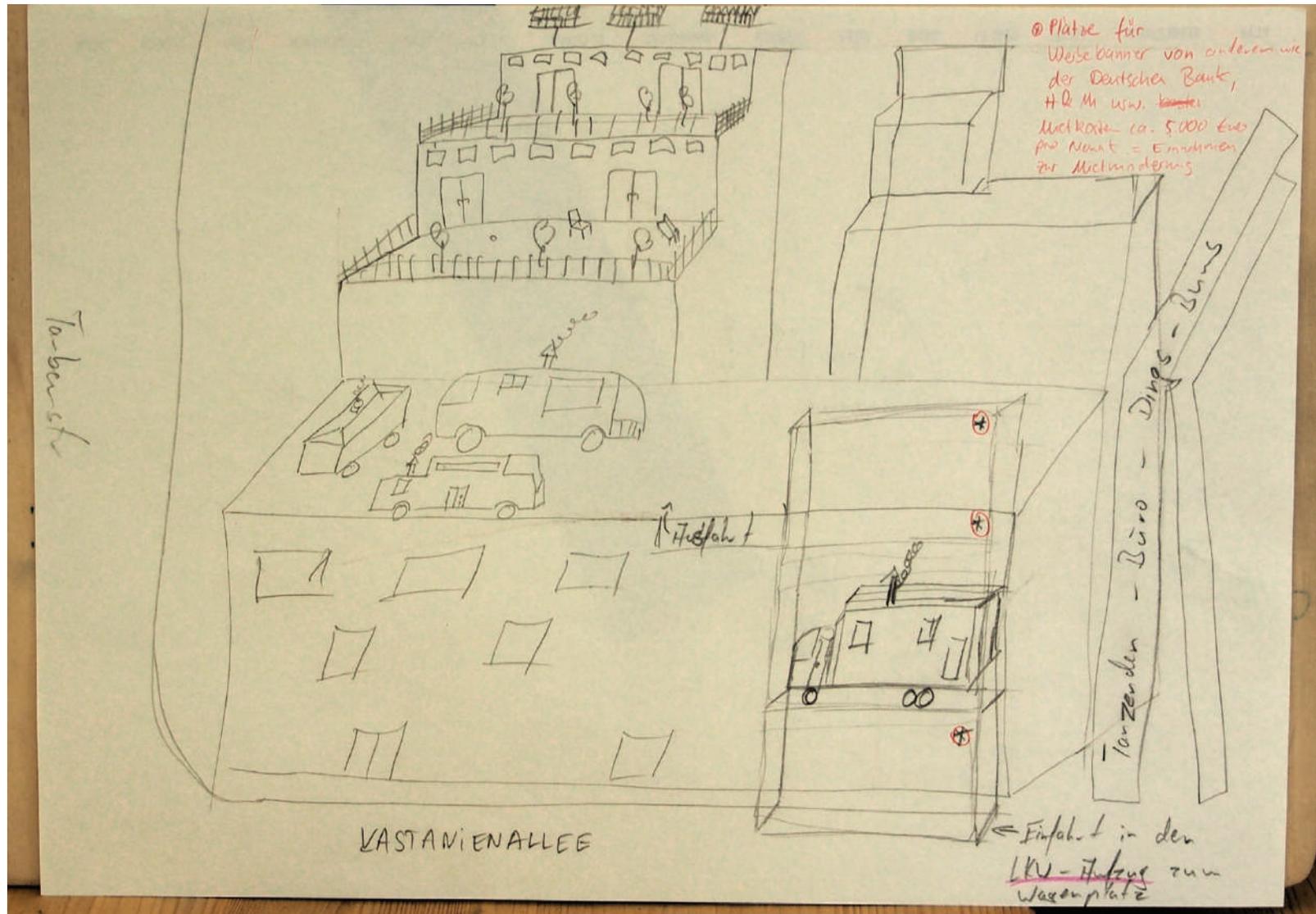


Entwurf :

Bemerkung:

Datum: 18.01.2015

Sonnenausrichtung - Architekturfragment, getreppte und durchgängig begehbare Dächer, durchbrochenes
An architecture fragment with staircase shaped walkable roofs facing south



A trailer park on the roof, with elevator for trucks.



Entwurf : Bemerkung:
sonnenterrassen nach süden, viel öffentlicher raum. 600 g weniger masse.

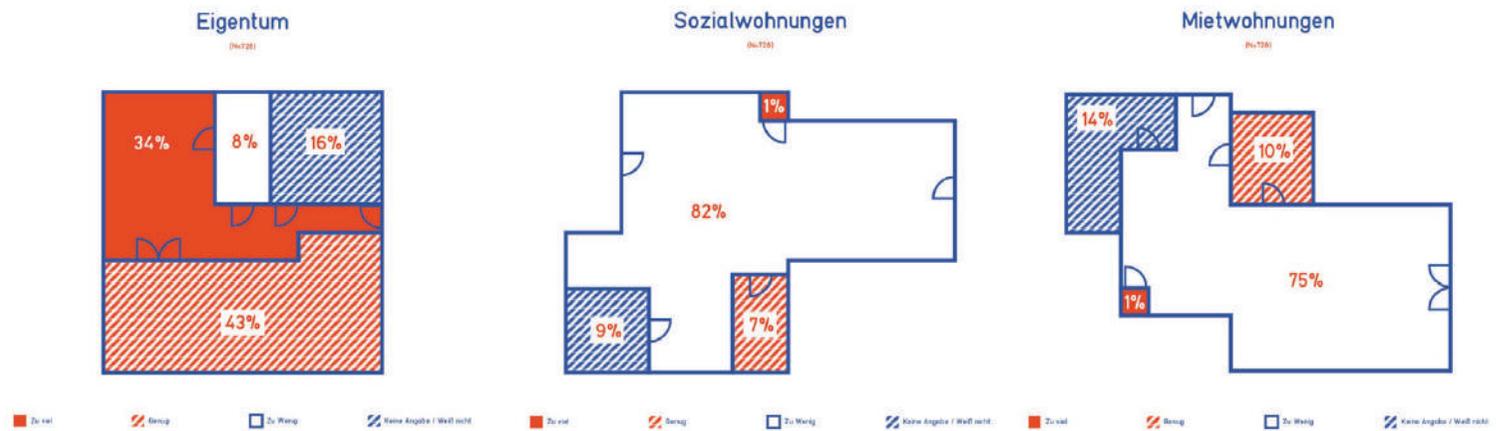
Datum: 21.12.2014



A. Material :

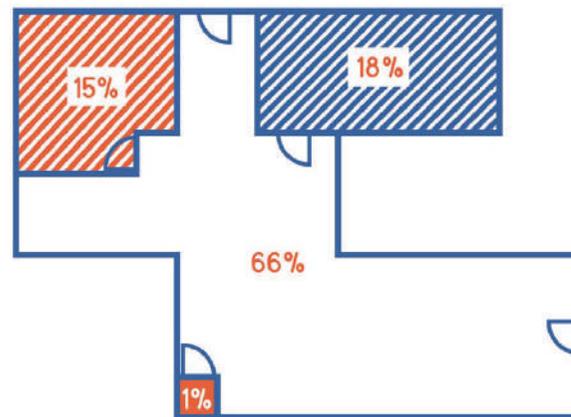
A.14. Wohnen

A.14. Living / Housing



Genossenschaften

(N=728)



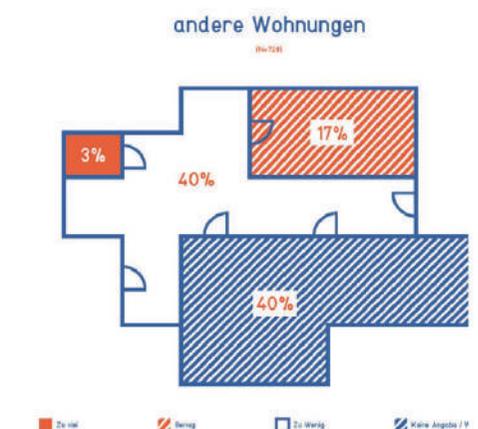
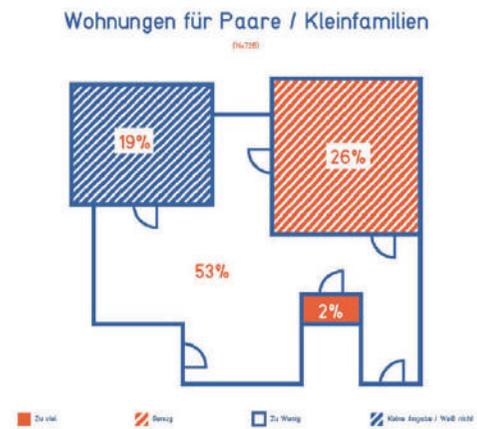
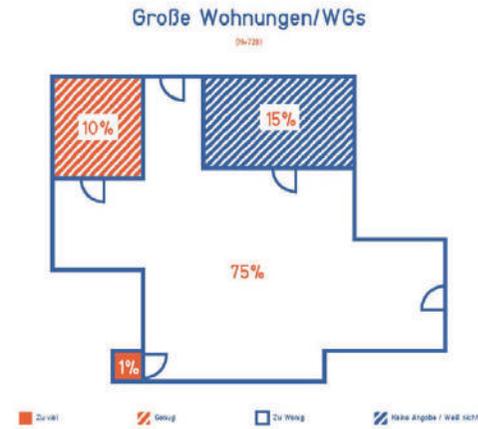
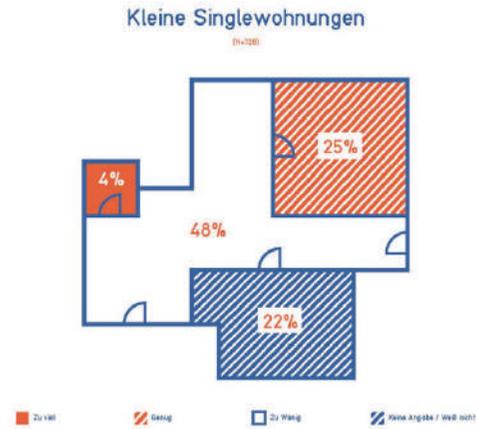
Zu viel
 Genug
 Zu wenig
 Keine Angabe / Weiß nicht

Baugemeinschaften

(N=728)

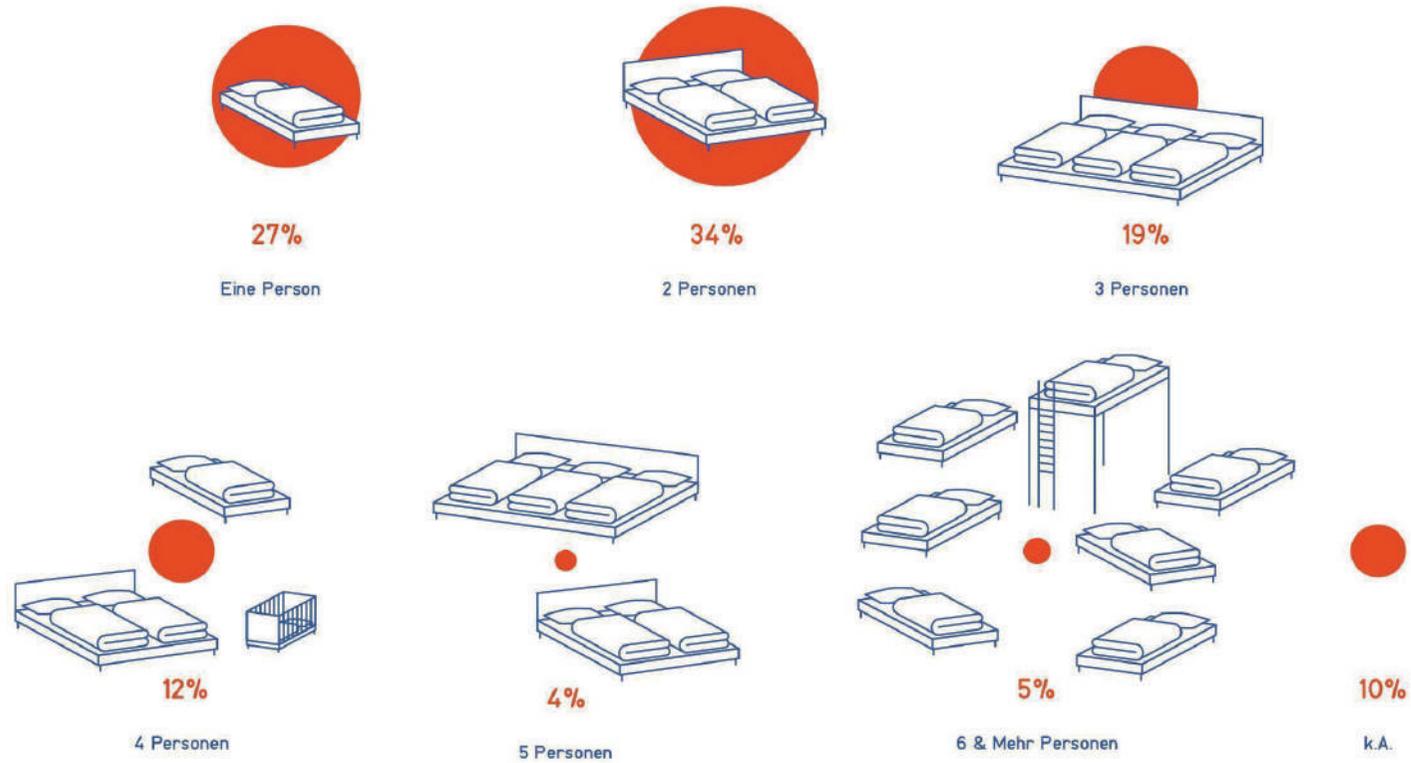


Zu viel
 Genug
 Zu wenig
 Keine Angabe / Weiß nicht



Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

(N=666)



8.20

Ich wünsche eine Bebauung über 4 Seiten!



Mit grünem Innenhof!

Mehr Duschen als Wannen!

1/3 Sozialwohnungen, 1/3 freie Wohnungen, 1/3 Eigentumswohnung.

3 Seiten Erdgeschoss Wg. mit Gartenzugang!
Vor Reppelbahn, Läden ohne Gartenzugang.

Sozialwohnungen = Anteil für Rentner = 1 1/2 Wg.

Anteil für Alleinstehende 1 1/2 Wg.

für Familien 2 und mehr! gerechte Aufteilung!

Schutz des Kindes
Kindes geschützt im Land?

Freie Wg.

Ebenso

Eigentumswohnungen Ebenso

b.w.

Keine Kioske, da Linn bis

Alles mit Fallsstuhl, abgeschlossene
Küchen, offengerecht!

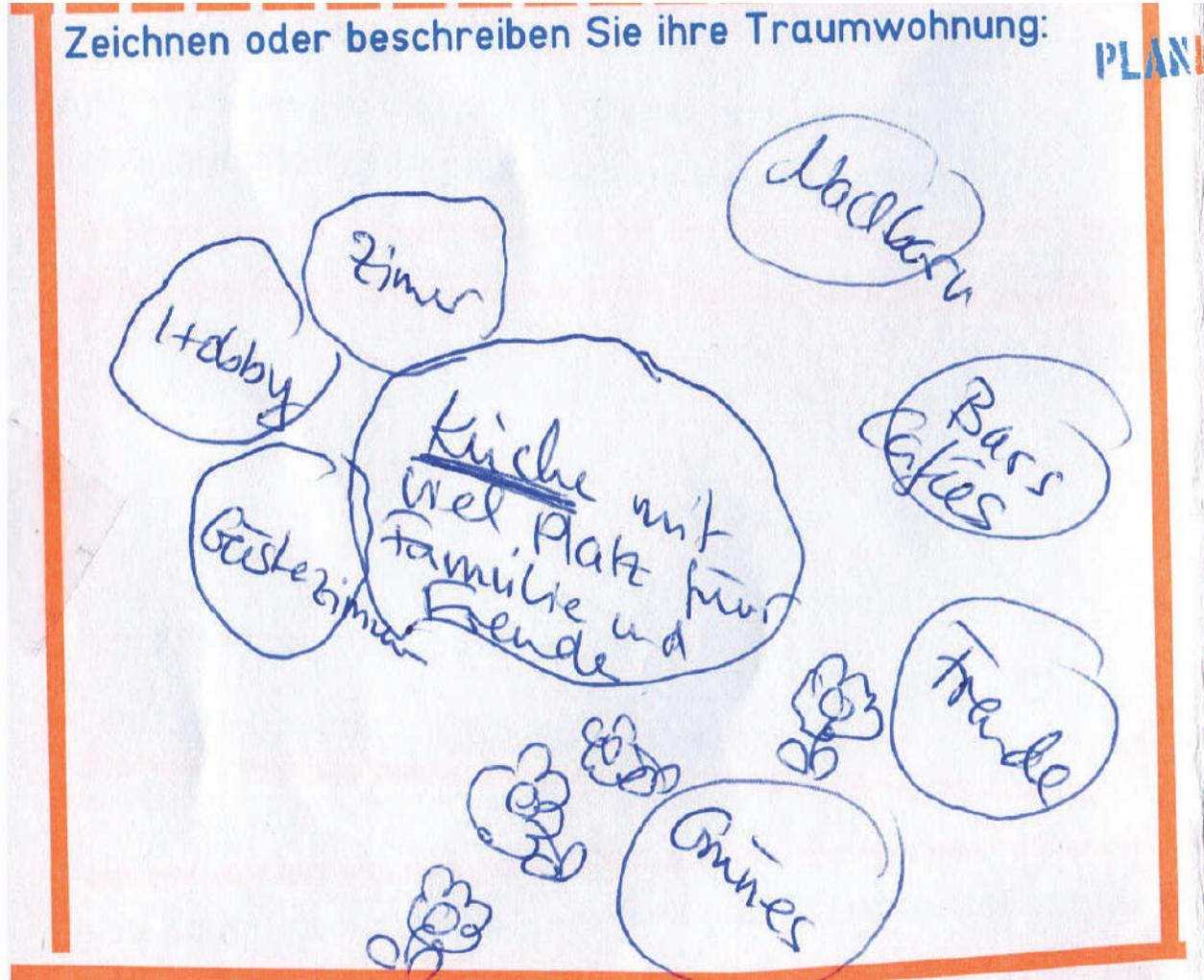
6.00 bis morgens 6.00
zoll. 12 und 12 auch ohne Küchen!



Summary of the Workshop: „Share and get more“ – common facilities

Zeichnen oder beschreiben Sie ihre Traumwohnung:

PLANBUDE



Ideen für das ESSO-Gelände 2. Stadtteilkonferenz 11.4.2015 Finale Auswertung der Ideen für das ESSO-Gelände 2. Stadtteilkonferenz

Wohnungen mit
Grundrissen wie in
Altbauwohnungen

- ~ gleichgroße Zimmer,
so dass die Nutzung
nicht durch den
Grundriss vorgegeben ist
- Wohnküche: soziale Kom-
ponente
- Deckenhöhe ~ 3m,
Türzargen ~ 2,2m
weil Menschen
auch größer als
2m sein können

Innere der Wohnung
keine tragenden Wände
sondern tragende
Stützen mit Bindern,
die mit Kalksandstein
ausgefacht sind, so dass
der Grundriss ohne Ein-
griff in die Statik,

Ausschluss für offenen
Kamin.

Prade Zimmer und wo in
getrennten Räumen

am,
it
soll.
d

Schöne billige
Häuser sozial
geförderte Häuser!!!

die sehr schön
eingerichtet sind ☺

gebaut aus
Körnung
90
rten

Einen Raum der für die Gasse, in der ich wohne,

Wie ist der Kontakt bei Euch im Haus?

frei ist & wo man Geburtstage etc. feiern kann. Und den Dachboden.

Moin Moin – Grüßen und gut ist

kurzer Schnack auf 'm Hof / Treppenhaus

tausche Zucker gegen Salz

Auf 'n Kaffee zu Frau Müller

Grüßen? Is' nich'

Wir haben einen Verein im Haus

Wie findest Du das?

Gut, denn der Verein ist

für alleinerziehende Mütter.

Wenn jemand in unser Haus ziehen will

Wie würdest Du im Idealfall gerne wohnen?

Und mit wem?

Ich würde gerne
Bezahlbar wohnen.

darf der
Verein mitbestimmen
All-Erz. Mütter haben
Vorrang

~~Die~~ vielleicht könnte man

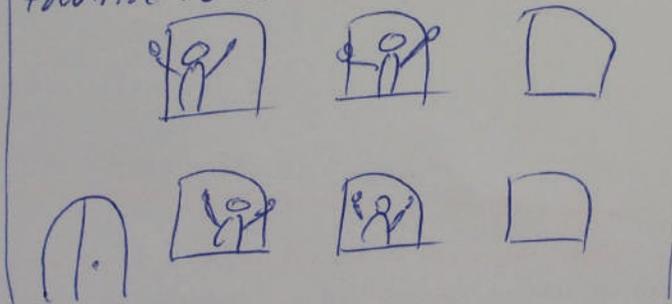
vorher nur weil man
hat soll man nicht

Die Wohnungen sollten o
fall "billig" gebaut sei

mit Balken oder Garten, Fenster
auch in Richtung Süden ☺
Wohnungsgemeinschaft, mit mehreren Freund

zeichnen oder beschreiben Sie ihre Traumwohnung:

Viele Wohnparteien, die mit-
einander verbunden sind
(räumlich, oder auch nur sozial)
Hinterhof mit Garten für alle.
Fahrradbekker o.ä.



Wollen Sie über den weiteren Prozess informiert werden? Schicken
uns eine Mail an spielbude@planbude.de – oder kommen Sie bei

AN SÄMTLICHE HAUSHALTE
N ST. PAULI
DENKEN SIE EINE IDEE.

679 – „Many housing parties that are connected to each other. Backyard with garden for all.“

Wie würden Sie im Idealfall gerne wohnen?
Und mit wem?
WG im Mehrfamilienhaus

Zeichnen und beschreiben Sie Ihre Traumwohnung:



Wollen Sie über den weiteren Prozess informiert werden? Schicken Sie uns eine Mail an spielbude@planbude.de - oder kommen Sie...

ST. PAULI
SÄMTLICHE HAUSHALTE
KÖNNEN SIE EINE IDEE.

Organisation der Wohnformen: WG-tauglich

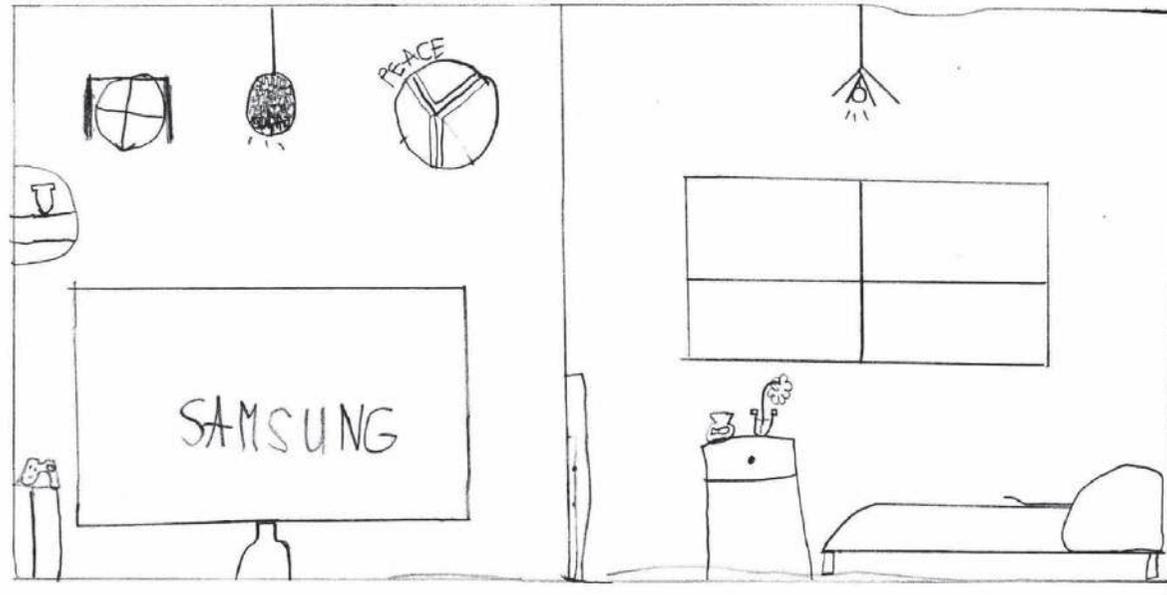
Alleine mit Dachterrasse.

Zeichnen oder beschreiben Sie ihre Traumwohnung:

Dachgarten
Schlafen
Arbeits
Essen/Sprechen
Kochen/Fliegen

Wollen Sie über den weiteren Prozess informiert werden? Schicken Sie uns eine Mail an spielbude@planbude.de – oder kommen Sie bei uns in der PlanBude am Spielbudenplatz vorbei!

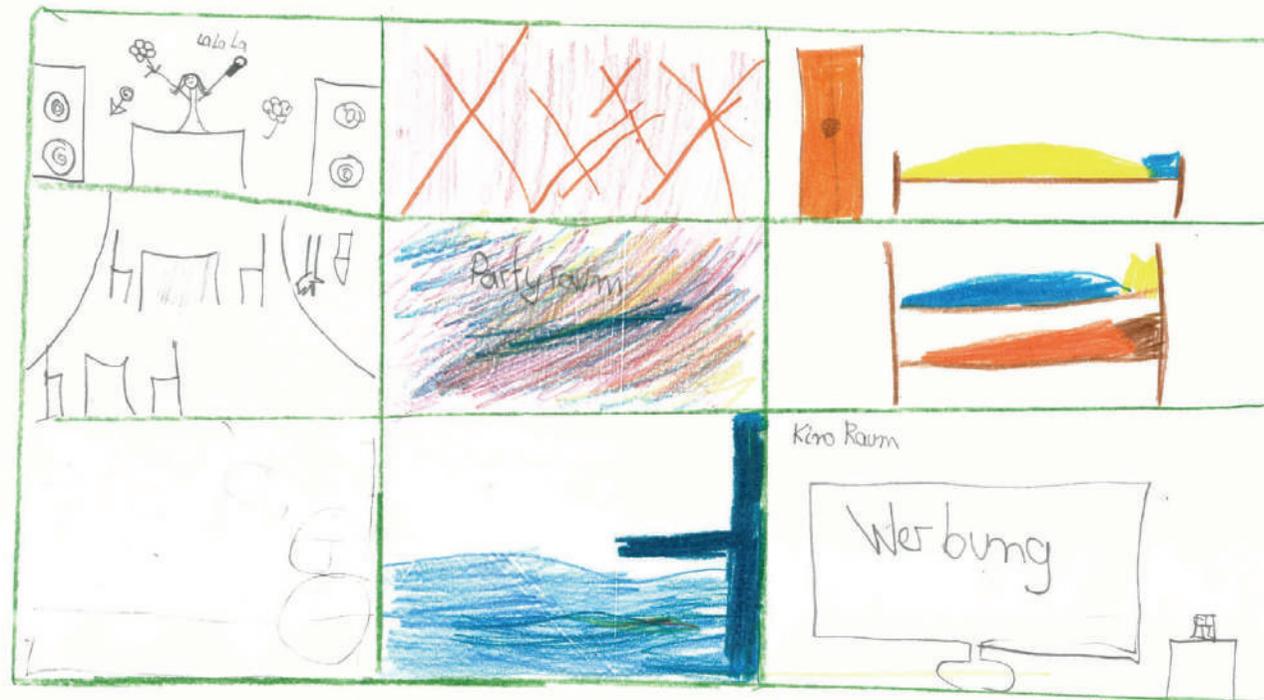
Male Dein Lieblingszimmer, Dein Wunschzimmer!



Schon fertig? Dann gib den Zettel ins IdeenArchiv!



Male Dein Lieblingszimmer, Dein Wunschzimmer!



Schon fertig? Dann gib den Zettel ins IdeenArchiv!



PLANBUDE SELBERMACH BUDE ESSO BUDE SCHLAU BUDE DENK BUDE IDEEN BUDE WUNSCH BUDE PRODUKTIONS BUDE BOTTOMUP BUDE MAKER BUDE PLAN BUDE SELBERMACH BUDE ESSO BUDE SCHLAU BUDE DENK BUDE

§.10.

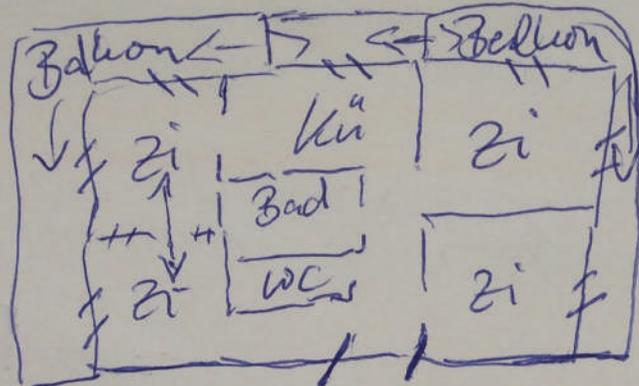
Ich fänds super wenn es auch viele größere Wohnungen gibt, die für Wohngemeinschaften sind, aber ^{streu} bei der Planung der Wohnungen eben nicht vom „Leitbild“ der Großfamilie ausgehen (d.h. ein Wohnzimmer, Esszimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer), sondern sich von vornherein an diesen vollkommenen Wohnideen orientieren - was die jenen die Fehlerfolgen wären, weiß ich nicht so genau, aber da kann man sich schon etwas vorstellen, als wenn denn nicht z.B. die Beileger anders angeordnet. Da kann man vielleicht auch über die Idee von der Wohnung wie man sie benutzt (Treppenhause, Hauptis (zu!), Flur, einzelne Zimmer und nur die Leute die haben der ~~Wohnung~~ ^{Wohnung} Tür wohnen benutzen die selben Räume) drüber nachdenken.

Das ~~was~~ ^{keine viel} ~~das~~ cooler, offener und angenehmer leben!

L & B. in Japan gibt es in Haus-Anlage, das ^(aus Fujiyama?) Moriyama-Haus (so heißt glaub ich) wo Leute in nur großen WG-Wohnen aber das extra so geplant ist. (ähnlich, Chiqui)

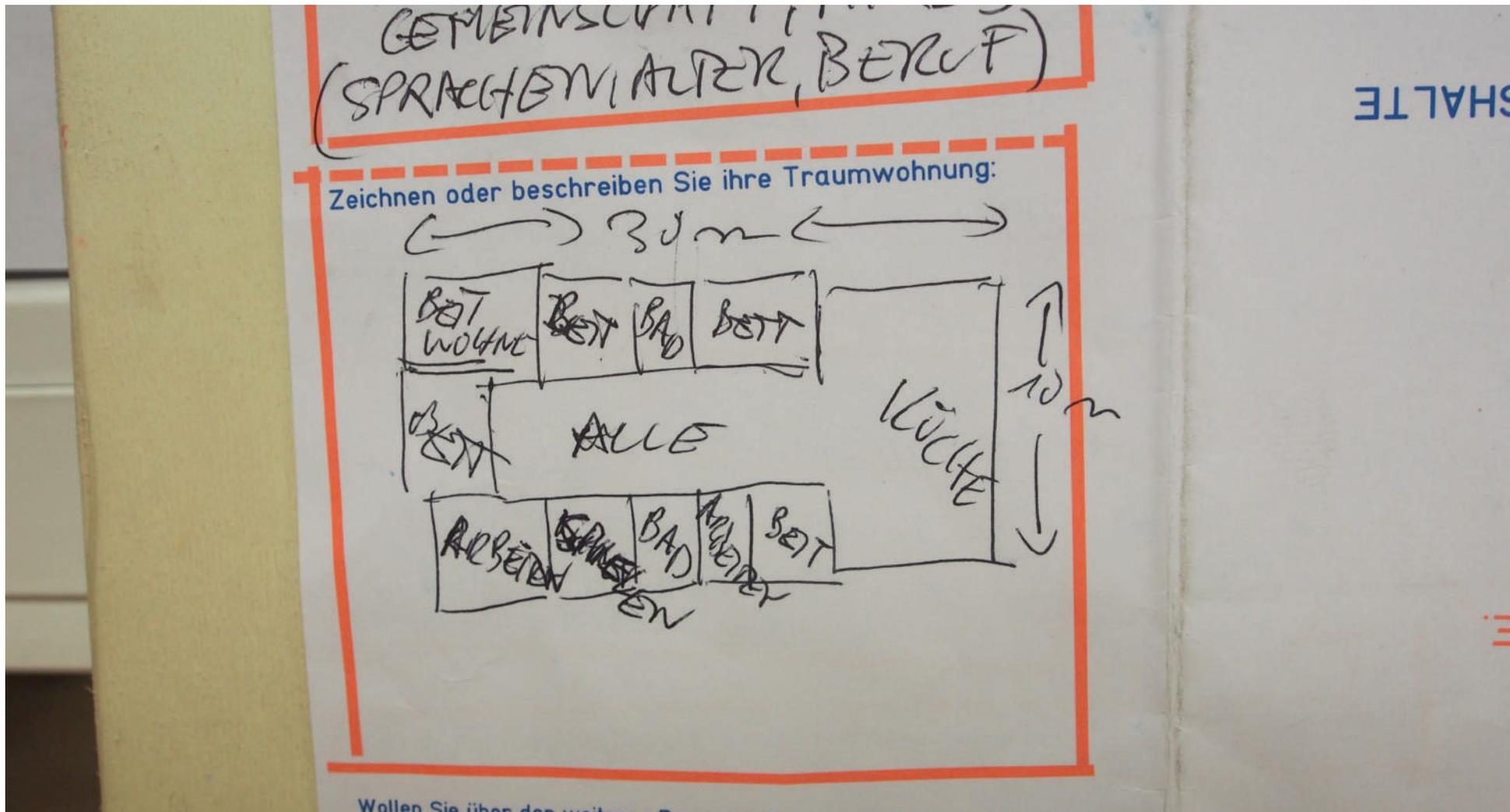
mit Partner

Zeichnen oder beschreiben Sie ihre Traumwohnung:



Kü., Bad, WC innenliegend
Zimmer außenliegend,
jeweils m. Zugang zu
Rundum-Dachterrasse/Balkon

Wollen Sie über den weiteren Prozess informiert werden? Ja Nein



Wie würden Sie im Idealfall gerne wohnen?
Und mit wem?

Wohnen + Atelier
Werkstatt gerne mit
Freunde
+ bezahlbar

Zeichnen oder beschreiben Sie ihre Traumwohnung:

TERASSE 50 Qm

WOHNEN 200 Qm
(mit 3 FREUNDEN)

ATELIER / WERSTADT
300 Qm

Wollen Sie über den weiteren Prozess informiert werden? Schicken Sie uns eine Mail an spielbude@planbude.de – oder kommen Sie bei uns in der PlanBude...

AN SÄMTLICHE HAUSHALTE
IN ST. PAULI

mit alten
fen die
sind an's
e Steuer
kann er
sicherlich

te)?

VERSCHENKEN SIE EINE IDEE.

TZ

7000

Organisation der Wohnformen an Arbeitsräume gekoppelt

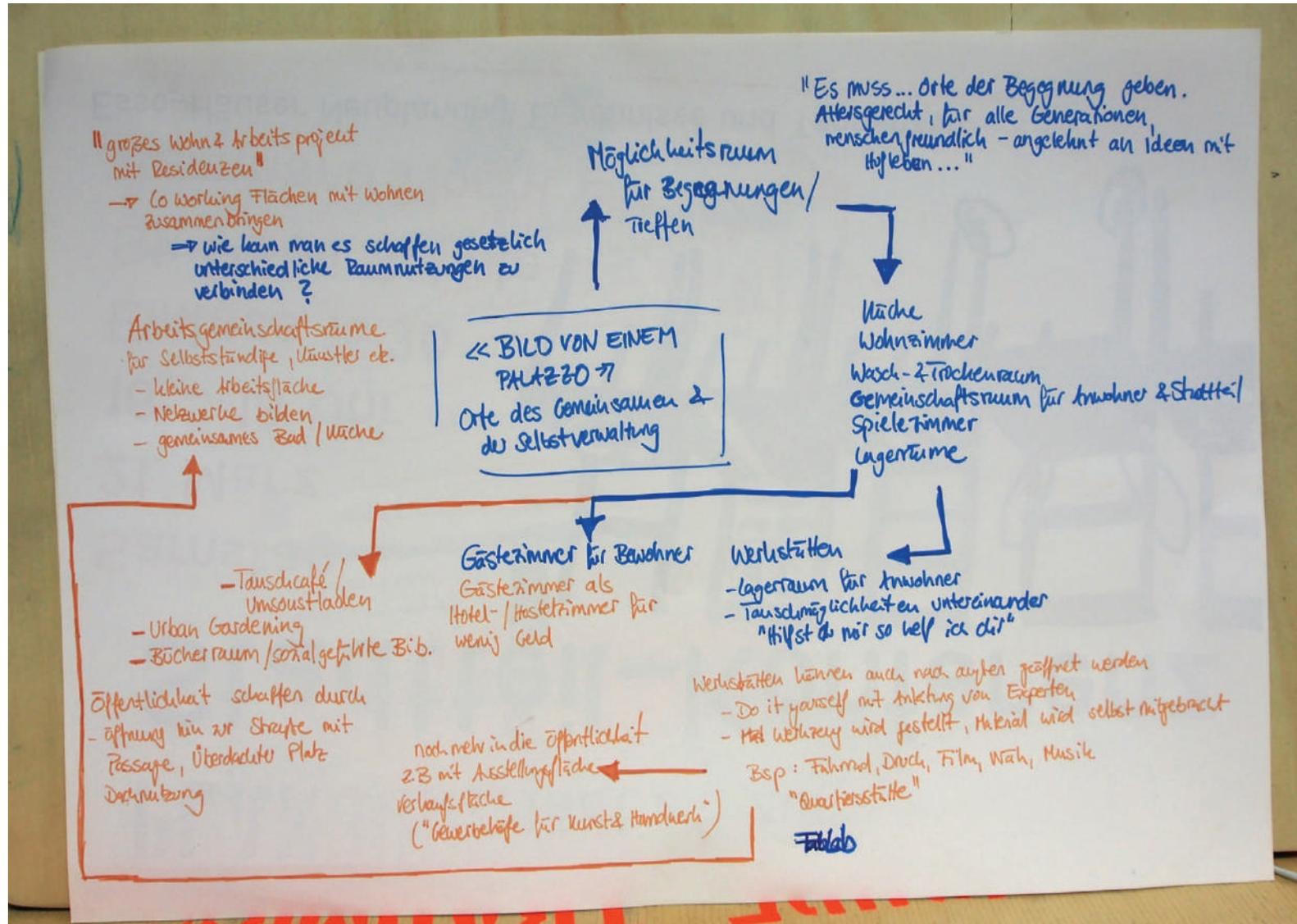


Diagramm zu Orte des Gemeinsamen – gemeinsam genutzte Räume innerhalb eines Wohnhauses (blau) und innerhalb eines Quartiers (orange)

5.2.



110

Du darfst Dir einen Ort für Kinder wünschen, den es noch nirgends gibt.
Wie könnte der aussehen?
Was würdest Du dort machen?



Bitte sorgfältig! Auf der Rückseite gibt's noch eine Frage

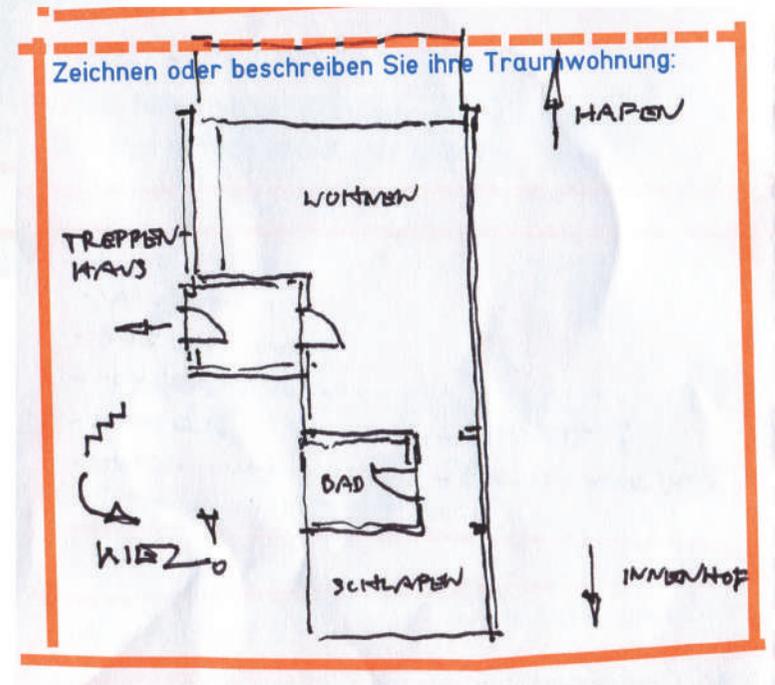
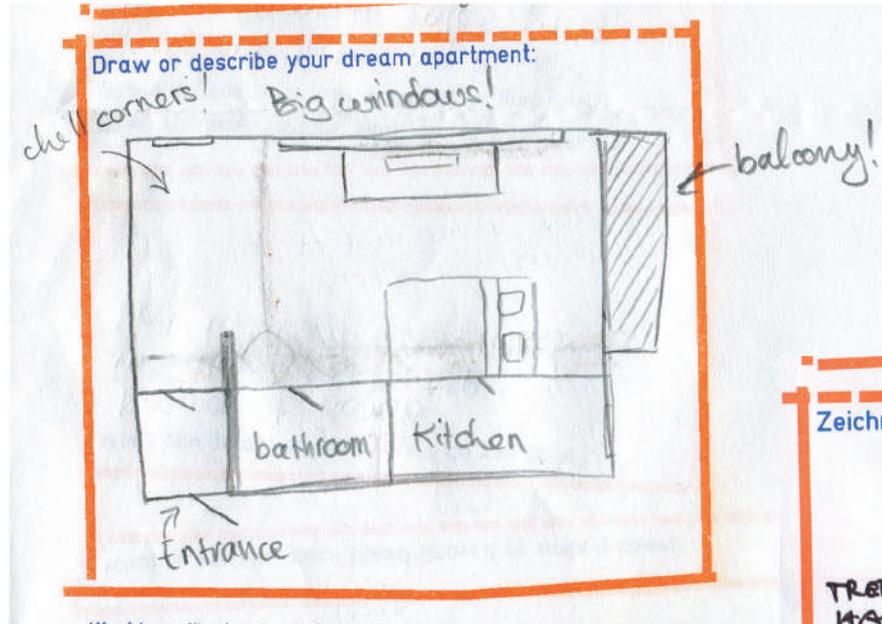


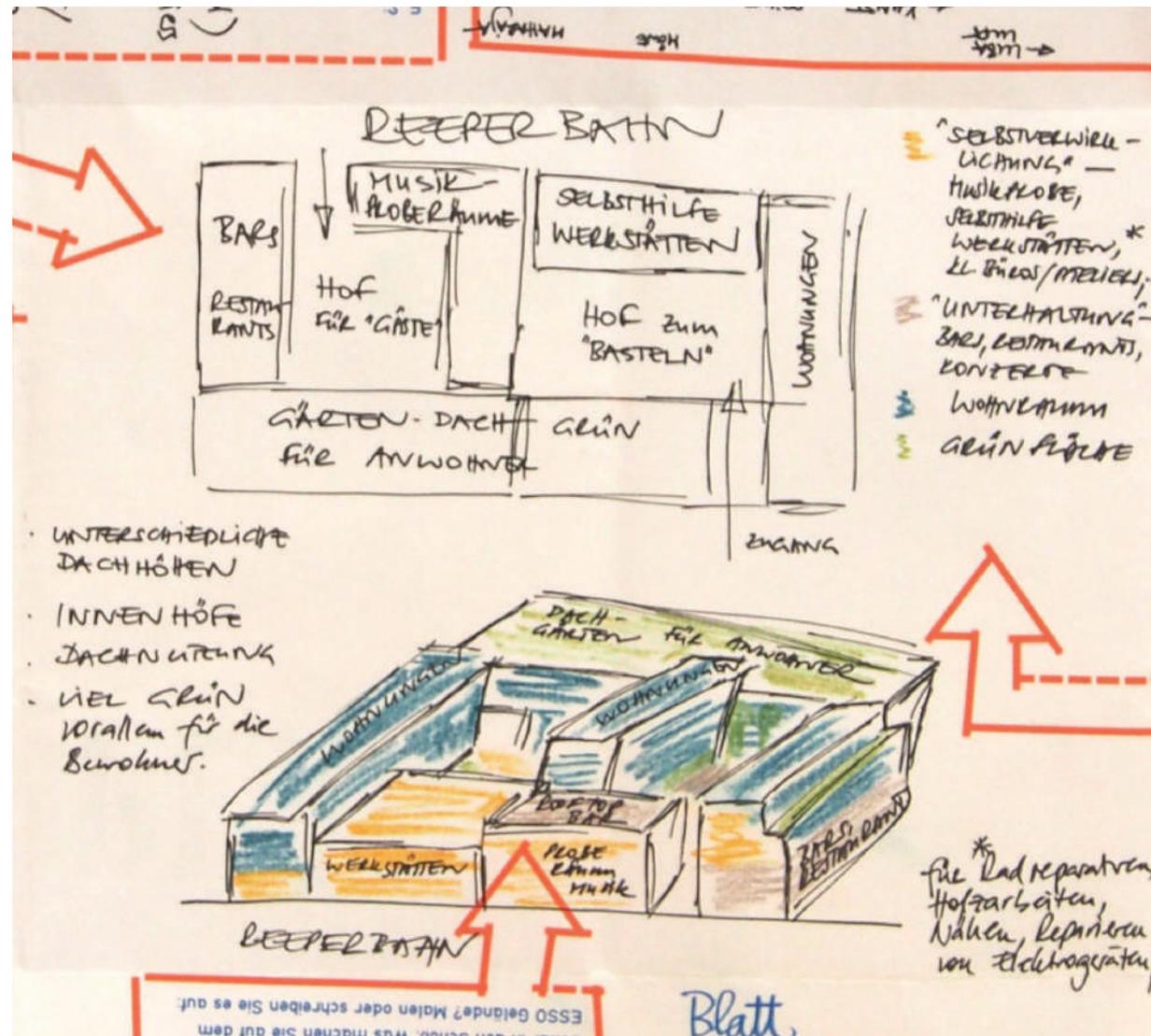
PLANBUDE

Ich würde gerne
ein Kind
Zimmer mit
alle haben,

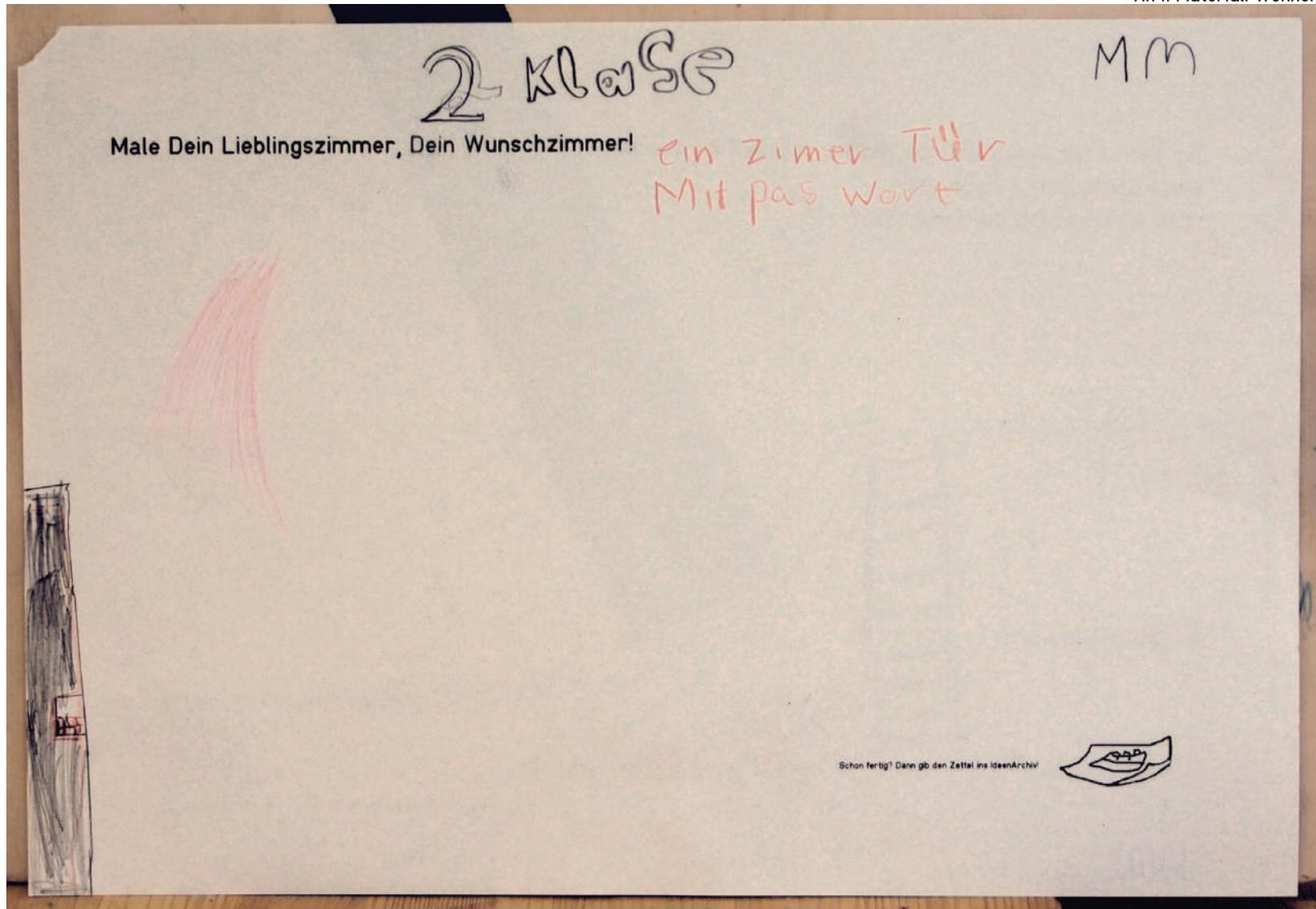
MIT MEINER RENTE, KANN ICH DIE STÄNDIG STEIGENDE MIETE NICHT MEHR BEZAHLEN UND BIN EIGENTLICH GEZWUNGEN, VON ST. PAULI WEGZUZIEHEN, WEIL ICH DAS NICHT WILL, AUF GAR KEINEN FALL, WOHNEN ICH JETZT MIT EINER FREUNDIN ZUSAMMEN: KLEINE KÜCHE, BAD + WC, 2 ZIMMER.

GUT WÄREN IN DEM NEUBAU WOHNHEITEN, WO JEDER SEIN EIGENES ZIMMER + BAD + WC HAT – ALSO INTIMSPHÄRE, UND DAZU MÖGLICHSST VIELE GEMEINSCHAFTSRÄUME, ZB. KÜCHE, TUNZIMMER, WASCHKÜCHE usw. DADURCH KÖNNTE ES FÜR MICH WIEDER BEZAHLBAR WERDEN.

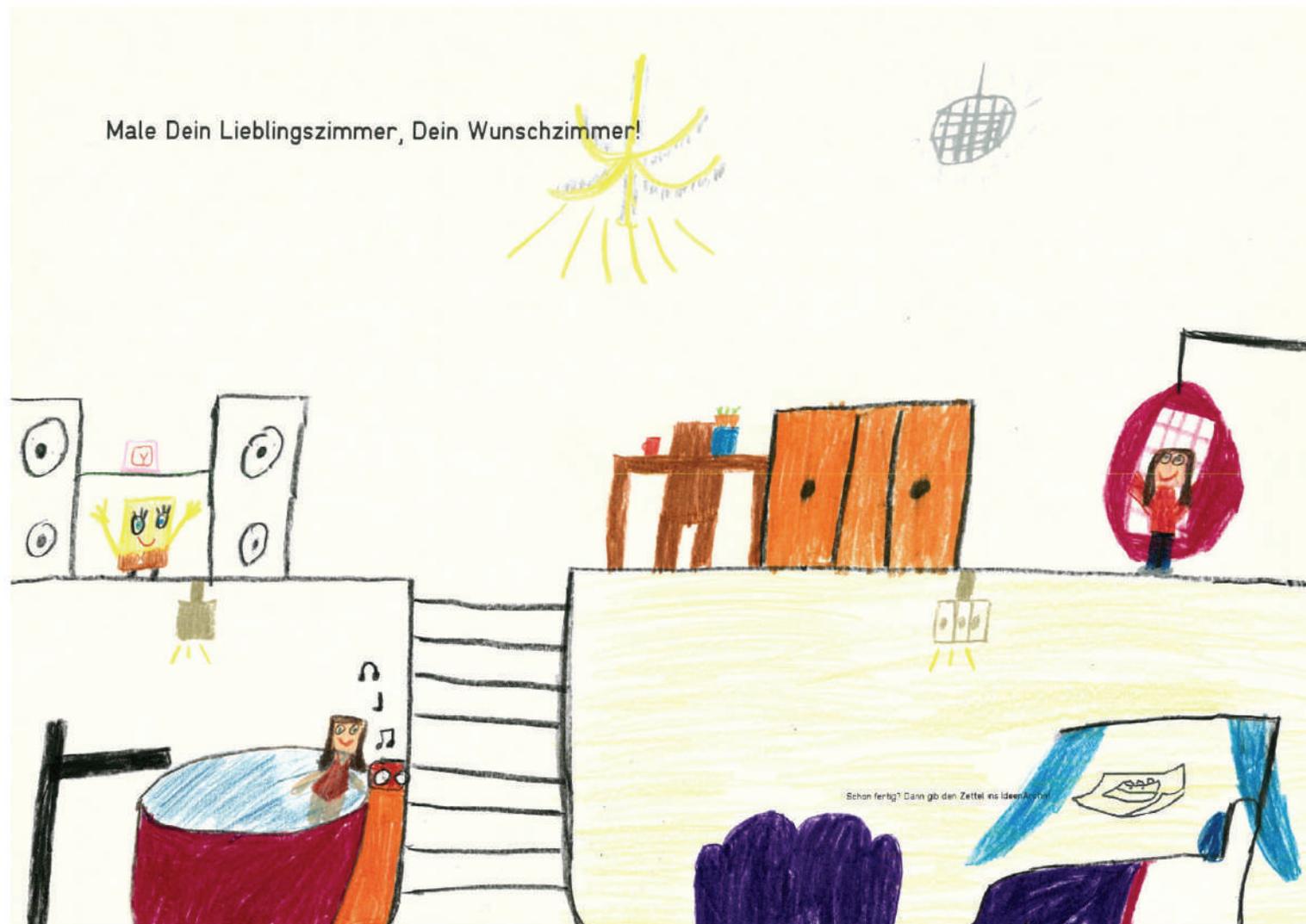


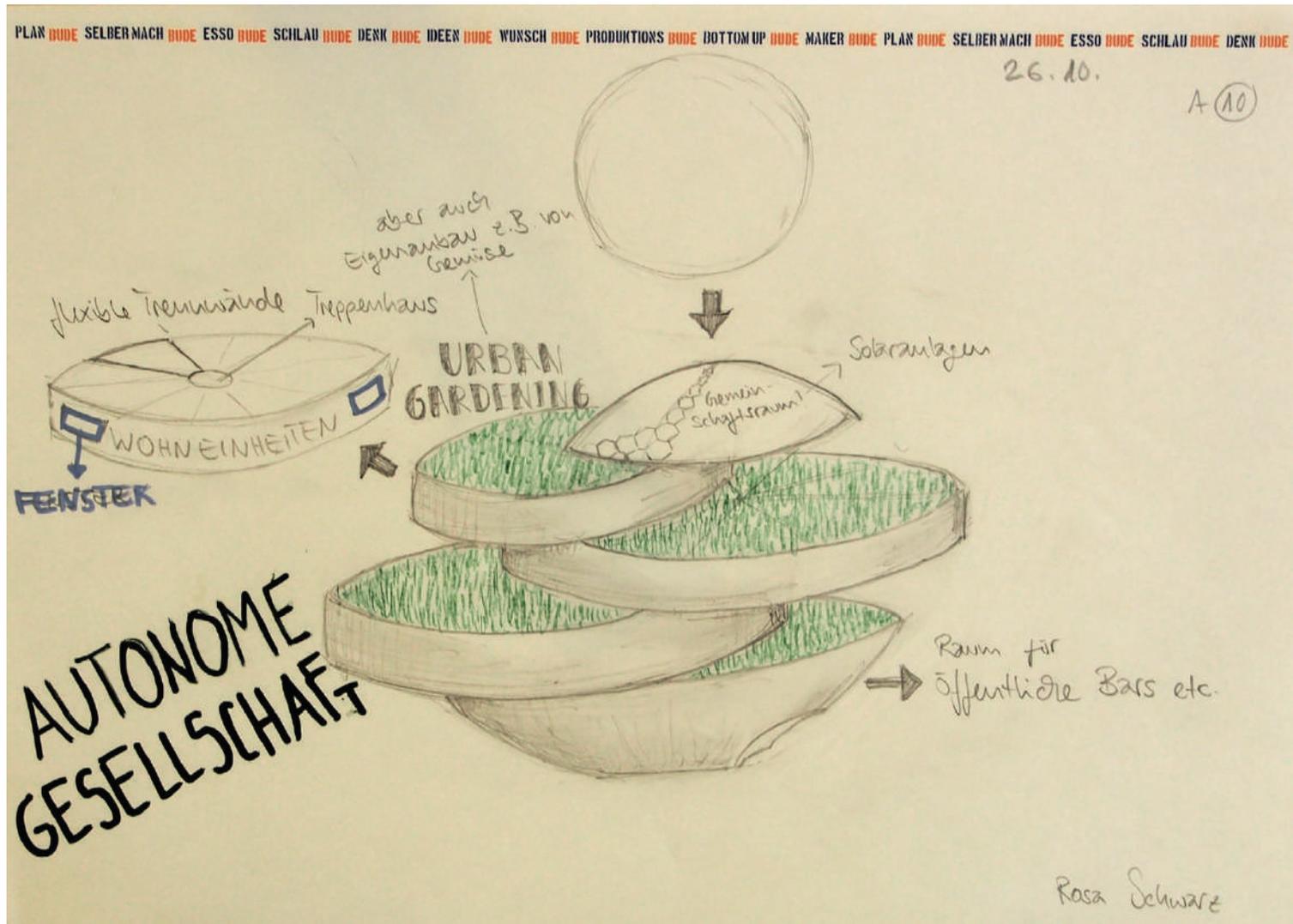


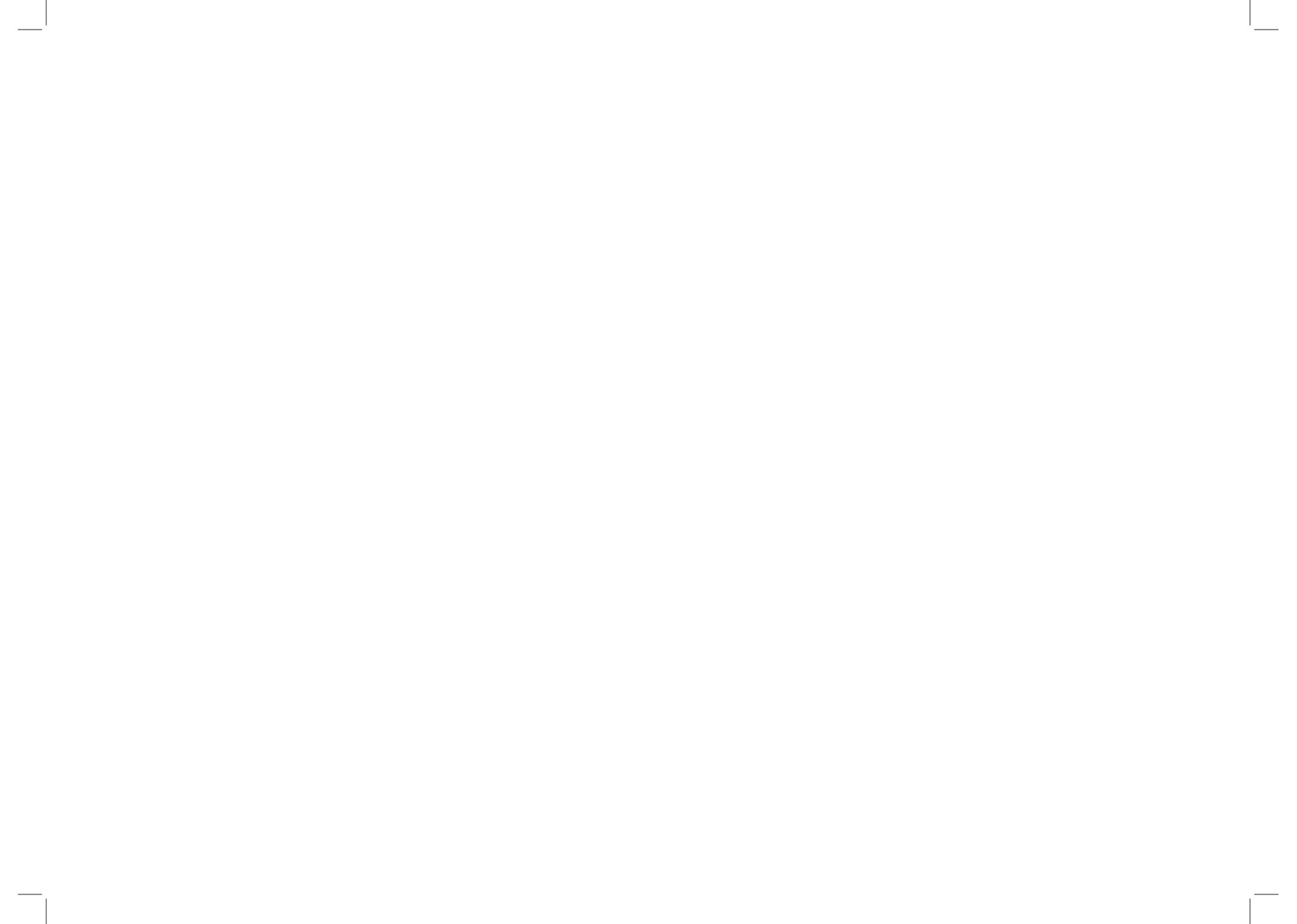
Orte des Gemeinsamen und für die Nachbarschaft



A room with a password







PlanBude Process

B. PlanBude Prozess

B.1. Tools der Wunschproduktion

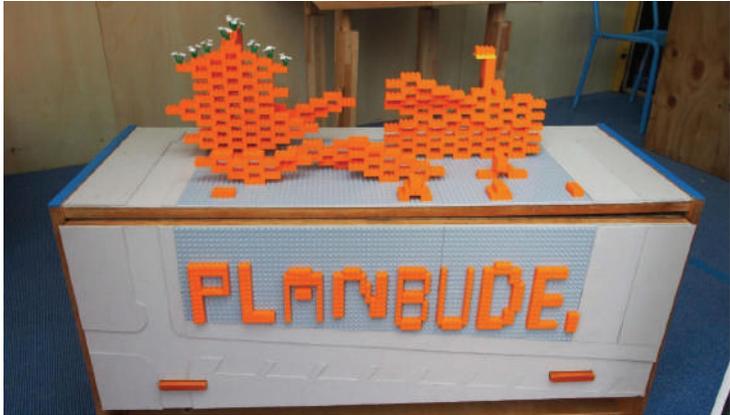
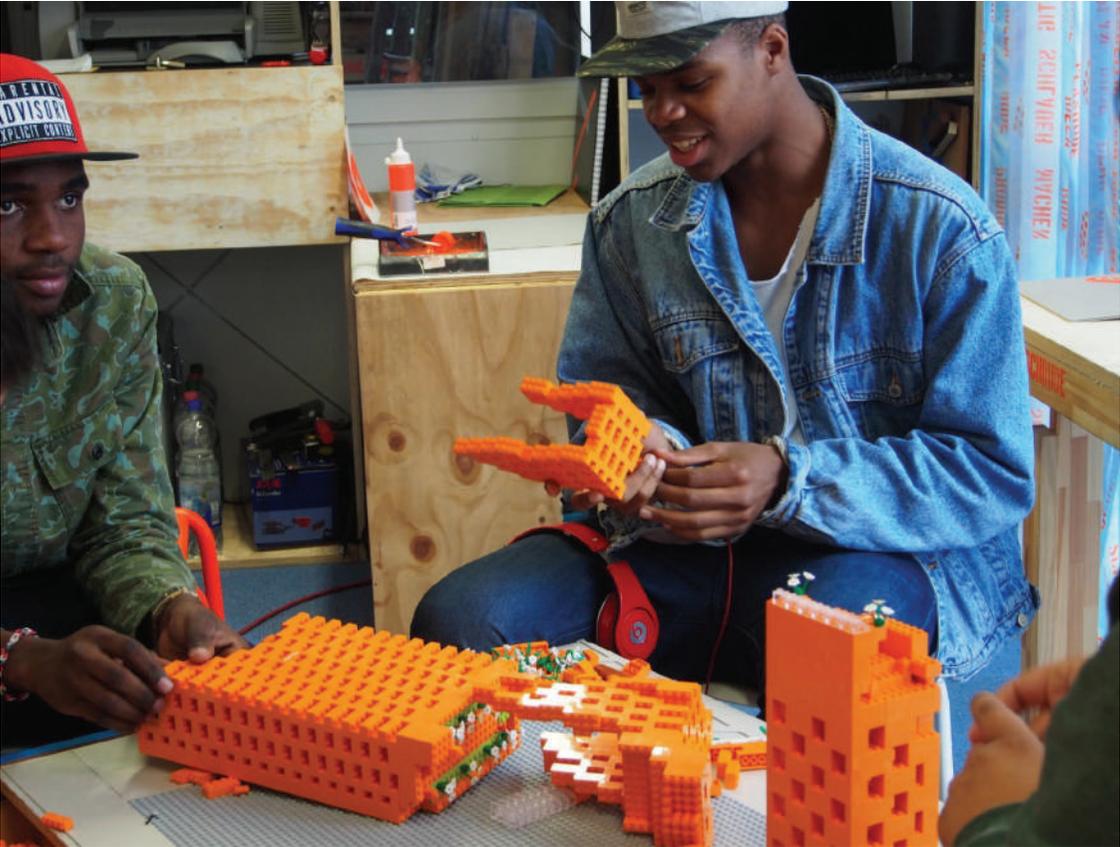
B.1. Tools for the Production of Desire



Tools: the Questionnaire is tested and improved and finally distributed to all households in St. Pauli. Questionnaires are offered in 5 languages - Turkish, German, English, Russian and French. Children of 4th and 10th grade develop questionnaires for their peers - and use them in their schools.

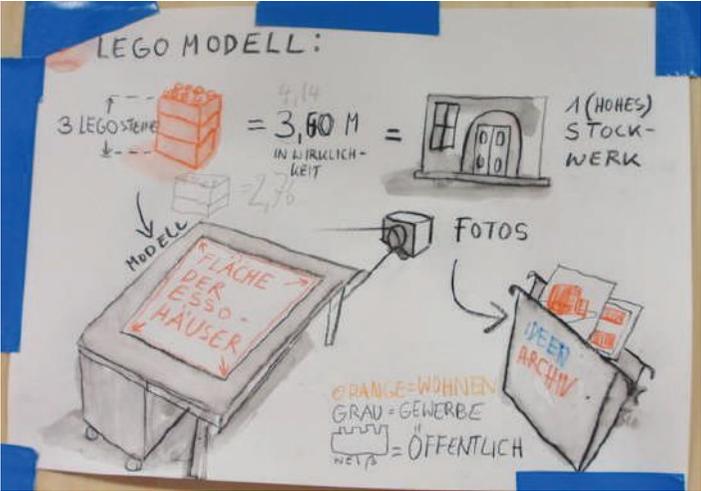


Tools: Der Fragebogen wird getestet und verbessert und schliesslich an alle Haushalte St. Pauli's verteilt. Fragebögen gibt es in 5 Sprachen - Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch und Französisch. Kinder der 4. und 10. Klasse entwickeln in einem begleitenden Seminar Fragebögen für ihre jeweilige Altersgruppe - und setzen diese an ihren Schulen ein.



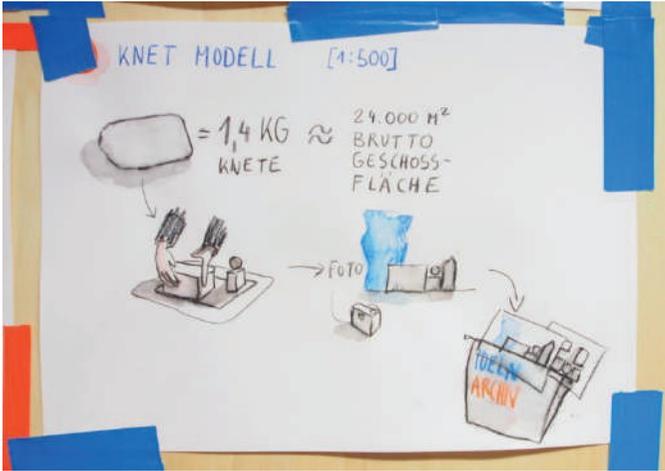
Tools: Das Lego-Modell im Maßstab 1 : 150.
 3 Steine = 1 Stockwerk Orange = Wohnen Grau= Gewerbe
 Weiss = Öffentlicher Raum
 Alle Entwürfe werden fotografiert und archiviert.

Tools: Lego Modell 3 Bricks = 1 Storey
 Orange = Living Grey =Business White = Public Space
 Every Design were photographed and archived.



Tools: Nachbarn arbeiten mit dem Knetmodell.
1,4 KG Knete entsprechen etwa 24.500 qm
Bruttogeschossfläche im Maßstab 1:500.
Alle Modelle werden gewogen. Wieviel Bauvolumen
mehr oder weniger gewünscht ist, wird notiert,
die Fotos der Modelle wandern ins Archiv.

Tools: Neighbours work on the plasticine model 1,4
KG Plasticine equal 24.500 square meters in scale
1:500. All models are weighed. How much more or
less volume people want is recorded, each model is
fotografed and archived.





Tools: Links die Wärmekarte - eine Steckkarte, um Durchwegungen, Plätze, Ruhe-Orte, Begegnungsorte, Remmi-Demmi etc. räumlich zu ordnen. Rechts eine der Karten zu speziellen Fragestellungen: „An der Tanke Du und ich“. Außerdem gibt es Blanko-Bögen, die 100-Millionen-Dollar-Frage, Was kommt in den Keller?, Was kommt auf das Dach?, und eine Musik-Umfrage.

Tools: The „Warmth-Map“ - a pin-map, to mark lanes, squares, silent spaces, meeting spaces, hussle-bussel, etc. in space

Right: „What replaces the social function of the petrol station?“ on top, people work on the work sheets, the 100 Million Dollar question. „What goes into the basement?“ „What goes on the roofs?“ And a music questionnaire.



Tools: Wie soll St. Pauli im Jahr 2020 bei Nacht aussehen? Die Nachtkarte.
Tools: What should St. Pauli look like in 2020 - at night? The Night work sheet.



Seminar: Ein Jahr lang arbeiten Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der St. Pauli Schule zu urbanistischen Themen in der PlanBude. Die Kinder testen sämtliche Tools der PlanBude, entwickeln eigene Fragebögen für Ihre Altersgruppe – und jede Menge Ideen für den Neubau.

Seminar: For a year pupils from 4th and 10th grade of St. Pauli school work on urbanist themes in the Planbude. The Kids test tools, develop their own questionnaire – an loads of ideas for the new bulding.

PLANBUDE WORKSHOP:
KNACK DEN ST. PAULI CODE (1)

Der erste PlanBude workshop geht an den Start.
Fotosafari, Untersuchung, Analyse:

Was ist eigentlich speziell an St. Pauli?

Bitte Fotoapparat oder Fotohandy mitbringen!
Mit Team PlanBude und einer Inspirationsrede von Günter Zint:

SAMSTAG, 1. NOVEMBER
16 - 19 UHR

Wird spannend:
Bitte anmelden bei office@planbude.de



Wohnträume zu Discounter-Preisen

Billig Bauen! Billig Wohnen?

Workshop mit Einführung von Christoph Heinemann (ifau, Berlin),
Volker Katthagen und Lisa Zander (PlanBude)
im Herz Hamburg (Reeperbahn 46, neben Monopol Hotel)

Samstag 15.11. 15-18 Uhr

www.planbude.de facebook.com/planbude twitter.com/planbude

PLANBUDE



Hack the St. Pauli Code - Foto workshop. What is special about St. Pauli

Housing dreams for discount pricees! Build cheap - rent cheap?

Workshops & Vorträge
Dezember 2014

PLANBUDE



12.12. 19 Uhr

Mehr haben durch Teilen: Vortrag

> Büro Stadtkuratorin Hamburg, St.-Pauli-Hafenstr. 96

Fred Frohofer (Baugenossenschaft Nena1 / Zürich): Ausgerechnet in der Schweiz hat sich eine dynamische und innovative Genossenschaftsbewegung gebildet, die GIGANTISCHE Wohnprojekte stemmt! Da die Mietpreise auf St. Pauli bald so teuer sind wie am Zürsee, laden wir den Experten für selbstbestimmte Gemeinwirtschaft an die Küste.

13.12. 15-18 Uhr

Mehr haben durch Teilen: Workshop

> Rock'n Roll Hotel Kogge / Bernhard-Nocht-Str. 59

Waschküche auf dem Dach, Schreibtisch im Shared-Office, Werkbank im Hof, Gästezimmer für alle, das große Familienessen im Haus-Café: Welche Orte brauchen wir im Hause, aber nicht in unseren Wohnungen? Was lässt sich teilen und wird dadurch mehr? Kurzinputs von Renée Tribble, Christoph Schäfer (beide PlanBude), Fred Frohofer (Baugenossenschaft Nena1 / Zürich)

14.12 14-17 Uhr

Daten - Fakten - Wohnungskrise: Workshop

> Kölibri, Hein Köllisch Platz 11+12

Auf der Suche nach dem Leben ohne Gentrifidingsbums stellen Bernd Jacobs (Autor, Forscher, DiplIng. und Soziologe), Christiane Hollander (Anwältin, Mieter helfen Mietern) und Tobias Behrens (Projektentwickler, Geschäftsführer STATTBAU) die soziale Frage. Damit Wohnen auf St. Pauli nicht zur Utopie wird.

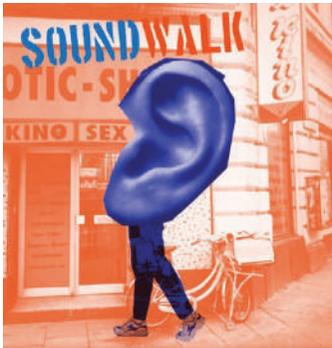
16.12. 19 Uhr

Soundwalk

> PlanBude Spielbudenplatz Ecke Taubenstrasse

...und Gespräch mit Kathrin Wildner (Metrozones) und Joachim Häfele

...geornet und geheizt: 16-21 Uhr, täglich ausser Montags





Workshops:

Locations unused during the day, became our seminar rooms: „Living to discount prices“ in the „Hamburg Heart“ and discussions on „joy“, Clubs and Happiness in Molotow.

Workshops:

Die tagsüber unausgelasteten Kiezlokale werden zum Seminarraum. „Wohnen zu Discounter Preisen“ im „Herz Hamburg“, und Diskussion zu Clubs und Vergnügen im „Molotow“.





Top: Workshop in the Rock´n Roll Hostel and Bar Kogge
Down: Planningcafé for the former tenants of the Esso Houses in the GWA St. Pauli.

PLANBUDE LÄD'T EIN ZUM **PLANUNGSCAFÉ**

Bei Kaffee und Kuchen
Klön'schnack mit ihren ehemaligen NachbarInnen
speziell für alle ehemaligen Esso MieterInnen

Wie würden Sie gerne wohnen?
Worauf sollen die Architekten achten?
Was war gut, was könnte besser werden im Neubau?

IHRE WÜNSCHE & IHR WISSEN FÜR DEN ESSO-NEUBAU

Plan Bude ESSO Häuser

Sonntag, 18.01.2015
15 Uhr im Kölibri
(Hein-Köllisch-Platz 11+12)

Mit Tina Röthig (PlanBude) und Christiane Hollander (Mieter helfen Mietern)
Vor Ort auch aktuelle Infos zu Nebenkosten und Ratenzahlungen

Oben: Workshop in der „Kogge“.

Unten: Planningcafé für die ehemaligen Mieter*innen der ESSO-Häuser in der GWA-St. Pauli.



Planungstour durch die Kneipen des Viertels. Hier mit dem Filmteam von „buy buy St. Pauli“ im Silbersack.
Planningtour through the Bar's of St. Pauli with the filming Team of „buy buy St.Pauli“.
Foto: Olaf Sobczak

B.2 PlanBude Prozess



Tools: Wie soll St. Pauli im Jahr 2020 bei Nacht aussehen? Die Nachtkarte.
Tools: What should St. Pauli look like in 2020 - at night? The Night work sheet.

PlanBude Prozess

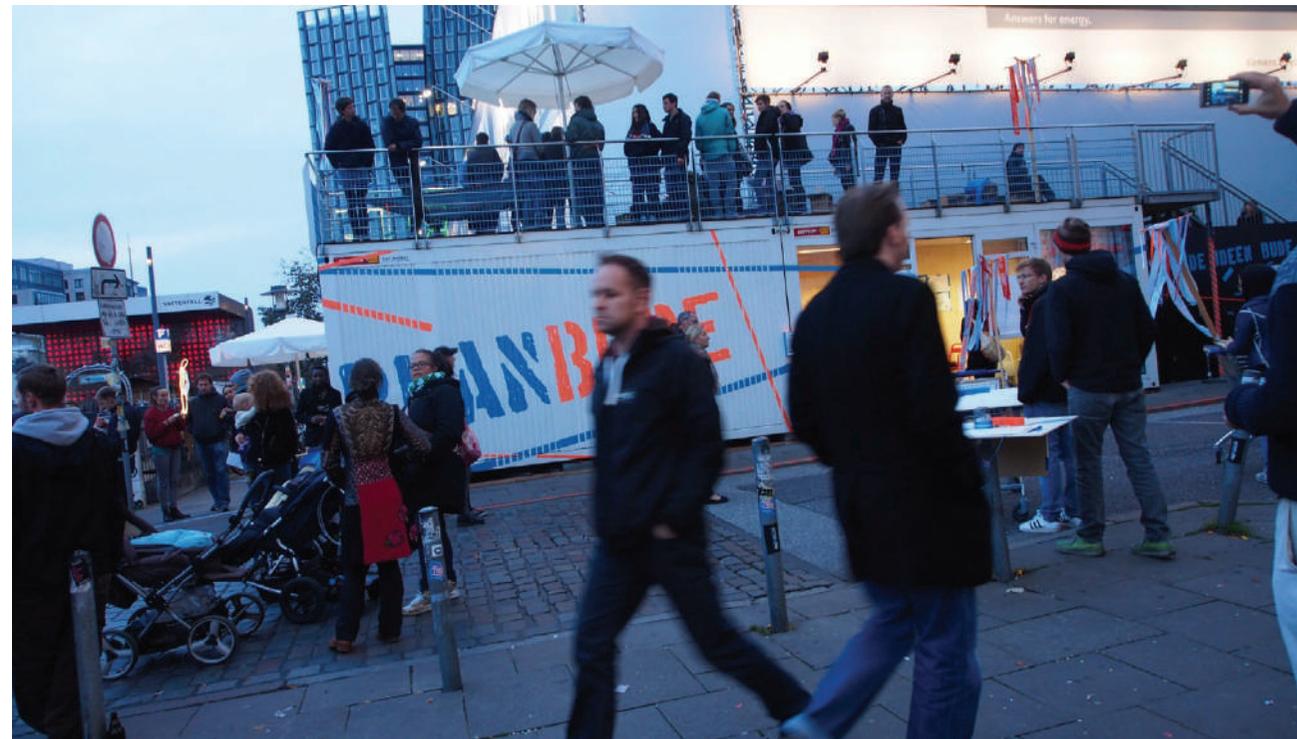
B. PlanBude Prozess

B.2. Prozess

B.2. Prozess



PlanBude zwei Container landen direkt neben dem Grundstück der ehem. Esso Häuser, 2014
PlanBude Container landing on site, 2014



„Rennt uns die Bude ein!“ – Planungsfest zur Eröffnung, Oktober 2014.
Opening Planningparty, October 2014.

Links: Hüpfburg von Michaela Melian, oben: PlanBude, rechts: Planungs-Station
Sämtliche Fotos aus dem Prozess (c) Margit Czenki / PlanBude



Opening:
Fotograf Frank Egel and his Assistent post his view
on „St. Pauli Code“ on to the construction fence.

Right: Elias from 10th grade of the St. Pauli School
explains the questionnaire to the neighbours.
October 2014



Eröffnungsfest:
Fotograf Frank Egel und Assistentin plakatieren seine Sicht des „St. Pauli Codes“ an den Bauzaun.
Elias aus der 10. Klasse der St. Pauli Schule erklärt Nachbarn den Fragebogen, Oktober 2014



Opening: Even on top of the Containers people are discussing and working on tools. In the PlanBude neighbours are working on the Claymodell. Very young Visitors are testing the Lego Modell. October 2014.



Eröffnungsfest: Auch auf dem Containerdach wird diskutiert und gearbeitet. In der PlanBude machen sich Nachbarn mit dem Knetmodell vertraut, und sehr junge Besucher testen das Legomodell. Oktober 2014



Eröffnungsfest: Auftritt und Rede von Bezirksamtsleiter Andy Grote (außerirdischer Bodyguard im Hintergrund), Auftritt von Frau Kraushaar. Türsteherlesung: Literatur von den Bouncern des Molotow Clubs. Oktober 2014
Opening: Speech by district mayor Andy Grote, performance by Mrs. Kraushaar, and a reading by the bouncers of Molotow Club, October 2014.



Planen mit DJ-Patex: Komplexe Modelle werden gebaut, die PlanBude beginnt als Plattform gemeinsamer Produktion zu funktionieren.

Planning works better with DJ Patex. Complex models in the making inside. The PlanBude starts to work out. As a platform od co-production.



10-stündige inspirationslesung von Italo Calvino's Klassiker „Die Unsichtbaren Städte“, hier Paul Potsch von der Band „Trümmer“ und Publikum.

10 hour readingsession of Italo Calvino's „Die Unsichtbaren Städte“.



Abgabeschluss: Der letzte Fragebogen kommt in die Urne, Februar 2015
The last questionnaire goes into the box, February 2015



Blick ins Archiv der Ideen und Wünsche. Über 2000 Beiträge sind eingegangen.
More than 2500 ideas in the archive of desire!



B.2 PlanBude Prozess



In zwei Stadtteil-Konferenzen werden die Tendenzen aus dem öffentlichen Planungsprozess vorgestellt, und in einer Zweiten die zugespitzten Ideen und Wünsche präsentiert und diskutiert. Die Ergebnisse stoßen auf breite Zustimmung.

During an urban district conferences tendencies from the public planning process were presented. At a second one and in a second conference the sharpened ideas and wishes are presented and discussed. The results meet with broad approval.



Erste Ausstellung der PlanBude in der Wiener Secession, im Rahmen der Ausstellung „Utopian Pulse – Flares in the Darkroom“. Die Ausstellung wird ab 19. Juni 2015 auch im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart gezeigt.

First exhibition at Vienna Secession in the frame of Urban Pulse. The show travels to Württembergischen Kunstverein Stuttgart.

History

C.1 Geschichte



Millerntor – gegenüber dem Spielbudenplatz markierte in den 20er Jahren das „Café Heinze“ leuchtend den Eingang zur Reeperbahn. In der Nazizeit war das Heinze Treffpunkt der verbotenen „Swing-Jugend“.

Millerntor – the opposite side of Spielbudenplatz, the entry to Reeperbahn was marked in the 20ies by the illuminated „Café Heinze“. In the Nazi-era, the Heinze was a meeting point for the forbidden „Swing-Youth“.



Um die Jahrhundertwende war St. Pauli ein wichtiger Theaterstandort – Maxim Gorkis „Nachtasyl“ und Henrik Ibsens „Hedda Gabler“ hatten hier Weltpremiere. Ab 1905 entwickelten sich Kinos am Spielbudenplatz.

Theatre – Maxim Gorki's „The Lower Depths“ had it's world premiere here, as did Ibsen's „Hedda Gabler“. From 1905 onwards, cinemas screened at Spielbudenplatz.



„Trichter“ und „Kaffee Rheinterrassen“ – heute sind die Tanzenden Türme und der Mojo Club an dieser Stelle.
„Trichter“ and „Kaffee Rheinterrassen“ – today the „Dancing Towers“ and the Mojo Club have taken their place.



Top left the Hamburg-American Bar at Spielbudenplatz. Famous not only as the largest Bar in Germany but also because the Drinks were mixed exclusively by women.



Oben links die Hamburg-American Bar am Spielbudenplatz, berühmt nicht nur als größte Bar in Deutschland - sondern auch weil ausschließlich Frauen hinter der Bar standen und die Drinks mixten.



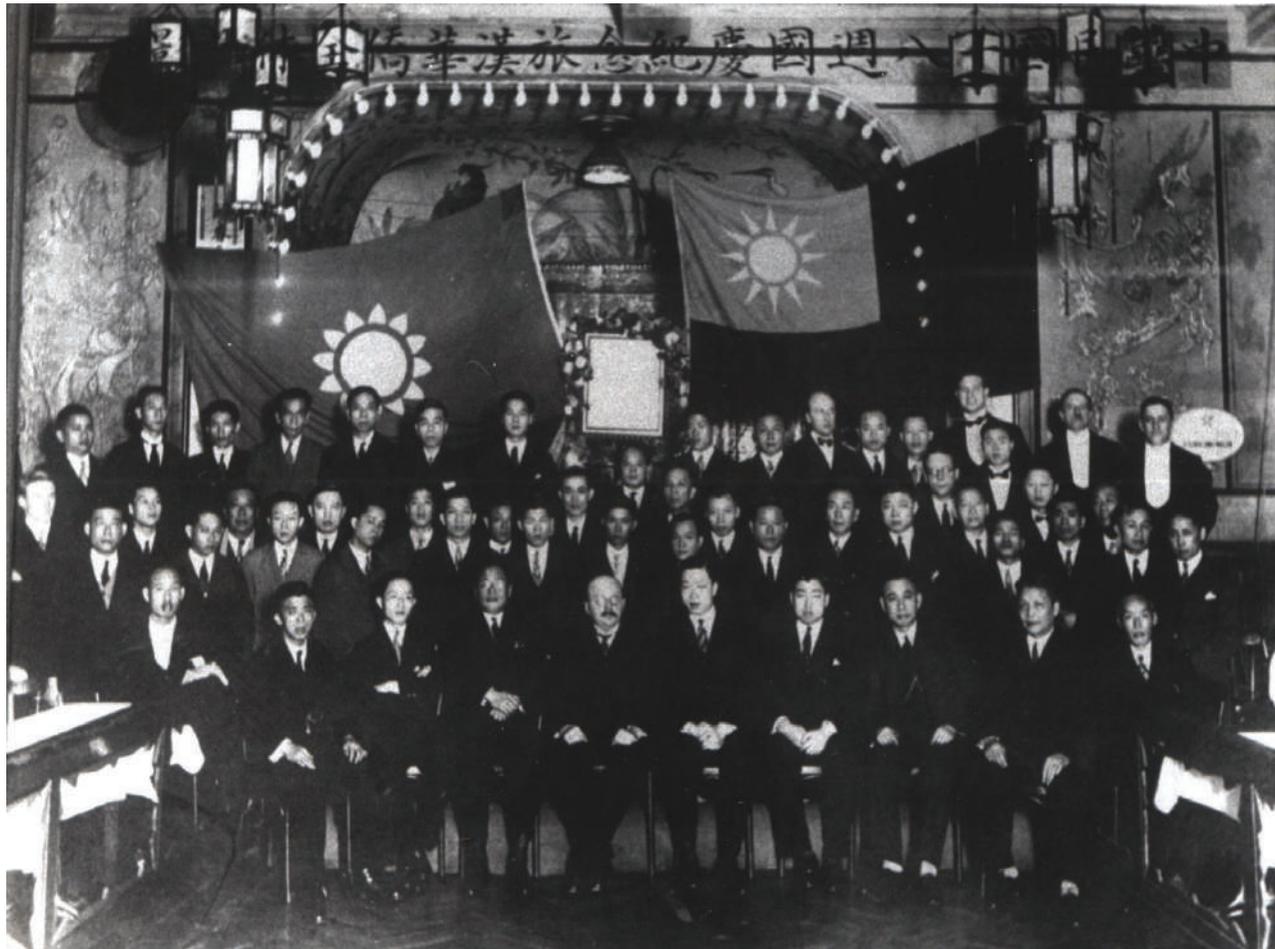
Tanzkapellen, Swing Bands, Varieté und erotisches Cabaret im St. Pauli der 20er Jahre.
Dance Bands, Swing Bands, Varieté and Erotic Cabaret in St. Pauli in the 20ies.





Träume vom glücklichen Südsee-Leben unter Palmen – auf den Armen tätowierter Seeleute und auf den Bühnen St. Paulis. Oben Links das Studio des „Königs der Tätowierer“, Christian Warlich.

Dreams of happiness in the southern seas – on the arms of tatoed sailors and the stage of St. Pauli.
Top left the studio of the „ King of Tatoonists“, Christian Warlich.



In den 20er Jahren war das einzige „China Town“ Kontinentaleuropas in St. Pauli. Chinesen betrieben große Etablissements und Auftrittsorte auf dem Kiez, und waren in einem Verein organisiert (Foto oben)

In the 20ies, the only „China Town“ on the Continent was in St. Pauli. Chinese ran large establishments and show places here – and were organized in their own club. (c) PLANBUDE 2015



Am 13. Mai 1944 wurden unter Leitung der Gestapo im Hamburger Chinesenviertel in St. Pauli etwa 200 chinesische Staatsbürger, Migranten und asiatisch aussehende Menschen sowie mit ihnen befreundete Frauen verhaftet. Zur Zwangsarbeit gezwungen, überlebten viele die KZ und Arbeitslager der Nazis nicht. Nur das „Hotel Hong-Kong“ am „Hamburger Berg“ wird bis heute von den Nachfahren des damals inhaftierten Gastronoms Chong Tin Lam geführt.

On the 13th of MAY 1944 the GESTAPO jailed 200 Chinese citizens, migrant and people with asian features, as well as their girl friends, wives and employees. Many did not survive the forced labour in the KZ and Nazi Labour Camps. Today, only the Hotel Hong Kong at „Hamburger Berg“ is still run by direct descendant, of Chong Tin Lam, who also was interned by the Nazis.



St. Pauli in daytime. Former sailor Harry Rosenberg opened his „Harbour Bazar“ in the 50ies, a giant labyrinth of celars, 2600 square meters. More a museum of the southern Seas – then a shop, Sailors from all over the world knew Harry, and offered goods to him. Negotiations went for hours. The „Harbour Bazar“ was forced to leave in the 90ies by investor Claus Becker – and never reached this level of glamour again.



St. Pauli bei Tag: Der ehemalige Seemann Harry Rosenberg eröffnete in den 50er Jahren „Harry's Hamburger Hafen Bazar“, eine 2600 qm große, labyrinthische Kellerlandschaft, mehr Südsee-Museum als Laden. Seeleute aus der ganzen Welt boten Harry Ware an. Die Preisverhandlungen zogen sich häufig über Stunden hin. Der Hafenbasar wurde in den 90er Jahren durch den Investor Becker zum Auszug gezwungen, und hat seitdem nie wieder an die alte Glanzzeit anknüpfen können..



Das Café Keese, direkt auf der gegenüber liegenden Seite des Spielbudenplatzes, veranstaltete den „Ball Paradox“: Damen konnten über Tischtelefone die Herren zum Tanz auffordern. Nach einer erfolglosen Zwischennutzung durch eine Sylter Fischbrötchen-Kette ist nicht viel vom alten Glanz erhalten. Foto: Margit Czenki, 2000



Reeperbahn um das Jahr 2000. Die geheimnisvoll im Hinterhof gelegene „Ritze“ war mit ihrem Boxing im Keller früher ein Treffpunkt der Zuhälterszene, heute ein auch von Touristen besuchter „Kult“. Sisis Show Bar hat sich seitdem sogar vergrößert.
Fotos: Margit Czenki, 2000



Reeperbahn um das Jahr 2000.
Die abgebildeten Geschäfte gibt es heute nicht mehr.
Fotos: Margit Czenki, 2000



Reeperbahn (oben) um das Jahr 2000. „World of Sex“ war zuvor eine Filiale der „Deutschen Bank“
Fotos: Margit Czenki, 2000

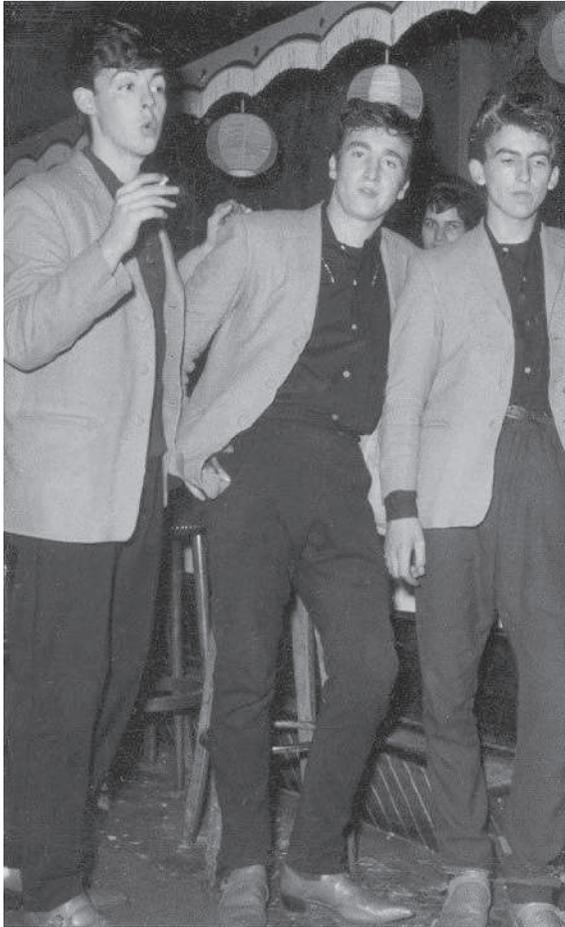


History

C.2 Geschichte

C.2 60er, 70er, 80er, 90er, 2000er Jahre
Musik- und Subkulturen

C.2 60ies, 70ies, 80ies, 90ies 2000
Music- an Subcultures



„Die Not hat ein Ende – die Zeit der Dorfmusik ist vorbei“ – 1962 öffnet der Star-Club in der „Großen Freiheit“ mit einem Auftritt der Beatles. Die Liverpooler waren schon zuvor im Indra, Kaiserkeller und Top Ten aufgetreten. Im Star-Club spielten sie täglich. (c) PLANBUDE 2015
Der legendäre Auftrittsort bringt den Beat nach St. Pauli – und schließt 1969. Bild oben: Chubby Checker im Star Club.
Fotos: NDR



Das von den Hamburger Künstlern Dieter Glasmacher und Werner Nöfer gestaltete Grünspan öffnet 1968 an der Großen Freiheit als erste Diskothek mit permanent installiertem Stroboskop – psychedelisch! Foto: (CC) Werner Nöfer



Die Auseinandersetzungen um die besetzten Häuser in der Hafenstrasse spitzen sich 1987 zu.
Fotos: Margit Czenki, Marily Stroux



Hafenstrasse: Die Barrikadentage 1987 in der Bernhard-Nocht-Strasse. Die 1992 als Genossenschaft legalisierten Häuser inspirieren zahlreiche alternativer Wohnprojekte auf St. Pauli.
The Hafenstrasse during the „Baricade Days“ 1987. The former squat today is legalized and inspired many more alternative housind projects. Fotos: Margit Czenki



Punkbands wie „Slime“ (rechts) prägen nicht nur den Sound der Hafenstrasse, sondern auch die Fan-Kultur am Millerntor. In den späten 80er Jahren trägt Hafenstrassen-Punk „Mabuse“ die erste Totenkopf-Flagge ins St. Pauli-Stadion.

Punkbands like „Slime“ shaped the style of the Hafenstrasse squat - and later on the Fan culture of Fc St. Pauli. In the late 80ies, Hafenstrasse-Punk „Mabuse“ carried the first „Jolly Roger“ into the stadium - which became adopted by the club as official branding in 1994 - and was sold to a merchandising company for 19 Million EUR in the 2000`s.

Fotos: Margit Czenki, Slime



Im Umfeld der Hafenstrasse spielt Punk-Rock eine wichtige Rolle. Dort und in der Umgebung eröffnen, neue, wilde Lokale – die Erneuerung des Kiez beginnt an den Rändern des Stadtteils, wie hier beim „Krawall“ in der Buttstrasse, hinter dem Fischmarkt.

Around Hafenstrasse squat, Punk is important. There and in the area around new wild places come up: The renaissance of the area starts with the fringes, like here, near „Krawall“ in Buttstrasse. Behind the Fish Market.

Fotos: Margit Czenki

Right: Also the career of „Die Goldenen Zitronen“ starts in illegal cellars and stages of Hafenstrasse. One of the most innovative bands till today, „the lemons“ shaped the powerful Hamburg mix of pop and outer-parliamentary politics.



Auch die Karriere der Band „Die Goldenen Zitronen“ beginnt in den Kellern und auf den illegalen Bühnen der Hafenstrasse. Bis heute eine der innovativsten Musikgruppen des Landes, prägen die Zitronen die fruchtbare Hamburger Mischung aus Pop und außerparlamentarischer Politik.

Bild: Cover des Albums „Porsche, Genscher, Hallo HSV“, 1987

(c) Buback Records

(c) PLANBUDE 2015



Durch die Aids-Krise beschleunigt, schließen immer mehr Rotlicht-Etablissements. In den späten 80er Jahren übernehmen Musik-Clubs die günstig gewordenen Läden, wie der Soul- und HipHop-Schuppen „Tempelhof“ am Hamburger Berg.

The AIDS-crisis speeds up the decline of the red-light-establishments. In the late 80ies, Music-Clubs take over the Locations. Like the Soul and Hip Hop Club „Tempelhof“ at Hamburger Berg.

Foto rechts: Ale Dumbsky und Francoise Cactus im Tempelhof, Filmszene aus „Swingpfennig/Deutschmark“ von Margit Czenki, 1992





Das Unit, einer der ersten Techno-Clubs auf dem Kiez, eignet sich die Räume des ehemaligen „Madame Pompadour“ in der Talstrasse an.

Foto rechts: Der Dancefloor des Unit,

Foto links: Lutz, Cathy, George in der Installation „Promised Land“ im Ex-Separee des Unit,

Bild: Wolfgang Tillmanns, 1989



Links: Einer der wichtigsten Clubs Europas bei Tag, der „Golden Pudel Club“ auf St. Pauli, irgendwann in den 90er Jahren.

Let one of the most important music clubs in Europe, the „Golden Pudel Club“ in St. Pauli, sometime during the day in the 90ies.

Rechts: Frenetische Tanznacht mit Viktor Marek und Ashraf Sharif Khan, Golden Pudel Club, 2015
Right: Frenetic dance night with Viktor Marek and Ashraf Sharif Khan, Golden Pudel Klub, 2015.

Fotos: Margit Czenki





Der „Gezi Park Fiction St. Pauli“ ist nicht nur einer der schönsten Orte der Stadt. Der Park wurde von Nachbarinnen und Nachbarn geplant – die sich mit den musikalischen Subkulturen und Künstlern vernetzt hatten. Die 1995 gegen die Pläne des Senats begonnene „Kollektive Wunschproduktion“ im Stadtteil wurde ab 1997 von der Hamburger Regierung anerkannt. Das 2002 auf der „Documenta11“ ausgestellte Projekt wurde 2005 eröffnet und gilt als modellhaft für eine künstlerische Planung „von unten“.

Gezi Park Fiction St. Pauli is not only one of the nicest places in town – on top, it was designed by neighbours, who had joined forces with artists and musical subcultures. The „Production of Desire“ started in 1995 as a constituent process against the plans of the Senate, but was later adopted by the government. The project, shown on documenta11 on 2002, opened in 2005 and is widely seen as model process which uses grown up tools and artistic means to plan bottom up.

Foto Margit Czenki



Die Esso-Häuser: Mit Tanke, Planet Pauli Pub, Paul Hundertmark und Westernstore, wenige Jahre vor Evakuierung und Abriss

The Esso-Houses: Petrol Station, Planet Pauli Pub, and Paul Hundertmark, a few years before the evacuation and demolition.

Fotos: Margit Czenki





Initiative Esso Häuser, Beginn der Proteste gegen den Abriss der Esso Häuser circa 2010.
Start of the protest against demolition of the Esso Houses, around 2010.
Fotos Margit Czenki



21.12.2013 After the evacuation of the Esso Houses and the fight around the autonomous center „Rote Flora“ in Hamburg huge protests took place in St. Pauli.

21.12.2013 Nach der Evakuierung der Esso Häuser und dem Kampf um das bedrohte Autonome Zentrum „Rote Flora“ gab es zahlreiche Demonstrationen auf St. Pauli.

Fotos Margit Czenki



Die Esso Häuser: Bürger Info
The Esso Houses: Citizen Information
Foto: Frank Egel, 2013



Die Häuser nach der Evakuierung, in 2014.
The Houses after evacuation, in 2014.
Foto: Margit Czenki



Megafonchor: Esso Häuser Echo, von Sylvi Kretschmar, 2014.
Megafon Choir: Esso Houses Echo, by Sylvi Kretschmar, 2014.
Fotos: Margit Czenki



Abriss der Esso Häuser, 2014
Demolishments of the Esso Houses, 2014
Foto: Margit Czenki



Stadtteilversammlung, 2014.
Urban District Assembly, 2014.
Foto: Margit Czenki



Pressekonferenz „Wir nennen es PlanBude“, 2014.
Pressconference „We call it PlanBude“, 2014.
Foto: Margit Czenki



Pressekonferenz mit Bezirk Hamburg Mitte, 2014.
Pressconference with the Government HH Mitte, 2014.
Foto: Olaf Sobczak

